

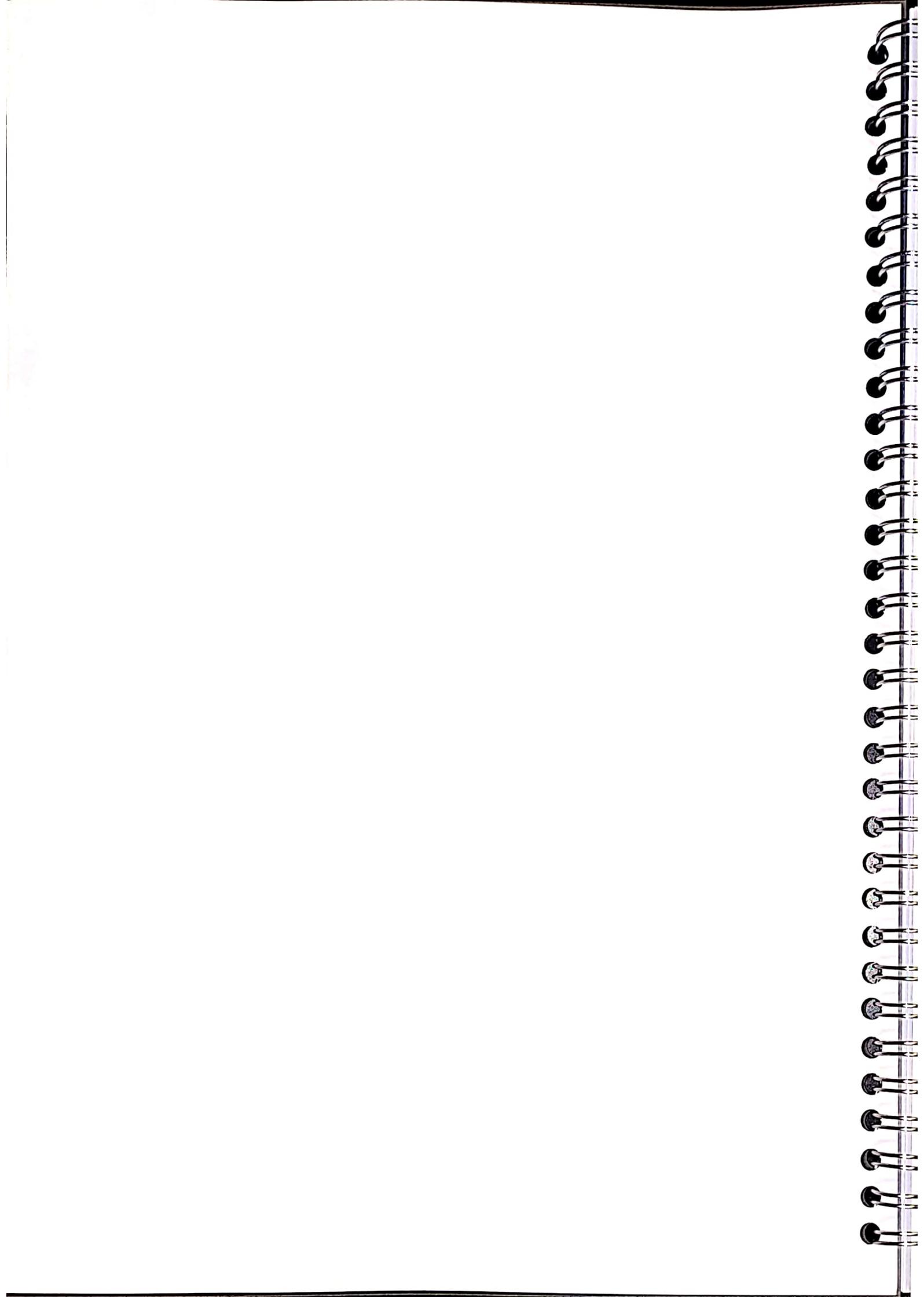
B2

MITTUNGS

ARBEITSBUCH

DEUTSCH FÜR JUGENDLICHE

Hueber



B2

Anna Breitsameter
Anna Hila
Christiane Seuthe
Luise Peters

MIT UNS

**DEUTSCH FÜR JUGENDLICHE
ARBEITSBUCH**

Hueber Verlag

Beratung:

Herr Manuel Haß, Kopernikus-Gymnasium, Wasseralfingen, Aalen

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2022 21 20 19 18 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2018 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Verlagsredaktion: Julia Guess, Andrea Prammer, Isabel Krämer-Kienle, Hueber Verlag, München

Druck und Bindung: Passavia Druckservice GmbH & Co. KG, Passau

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-311060-2

1. Die Lektionen

- Wiederholung von Wortschatz aus dem A1 – B1-Niveau

5 GESCHMACKSSACHE BRUNNEN ERNÄHRUNG

UND ERNÄHRUNG

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN!

ernähren uns vegetarisch
 erfrische ist satt
 erfrischen ist

- Grammatik wiederholen

GRAMMATIK WIEDERHOLEN

reiche.

- Grammatik selbst entdecken

9

GRAMMATIK ENTDECKEN!

Was passt zusammen? Verbinde die Erfindung...

- Texte schreiben lernen

6

SCHREIBEN ÜBEN: diese Texten

Beatrice Schäfer und mach...

1. Welche B...
 1. Thema...

- Aussprache gezielt üben

AUSSPRACHE ÜBEN: Welche Satz fehlt ein Teil? Kreuze an. Ergänze.

1. Es handelt sich um...
 4. Es handelt sich um...

- Wiederholung des Lernstoffes

WIEDERHOLUNGSSTATION 6

WIEDERHOLUNGSSTATION

Wiederhole!

Die Hörtexte zu den Aussprache-Übungen befinden sich auf der Audio-CD und im Internet unter www.hueber.de/mit-uns/lernen

2. Der Anhang

- Lernwortschatz

LERNWORTSCHATZ

→ ugs. rumliegen

☞ jdm. etw. vorhalten (hält vor, hielt vor, hat vorgehalten)

auf sich allein gestellt sein

- Ich wohne nicht mehr bei meinen Eltern und – jetzt

Piktogramme und Symbole

⬇ NACH AUFGABE A1 Übung passend nach Aufgabe A1 im Kursbuch

ⓧ Übung zur Wortbildung

Denk bei *dadurch, dass* an das Komma. Lerntipp

▶ 17 Übung mit Hörtext

INHALT

MODUL 1

Luca



6

Lektion 1: WAS GIBT'S NEUES? → Neuanfang und Kommunikation

Wortschatz wiederholen: Digitalisierung und Gefühle
 Schreiben üben: Einen Kommentar schreiben (Argumentieren und Meinung äußern)
 Aussprache üben: Vokalneueinsatz
 Wiederholungsstation

6
10
14
15

Lektion 2: LEBENSWELTEN → Menschen und Beziehungen

16

Wortschatz wiederholen: Eigenschaften und Engagement
 Schreiben üben: Einen Leserkommentar schreiben
 Aussprache üben: Informationsfluss im Mittelfeld
 Wiederholungsstation

16
18
24
25

Lektion 3: FREMD UND VERTRAUT → Heimat und Migration

26

Wortschatz wiederholen: Einwohner und Herkunft
 Schreiben üben: Einen Text zusammenfassen und Meinung äußern
 Aussprache üben: Satzmelodie bei alten und neuen Informationen
 Wiederholungsstation

26
28
34
35

MODUL 2

Elisa



36

Lektion 4: MODERNES LEBEN → Umwelt und Zukunft

Wortschatz wiederholen: Materialien und Umweltschutz
 Schreiben üben: Das Verhältnis von Text und Grafik beschreiben
 Aussprache üben: Betonung bei zweiteiligen Konjunktionen
 Wiederholungsstation

36
38
44
45

Lektion 5: GESCHMACKSSACHE → Mode und Ernährung

46

Wortschatz wiederholen: Essen und Kleidung
 Schreiben üben: Einen Kommentar schreiben (Meinung äußern, Beispiele nennen, über eigene Erfahrungen berichten)
 Aussprache üben: Kontrastivbetonung
 Wiederholungsstation

46
53
54
55

Lektion 6: STREBEN NACH FORTSCHRITT → Technik und Wissenschaft

56

Wortschatz wiederholen: Verkehr und Computer
 Schreiben üben: Einen Text zusammenfassen
 Aussprache üben: Vollständige und unvollständige Sätze
 Wiederholungsstation

56
64
64
65

Jakob

MODUL 3



Lektion 7: IM WANDEL → Gesellschaft und Digitalisierung

66

Wortschatz wiederholen: Digitalisierung und Lebensweg	66
Schreiben üben: Einen Kommentar schreiben (Argumentieren und Fazit ziehen)	69
Aussprache üben: Etwas mit Nachdruck verneinen	74
Wiederholungsstation	75

Lektion 8: BEWUSST LEBEN → Körper und Psychologie

76

Wortschatz wiederholen: Gesundheit	76
Schreiben üben: Eine formelle E-Mail schreiben	84
Aussprache üben: Aussagen eine andere Bedeutung geben	84
Wiederholungsstation	85

Lektion 9: EIN BLICK ZURÜCK → Geschichte und Erinnerung

86

Wortschatz wiederholen: Vergangenes und Aktuelles	86
Aussprache üben: Verwunderung ausdrücken	94
Wiederholungsstation	95

Mira

MODUL 4



Lektion 10: GEWINN MACHEN → Wirtschaft und Werbung

96

Wortschatz wiederholen: Trends und Konsum	96
Schreiben üben: Eine formelle E-Mail schreiben	101
Aussprache üben: Wegfall von Vokalen	104
Wiederholungsstation	105

Lektion 11: LAUFBAHNEN → Ausbildung und Beruf

106

Wortschatz wiederholen: Arbeit und Berufsleben	106
Schreiben üben: Eine Grafik beschreiben	112
Aussprache üben: Das kleine Wörtchen „etwa“	114
Wiederholungsstation	115

Lektion 12: DINGE BEWEGEN → Politik und Engagement

116

Wortschatz wiederholen: Politische Institutionen	116
Schreiben üben: Eine Erörterung schreiben	122
Aussprache üben: Konsonantenhäufung	124
Wiederholungsstation	125

Lernwortschatz	126
Lösungen Wiederholungsstationen	154

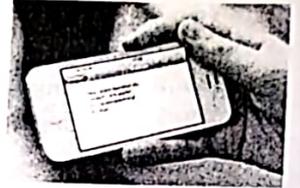


1

WAS GIBT'S NEUES?

NEUANFANG UND KOMMUNIKATION

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Digitalisierung und Gefühle



1 Was passt nicht? Streiche durch.

- | | |
|---------------------|-----------------------------------------------------------|
| 1. mit einem Freund | telefonieren — skypen — anrufen — chatten |
| 2. eine Nachricht | bekommen — surfen — verschicken — hinterlassen |
| 3. das Smartphone | kommunizieren — nutzen — einschalten — ausschalten |
| 4. ein Foto | posten — liken — teilen — bloggen |
| 5. einen Beitrag | schreiben — kommentieren — veröffentlichen — installieren |

2 Finde noch sieben Adjektive zum Thema *Gefühle* und ordne zu.

ent | jeh | er | wü | den | leich | nervt | glück | tend | tert
 fröh | ge | süchtig | eifer | täuscht | frie | zu | lich

😊	☹️
glücklich	...

⬇️ NACH AUFGABE A2

3 a Lies die Forumsbeiträge und schreib die Redemittel richtig. KOMMUNIKATION

Schüler helfen Schülern	
Jojo12	Hey Leute, ich muss für die Schule eine kurze Interpretation von diesem Zitat schreiben und weiß nicht genau, was es bedeutet. Was meint ihr? <i>Wege entstehen dadurch, dass man sie geht. – Franz Kafka</i>
Jaan	<i>Der Spruch drückt aus (Spruch – drückt – Der – aus) (1),</i> dass man Dinge einfach machen muss. Man sollte nicht warten, sondern einfach losgehen und etwas tun.
Merle7	Ich bin mir nicht 100 % sicher, was das Zitat bedeutet. Aber _____ <i>(nehme – an – ich) (2),</i> es bedeutet, dass jeder selbst dafür verantwortlich ist, seine Probleme zu lösen.
Ronnie	_____ <i>(ist – Mit – Spruch – dem – gemeint) (3),</i> dass es für alles eine Lösung gibt! Das ist doch klar.
Esra	_____ <i>(Zitat – Das – verstehe – so – ich) (4),</i> dass man nie aufgeben darf!
Marco	_____ <i>(sein – könnte – Es) (5),</i> dass hier auch eine Kritik versteckt ist: Man soll seinen eigenen Weg gehen. Und nicht den Weg, den schon andere vor einem gegangen sind.

b Lies noch einmal das Zitat im Forum in a. Was bedeutet es für dich? Schreib einen kurzen Forumsbeitrag (ca. 20 – 30 Wörter). Die Redemittel aus a helfen dir. SCHREIBEN

⬇ NACH AUFGABE A4

4 Lies die Anzeige und schreib die Wörter richtig. WORTSCHATZ

Mitarbeiter gesucht

Hast du Lust, nebenbei (beibenne) (1) dein Taschengeld _____ (besaufsernzu) (2)?
 Dann bewirb dich bei uns! Wir sind eine Catering-Firma. Wir _____ (gensorver) (3) Partygäste
 mit Snacks und Getränken. Deine Aufgaben:
 Du musst Bestellungen _____ (mennehan) (4), _____ (kasrensie) (5) und
 _____ (geldselWech) (6) zurückgeben. Ganz wichtig: Du _____ (berstwah) (7) Ruhe,
 wenn es besonders viel _____ (drangAn) (8) gibt. Du bist dafür _____ (stänzudig) (9),
 dass alles ohne Zwischenfälle _____ (läuftver) (10).
 Wir bieten: Ein nettes Team, in dem du nicht auf dich allein _____ (stelltge) (11) bist.
 Bei uns kannst du die Arbeit in einer Catering-Firma aus nächster _____ (heNä) (12) erleben.
 Bewirb dich jetzt unter bewerbung-catering@catering.de

5 Lies Elsas Blog und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

www.Elsas-Blog.de/Neues-erleben

Hey Leute! Letztes Wochenende war ich zum ersten Mal ohne B e g l e i t u n g (1) meiner Eltern unterwegs.
 Meine beste Freundin und ich waren auf einem Festival. Wir waren vor unserem Trip schon ziemlich auf-
 geregt, weil es ein sehr großes Festival mit mehr als 60.000 Besuchern war. Wir haben ein Wochenende
 lang auf alle B _ qu _ _ l _ ch _ _ i _ _ en (2) von daheim verzichtet und haben gecampt. Es war einfach
 u _ b _ sch _ e _ b _ i _ h (3)! Nachmittags und abends haben wir den Bands zugehört und getanzt.
 Am Morgen waren wir dann fix und fertig und haben lange au _ ge _ c _ l _ f _ _ (4) und mit anderen



Leuten auf dem Festival gequatscht. Mich haben nur die Duschen genervt:
 Man musste sie sich mit allen anderen teilen und alle haben versucht, sich
 v _ _ zu _ r _ ng _ l _ (5) statt zu warten, bis sie dran sind.
 In das Ticket mussten wir ziemlich viel Geld i _ v _ s _ ie _ e _ (6). Da ich aber
 schon lange Zeitungen austrage und sonst sehr sparsam bin, war das kein so großes
 Problem. Insgesamt war es das schönste Wochenende, das ich b _ _ h _ r (7)
 erlebt habe!

⬇ NACH AUFGABE A5

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Personalpronomen

6 Was ist richtig? Unterstreiche.

Luca: Und wie ist dein neues WG-Zimmer?

Felix: Super! Ich möchte ein Einweihungsfest machen. Ihm/Es (1) findet nächste Woche statt und ich
 möchte alle Freunde einladen. Meinst du, ich soll ihnen/sie (2) eine Einladung per Post schicken?

Luca: Quatsch! Es reicht doch, wenn du ihr/sie (3) den Leuten per Mail schickst. Es ist aber auf jeden
 Fall wichtig, dass du es deinem Mitbewohner sagst.

Felix: Ja klar, ich habe ihm/ihn (4) auch schon eingeladen.

Luca: Sehr gut. Und du brauchst Snacks und Getränke.

Felix: Genau. Mein Mitbewohner hat mir/mich (5) seine Hilfe angeboten. Zum Glück! Dann brauche
 ich ja nur noch Musik.

Luca: Wenn du willst, leih mein Freund dir/dich (6) seine Anlage. Die ist richtig gut.

Felix: Klasse, das wird super! Du kommst doch auch, oder? Ich freue mich schon total, euch/uns (7)
 mein neues Zimmer zu zeigen.

GRAMMATIK ENTDECKEN: Akkusativ- und Dativergänzungen im Mittelfeld

- 7 a Ergänze die Sätze mit den passenden Wörtern aus dem Auswahlkasten. Verwende jedes Wort zweimal.

ihn ihm dem Fahrlehrer den Autoschlüssel



- Der Fahrlehrer gibt dem Fahrlehrer _____.
Nomen: Dativ Nomen: Akkusativ
- Der Fahrlehrer gibt _____.
Pronomen: Akkusativ Nomen: Dativ
- Der Fahrlehrer gibt _____.
Pronomen: Dativ Nomen: Akkusativ
- Der Fahrlehrer gibt _____.
Pronomen: Akkusativ Pronomen: Dativ

Kurz vor lang.

- b Lies die Sätze 1 – 4 in a noch einmal. Lies dann die Regel. Was ist richtig? Unterstreiche.

Wortstellung bei Akkusativ- und Dativergänzungen im Mittelfeld

- bei zwei Nomen: Dativ vor/nach Akkusativ
- bei Nomen und Pronomen: Pronomen vor/nach Nomen
- bei zwei Pronomen: Akkusativ vor/nach Dativ

⬇ NACH AUFGABE A6

- 8 Schau das Foto an und ergänze die Sätze mit den Ausdrücken in den Klammern. GRAMMATIK

- Zuerst hat der Vermieter mir das Zimmer gezeigt. (das Zimmer – mir)
- Dann hat er _____ gegeben. (den Vertrag – mir)
- Ich habe _____ mitgebracht. (meinen neuen Mitbewohnern – ein kleines Geschenk)
- Zum Abschied von daheim habe ich _____ geschenkt. (ein Foto von mir – meiner Mutter)
- Ich habe auch schon meine erste Post bekommen. Meine Schwester hat _____ geschickt. (eine Postkarte – mir)



Hallo Eli, ich bin endlich von zu Hause ausgezogen!

- 9 Lies die Fragen 1 – 6. Was antwortet die Aushilfe dem Chef? Antworte und ersetze die unterstrichenen Ausdrücke durch Pronomen im Dativ oder Akkusativ. GRAMMATIK

- Hast du der Frau das Wechselgeld gegeben?
- Hast du den Gästen Getränke angeboten?
- Hast du den Gästen ein Essen empfohlen?
- Hast du dem Mann unsere neue Werbung gezeigt?
- Hast du der Familie die Pizza geliefert?
- Hast du der Kundin den Tisch reserviert?

- Ja, ich habe es ihr gegeben.
- Ja, ...



⬇ NACH AUFGABE B2

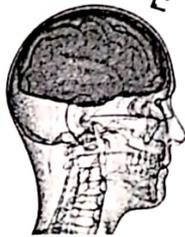
10 Lies den Zeitschriftenartikel und schreib die Wörter richtig.
Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Der Philosophie-Professor André Spicer fragt: Wann haben Sie das letzte Mal nachgedacht?

Nach Ansicht (sichtan) (1) von André Spicer hatten wir noch vor 10 Jahren im Alltag viel mehr Zeit zum Nachdenken. Heutzutage ist für viele das Smartphone zum _____ (distängen) (2) Begleiter geworden.

Ununterbrochen bekommen wir neue Informationen über das Smartphone: Neuigkeiten von Freunden, Nachrichten, SMS. Dabei konnten Wissenschaftler _____ (lenstelfest) (3), dass der _____ (sepaulosen) (4) Informationsfluss die Leistung unserer Gehirne _____ (reziertdu) (5).



Ganz unproblematisch ist die _____ (figkeithäu) (6), mit der Smartphones im _____ (satzein) (7) sind, also nicht.

Deshalb hat André Spicer ein Experiment gemacht: Er hat weiße Stühle und ein Schild mitten in der Stadt aufgestellt, auf dem stand: „Halte an, setz dich hin und denke nach.“ Dann hat er beobachtet, was passiert.

Viele haben Selfies auf den Stühlen gemacht, andere waren zu sehr auf ihr Smartphone konzentriert, um die Stühle überhaupt zu bemerken. André Spicer wollte mit diesem Experiment die _____ (abigkeithäng) (8) von Smartphones und ihre _____ (tzungnu) (9) im Alltag thematisieren. Aber vor allem wollte er die Leute dazu bringen, wieder mehr Zeit damit zu verbringen, einfach nur nachzudenken. Er ist sich nicht sicher, ob er das geschafft hat. Trotzdem ist er zufrieden: Er selbst hat in der Zeit des Experiments mehr nachgedacht als in seinem Büro. Und er konnte zeigen, wie sehr unser Alltag von Smartphones _____ (herrschte) (10) wird.

⊗ 11 Finde noch sieben internationale Nomen mit der Nachsilbe **-ment** und ergänze die Tabelle.

WORTSCHATZ

(MANAGEMENT) INSTRUMENT MEDIKAMENT APARTMENT PARLAMENT ARGUMENT DOKUMENT EXPERIMENT

	Singular	Plural		Singular	Plural
1.			5.	das Management	-
2.			6.		
3.			7.		
4.			8.		

Die meisten Nomen mit der Nachsilbe **-ment** sind neutral. Sie bilden den Plural mit **-e** oder **-s**.

12 a Lies die Online-Schülerzeitung und schreib die Redemittel richtig.

www.Lessing-Gymnasium-Bochum.de/Schülerzeitung

Smartphones im Unterricht – ja oder nein?

Wir von der Schülerzeitung stehen auf dem Standpunkt (dem Standpunkt – stehen – auf) (1), dass man mit Smartphones im Unterricht auch lernen kann. Wir haben mit Mitschülern und Lehrern gesprochen:



Jil (11. Klasse): _____ (von Smartphones – Ein wichtiger Vorteil – sein) (2), dass man nicht mehr so viel mitschreiben muss. Man kann das Tafelbild schnell fotografieren und den Lehrer aufnehmen. _____ (sein – dafür – Ein weiteres Argument) (3), dass man jede Information googeln kann, wenn man mal etwas nicht weiß. _____ (zwar – stimmen – Es) (4), dass viele Schüler das Smartphone im Unterricht benutzen, um mit Freunden zu chatten. Das kann im Unterricht schon mal stören. Aber _____ (das Argument – für mich – entscheidender – sein) (5), dass man mit Smartphones wirklich effizient arbeiten kann.

Herr Geers (Informatiklehrer): Es ist aus meiner Sicht klar, dass _____ (überwiegen – die Vorteile – in dieser Frage) (6). Viele Schüler können sich ein Leben ohne Smartphones nicht mehr vorstellen. Warum sollten Smartphones nur auf die Freizeit beschränkt sein? _____ (die Tatsache – sprechen – Dafür – auch) (7), dass sie den Schülern helfen, sich untereinander zu vernetzen, zum Beispiel durch Online-Nachhilfe- oder Hausaufgabengruppen. _____ (man – Als Fazit – festhalten – können) (8), dass es gut ist, wenn Smartphones im Unterricht verwendet werden.

Mari (10. Klasse): Ich muss sagen, ich habe schlechte Erfahrungen mit Smartphones im Unterricht gemacht. _____ (sein – dagegen – Ein wichtiges Argument) (9), dass vielleicht nicht jeder Schüler Geld für ein gutes Smartphone hat. _____ (auch – Dagegen – sprechen) (10), dass es im Moment noch nicht so viele gute Lernprogramme für Smartphones gibt. Natürlich ist es cool, im Unterricht mit dem Smartphone surfen zu können. _____ (besteht – Eine große Gefahr – allerdings – darin) (11), dass dann niemand mehr am Unterricht teilnimmt. _____ (sich zeigen – Insgesamt) (12), dass Smartphones heute noch nicht so gut in den Unterricht integriert werden können.

b Lies die drei Meinungen von Jil, Herrn Geers und Mari in a noch einmal. Welche Argumente für und gegen die Nutzung von Smartphones im Unterricht findest du? Mach Notizen und sammle dann auch eigene Argumente.

c Lies die Redemittel in a noch einmal und ergänze die Tabelle.

pro	kontra	eine Meinung äußern	ein Fazit ziehen
... stehen auf dem Standpunkt

d Was denkst du zum Thema *Smartphones im Unterricht*? Bist du dafür oder dagegen? Schreib einen Kommentar (ca. 80 – 100 Wörter). Deine Notizen aus b und die Redemittel aus c helfen dir.

- 1. Nenne zuerst Argumente, die dafür sprechen.
- 2. Nenne dann Argumente, die dagegen sprechen.
- 3. Formuliere danach deine eigene Meinung.
- 4. Schreibe einen Schluss und ziehe ein Fazit.

⬇ NACH AUFGABE C1

13 Lies die Gespräche. Was passt? Ergänze. WORTSCHATZ

Schweiß · hochgezogenen · herzförmigen · erleichtert · Freudentränen · verwundert · Grinsen

- 1. ■ Immer, wenn ich zeigen will, dass ich etwas nicht verstehe, verwende ich das Emoji mit den _____ Augenbrauen. Und du?
 - Echt? Den verwendet man doch, wenn man überrascht oder verwundert ist.
- 2. ◆ Das Gesicht mit dem breiten _____ wird am meisten im Juli verschickt. 
 - Echt? Wieso das denn? ◆ Hm, keine Ahnung. Vielleicht sind die Menschen im Sommer glücklicher.
- 3. ■ Wofür verwendet man eigentlich das Emoji mit dem kalten _____?
 - Also, ich verwende es, wenn ich Angst habe.
- 4. ◆ Hilfe, gestern hat mir Felix das Emoji mit den _____ Augen geschickt!!
 - Hihi, ich glaube, er ist in dich verliebt. 
- 5. ■ Schau mal, Sonja hat ein Emoji geschickt. Sie ist nicht mehr böse, dass wir vergessen haben, sie gestern anzurufen. • Puh, da bin ich aber _____ 
- 6. ◆ Dieses Emoji lacht und weint gleichzeitig. ■ Oh Mann, Finn. Das sind doch _____

⬇ NACH AUFGABE C2

14 Lies die Porträts. Was passt? Ergänze die Verben in der richtigen Form. Achte auch auf die Zeitform. WORTSCHATZ

sorgen · kennzeichnen · anfügen · bezeichnen · entwerfen · kommen

www.berühmte-Erfinder.de

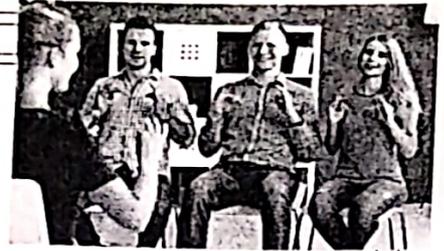


Marie Curie ist bis heute die berühmteste Wissenschaftlerin der Welt und Vorbild für viele Frauen. Zusammen mit ihrem Mann entdeckte sie ein Element, das als „Radium“ bezeichnet (1) wurde. Als erste Frau unterrichtete sie an der Universität in Paris und _____ (2) so dafür, dass auch Frauen als Professorinnen anerkannt wurden. Durch ihre Forschung _____ (3) sie auf die Idee, ein mobiles Röntgen-Gerät für verletzte Menschen im Ersten Weltkrieg zu entwickeln. Für ihre Entdeckungen erhielt sie einen Nobelpreis in Chemie und einen in Physik.



Leonardo da Vinci war Künstler, Ingenieur und Forscher. Heute kennt man ihn vor allem als Maler der *Mona Lisa*, aber er hatte noch viele andere Talente. Die Manuskripte für seine Erfindungen _____ (4) er oft mit geheimen Symbolen, damit niemand sie lesen konnte. Oft _____ er auch Zeichnungen _____ (5). Zum Beispiel _____ (6) er Zeichnungen für ein Gerät,  das wie ein Fallschirm aussah. Erst im Jahr 2000 baute der Brite Adrian Nicholas diesen Fallschirm nach und konnte beweisen, dass der Entwurf von Leonardo da Vinci wirklich funktionierte.

www.Lessing-Gymnasium-Bochum.de/Exkursion



Diese Woche haben wir in der Klasse 10a eine ganz besondere Exkursion gemacht. Wir haben an einem Kurs für Gebärdensprache teilgenommen. Das ist eine spezielle Sprache für Menschen, die nicht hören können. Sie benutzen nur Handzeichen. Normalerweise kostet der Kurs viel Geld. Da wir aber von der Schule aus da waren, war der Kurs für uns

k o s t e n f r e i (1). Am Anfang war es echt merkwürdig und ein bisschen u__a__g__n__h__ (2), so w__r__o__ (3) zu kommunizieren. Aber dann bemerkten wir sehr schnell, dass es eigentlich genauso viele Wörter gibt wie in der gesprochenen Sprache. Man macht runde, ov__l__ (4) oder andere Zeichen, um die Wörter zu „sprechen“. Wir dachten, dass die Zeichen m__ss__e__st__dl__h__ (5) sein könnten. Sind sie aber nicht! Wie in jeder Sprache kann man auch mit der Gebärdensprache sogar Iro__i__ (6) ausdrücken. Und wir haben gelernt, dass nicht alle Gebärdensprachen __d__nt__s__h__ (7) sind, sondern in jedem Land anders.

16 Schreib die Wörter richtig. **WORTSCHATZ**

- 1. einen Fleck — Schmutz — Plakate entfernen (ferentnen)
- 2. Müll — Plastik — alte Sachen _____ (sorentgen)
- 3. Kollegen — Mitarbeiter — Arbeiter _____ (lasentsen)
- 4. einen Plan — ein Design — Strategien _____ (fenwerent)
- 5. sich zu einem Plan — einem Job — einem Studium _____ (entßenschlie)

Verben mit der Vorsilbe *ent-* können ausdrücken, dass etwas Neues anfängt oder etwas verschwindet / weggenommen wird.

NACH AUFGABE C3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Negationswörter

17 Was ist richtig? Unterstreiche.

- 1. Menschen können nicht/niemand leben, ohne zu kommunizieren. Trotzdem fühlen wir uns manchmal so, als ob uns nie/niemand versteht.
- 2. Vor 50 Jahren hatten die Menschen keine/nicht Smartphones, um miteinander zu kommunizieren. Sie telefonierten und schrieben Briefe.
- 3. Nichts/Nie war die Kommunikation so schnell wie heute. Durch das Internet, Computer und Smartphones kommunizieren wir innerhalb von Sekunden.
- 4. Niemand/Keine Altersgruppe in Deutschland verbringt so viel Zeit mit neuen Kommunikationsformen wie Jugendliche. Sie chatten, telefonieren oder surfen fast 2,5 Stunden pro Tag.
- 5. Trotz Messengern, Chats oder Skype ist nicht/nichts so verbreitet wie die E-Mail. Sie wird einfach immer noch am häufigsten verschickt.

GRAMMATIK ENTDECKEN: Position von nicht im Satz

18 a Was passt zusammen? Verbinde.

- 1. Meine Mutter versteht dieses Emoji
- 2. Ich habe das Emoji
- 3. Mein kleiner Bruder interessiert sich
- 4. Emojis gehören _____
- 5. Die Verwendung von Emojis ist



- a nicht verstanden.
- b nicht in offizielle Briefe.
- c nicht.
- d nicht für Emojis.
- e nicht einheitlich, denn sie haben in vielen Ländern eine unterschiedliche Bedeutung.

b Lies die Sätze 1 – 5 in a noch einmal und ergänze das Schema.

Position von nicht im Satz: Negation des ganzen Satzes		
am Ende des Satzes	Meine Mutter versteht dieses Emoji	nicht.
vor der rechten Satzklammer	Ich habe das Emoji	nicht _____.
vor Präpositionalergänzungen	Mein kleiner Bruder interessiert sich	nicht _____.
vor Adverbialergänzungen (lokal)	Emojis gehören	nicht <u>in offizielle Briefe</u> .
vor Adjektiven + sein / werden / bleiben / nennen / heißen ...	Die Verwendung von Emojis ist	nicht _____, denn (...)

19 Wo steht nicht? Schreib Sätze und verneine sie. GRAMMATIK

Nervige Probleme beim Chatten:

1. meine Freunde — verstehen — die Emojis
2. die Emojis — klar sein — für meine Freunde
3. meine Nachrichten — ankommen
4. die Nachrichten — schicken — in die richtige Chatgruppe
5. meine Chatpartner — lesen — meine Nachrichten
6. meine Stimmung — ausdrücken können — mit den richtigen Emojis

1. Meine Freunde verstehen die Emojis nicht.
2. ...

GRAMMATIK ENTDECKEN: Position von nicht im Satz

20 a Was passt zusammen? Verbinde. Achte auf die unterstrichenen Ausdrücke.

- | | |
|--------------------------------------------------------------|-------------------------|
| 1. <u>Nicht ich</u> schreibe heute meiner Tante eine E-Mail, | a sondern morgen. |
| 2. Ich schreibe <u>nicht heute</u> meiner Tante eine E-Mail, | b sondern mein Bruder. |
| 3. Ich schreibe heute <u>nicht meiner Tante</u> eine E-Mail, | c sondern einen Brief. |
| 4. Ich schreibe heute meiner Tante <u>nicht eine</u> E-Mail, | d sondern meinem Onkel. |

b Lies die Sätze 1 – 4 in a noch einmal. Lies dann die Regel. Was ist richtig? Unterstreiche.

Position von nicht im Satz: Negation eines Satzteils
Nicht steht vor/nach dem Satzteil, der negiert wird.

21 Lies die Sätze 1 – 5. Verneine die unterstrichenen Satzteile und ergänze sondern.
Schreib die Sätze neu. Die Ausdrücke im Auswahlkasten helfen dir. GRAMMATIK

in Japan „Bild und Schrift“ den grinsenden Smiley
in Chats und sozialen Netzwerken Zwinker-Emojis



1. Dieses Emoji wird in Deutschland am häufigsten verwendet.
2. Den traurigen Smiley benutzen die meisten Leute oft.
3. In offiziellen Briefen sind Emojis sehr beliebt.
4. „Emoji“ bedeutet auf Japanisch „Smiley“.
5. Zum Flirten verwenden Briten die Herzchen-Symbole.

1. Dieses Emoji wird nicht in Deutschland am häufigsten verwendet, sondern in Japan.

22 a Lies den Blogbeitrag. Was passt? Ergänze. KOMMUNIKATION

sind ein Symbol für ... es könnte zu Schwierigkeiten führen ... Diese Geste eignet sich gut ...
 könnte nämlich ... missverstanden ... kann man die Geste nicht als ... verwenden

www.Max-in-Brasilien.de

Hallo Leute, heute möchte ich euch von Gesten in Brasilien erzählen. Gekreuzte Finger sind ein Symbol für (1) Glück. Aber Vorsicht! In Deutschland _____
 _____ Zeichen für Glück _____. (2)

Dort bedeutet sie, dass man lügt. Wenn man in einem anderen Land ist, muss man deshalb vorsichtig mit Gesten sein. So ist es auch mit einem Kreis aus Zeigefinger und Daumen.
 _____ (3), um zu zeigen,



dass alles ok ist. Aber _____
 _____ (4), wenn man dieses Zeichen in Brasilien verwendet: Es _____ als Beleidigung _____ (5)
 werden. Das Verwenden von Gesten im Ausland ist also nicht immer eindeutig. Kennt ihr das auch?



b Welche Gesten kennst du aus deinem Land und was bedeuten sie?

Schreib einen Kommentar zu dem Text in a (ca. 60 – 80 Wörter). SCHREIBEN

Wir benutzen zum Beispiel ... Diese Geste eignet sich gut, um zu zeigen, dass ...

AUSSPRACHE ÜBEN: Vokalneueinsatz

23 a Hör die Sätze 1 – 5. Achte auf die Wörter mit Vokalneueinsatz |.

1. Mit dieser | App kann | ich per Mausclick | Emojis | einfach | einsetzen.
 2. | Am | Anfang war | ich | aufgeregt, | aber dann bin | ich doch noch
 | alleine | Auto gefahren.
 3. | Ich würde dir | empfehlen, nicht | immer | im | Internet zu hängen.
 4. | Als | Aushilfe | in | einem | Imbiss muss | ich beim | Andrang | in der Pause Ruhe bewahren.
 5. Seitdem | ich | ausgezogen bin, muss | ich keine | Erklärungen darüber geben, wen
 | ich nach Hause mitbringe.



1 b Lies dann die Regel und hör noch einmal. Sprich leise mit.

Wenn ein Wort mit einem Vokal beginnt, musst du davor eine kurze Pause machen (dieser | App).

24 Arbeitet zu zweit. Sprecht euch die Sätze 1 – 5 in a laut vor und achtet auf den Vokalneueinsatz. Korrigiert euch gegenseitig.

25 Arbeitet zu zweit. Bildet Sätze mit den Wörtern aus 1 – 3 und präsentiert sie in der Klasse.

1. Augenbraue — Ironie — interpretieren — erleichtert — unbeschreiblich
2. Emoji — Erfinder — illustrieren — unangenehm — oval
3. App — Internet — entwerfen — entscheidend — ironisch

1. Mit unbeschreiblich schönen Augenbrauen kann man erleichtert Ironie interpretieren.

WIEDERHOLUNGSSTATION

Die Lösungen findest du auf Seite 154–155.

1 Lies die Anzeige und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

An unserer Schule findet nächste Woche ein Workshop für alle Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen zum Thema „Kommunikation“ statt. Die Themen sind:
Was sind M___sv___s___ä___dn___s___e (1)? Wie kann man sie vermeiden? Wie kann man etwas di___l___m___t___sch (2) formulieren? Wie d___ckt (3) unser Gesicht Emotionen aus? Was bedeuten z.B. hochgezogene A___g___nbr___en (4), S___hw___ß (5) auf der Stirn, ein G___i___s___n (6) oder S___m___nz___ln (7)? Und wie erkennt man, ob jemand gestresst, verliebt oder st___z (8) auf sich selbst ist oder sich für etwas sch___mt (9)? Welche Kommunikationssituationen können u___a___g___n___hm (10) sein? Wie können G___t___n (11) unsere Kommunikation unterstützen? Zusammen mit unseren Experten sprechen wir über diese Fragen. Wenn auch du mitmachen möchtest, melde dich bis Freitag an unter kommunikation@Schule.de! Der Workshop ist für alle Schülerinnen und Schüler k___st___fr___i (12). Am Ende bekommt ihr ein Zertifikat!

___/12 Punkte

2 Wo steht nicht? Verneine die kursiven Sätze an der richtigen Stelle. GRAMMATIK

1. *Smartphones gibt es erst seit heute.* Es gibt sie schon seit 1994.

2. *Für die meisten Jugendlichen ist der Fernseher sehr wichtig.* Sie finden das Smartphone viel wichtiger.

3. Nur jeder Vierte ab 65 Jahren nutzt ein Smartphone. *Diese Altersgruppe ist daran gewöhnt,* Smartphones zu benutzen.

4. Smartphones können Gesichter erkennen, Fragen beantworten, einen Weg navigieren und vieles mehr. *Trotzdem setzen sie die Lehrer ein.*

___/4 Punkte

3 Lies den Blogbeitrag. Welches Redemittel passt? Ordne zu. KOMMUNIKATION

- Entscheidender ist aber für mich das Argument Allerdings besteht eine große Gefahr darin
 Ich selbst stehe auf dem Standpunkt Ein weiteres Argument dafür ist, dass
 Es stimmt zwar, dass man das ist ein wichtiger Vorteil

Online-Sprachkurs – Top oder Flop?

Heute möchte ich euch von meiner Entscheidung erzählen, online eine Sprache zu lernen. (1), dass so ein Online-Sprachkurs eine wirklich gute Erfahrung sein kann. Ich kann von zu Hause aus, an meinem Smartphone oder Laptop, lernen, (2). Ich muss in keinen Unterricht gehen. (3) ich lernen kann, wann ich gerade Zeit habe. Wenn ich keine Zeit zum Lernen habe, lerne ich eben an einem anderen Tag. (4) kein Feedback von einem Lehrer bekommt, dafür gibt es aber online Chats oder Foren, bei denen man mitmachen kann. (5), dass ich vielleicht nicht genug lerne, weil immer etwas „Wichtigeres“ dazwischenkommt. (6), ganz flexibel und unabhängig zu sein. Mein Fazit: super!

___/6 Punkte

	Wortschatz	Grammatik	Kommunikation		
●	0–6 Punkte	●	0–2 Punkte	●	0–3 Punkte
●	7–9 Punkte	●	3 Punkte	●	4 Punkte
●	10–12 Punkte	●	4 Punkte	●	5–6 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Eigenschaften und Engagement

1 Ergänze die Wörter. Schreib die Nomen mit Artikel.

	Nomen	Adjektiv		Nomen	Adjektiv
1.		intelligent	4.	das Interesse	interessiert
2.		fantasievoll	5.	die Kritik	
3.		respektvoll	6.	die Kreativität	

2 Ergänze die richtige Präposition.

- Ina kämpft gegen Rassismus an der Schule.
- Tom engagiert sich _____ die Politik-AG.
- Linus sorgt als Schülersprecher _____ bessere Lernbedingungen.
- Alina protestiert _____ Studiengebühren an der Uni.
- Paul kümmert sich im Sportverein _____ die Jüngeren.
- Sebastian bemüht sich _____ eine Praktikumsstelle.
- Martha bereitet sich _____ ihr Abitur vor.

NACH AUFGABE A1

3 Lies das Interview zum Thema *Politisches Engagement*. Was passt?

Ergänze. **KOMMUNIKATION**

möchte ich unbedingt Entscheidend ist für mich halte es für weniger wichtig möchte vor allem

- Bist du in einer politischen Organisation?
- Ich engagiere mich zwar politisch, aber ich _____
_____ (1), Mitglied in einer Partei oder anderen politischen Organisation zu sein. Denn da hat man kaum Einfluss darauf, was gemacht wird.
_____ (2), dass ich etwas verändern kann, was mit meinem Leben zu tun hat. Ich _____ (3) bessere Bedingungen an unserer Schule. Deshalb _____ (4) Schülersprecher werden.



NACH AUFGABE A4

4 Finde noch sieben Adjektive und ergänze. **WORTSCHATZ**

ANGEPASST EINZIGARTIG PRAGMATISCH ÜBERBEHÜTET REBELLISCH UNPOLITISCH ÜBERFORDERT GLEICHGÜLTIG

- Anja möchte alles so machen, wie die meisten anderen auch. Sie ist angepasst.
- Ronja protestiert gegen alles, was ihr nicht gefällt. Sie ist _____.
- Die Eltern von Lukas passen zu viel auf ihn auf. Er ist _____.
- Jonas handelt so, wie es in einer bestimmten Situation am besten ist. Er ist _____.
- Simon interessiert sich nicht für Politik. Er ist _____.
- Ben hat an vielen Dingen kein besonderes Interesse. Ihm ist vieles _____.
- Kein Mensch ist wie der andere. Jeder ist besonders und _____.
- Karo hat viele schwere Aufgaben. Sie ist _____.

5 Ergänze die Adjektive.

	Nomen	Adjektiv		Nomen	Adjektiv
1.	die Politik	politisch	6.	das Salz	
2.	das Abenteuer		7.	das Glück	
3.	der Ehrgeiz		8.	der Neid	
4.	der Sport				
5.	die Kraft				

Adjektive werden oft von Nomen abgeleitet. Die Nachsilben *-lich*, *-ig* und *-isch* kommen im Deutschen sehr oft vor.

6 Lies die Forumsbeiträge und ergänze die fehlenden Buchstaben.

Was sind eure Zukunftspläne?

Lila	Ich möchte Wirtschaft studieren. Davon <u>v_e_r_s_p_r_e_c_h_e</u> (1) ich mir gute B__r__f__a__s_s__c_h_t__n (2). Es ist mir wichtig, später mal einen hohen L__b__n__s__a__d__d (3) zu haben.
Tobbs	Ich möchte nach dem Abitur von zu Hause ausziehen und endlich selbst V__r__n_t_w__r_t__n_g (4) für mein Leben übernehmen.
Tessie	Wie es nach der Schule beruflich w__i__e_r_g__h__n (5) soll, weiß ich noch nicht genau. Aber ich möchte auch später immer genug Zeit haben, um meine Freundschaften zu p__l__g__n (6). Freunde und Familie sind meine erste P__i__r__t__t (7).
Fredy08	Ich möchte etwas Künstlerisches machen. Leider kann man in der Schule seine Kreativität viel zu wenig entwickeln, es wird fast nur Wissen v__r__m__t_t__l_t (8), das in Kl__u_s__r_e__ (9) geprüft werden kann.

7 Lies den Zeitungsartikel und schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung.

Kommentar: Erziehung früher und heute

Meiner Meinung nach hat sich die Erziehung (*ungerzieh*) (1) in den letzten 20 Jahren sehr verändert. Die Eltern unterstützen ihre Kinder heutzutage mehr und _____ ihnen oft auch viele Probleme ____ (*nehabmen*) (2). _____ (*liweichersehr*) (3) muss man sagen, dass die Jugendlichen dadurch nicht gerade selbstständiger werden. Auf der anderen Seite haben junge Menschen mehr Freiheiten, können ihre eigenen Interessen und Begabungen entwickeln und sich dabei selbst _____ (*liwirkverchen*) (4). Gleichzeitig gibt es auch viel Leistungsdruck. Die Schüler müssen sich in der Schule sehr _____ (*genstrenan*) (5), um gute Noten zu bekommen. Deshalb sollte man die Schulzeit nicht _____ (*nischögenbe*) (6). Man kann also nicht sagen, dass es Jugendliche heute leichter haben als früher. Ein weiterer Unterschied zu früher ist, dass heute in der Schule kritisches Denken vermittelt wird. Die Schüler lernen, Meinungen und Vorurteile nicht einfach zu akzeptieren, sondern sie auch zu _____ (*genterfrahin*) (7). Eigentlich _____ (*staunter*) (8) es mich, dass viele Jugendliche trotzdem so angepasst sind.

Max Jung, Hamburg

- 8 a Lies den Anfang des Artikels und fasse den Inhalt in ein bis zwei Sätzen zusammen.

Beschäftigte Jugend

Eine Umfrage hat ergeben, dass Jugendliche pro Tag nur ca. vier Stunden freie Zeit haben. Das ist viel weniger als noch vor zehn Jahren. Ein Grund dafür ist die Schule. Denn inzwischen gehen auch in Deutschland viele Schüler den ganzen Tag zur Schule. Das führt dazu, dass die Jugendlichen kaum mehr Zeit dafür haben, in einem Sportverein zu trainieren oder etwas mit ihren Freunden zu unternehmen. (...)



- b Lies die Stichpunkte 1 – 6. Lies dann Uwe Carstens' Leserkommentar zum Artikel in a und bring die Stichpunkte in die richtige Reihenfolge.

- | | | |
|---------------------------------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------------------|
| 1. Anrede | 3. sagen, warum man schreibt | 5. auf die Argumente aus dem Artikel Bezug nehmen |
| 2. sagen, auf welchen Artikel man sich bezieht (Titel, Datum) | 4. die eigene Meinung schreiben | 6. Schluss |

Betreff: Artikel „Beschäftigte Jugend“

- Ich bin nämlich Lehrer und habe täglich mit Schülern zu tun. In Ihrem Artikel berichten Sie über eine Umfrage, die gezeigt hat, dass Schüler heute weniger freie Zeit haben als früher.
- Mit freundlichen Grüßen
Uwe Carstens
- Aber das Argument, dass die Jugendlichen deswegen keine Zeit mehr für ihre Freunde haben, halte ich für übertrieben. Denn als die Schüler vor allem vormittags Unterricht hatten, konnten sie auch nicht mehr Zeit mit ihren Freunden verbringen, weil sie am Nachmittag viele Hausaufgaben machen mussten.
- Sehr geehrte Damen und Herren,
- Ihr Artikel „Beschäftigte Jugend“ vom 6.10. spricht ein wichtiges Thema an. Dazu möchte ich gern Stellung nehmen.
- Ich bezweifle, dass die Jugendlichen vor ein paar Jahren mehr Zeit hatten. Es stimmt sicherlich, dass heute viele auch nachmittags in die Schule gehen.

- c Lies noch einmal deine Zusammenfassung in a und die Stichpunkte 1 – 6 in b. Schreib dann selbst einen Leserkommentar (ca. 80 – 100 Wörter). Die unterstrichenen Ausdrücke in b helfen dir.

NACH AUFGABE B2

- 9 Lies den Online-Artikel und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

www.Helden-der-1990er-Jahre.de



Viele T e e n i e s (1) sc__w__rmt__ (2) in den 90er-Jahren für den Sänger Kurt Cobain. Sie b__ge__ste__t__ (3) sich für die Musik, die ihr I__o__ (4) mit seiner Band Nirvana machte. Für Cobain war es schwierig, so id__l__s__rt (5) zu werden. Nirvanas berühmter Song „Smells like Teen Spirit“ ist für viele eine A__se__n__nd__rs__tz__n__ (6) mit der Orientierungslosigkeit der Jugend der 90er-Jahre. Im Video zu diesem Lied sieht man Jugendliche in einer Turnhalle, die vor B__g__st__r__n__ (7) wild herumspringen und tanzen. So ein alltäglicher Ort war damals für ein Video sehr ungewöhnlich. Auch heute noch wird die Musik von Nirvana gehört, auch wenn die Verkaufszahlen inzwischen etwas z__r__c__g__g__ng__n (8) sind.

10 a Lies den Online-Artikel. Was ist richtig? Unterstreiche.

Onlineberatung durch unseren Lerntherapeuten Dr. Gebhard

<p>topicx</p> 	<p><u>Aus Angst</u> vermeide ich es normalerweise, vor einer größeren Gruppe zu sprechen. Aber nächste Woche muss ich in der Schule einen Vortrag halten.</p> <p><u>Deshalb/Denn/Da</u> (1) bin ich schon jetzt total nervös. Vor Nervosität kann ich kaum mehr schlafen. Was kann ich tun?</p>
<p>Dr. Gebhard</p> 	<p>5 Ein bisschen Nervosität vor Vorträgen ist normal und sogar hilfreich, <u>da/deswegen/denn</u> (2) man ist dadurch konzentriert und wach.</p> <p><u>Weil/Darum/Denn</u> (3) solltest du dieses Gefühl akzeptieren. Manchmal kann es passieren, dass man aufgrund des Drucks vergisst, was man sagen wollte. Aber dagegen kannst du etwas tun.</p> <p>10 Wahrscheinlich bist du so nervös, <u>wegen/weil/darum</u> (4) du alles perfekt machen möchtest. <u>Wegen/Deswegen/Weil</u> (5) solltest du dir bewusst machen, dass Fehler menschlich sind. <u>Wegen/Deswegen/Da</u> (6) eines schlechten Referats bekommst du nicht gleich eine schlechte Note im Zeugnis.</p> <p>Hier einige Tipps von mir:</p> <p>15 • Fang früh genug an, an deinem Vortrag zu arbeiten. Dank einer guten Vorbereitung fühlt man sich beim Sprechen viel sicherer.</p> <p>• Übung macht ebenfalls sicherer. <u>Da/Denn/Daher</u> (7) solltest du deinen Vortrag ein paar Mal laut halten. Vielleicht können ja deine Eltern oder ein Freund zuhören.</p> <p>• <u>Da/Denn/Wegen</u> (8) man durch ruhiges Atmen Stress reduzieren kann, solltest du vor der Präsentation auch ein paar Mal tief ein- und ausatmen.</p> <p>20 Wenn du meine Tipps berücksichtigt, wird dir der Vortrag sicher gelingen.</p>

b Lies die Sätze 1 – 4. Wie stehen die unterstrichenen Ausdrücke im Text in a? Markiere und ergänze.

1. Ich habe Angst. Deshalb vermeide ich es normalerweise, vor einer größeren Gruppe zu sprechen.
→ Aus _____ Angst (Z.1)
2. Weil ich nervös bin, kann ich kaum mehr schlafen. → _____ Nervosität (Z.3)
3. Manchmal kann es passieren, dass man wegen des Drucks vergisst, was man sagen wollte.
→ _____ des Drucks (Z.8)
4. Da man sich gut vorbereitet hat, fühlt man sich beim Sprechen viel sicherer.
→ _____ einer guten Vorbereitung (Z.15)

c Wie kannst du Begründungen ausdrücken? Lies noch einmal alle markierten und unterstrichenen Ausdrücke in a. Lies dann den Tipp und ergänze die Tabelle.

Konjunktionen	Adverbien	Präpositionen
denn	deshalb	wegen + Genitiv
...	...	aus + Dativ
		...

Aus und vor verwendet man bei Begründungen meistens ohne Artikel, z. B. aus Angst, vor Freude.

⬇ NACH AUFGABE B4

11 **Unterstreiche die Begründung und formuliere die Sätze um.** GRAMMATIK

1. Aufgrund einer Panne beginnt das Konzert zwei Stunden später. (*eine Panne geben – deshalb*)
2. Die Oscargewinnerin weint vor Glück. (*weil – so glücklich sein*)
3. Der Fußballstar kann aufgrund einer Verletzung nicht beim Finale mitspielen.
(*verletzt sein – deswegen*)
4. Dank des Engagements der Schauspielerin können viele Spenden gesammelt werden.
(*sich engagieren – deshalb*)
5. Aus Neid kritisiert die Filmdiva ihre Konkurrentin. (*neidisch sein – daher*)
6. Vor Müdigkeit schläft ein Gast in einer Talk-Show während der Sendung ein. (*denn – sehr müde sein*)
7. Dank ihrer schönen Stimme gewinnt die 7-Jährige die Talentshow.
(*eine schöne Stimme haben – darum*)
8. Aus Spaß gibt ein Rockstar ein spontanes Konzert auf der Straße. (*da – Spaß machen*)

1. Es gibt eine Panne. Deshalb beginnt das Konzert zwei Stunden später.

12 **Formuliere die Sätze 1–5 in Sätze mit Präpositionen um.**
Achte auf die unterstrichenen Wörter. GRAMMATIK

1. Weil der Trainer Erfahrung hat, ist die Fußballmannschaft erfolgreich. (*Dank ...*)
2. Der Spieler konnte nicht mitspielen, weil er krank war. (*Aufgrund ...*)
3. Der Stadionsprecher konnte nicht mehr sprechen, weil er so nervös war. (*Vor ...*)
4. Der Beginn des Spiels wurde verschoben, weil es regnete. (*Wegen ...*)
5. Die Fans sangen, weil sie sich über den Sieg freuten. (*Aus ...*)

1. Dank der Erfahrung des Trainers ist die Fußballmannschaft erfolgreich.

⬇ NACH AUFGABE B5

13 a **Lies die Abschnitte eines Vortrags a – e. Lies dann die Redemittel und ordne die Abschnitte den Redemitteln zu.** KOMMUNIKATION

- | | | |
|----------------------------------|--------------------------------|--------------------------|
| a) einen Vortrag einleiten | c) einen Vortrag strukturieren | e) einen Vortrag beenden |
| b) eigenes Interesse formulieren | d) Beispiele nennen | |

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. <u>c</u> · Ich beginne nun mit ...
· Als Nächstes möchte ich ...
· Dann komme ich zu meinem zweiten / ... Punkt. | 4. <u> </u> · Interessant fand ich (die Information),
dass ...
· Für mich persönlich ist ... interessant,
weil ... |
| 2. <u> </u> · Das möchte ich mit einem Beispiel
deutlich machen: ...
· Dafür habe ich folgendes Beispiel: ... | 5. <u> </u> · Ich habe einen Kurzvortrag zum
Thema ... vorbereitet.
· Das Thema meines Kurzvortrags lautet ... |
| 3. <u> </u> · Jetzt bin ich am Schluss meines Kurzvortrags.
· Und mein Fazit (zu diesem Thema) ist: ... | |

- b **Lies die Folien 1 und 2 sowie die Ausschnitte aus Jonas' Kurzvortrag auf S. 21. Ergänze die Redemittel aus a. Nicht alle Redemittel passen.**

Folie 1

Thema:
Vorbilder aus
Videoplattformen

Folie 2

Struktur:
1. Geschichte
2. beliebte Stars
3. kritische Auseinandersetzung



Hallo zusammen. Ich habe einen Kurzvortrag zum Thema Vorbilder aus Videoplattformen vorbereitet (1), den ich jetzt halten möchte.

_____ dieses Thema interessant (2), weil ich selber ein paar Kanäle abonniert habe und so die Aktivitäten meiner Lieblingsblogger verfolge.

_____ (3) der Geschichte der Videoplattformen.

_____ (4) ein paar der zurzeit beliebtesten Stars aus der Szene vorstellen. _____ (5).

zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Phänomen.

(...)

Meiner Meinung nach erreichen Videoblogger, dass sich Jugendliche auch mit komplexen Themen wie z. B. mit Politik auseinandersetzen. Das _____

_____ (6): Ein sehr bekannter Videoblogger, der über 3 Millionen Abonnenten hat, kommentiert in seinen Videos aktuelle Nachrichten. Ich vermute, dass sich die meisten seiner Fans nicht so oft mit Zeitungen oder mit dem Fernsehen über aktuelle Ereignisse informieren.

(...)

Jetzt bin ich _____ (7). Und mein _____ (8) ist: Videoportale sind ein unterhaltsames und auch nützliches Medium, solange man die Inhalte kritisch hinterfragt.

14 Lies den Forumsbeitrag und schreib eine Antwort (ca. 80 Wörter). **SCHREIBEN**

Vorbilder

Milli



Früher hatte ich einen Online-Star als Vorbild. Mir haben ihre Schmink- und Modetipps auf ihrem Videokanal sehr gut gefallen. Inzwischen halte ich solche Leute für unglaublich. Wer sind oder waren deine Vorbilder online oder in der realen Welt? Wie findest du Stars, die auf Videoplattformen posten? Warum findest du dieses Format (nicht) gut?

Mein Vorbild war / ist ... Ich finde ...

⌚ NACH AUFGABE C1

15 Was passt? Ergänze. **WORTSCHATZ**

begegnen begleiten ~~bemühen~~ benehmen bemitleiden bedauern

1. sich um einen Ausbildungsplatz — Integration — die Lösung eines Problems bemühen
2. jemanden nach Hause — auf eine Reise — ins Kino _____
3. einen Fehler — eine Entscheidung — einen Menschen _____
4. sich selbst — einen armen Menschen — einen Freund mit Liebeskummer _____
5. einer berühmten Person — einem alten Freund — dem Nachbarn _____
6. sich höflich — schlecht — wie ein Kind _____

Ergänze die Verben mit oder ohne die Vorsilbe *be-* in der richtigen Form. **WORTSCHATZ**

1. *antworten / beantworten*
 - ▣ Hatte der Lehrer Zeit, euch alle Fragen zu beantworten ?
 - Ja, aber auf eine Frage konnte auch er nicht _____.
2. *achten / beachten*
 - ▣ Man muss bei dieser Grammatikaufgabe auf den Kasus _____.
 - Ich weiß, ich habe den Kasus schon _____.
3. *sprechen / besprechen*
 - ▣ Habt ihr schon über die Referatsthemen _____ ?
 - Nein, wir _____ sie morgen.
4. *kämpfen / bekämpfen*
 - ▣ Kennst du eine Organisation, die versucht, gegen die Armut auf der Welt zu _____ ?
 - Ja, z. B. die Welthungerhilfe versucht, die Armut zu _____.

Die Vorsilbe *be-* drückt oft aus, dass etwas besonders intensiv gemacht wird. Einige Verben mit der Vorsilbe *be-* brauchen eine Akkusativergänzung, z.B. *Ich antworte auf die Frage. – Ich beantworte die Frage.*

Schreib den Text mit anderen Worten. Ersetze die unterstrichenen Satzteile durch die Ausdrücke in der rechten Spalte. Achte auch auf die Grammatik. **WORTSCHATZ**

Ein Tag im Rollstuhl

Die 17-jährige Isabell möchte mit ihrem Rollstuhl eine Stufe überwinden. Es ist ziemlich anstrengend (1). Eine Passantin kommt zu ihr und fragt (2), ob sie den Rollstuhl schieben soll. Isabell lehnt ab. Sie möchte es allein schaffen (3). Für sie ist es neu (4), im Rollstuhl zu sitzen. Eigentlich braucht Isabell ihn (5) gar nicht. Sie kann ihre Beine bewegen (6). Isabell macht bei dem Projekt „ein Tag im Rollstuhl“ mit. Dadurch sollen sich die Teilnehmer besser in den Alltag von Behinderten hineinversetzen können. Nach diesem Tag fasst Isabell ihre Erfahrung zusammen: „Ich habe schon bemerkt (7), dass sich die Leute anders benehmen, wenn man im Rollstuhl sitzt. Man wird von manchen nicht für einen normalen Jugendlichen gehalten (8). Manche Leute helfen sogar, ohne vorher zu fragen (9). Da fühlt man sich total bevormundet.“



Von den Menschen in ihrer Umgebung (10) wurde sie unterstützt. Aber als sie ihre Freunde nicht ins Kino begleiten konnte, weil es nicht rollstuhlgerecht war, fühlte sie sich trotzdem allein (11). Das Fazit von Isabells Tag lautet: Wir müssen nicht nur bauliche Barrieren abbauen, sondern auch die in den Köpfen der Menschen, damit Menschen mit Behinderung keine Nachteile haben (12) und nicht vom normalen Leben ausgeschlossen sind (13).

- (1) mühsam
- (2) (!) jemanden ansprechen
- (3) zurechtkommen
- (4) nicht daran gewöhnt sein
- (5) darauf angewiesen sein
- (6) nicht gelähmt sein
- (7) wahrnehmen
- (8) ansehen als + Nominativ
- (9) übergriffig sein
- (10) ihr Umfeld
- (11) ausgeschlossen
- (12) nicht diskriminiert werden
- (13) teilhaben können an + Dativ

1. Es ist ziemlich mühsam.

21 Lies die Umfrage. Was passt? Ergänze.

KOMMUNIKATION

auch denkbar ~~ist es problematisch~~ ein großes Problem wären auch vorstellbar
 wäre sinnvoll macht vielen Schwierigkeiten gut finden Es wäre praktisch müsste als Erstes

Umfrage der Woche: Wie könnte man das Einkaufen im Supermarkt barrierefrei machen?

Für viele ist es problematisch (1), wenn die Produkte in Regalen weit

oben oder unten sind. Man _____ (2)

niedrigere Regale bauen. Es _____ (3),

wenn die Produkte auch für Kinder, kleine Menschen und Menschen in Rollstühlen

erreichbar wären. Mitarbeiter, die dem Kunden helfen, _____

_____ (4).



Die kleine Schrift auf den Produkten _____

_____ (5). _____ (6), wenn

am Einkaufswagen eine Lupe wäre.

Eine Handy-App, die einem die Schrift auf einem

Produkt vorliest, wäre _____ (7).



Enge Gänge sind für Rollstuhlfahrer _____

_____ (8). Ich würde mehr Platz

_____ (9), weil Rollstuhlfahrer

sonst nicht durchkommen.



AUSSPRACHE ÜBEN: Informationsfluss im Mittelfeld

22 a Hör die Gespräche 1 – 4. Welche Information wird hervorgehoben? Unterstreiche.

- 2 1. Mein Freund fährt jeden Tag wegen der Umwelt mit dem Fahrrad zur Schule.
 Wohin fährt dein Freund?
 Mein Freund fährt jeden Tag wegen der Umwelt mit dem Fahrrad zur Schule.
2. Wann fährt dein Freund mit dem Fahrrad zur Schule?
 Mein Freund fährt jeden Tag wegen der Umwelt mit dem Fahrrad zur Schule.
3. Warum fährt dein Freund mit dem Fahrrad zur Schule?
 Mein Freund fährt jeden Tag wegen der Umwelt mit dem Fahrrad zur Schule.
4. Wie fährt dein Freund jeden Tag zur Schule?
 Mein Freund fährt jeden Tag wegen der Umwelt mit dem Fahrrad zur Schule.



2 b Lies dann die Regel und hör die Gespräche 1 – 4 in a noch einmal. Vergleiche mit deinen Ergebnissen in a.

Du kannst die Angaben im Mittelfeld betonen, wenn du sie hervorheben möchtest.
 Die wichtigen Informationen können mit einer *W*-Frage erfragt werden.

c Arbeitet zu zweit. Spielt die Gespräche in a nach.

- 1 Lies den Zeitungsartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

E _ z _ eh _ _ g (1) im 18. und 19. Jahrhundert

Damals mussten sich Kinder und Jugendliche richtig b _ n _ _ m _ _ (2) und a _ g _ p _ _ _ t (3) sein. Sie sollten sich nicht selbst v _ _ w _ _ k _ i _ _ _ n (4), sondern tun, was die Eltern von ihnen e _ w _ r t _ t _ n (5). Sie wurden nicht als eigene Person a _ g _ s _ h _ _ (6). Dieser Erziehungsstil wurde spätestens seit den 1960er-Jahren kritisch h _ n _ e _ f _ a _ t (7). Heutzutage bemühen sich die meisten Eltern, ihren Kindern ein V _ r b _ _ _ (8) zu sein.

___/8 Punkte

- 2 Formuliere die Sätze um. Wähle dafür die passende kausale Präposition aus und unterstreiche sie. GRAMMATIK

1. Viele Stars sind Vorbilder, weil sie sich sozial engagieren.

Aufgrund / Aus _____

2. Benachteiligten Kindern kann geholfen werden, weil gespendet wird.

Dank / Vor _____

3. Die Kinder können bei einem persönlichen Treffen mit ihrem Idol nichts sagen, weil sie nervös sind.

Vor / Dank _____

4. Die Kinder strengen sich sehr an, weil sie sich für die Sache begeistern.

Wegen / Vor _____

___/4 Punkte

- 3 Schreib die Sätze neu und ergänze die Angaben in der richtigen Reihenfolge (tekamolo).

1. Jugendliche müssen sich ... sehr anstrengen.

(in der Schule / heutzutage / wegen der hohen Erwartungen)

2. Lars arbeitet ...

(aus Überzeugung / in einem Behindertenheim / ehrenamtlich / in seiner Freizeit)

3. Die Schulband hat ... geübt.

(im Musikraum / intensiv / letzten Monat / wegen eines Konzerts)

___/3 Punkte

- 4 Lies die Sätze aus einem Kurzvortrag und bringe sie in die richtige Reihenfolge. KOMMUNIKATION

___ Als Nächstes möchte ich über die digitale Barrierefreiheit sprechen.

___ Ich beginne mit einer Definition.

___ Dann komme ich zu meinem letzten Punkt, der Barrierefreiheit an unserer Schule.

___ Ich habe einen Kurzvortrag zum Thema „Barrierefreiheit“ vorbereitet.

___ Heutzutage wird schon viel für Barrierefreiheit getan, aber es bleibt noch viel zu tun.

___ Jetzt bin ich am Schluss meines Kurzvortrags. Und mein Fazit ist:

___/6 Punkte

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
● 0–4 Punkte	● 0–3 Punkte	● 0–3 Punkte
● 5–6 Punkte	● 4–5 Punkte	● 4 Punkte
● 7–8 Punkte	● 6–7 Punkte	● 5–6 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Einwohner und Herkunft

⊗ 1 Wie heißen die Einwohner und wie die Adjektive zu den Ländern? Ergänze die Tabelle.

Europa- Australien Portugal Amerika Frankreich
die Türkei Italien (der) Iran Russland Deutschland

-er / -erin	-e / -in	-er / -e	Adjektive
Europäer / Europäerin	Portugiese / Portugiesin	...	europäisch

2 Was ist richtig? Unterstreiche.

WAS IST HEIMAT FÜR DICH?

- Sina J.: Heimat ist für mich: Meine Familie und meine Freunde. Wenn ich Heimweh habe/leide/fühle, vermissem/verzichte/verliere ich nicht irgendeinen Ort, sondern die Menschen, die ich liebe.
- Jonas T.: Heimat ist für mich nicht nur das Land, aus dem man zurückgeht/sich befindet/stammt und wo man gewachsen/aufgewachsen/aufgestanden ist, sondern da, wo man sich wohlfühlt.
- Hussam P.: Darüber habe ich mir früher keine Gedanken gemacht. Aber ich musste meine Heimat verlassen/verreisen/verzichten. Seitdem weiß ich, dass meine Heimat da ist, wo ich geboren wurde.

⬇ NACH AUFGABE A1

3 Lies die Forumsbeiträge. Was passt? Ergänze. KOMMUNIKATION

würde ich mich möglicherweise sehr einsam und verloren wäre ich wahrscheinlich sehr
bin ich manchmal sehr gestresst, weil Ich könnte mir gut vorstellen fühle ich mich oft sehr
wohl sehr frei und glücklich fühlen würde

Das erste Mal allein im Ausland	
 Biene	Ich mache einen Schüleraustausch und bin heute Morgen bei meiner Gastfamilie angekommen. Ehrlich gesagt, bin ich total nervös und sogar ein bisschen verängstigt, weil hier alles so fremd ist. Wie würdet ihr euch in meiner Situation fühlen?
 Leo	Ich glaube, mir würde es ähnlich gehen wie dir. Allein im Ausland <u>wäre ich wahrscheinlich sehr</u> (1) unsicher.
 Helene09	Wenn ich allein im Ausland wäre, _____ (2) fühlen.
 Benni	_____ (3), dass ich mich allein im Ausland _____ _____ (4), denn dann könnte ich so sein, wie ich wollte.
 Chiller	Ich war noch nie bei einem Schüleraustausch, aber ein paar Mal bin ich allein verreist. Wenn ich auf einer Reise bin, _____ _____ (5) ich mich um alles kümmern muss.
 Mieke	Ich bin nicht sehr ängstlich und eigentlich ganz gern allein. Allein _____ _____ (6), da ich machen kann, was ich will.

⊗ 4 Finde noch fünf Wörter mit *-weise* und ergänze. WORTSCHATZ

BEISPIELSWEISE MÖGLICHERWEISE TEILWEISE EHRLICHERWEISE AUSNAHMSWEISE NORMALERWEISE

-s-	-	-er-
1. das Beispiel → <i>beispielsweise</i>	3. der Teil →	4. ehrlich →
2. die Ausnahme →		5. normal →
		6. möglich →

Adverbien mit der Nachsilbe *-weise* werden aus Nomen oder Adjektiven gebildet. Sie geben an, *wie* man etwas macht und drücken eine Bewertung aus. Zwischen dem Nomen oder Adjektiv und *-weise* steht oft ein Fugenelement *-s-* oder *-er-*.

⬇ NACH AUFGABE B3

5 Lies Pias Blog und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

www.Pias-Blog.de

Mein Sprachkurs in Berlin

Im letzten Sommer habe ich einen Deutschkurs in Berlin gemacht. Vom ersten Augenstand (1) an wurden wir von unserem Lehrer dazu augehlt (2), im Unterricht Deutsch zu sprechen. Er behrre (3) darauf, dass wir auch in den Pausen ausschleßech (4) Deutsch sprechen. In dieser Hunsch (5) war unser Lehrer sehr streng, er war ein regerucher (6) Sprachpolizist. Aber der Unterricht war toll. In Berlin habe ich in vier Wochen enduteg (7) mehr gelernt als zu Hause. Inzwischen beherrsch (8) ich die Sprache so gut, dass ich leichte Zeitungstexte lesen kann. Ich würde ja für mein Leben gern (9) mal richtige Literatur auf Deutsch lesen, aber federuchege (10) Texte zu lesen, ist einfach unglaublich schwierig. Ich beneide Menschen, die zesereg (11) aufgewachsen sind.



6 Lies den Klappentext. Was passt? Ergänze. WORTSCHATZ

Herkunft- Muttersprache Schriftstellerin Geborgenheit Vertrautheit
Lektüre Landsleute

Lena Gorelik

ist eine deutsche _____ (1) russischer *Herkunft* (2), die mit 11 Jahren mit ihren Eltern aus Russland nach Deutschland emigrierte. Ihre _____ (3) ist Russisch. In Deutschland kam sie in die 4. Klasse, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. Lena fühlte sich am Anfang sehr verloren. Doch sie lernte schnell. Die Sprache wurde ihr immer vertrauter. Diese _____ (4) mit der Sprache war wichtig, um sich nicht mehr so fremd zu fühlen. In ihrem ersten Roman „Meine weißen Nächte“ geht es um eine junge Frau, die viel mit der Autorin gemeinsam hat. Die Hauptfigur Anja ist auch aus Russland eingewandert. Bei der _____ (5) erfährt der Leser auf humorvolle Weise viel über Anjas russische Familie und ihre _____ (6). So ist Anja beispielsweise von den ständigen Anrufen der Mutter genervt, aber andererseits gibt ihr die Familie auch _____ (7).



7 a Lies die Forumsbeiträge und beantworte die Fragen. Ergänze die Tabelle.

Ist Deutschland deine Heimat?	
<p>Thao Nguyen</p> 	<p>Ich bin in Berlin geboren und habe einen deutschen Pass. Aber ich werde oft gefragt, woher ich komme. Das zeigt, dass mich viele nicht wirklich als Deutsche sehen. Ich sehe eben nicht aus wie die meisten Deutschen, denn meine Eltern sind aus Vietnam eingewandert. Manchmal sagen Leute zu mir: „Du sprichst aber gut Deutsch.“ Natürlich! Ich bin ja mit dieser Sprache aufgewachsen! Aber kann Deutschland wirklich meine Heimat sein, wenn mich meine Landsleute immer als Migrantin sehen? Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass man so angenommen wird, wie man ist. Denn nur dann kann man sich wirklich zu Hause fühlen.</p>
<p>Antonio Vivoli</p> 	<p>Vor 40 Jahren bin ich mit meinen Eltern aus Neapel nach Deutschland ausgewandert. Ich habe hier eine Ausbildung gemacht, die Sprache gelernt und später eine Pizzeria eröffnet. Ich lebe gern hier. Aber ist Deutschland meine Heimat? Das gute Wetter, die typische Landschaft, die Großfamilie und die Freunde aus meiner Kindheit fehlen mir. Deutsch ist immer noch eine Fremdsprache für mich. Italien ist immer meine Heimat geblieben. Denn dort bin ich geboren. Ich denke, der Ort der Kindheit ist sehr wichtig für das Heimatgefühl. Denn dort fühlt man sich wirklich geborgen.</p>

Was erfährst du über die Personen?	Was haben sie gemeinsam?	Was ist anders?	Was ist ihnen wichtig?
Thao: in Berlin geboren Antonio:	Thao: ... Antonio: ...	Thao: ... Antonio: ...

b Was passt? Ordne zu.

... fragt sich, ob- In beiden Texten geht es um ... Beide Texte handeln von ... / behandeln die Frage ... Zusammenfassend kann man sagen, dass ... Entscheidend für ... ist, dass ... Deswegen ... Bei ... geht es hingegen um beschreibt / stellt fest / weist darauf hin, dass ... Anders als bei ... geht es bei ... um ... Für ... ist ... wichtig, weil / da ...

Aussagen zusammenfassen	gemeinsames Thema	Unterschiede betonen	Wichtigkeit ausdrücken
... fragt sich, ob

c Fasse die beiden Forumsbeiträge in a zusammen (ca. 80 – 100 Wörter). Die Tabelle in a und die Redemittel in b helfen dir.

d Was passt zusammen? Verbinde.

- | | |
|--------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| 1. Die Situation von Thao / Antonio | a der gleichen Meinung wie ... |
| 2. Ich kann mir sehr gut / überhaupt nicht | b auch eine / keine besondere Bedeutung, da ... |
| 3. Meines Erachtens war | c besonders erstaunlich, dass ... |
| 4. Ich bin (nicht) | d stelle ich mir spannend / schwierig / ... vor, denn ... |
| 5. Für mich persönlich hat ... | e vorstellen, dass ..., weil ... |

e Schreib nun deine Meinung zu den Forumsbeiträgen von Thao und Antonio (ca. 80 – 100 Wörter). Die Redemittel in d helfen dir.

⬇ NACH AUFGABE C2

8 Lies den Filmtipp und ergänze die fehlenden Buchstaben.

WORTSCHATZ

Spielfilmtipp fürs Wochenende: Das Wunder von Bern ARD, Samstag 20:15 Uhr

Dieser Filmklassiker spielt im Sommer 1954, als in der Schweiz die Fußballweltmeisterschaft stattfand. Er erzählt die Geschichte der Familie Lubanski aus dem Ruhrge**bi**et (1). In den 50er-Jahren spielt in dieser Region der B**er**gb**ir**g (2) eine große Rolle. Bergwerke mit Fördert**ür**en (3) und andere Industrieb**er**u**er**en (4) sind charakteristisch für die Städte. Die Luft ist v**er**rs**ch**u**l**zt (5). Die Bewohner sind an den G**er**u**ch** (6) von Abgasen gewöhnt. In dieser Umgebung wächst Matthias mit seinen Geschwistern auf. Matthias ist Fan vom Fußballverein Rot-Weiss-Essen. Bei jedem H**ei**m**sp**iel (7) ist er dabei. Mit seinem Vater fährt er dann sogar zum Weltmeisterschaftsendspiel nach Bern. Die beiden sind noch auf dem Weg, als im Stadion schon die H**im**n**e** (8) gesungen werden und das Spiel beginnt. Als Matthias mit viel Verspätung endlich doch noch ins Stadion kommt, wird das entscheidende Tor geschossen und Deutschland wird wie durch ein Wunder Weltmeister.

⬇ NACH AUFGABE C4

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Konjunktiv II

9 Schreib die Sätze im Konjunktiv II der Gegenwart oder der Vergangenheit.

1. Die Mannschaft hat nicht gut gespielt. Sie hat das Spiel nicht gewonnen.
2. Die Spieler sind nicht motiviert. Sie trainieren nicht viel.
3. Es war kein Heimspiel. Nicht viele Fans sind zum Spiel gekommen.
4. Der Verein hat nicht viel Geld. Er kann sich keine teuren Spieler leisten.

1. Wenn die Mannschaft gut gespielt hätte, ...

GRAMMATIK ENTDECKEN: Konditionalsätze

10 a Was passt zusammen? Verbinde.

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Bei gutem Wetter 2. Wenn man Boote mieten kann, 3. Falls es regnet, _____ 4. Sofern es für Star Wars keine Karten mehr gibt, 5. Läuft kein anderer Film, | <ol style="list-style-type: none"> a mieten wir eins. b fahren wir zum Schwimmen an den See. c gehen wir ins Kino und schauen Star Wars an. d können wir immer noch ins Museum gehen. e schauen wir uns einen anderen Film an. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

b Lies noch einmal die Sätze 1, 3 und 5 in a und ergänze das Schema.

Konditionalsätze (Bedingungen) mit und ohne Konjunktion

Nebensatz	Hauptsatz	ebenso: sofern
Falls es _____,	_____	ins Kino (...).
_____ kein anderer Film,	_____	immer noch ins Museum gehen.

Konditionalsatz mit Präposition + Dativ

_____ zum Schwimmen an den See.

Uneingeleitete Nebensätze (ohne wenn) beginnen mit dem konjugierten Verb.

⬇️ NACH AUFGABE C5

- 11 Lies die Anzeige. Was ist richtig? Unterstreiche. GRAMMATIK

Salzbergwerk Berchtesgaden

Erleben Sie die faszinierende Welt des Salzes.

Bei/Falls (1) schlechtem Wetter ist das Bergwerk das ideale Ausflugsziel für die ganze Familie. Aber auch bei/sofern (2) hohen Temperaturen kann ein Bergwerksbesuch angenehm sein.

Bei/Wenn (3) Sie nicht lange an der Kasse warten möchten, buchen Sie die Eintrittskarten online. Wenn/Bei (4) Sie das Bergwerk besichtigen möchten, müssen Sie eine Führung machen.

Bei/Sofern (5) Sie Gepäck dabei haben, sollten Sie dieses während der Besichtigung in Ihrem Fahrzeug lassen. Falls/Bei (6) Sie nach dem Besuch des Salzbergwerks noch Zeit haben, können Sie das historische Ortszentrum von Berchtesgaden besuchen.



- 12 Lies die Sätze 1 – 5 und formuliere sie um. Beginne mit den Wörtern in Klammern. GRAMMATIK

1. Wenn unsere französischen Gastschüler verspätet sind, beginnt das gemeinsame Abendessen später. (*Bei ...*)
2. Möchten die Gastschüler die Stadt kennenlernen, können sie an einer Stadtführung teilnehmen. (*Falls ...*)
3. Bei Regen machen wir ein Alternativprogramm. (*Regnet es, ...*)
4. Falls wir Verständnisschwierigkeiten haben, kann uns unser Französischlehrer helfen. (*Bei ...*)
5. Bei zu wenig Teilnehmern fällt die Stadtführung aus. (*Sofern es ...*)

1. *Bei Verspätung unserer französischen Gastschüler beginnt das gemeinsame Abendessen später.*

- 13 Lies die Situationen 1 – 4 und schreib Antworten mit eigenen Inhalten. Verwende dafür unterschiedliche Konditionalsätze. GRAMMATIK

Was machst du in folgenden Situationen?

1. Es ist Sonntag und es regnet.
2. Du bist müde.
3. Du musst an einer langweiligen Stadtführung teilnehmen.
4. Du bist unterwegs und hast Hunger.

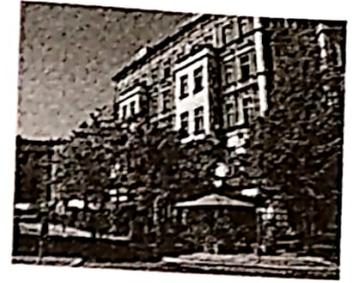
1. *Bei Regenwetter am Sonntag ...*

⬇️ NACH AUFGABE C6

- 14 Lies das Gespräch. Ordne die Stichpunkte a – c den Redemitteln 1 – 9 hier und auf S. 31 zu. KOMMUNIKATION

- a Vorschläge oder Gegenvorschläge machen b sich einigen c einen Ort beschreiben
- Wir brauchen für die Schülerzeitung ein oder zwei Fotos zum Artikel über unsere Berlinreise. Könntet ihr euch vorstellen, ein Foto vom Brandenburger Tor als Motiv zu nehmen (1 a)? Das kennt jeder und es ist ein Symbol für die Teilung der Stadt.
- Ich weiß nicht, wäre es nicht besser, wenn wir ein Motiv nehmen würden, das nicht schon tausendmal fotografiert wurde (2)? Lass uns doch lieber ein Foto von der U-Bahn nehmen (3). Das hat mehr mit dem Alltag zu tun. Einmalig an der Berliner U-Bahn ist (4), dass sie die erste in Deutschland war.

- ◆ Keine schlechte Idee, aber wie wär's, wenn (5 __) wir ein Foto von einem typischen Stadtviertel nehmen würden?
- ▲ Ich finde das Viertel „Prenzlauer Berg“ interessant. Dieses Viertel ist vor allem für seine coolen Kneipen und Läden bekannt (6 __). Nirgendwo sonst kann man (7 __) so tolle Bars finden.
- Ja, das halte ich für eine gute Lösung (8 __).
- ◆ Schön, dann einigen wir uns also auf (9 __) dieses Motiv.



↓ NACH AUFGABE D1

- ⊗ 15 Lies den Tipp. Ergänze dann die Verben mit *ein-* oder *aus-*.

WORTSCHATZ

1. ◆ Mein Onkel möchte nicht mehr in Deutschland leben. Er möchte auswandern, am liebsten nach Australien.
 - ▲ Ich habe aber gehört, dass dort nicht jeder _____ wandern kann.
2. ■ Mein Visum läuft nächste Woche ab. Dann muss ich wieder _____ reisen.
3. ◆ Reicht der Pass oder braucht man ein Visum, um in die USA _____ reisen zu dürfen?
4. ■ Wann möchtest du in deine neue Wohnung _____ ziehen?
 - Ich muss warten, bis der Mieter _____ zieht, der im Moment noch drin wohnt.
5. ◆ Wir sind bald da, an der nächsten Haltestelle müssen wir _____ steigen.

Die Vorsilbe *ein-* drückt oft aus, dass sich jemand oder etwas von außen nach innen bewegt. Die Vorsilbe *aus-* drückt oft aus, dass etwas nach außen kommt oder gebracht wird.

↓ NACH AUFGABE D2

- 16 Lies den Artikel und schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Zeitgeschichte:

Was war denn da los?

Am 10. September 1964 kam der 38-jährige Portugiese Armando Rodrigues de Sá am Kölner Hauptbahnhof an. Mit ihm im Zug saßen circa 1200 sogenannte (sotenannge) (1) _____ (beigastarter) (2) aus Spanien und Portugal. Die deutsche _____ (giererung) (3) hatte sie aus ihren Heimatländern _____ (anworgeben) (4), weil in Deutschland ein Mangel an _____ (beitsartenkräf) (5) herrschte.

Der _____ (geausdetebil) (6) Zimmermann de Sá war überrascht, als er als der millionste Arbeiter aus dem Ausland begrüßt wurde. Er bekam einen Blumenstrauß und ein Moped. Da zu dieser Zeit in Portugal _____ (mutar) (7) herrschte, kamen viele Portugiesen nach Deutschland. Die Einwanderer sollten _____ (sprüngurlich) (8) nur für kurze Zeit in Deutschland bleiben, viele sind aber für immer geblieben und haben ihre Familien _____ (nachholtge) (9). Das Moped von de Sá kann man heute übrigens im Haus der Geschichte in Bonn besichtigen.



Schreib den Text mit anderen Worten. Ersetze die unterstrichenen Satzteile durch die Ausdrücke in der rechten Spalte. Achte auch auf die Grammatik. WORTSCHATZ

www.Migration-Auswanderung.de	
<p>Es gibt viele Gründe, <u>warum Menschen auswandern</u> (1). Einerseits <u>wandern</u> Menschen <u>aus</u> (2), weil sie neue Herausforderungen oder <u>einen</u> besseren <u>Lebensstandard</u> (3) suchen. Viele <u>reisen aus</u> (4), um mehr Karrieremöglichkeiten zu haben. Wer eine Arbeitsstelle hat, dem fällt es oft leichter, sich <u>an das Leben im fremden Land anzupassen</u> (5). Menschen aus Krisengebieten <u>verlassen</u> ihr Heimatland <u>nicht freiwillig</u> (6), um in einem sicheren Land <u>Schutz zu suchen</u> (7). Für <u>ihren unfreiwilligen Aufbruch</u> (8) gibt es verschiedene Ursachen wie z. B. Krieg oder Hunger. Die Staaten versuchen, die Immigration zu lenken und nicht zu viele <u>Immigranten</u> (9) aufzunehmen.</p>	<p>(1) für die Emigration (2) emigrieren (3) wirtschaftliche Lebensbedingungen (4) aufbrechen (5) integrieren (6) fliehen aus + Dativ (7) Asyl beantragen (8) ihre Flucht (9) Einwanderer</p> <p>1. Es gibt viele Gründe für die Emigration.</p>

⬇ NACH AUFGABE D3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Modalverben

18 Lies das Porträt und ergänze die Modalverben in der richtigen Form.

Bekannte Einwanderer

Der Hamburger Architekt Hadi Teherani ist international bekannt und stammt gebürtig aus dem Iran. Als er 6 Jahre alt war, durfte (dürfen) (1) er mit seinen Eltern von Teheran nach Hamburg reisen. Ursprünglich _____ (sollen) (2) er wieder in den Iran zurückreisen, um in die Schule zu gehen. Aber dann entschieden sich die Eltern anders und er _____ (dürfen) (3) in Hamburg in die Schule gehen, ohne Deutsch sprechen zu _____ (können) (4). Hamburg gefiel dem Architekten vom ersten Augenblick an, weil er Wasser _____ (mögen) (5). Hadi Teherani hat bekannte Gebäude entworfen wie z. B. die Kranhäuser in Köln* am Rhein, die an einen Kran erinnern _____ (sollen) (6). Seiner Ansicht nach _____ (müssen) (7) Gebäude an den Ort passen, an dem sie stehen. Er _____ (wollen) (8) modern bauen.



Kranhäuser in Köln

* auf Basis der Ergebnisse des Workshops der 1. Preisträger des Wettbewerbs „Rheinauhafen“ 1992: Bothe Richter Teherani / Busmann und Haberer / Linster / Schneider-Wessling / Abing

GRAMMATIK ENTDECKEN: Modalverben

19 Was passt? Lies die Forumsbeiträge hier und auf S. 33 und ergänze. **Markiere** dann die Modalverben. Welche Funktion haben sie? Unterstreiche.

du nicht länger in den USA bleiben und arbeiten sich so gut es geht an die Kultur des Landes anpassen man so gutes Brot essen man in der Öffentlichkeit nicht rauchen man in Deutschland so schnell fahren, wie man möchte ~~man nicht immer so freundlich sein wie in den USA~~ man zu viel Steuern bezahlen ich nicht mehr zurückgehen ich schon gut Englisch

Auswandern in die USA	
Karim	Hi, ich suche Leute, die aus Deutschland in die USA ausgewandert sind. Ich plane nämlich, für längere Zeit in den USA zu leben. Ich würde gern von euch wissen: Welche Erfahrungen habt ihr gemacht? Was vermisst ihr?

Cowgirl	In Deutschland <u>(muss)</u> man nicht immer so freundlich sein wie in den USA. (Notwendigkeit/Erlaubnis) (1)
Imported-Max	Ich vermisse das Brot aus Deutschland. Ich glaube, nirgendwo auf Welt kann _____ _____. (Möglichkeit/Erlaubnis) (2)
Racer	Auf der Autobahn darf _____ _____. (Erlaubnis/Verbot) (3) Das fehlt mir hier.
Chrissi07	In Deutschland muss _____ (Erlaubnis/Pflicht) (4) Da bleibt am Ende des Monats fast nichts mehr übrig.
JohnWayne	In den USA darf _____ _____. (Verbot/Fähigkeit) (5) Es gibt nur ganz wenige Ausnahmen. Das finde ich gut.
Moonlight	Auch wenn das Leben im Ausland nicht nur Vorteile hat. Nach Deutschland will _____ _____. (Erwartung/Wunsch) (6)
Prinzessin	Sprachkenntnisse sind wichtig. Zum Glück konnte _____ _____, bevor ich in die USA auswanderte. (Fähigkeit/Möglichkeit) (7) Weißt du, dass du ein Arbeitsvisum brauchst, sonst kannst _____ _____? (Fähigkeit/Erlaubnis) (8)
Philippo09	Es wird viel von Einwanderern erwartet. Man soll _____ _____. (Notwendigkeit/Erwartung an eine andere Person) (9)

⬇ NACH AUFGABE D4

20 Lies Karins Blog und ergänze die passenden Modalverben.
Achte auch auf die richtige Zeit.

GRAMMATIK

www.Karins-Geschichtsblog.de

Von Bremerhaven aus verließen von 1830 bis 1974 sieben Millionen Auswanderer Europa, um mit dem Schiff in die USA, nach Kanada, Brasilien, Argentinien oder Australien zu fahren. Deshalb hat man hier ein Museum gebaut. Viele dieser Auswanderer mussten (müssen / dürfen) (1) aus wirtschaftlichen Gründen ihre Heimat verlassen, obwohl sie eigentlich nicht emigrieren _____ (wollen / können) (2). In Bremerhaven _____ (können / sollen) (3) sie übernachteten, bis das Schiff fuhr. Wenn man nach einer langen Schifffahrt auf Ellis Island in New York ankam, _____ (müssen / dürfen) (4) man oft stundenlang warten, bis man die Erlaubnis zur Einreise bekam. Manche _____ (müssen / dürfen) (5) allerdings nicht einreisen, sie _____ (müssen / können) (6) wieder in ihr Heimatland zurückfahren. Das Besondere an diesem Erlebnismuseum ist, dass man nicht nur Texte lesen _____ (können / wollen) (7), sondern auf eine Zeitreise durch 300 Jahre Aus- und Einwanderungsgeschichte geht. Anders als in anderen Museen _____ (dürfen / müssen) (8) man hier manche Dinge anfassen. Die Besucher _____ (sollen / müssen) (9) mit allen Sinnen wahrnehmen, wie die Auswanderer beispielsweise die Schifffahrt erlebt haben.



21 a Lies die Tipps und ersetze die unterstrichenen Ausdrücke durch Modalverben. Schreib die Sätze neu.

GRAMMATIK

www.Ab-ins-Ausland.de

Ab ins Ausland – Tipps für junge Leute

Viele Jugendliche haben den Plan (1), nach der Schule ins Ausland zu gehen.
 Sie haben die Möglichkeit (2), im Ausland zu jobben oder Freiwilligenarbeit zu übernehmen.
 Wer den Wunsch hat (3), sich für einen guten Zweck zu engagieren, für den ist ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland das Richtige.
 Normalerweise ist es Einwohnern der Europäischen Union erlaubt (4), überall in der EU zu arbeiten.
 In vielen Ländern ist es allerdings ohne Aufenthaltsgenehmigung verboten (5), länger als 12 Monate zu bleiben.
 Häufig wird erwartet (6), dass man Englisch kann. Es ist aber meistens nicht notwendig (7), dass man die Landessprache beherrscht.

1. Viele Jugendliche wollen nach der Schule ins Ausland gehen.

b Was ist bei der Vorbereitung eines Auslandsaufenthaltes wichtig? Schreib Sätze mit Modalverben oder mit Ausdrücken wie in a. Du kannst eigene Ideen hinzufügen. **SCHREIBEN**

das Wunschland überlegen ein Visum beantragen
 sich über das Land / die Gesetze / ... informieren ... *Man muss sich zu Beginn überlegen, ...*

AUSSPRACHE ÜBEN: Satzmelodie bei alten und neuen Informationen

22 a Lies die Gespräche 1 – 3. Unterstreiche den Satzteil, der bei der Antwort wiederholt wird.

1. ■ Wer spricht bei euch in der Familie Italienisch? 2. ■ Wer in eurem Freundeskreis ist aus dem Iran?
 ● Bei uns in der Familie spricht mein Vater ● In unserem Freundeskreis ist Navid aus dem Iran.
 Italienisch.
3. ■ Wer von deinen Freunden hat Heimweh, wenn ihr im Urlaub seid?
 ● Von meinen Freunden hat niemand Heimweh, wenn wir im Urlaub sind.

3 b Lies die Regel und hör die Gespräche 1 – 3 in a. Was ist richtig? Kreuze an.

Die alte, nicht erfragte Information wird bei der Antwort an den Anfang gestellt. Man spricht sie
 mit steigender Stimme ↗ / neutral – . Das zeigt, dass danach eine neue Information folgt.

4 c Hör die Gespräche 1 – 3 in a noch einmal und sprich nach. Heb deine Hand, wenn du mit der Stimme hochgehst. Vergleiche dann mit deinen Ergebnissen in a.

23 a Arbeitet zu zweit. Lest die Fragen 1 und 2 auf dem Notizzettel und überlegt euch drei weitere Fragen. Interviewt euch dann gegenseitig und notiert eure Antworten.

Bei uns in der Familie ...



b Stellt drei Fragen und Antworten in der Klasse vor und vergleicht sie mit euren eigenen Antworten.

Nastia: In meiner Familie ↗ essen wir Müsli zum Frühstück.
 In Pedros Familie ↗ wird ... gegessen.

Pedro: Bei uns ↗ kocht normalerweise mein Vater. In Nastias Familie ↗ kocht normalerweise ...

- Alltag in der Familie*
1. Was esst ihr zum Frühstück?
 2. Wer kocht bei euch normalerweise?
 3. ...

WIEDERHOLUNGSSTATION

Die Lösungen findest
du auf Seite 154–155.

3

- 1 Lies den Zeitungsartikel und schreib die Wörter richtig.
Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

DER FAMILIENNAME SCHIMANSKI IM RUHRGEBIET

Als sich im Ruhr _____ (bietge) (1) im 19. Jahrhundert der _____ (bauberg) (2) entwickelte, brauchte man viele _____ (tebeitsarkraf) (3). Man warb Migranten aus preußischen Gebieten an, die _____ (sprüngurlich) (4) zu Polen gehörten. Die _____ (erwaneinder) (5) mit polnischen _____ (zelnwur) (6) blieben meist unter ihren _____ (leulandsten) (7) und _____ (tenteingrier) (8) sich kaum. 1918, nach dem Ende des _____ (geskrie) (9), gingen viele wieder nach Polen zurück. Einige blieben allerdings. Deren polnische _____ (kunfther) (10) erkennt man noch heute an Familiennamen wie z. B. Schimanski.

___/10 Punkte

- 2 a Welches Modalverb ist richtig? Unterstreiche.

GRAMMATIK

- Will/Kann man länger im Ausland leben, braucht man eine Aufenthaltsgenehmigung.
- Falls man ein Visum braucht, muss/kann man sich rechtzeitig darum kümmern.
- Wenn man einreist, sollen/dürfen alle wichtigen Dokumente bereitlegen.
- Wenn man jobben darf/muss, möchte ich mir auf meiner Weltreise ein bisschen Geld dazuverdienen.
- Sofern mein Onkel nach Australien auswandern soll/kann, fängt er dort ein neues Leben an.

___/5 Punkte

- b Formuliere die Sätze 1–3 aus a um.

- Sofern _____
- Braucht _____
- Bei _____

___/3 Punkte

- 3 Lies die Diskussion. Was passt? Ergänze die Redemittel.

KOMMUNIKATION

beschreibt Schön, dann einigen wir uns also auf Könntet ihr euch vorstellen,
Keine schlechte Idee, aber wie wär's, wenn wir weist darauf hin Beide Texte
handeln von Anders als bei das Besondere an

- _____ (1) im Deutschunterricht ein Buch von Navid Kermani zu lesen? In seiner Reportage *Einbruch der Wirklichkeit – Auf dem Flüchtlingstreck durch Europa* _____ (2) er die Situation von Menschen auf der Flucht. Er _____ (3), dass Menschen oft aufgrund von politischen Konflikten fliehen müssen.
- _____ (4) den Roman *Meine weißen Nächte* von Lena Gorelik lesen würden? _____ (5) Migration. _____ (6) Kermanis Reportage ist _____ (7) diesem Roman seine Komik.
- _____ (8) Goreliks Roman.

___/8 Punkte

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
● 0–5 Punkte	● 0–4 Punkte	● 0–4 Punkte
● 6–7 Punkte	● 5–6 Punkte	● 5–6 Punkte
● 8–10 Punkte	● 7–8 Punkte	● 7–8 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

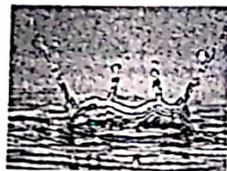
WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Materialien und Umweltschutz

1 Was passt? Ordne zu und ergänze die Wörter mit Artikel.

Holz * Metall * Wasser * Glas * Stein * Feuer * Luft * Erde * Stoff * Plastik



1. der Stoff



2. _____



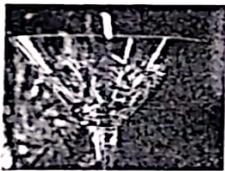
3. _____



4. _____



5. _____



6. _____



7. _____



8. _____



9. _____



10. _____

2 Schreib die Wörter richtig. Ist das gut ☺ oder schlecht ☹ für die Umwelt? Zeichne Smileys.

1. Energie sparen (renspa) ☺

4. unnötig Energie _____ (brauverchen) ☹

2. Müll _____ (renduziepro) ☹

5. Müll _____ (meiverden) ☹

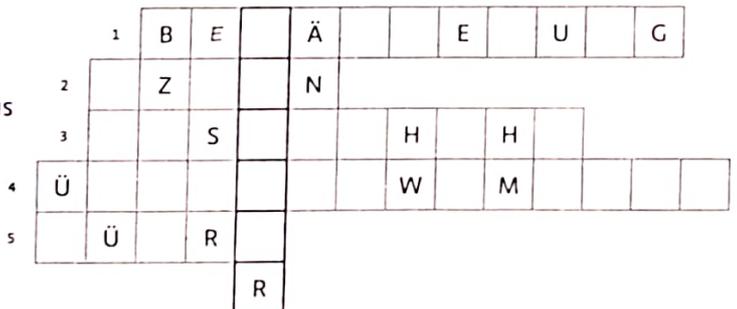
3. Luft _____ (schmutuerzen) ☹

6. Luft sauber _____ (tenhal) ☺

⬇ NACH AUFGABE A2

3 Lös das Rätsel. WORTSCHATZ

1. Versorgung von Feldern mit Wasser, um fehlenden Regen zu ersetzen
2. Anderes Wort für Meer
3. Da kommt in Bad und Küche das Wasser raus
4. Folge von starkem Regen und Hochwasser
5. Wenn die Erde sehr trocken wird, weil es nicht regnet



4 Lies den Artikel hier und auf S. 37 und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

Auf unserem Planeten (1) wird das Wasser knapp. Es ist höchste Zeit, dass wir bewusst mit dieser wertvollen Rssuce (2) umgehen. Was heißt das für dich?



Ben K. (18): Wir können viel Wasser sparen, indem wir das Richtige essen. Auch pflanzliche Nhrnsittl (3) verbrauchen oft viel Wasser. Ich bin dafür, möglichst viel aus regionaler Lnwrshft (4) zu kaufen, anstatt Gemüse aus dem Süden zu iprtirn (5), wo es heiß ist und dementsprechend stark bwset (6) werden muss.



Jonas P. (22): Einen wichtigen A_te_l (7) an unserem i_d_r_kt_n (8) Wasserverbrauch machen Herstellung und Pflege unserer Kleidung aus. Das fängt mit der Bewässerung der Baumwolle an und hört beim täglichen Waschen auf.

In diesem Z_s_m_en_a_g (9) frage ich mich immer: Ist mein T-Shirt wirklich schmutzig oder habe ich nur keine Lust, es aufzuräumen? Und: Brauche ich wirklich eine neue Jeans? Oder reicht auch eine aus dem Secondhand-Laden?



Emma S. (19): Ich bin der Meinung, dass wir die K_rp_r_f_e_e (10) heute übertreiben: Auch wer nicht zweimal pro Tag duscht, stinkt deshalb nicht gleich.

Wenn wir den Wasserhahn a_fd_eh_n (11), sollten wir immer daran denken, dass Millionen Menschen auf der Welt nicht genügend Trinkwasser zur V_rf_g_n_ (12) haben!

⬇ NACH AUFGABE A3

⊗ 5 a Was passt zusammen? Verbinde.

WORTSCHATZ

- | | |
|-------------------------------------------------|------------------------|
| 1. genauer („tiefer“) auf etwas eingehen | a. etwas verbessern |
| 2. so lange brennen, bis nur noch Kohle da ist | b. etwas verschmutzen |
| 3. etwas deutlich machen | c. etwas verdeutlichen |
| 4. etwas schmutzig machen | d. etwas vertiefen |
| 5. etwas besser machen | e. etwas verlernen |
| 6. irgendwohin laufen und den Weg nicht finden | f. verbrennen |
| 7. etwas, was man gelernt hat, wieder vergessen | g. sich verlaufen |

b Ergänze die Verben mit der Vorsilbe *ver-* aus a in der richtigen Form.

- Das Thema *Wasserverbrauch der Industrie* werde ich nur kurz ansprechen, es wird in einem anderen Referat vertieft.
- Auf dem Rückweg vom Meer wusste ich plötzlich nicht mehr, wo ich war. Ich bekam Panik, dass ich mich _____ hatte und den Weg nicht mehr finden würde.
- Wegen der großen Hitze und Trockenheit _____ in den südlichen Ländern jeden Sommer riesige Waldgebiete.
- In vielen Regionen der Welt ist das Wasser aus Flüssen nicht als Trinkwasser geeignet, weil es durch Abwasser aus Industrie und privaten Haushalten zu stark _____ ist.
- Lange Zeit war der Fluss Isar schmutzig, doch die Wasserqualität hat sich in den letzten Jahren deutlich _____. Jetzt kann man dort wieder schwimmen.
- Die Grafik _____ den indirekten Wasserverbrauch von Nahrungsmitteln: Man kann klar erkennen, dass die Fleischproduktion am meisten Wasser benötigt.
- Wenn man den Wasserhahn aufdreht, kommt Wasser heraus. Das ist so selbstverständlich, dass viele Menschen inzwischen _____ haben, mit wenig Wasser auszukommen.

Die Vorsilbe *ver-* drückt oft aus, dass sich ein Zustand verändert (*verschmutzen*), etwas Unerwünschtes passiert (*sich verlaufen*) oder etwas zu Ende geht/gebracht wird (*verbrennen*).

SCHREIBEN ÜBEN: Das Verhältnis von Text und Grafik beschreiben

6 a Wie kann man es anders sagen? Verbinde. Beschreib dann die Grafik mit den Redemitteln a) – d).

- | | |
|----------------------------------------------|----------------------------------------------|
| 1. Die Grafik informiert darüber ... | a) Die Grafik verdeutlicht ... |
| 2. Die Grafik zeigt ... | b) Das Kreisdiagramm gibt Auskunft über ... |
| 3. ... ist sehr viel höher/niedriger als ... | c) Den kleinsten/größten Anteil an ... |
| 4. Den kleinsten/größten Teil an ... | d) ... ist erheblich höher/niedriger als ... |

VERTEILUNG DES SÜSSWASSERS¹ AUF DER ERDE



- in Eis und Schnee
- im Grundwasser²
- in Flüssen und Seen

1 Süßwasser ↔ Meerwasser, Salzwasser
2 Grundwasser: Wasser, das im Boden gespeichert ist

1. Das Kreisdiagramm gibt Auskunft über ...

b Lies den Zeitschriftenartikel und unterstreiche die wichtigsten Informationen. Fasse ihn dann in 3 – 4 Sätzen zusammen.

Woher kommt unser Trinkwasser?

Auf dem „blauen Planeten“ wird das Wasser knapp. Wie kann das sein? Nur 2–3 % der gesamten Wassermenge ist Süßwasser, das Menschen, Tiere und Pflanzen zum Überleben brauchen. Hinzu kommt, dass nur weniger als ein Drittel dieses Süßwassers flüssig¹ und damit direkt verfügbar ist. Der größte Teil kommt in fester Form vor, als Schnee und Eis, auf den Bergen sowie in der Arktis und der Antarktis. Leicht zugänglich ist dagegen das Wasser in Flüssen und Seen. Das ist allerdings besonders stark von Umweltverschmutzung betroffen: In vielen Teilen der Welt fließen die Abwässer aus Industrie, Landwirtschaft und Haushalten direkt in die Natur und verschmutzen diese Wasservorräte. Trinkwasser-Ressource Nummer 1 bleibt deshalb das Grundwasser. Umso wichtiger ist es, dass wir dieses Grundwasser sauber halten und es vor Giften und Abwässern schützen.

1 flüssig ↔ fest

In diesem Artikel geht es um ... Auf der Erde wird das Wasser knapp, es gibt ...

c Was passt? Ordne zu. Vergleiche dann die Grafik in a mit dem Text in b (ca. 100 – 120 Wörter). Die Redemittel helfen dir.

Die Grafik ergänzt den Text, denn ... Die Grafik bestätigt die Aussage aus dem Text, denn ...
Im Vergleich zum Text enthält die Grafik mehr / weniger Informationen über ... Die Grafik stützt die Aussage aus dem Text, denn ... Die Aussagen des Textes werden durch die Grafik vertieft, denn ... Im Vergleich zum Text bietet die Grafik keine Informationen darüber, ...

Die Information steht in Grafik <u>und</u> Text	Die Information steht in Grafik <u>oder</u> Text
...	Die Grafik ergänzt den Text, denn ...

⬇ NACH AUFGABE B2

7 Ergänze die Nomen mit -ik oder -ie und mit Artikel. WORTSCHATZ

	Adjektiv	Nomen		Adjektiv	Nomen
1.	physikalisch	die Physik	4.	mathematisch	
2.	biologisch		5.	geografisch	
3.	technologisch		6.	philosophisch	

Internationale Nomen mit den Endungen -ik und -ie sind immer feminin. Sie bezeichnen oft Fachgebiete.

8 Lies die Campus-Infos. Schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Was kommt nach dem Bachelor (*chebalar*) (1)?

Von den 465 Studierenden, die diesen Sommer ihren ersten Universitätsabschluss gemacht haben, werden 87 bereits im nächsten Wintersemester ein _____ (*umsterdistuma*) (2) beginnen. 10 Prozent davon können sich vorstellen, später einmal als Hochschullehrer oder in der _____ (*schungfor*) (3) zu arbeiten.



Was macht der Fachbereich Zukunftsforschung?

Prof. Dr. Marianne Weigel: „In Deutschland wird es in Zukunft immer mehr ältere Menschen geben. Diese demografische _____ (*lungentwick*) (4) stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Ich beschäftige mich vor allem mit der Frage, wie sich diese älteren Menschen in der Stadt bewegen werden, also mit dem Thema „_____“ (*bitätlimo*) (5). Eine Möglichkeit sind da elektrische Fahrräder. Sie verursachen keine Abgase und reduzieren die _____ (*zungluftschmutuer*) (6).

Außerdem nimmt auch die _____ (*lasbelärmung*) (7) ab.“



⬇ NACH AUFGABE B3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Zweiteilige Konjunktionen

9 a Lies die Umfrage. Was passt? Ergänze.

entweder...oder · weder...noch · zwar...aber · sowohl...als auch

Wohnort (Stadtviertel):
Berlin / Neukölln
Alter: 25
Geschlecht: m

Umfrage zum Projekt „Stimmen aus Berlin“

A Der Trend, dass immer mehr Menschen in die Städte ziehen, wird in den nächsten 50 Jahren noch stärker werden. Wie sehen Sie persönlich diese Entwicklung für Ihre Stadt?

Nicht sehr positiv. Es leben _____ schon jetzt immer mehr Menschen in den Großstädten, _____ (1) niemand hat einen Plan, wie so eine Megastadt überhaupt funktionieren soll.

B Stellen Sie sich vor, Sie wären Berater für Stadtentwicklung. Was wären Ihre Ideen für die Stadt der Zukunft?

Ich träume von einer sauberen und ruhigen Stadt, in der es _____ Lärmbelastung _____ (2) Luftverschmutzung gibt. Voraussetzung für so eine Stadt ist natürlich, dass der Verkehr deutlich reduziert wird, zumindest Privatautos und LKWs. Das heißt: Man kann alles entweder mit dem Fahrrad oder (3) zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Das klingt heute vielleicht unrealistisch, aber in meiner Traumstadt spielt sich das Leben im Stadtviertel ab. Ich wünsche mir, dass ich alles, was ich im Alltag brauche, „vor der Haustür“ finde, also _____ Arbeit _____ (4) Einkaufsmöglichkeiten, Arzt, Schule, Sport- und Freizeitangebote etc.

b Wie stellst du dir die Entwicklung deiner Stadt vor? Schreib deine Antworten auf die Fragen A und B in a (je 2–3 Sätze). Verwende zweiteilige Konjunktionen.

SCHREIBEN

GRAMMATIK ENTDECKEN: Zweiteilige Konjunktion nicht nur ..., sondern auch

10 a Was passt zusammen? Verbinde. **Markiere** dann die zweiteilige Konjunktion.

- | | |
|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| 1. Nicht nur die Luftverschmutzung nimmt zu, | a) sondern auch für die Menschen. |
| 2. Grüne Städte sind nicht nur gut für die Umwelt, | b) sondern auch andere Menschen treffen. |
| 3. In Parks kann man nicht nur schön spazieren gehen, | c) sondern auch die Lärmbelastung wird größer. |

b Lies noch einmal die Sätze 1 – 3 in a. Lies dann die Regel, ergänze und unterstreiche.

Mit der zweiteiligen Konjunktion _____ kann man Satzteile oder ganze Sätze verbinden. Sie bedeutet so viel wie und nicht / und außerdem / oder, z. B. Die Luftverschmutzung nimmt zu. Und außerdem wird die Lärmbelastung größer.

⬇ NACH AUFGABE B4

11 Verbinde die Sätze mit *nicht nur ..., sondern auch* oder *weder ... noch*. **GRAMMATIK**

Grüner geht's nicht

1. Die New Yorker haben 1 Million Bäume gepflanzt. Sie haben auch einen neuen Stadtteil mit einem großen Park unter der Erde geplant.



4. In Singapur gibt es viele Parks. Bepflanzte Dächer und Häuser sorgen für zusätzliches Grün.



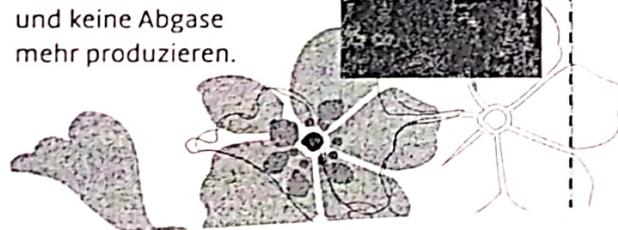
2. Auf der Nordsee-Insel Helgoland sind keine Autos erlaubt. Fahrräder auch nicht.



5. Durch ein neues Konzept wollen die Menschen in Vancouver keinen Müll und keine Abgase mehr produzieren.



3. Essen ist die grünste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Die Stadt ist „Umwelthauptstadt Europas 2017“.



1. Die New Yorker haben nicht nur 1 Million Bäume gepflanzt, sondern auch ...

12 Schreib Sätze mit den Konjunktionen *entweder ... oder*, *weder ... noch*, *zwar ..., aber*, *sowohl ... als auch* und *nicht nur ..., sondern auch*.

Verwende jede Konjunktion einmal.

GRAMMATIK

Auto Bahn Bus E-Bike
Fahrrad Flugzeug zu Fuß

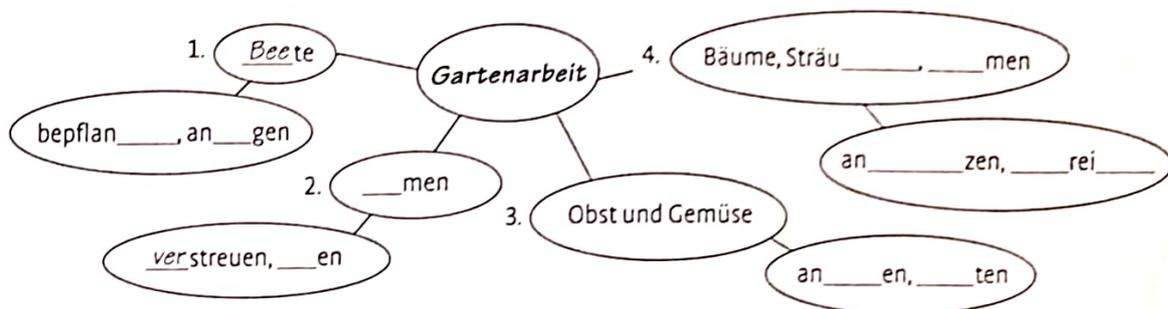
(nicht) schnell von einem Ort zum anderen reisen (keine) direkte(n) Abgase hoher / niedriger Energieverbrauch
viel / wenig transportieren hohe / niedrige Kosten
die Landschaft (nicht) genießen während der Fahrt (nicht) telefonieren (keine) Probleme mit Streiks und Staus ...

Wenn man schnell von einem Ort zum anderen reisen möchte, kann man entweder mit ...
Mit dem Auto kann man zwar ...,

⬇ NACH AUFGABE C1

13 Was passt? Ergänze die fehlenden Silben. WORTSCHATZ

aus bau ~~Bee~~ cher ern le pflan Sa sä Blu ~~ver~~ zen ßen



14 Lies den Artikel und schreib die Wörter richtig.

Achte auch auf die Großschreibung. WORTSCHATZ

Von der Wand auf den Teller

Die Idee des umweltfreundlichen Konsums ist heute weit verbreitet (*breivertet*)(1):

Die Menschen kaufen heimisches Obst aus regionalem _____ (*bauan*) (2).

Doch der _____ (*standab*) (3) zwischen Beet und Teller kann auch noch

kleiner sein als „km 0“: Neuerdings wächst der _____ (*natspi*) (4) nämlich

sogar zu Hause. Das Grün an der Zimmerwand sieht nicht nur hübsch aus,

sondern wirkt auch _____ (*gendhirube*) (5). Das Gärtnern in der Wohnung

ist _____ (*plikomunziert*) (6): Man kauft ein spezielles Beet, sät oder

_____ (*ztaipfn*) (7), und muss anschließend nur noch kontrollieren, dass die Pflanzen

die _____ (*maletiop*) (8) Menge an Wasser und Licht (von der LED-Lampe) bekommen.

Firmen, die die Spezialbeete herstellen, verkaufen meist auch die Samen für

_____ (*rechortgestandte*) (9) Pflanzen, die unter diesen künstlichen

Bedingungen überleben. Ein Vorteil beim sogenannten „Indoor-Farming“ ist, dass die Pflanzen

im Sommer vor zu viel Sonne und im Winter vor _____ (*stofr*) (10) geschützt sind.

Auch schädliche Insekten kommen nicht so leicht in die Wohnung. Dafür muss man

natürlich selbst „Biene spielen“, wenn zu Hause die Erdbeeren _____ (*henblü*) (11).



15 Was passt? Lies die Schlagzeilen und ergänze.

WORTSCHATZ

Attraktion • Bewegung • Hauptsache • Rolle • Werbung

Hauptsache (1) grün – Künstler entwirft bepflanzbare Autos

Buchtipp: „Urbanes Gärtnern zwischen Zürich und New York: Portrait einer globalen _____ (4)“

Berlin macht _____ (2) für öffentliche Verkehrsmittel

Neue _____ (5) im botanischen Garten: Gewächshaus mit fleischfressenden Pflanzen eröffnet

Städte übernehmen wichtige _____ (3) beim Klimaschutz

Es sieht so aus, als ob Vermutlich Es ist denkbar,

- ☐ _____ (1) dass in Zukunft ein Teil unseres Gemüses unter künstlichen Bedingungen produziert wird. Das finde ich eine schreckliche Vorstellung!
- Warum denn? _____ (2) „Indoor-Farming“ gut für den Umwelt- und Klimaschutz wäre. Und der ist die größte Herausforderung für die Zukunft des Planeten. Meiner Meinung nach können wir uns keine „Zurück zur Natur“-Romantik erlauben.
 - ◆ Ich denke auch, dass man „Indoor-Farming“ nicht nur kritisch sehen darf. _____ (3) kann man dadurch wirklich den Verbrauch von Wasser und Giftstoffen in der Landwirtschaft reduzieren. Das wäre doch eine großartige Verbesserung!

⬇ NACH AUFGABE C2

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Temporalsätze mit Konjunktionen

17 a Lies den Blogbeitrag. Was ist richtig? Unterstreiche.

www.mein-Kartoffelexperiment.de



Alles hat angefangen, als/wenn (1) ich im März vor fünf Jahren im Keller nach meinen Bergstiefeln gesucht habe. Da habe ich hinter einem Regal drei Kartoffeln gefunden. Die waren zu alt für den Kochtopf und zu gut für den Müll. Ich habe an meine Oma gedacht: Die hat Kartoffeln, seit/wenn (2) sie nicht mehr ganz frisch waren, immer für den Garten aufgehoben. Nachdem/Wenn (3) ich kurz im Internet recherchiert hatte, wusste ich: Kartoffeln mögen keinen Frost. Also habe ich gewartet, bis/während (4) auch nachts die Temperaturen über Null waren.

Bevor/Immer wenn (5) die Kartoffeln in die Erde kamen, lagen sie also noch einen Monat lang am Küchenfenster in der Sonne. Anfang Mai habe ich jede Kartoffel in einen Blumentopf gepflanzt und sie auf den Balkon gestellt. Im Sommer, bevor/während (6) der heißen Augustwochen, habe ich immer darauf geachtet, dass die Pflanzen genug Wasser hatten. Und Ende September war es dann so weit: Ich konnte meine ersten eigenen Kartoffeln ernten! Seitdem/Als (7) ich weiß, wie einfach es geht, baue ich jedes Jahr Kartoffeln auf meinem Balkon an.

GRAMMATIK ENTDECKEN: Temporalsätze mit ehe, sobald und solange

b Lies die Sätze 1 – 3. Welches Satzende passt:

Ⓐ, Ⓑ oder Ⓒ? Ordne zu.

1. Solange die Blätter der Kartoffelpflanze frisch und grün sind,
2. Sobald die Pflanzen gelb oder braun werden,
3. Wichtig: Ehe der erste Frost kommt,



- Ⓐ müssen die Kartoffeln geerntet sein! Sonst erfrieren sie.
- Ⓑ sollte man die Kartoffeln noch nicht ernten, denn sie wachsen noch weiter.
- Ⓒ sind die Kartoffeln reif. Jetzt kann man die Blätter entfernen und die Kartoffeln ernten.

c Wie kann man es anders sagen? Unterstreiche in den Sätzen 1 – 3 in b die Konjunktionen. Formuliere die Sätze dann um und verwende *bevor, während* oder *in dem Moment, wo*.

1. *Während die Blätter ...*

⬇ NACH AUFGABE C3

18 Was passt? Ergänze die Konjunktionen *solange* und *sobald*. GRAMMATIK

- Solange (a) Basilikum nicht blüht, kann man die Blätter für „Tomaten mit Mozzarella“ verwenden. Sobald (b) die Pflanze Blüten bekommt, können die Blätter bitter schmecken.
- _____ (a) die Tomaten noch grün sind, schmecken sie sauer. _____ (b) sie rot sind, sind sie reif und süß.
- Grüne Bohnen kann man essen, _____ (a) man sie gekocht hat. _____ (b) sie roh sind, enthalten sie giftige Stoffe.
- _____ (a) man einen Apfel aufschneidet, wird er braun. _____ (b) das Fruchtfleisch dagegen nicht in Kontakt mit Luft ist, bleibt es weiß.



Wenn du dir unsicher bist, welche Konjunktion richtig ist, ersetze *solange* durch *während* (Zeitdauer) und *sobald* durch *in dem Moment, wo* (Zeitpunkt).

19 a Lies die beiden Nachrichten und ergänze das passende Wort. GRAMMATIK

Betreff: Terrasse gießen

Hallo Steffi,

ich schreib dir lieber schnell, bevor (*bevor/seitdem*) (1) ich es vergesse ... Kannst du vielleicht im September das Gemüse auf meiner Terrasse gießen, _____ (*solange/seit*) (2) ich in Urlaub bin? _____ (*Sobald/Immer wenn*) (3) ich meinen Freund darum bitte, vertrocknet die Hälfte der Pflanzen 😞. Natürlich kannst du die Terrasse nutzen, _____ (*während/bis*) (4) ich nicht da bin. Und _____ (*ehe/wenn*) (5) ich wiederkomme, machen wir eine letzte 🍃 🍷 Grillparty – vielleicht sogar schon mit den ersten eigenen Kartoffeln! Vielen vielen Dank!
Viele Grüße, Maja

Betreff: Re: Terrasse gießen

Hi Maja,

_____ (*als/wenn*) (6) ich deine Nachricht gelesen habe, wollte ich sofort „Jaaa!“ antworten. Du weißt ja, _____ (*ehe/seit*) (7) ich deine Terrasse kenne, würde ich am liebsten dort mein Zelt aufbauen! Ich würde mich also liebend gerne um deine Pflanzen kümmern, _____ (*sobald/bis*) (8) du zurück bist. Nur weiß ich leider noch nicht, ob ich ein paar Tage auf Dienstreise muss. Ich gebe dir Bescheid, _____ (*solange/sobald*) (9) ich es weiß.
_____ (*Nachdem/Als*) (10) es bis jetzt so kalt war, ist es wahrscheinlich im September wieder richtig heiß. Und wenn doch plötzlich der Winter kommen sollte, muss ich deine Kartoffeln eben ernten, _____ (*als/ehe*) (11) du zurück bist 😊 😊 . Bis bald! Steffi

b Steffi hat keine Zeit, du schon. Antworte Maja und verwende temporale Konjunktionen. SCHREIBEN

20 a Einkaufszentrum oder Sportplatz? Welches Redemittel passt? Ordne zu. KOMMUNIKATION

- Ein großer Nachteil dieser Idee aber ist Ich hätte einen anderen Vorschlag Es hat sich deutlich gezeigt Ein gutes Beispiel dafür ist Es wäre bestimmt viel besser Ich bin der Ansicht Das kann man aber gut umsetzen

- (1), dass es in unserem Viertel genügend Läden gibt, in denen man alles Notwendige kaufen kann. Das Problem ist: (2), dass die kleinen Geschäfte neben solchen Einkaufszentren „sterben“. Weniger kleine Läden bedeuten aber auch weniger Kommunikation und weniger Leben im Viertel.
- Da möchte ich aber widersprechen! Auch ein Einkaufszentrum ist ein Ort für Kommunikation. (3), dass sich viele Jugendliche im Einkaufszentrum verabreden, um dort gemeinsam shoppen zu gehen.
- Shoppen? Da kann ich nur sagen: (4), wenn sie stattdessen gemeinsam Sport machen würden!
- Es ist sicher richtig, dass ein Sportplatz für die Gesundheit besser ist als ein Einkaufszentrum. (5) die Lärmbelastung für die Nachbarn.
- Da gebe ich Ihnen recht. Man muss die Lärmentwicklung kontrollieren. (6), zum Beispiel könnte man Lärm-Ampeln installieren, die „Rot“ anzeigen, wenn der Lärm über einer bestimmte Grenze liegt.
- Lärm-Ampeln? Das klingt ja kompliziert! (7): Man könnte einen Teil des Platzes für eine öffentliche Sporthalle nutzen, sodass laute Spiele drinnen stattfinden können.



b Wie ist deine Meinung zu diesem Thema? Schreib einen Beitrag für die Zeitung in deinem Stadtteil (ca. 60 – 80 Wörter). Die Redemittel in a helfen dir. SCHREIBEN

AUSSPRACHE ÜBEN: Betonung bei zweiteiligen Konjunktionen

21 a Unterstreiche die zweiteiligen Konjunktionen. Hör dann die Sätze 1 – 3 und ergänze im Kästchen, ob die Stimme nach oben ↗ oder nach unten ↘ geht.

- 5
1. Nicht nur der direkte , sondern auch der indirekte Verbrauch trägt zu den 140 Litern Wasserverbrauch pro Kopf in Deutschland bei.
 2. Wir bauen hier entweder Parkplätze oder wir pflanzen Bäume, aber beides geht nicht.
 3. Sowohl Bäume als auch Beete sind wichtig für ein ansprechendes Stadtbild.

b Lies die Regel. Was ist richtig? Kreuze an.

- Die Stimme geht am Ende des ersten Teils der zweiteiligen Konjunktion nach oben ↗ oder nach unten ↘. Der Sprecher signalisiert damit, dass er weitersprechen möchte.

22 a Arbeitet zu zweit. Schreibt Satzanfänge mit den Konjunktionen *sowohl ... als auch*, *entweder ... oder*, *weder ... noch*, *nicht nur ...*, *sondern auch* und verbindet sie mit dem Satzende „... für die nachhaltige Stadtplanung nötig“. Die Vorschläge im Auswahlkasten helfen euch.

Grünflächen Einkaufszentren Gärten
 Reduktion des Wasserverbrauchs
 Umdenken des sonstigen Konsumverhaltens
 Beete und Bäume Fabriken Parks
 Straßen vernünftige Planung ...

Sowohl Gärten als auch Parks sind für die nachhaltige Stadtplanung nötig.



b Geht mit einem anderen Paar zusammen. Sprecht ihnen eure Sätze mit der richtigen Betonung vor. Korrigiert euch gegenseitig.

WIEDERHOLUNGSSTATION

Die Lösungen findest du auf Seite 154–155.

1 Lies den Zeitungsartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

Überall auf dem Pl_n__en (1) entwickeln sich riesige Städte, die große Flächen Land b_d_c_en (2) – sogenannte „Megastädte“ wie z. B. Peking, Sao Paolo oder Mexico City. Großstädte sind Zentren der Industrie, machen einen großen A_t__l (3) der Wirtschaftskraft eines Landes aus und bieten viele Arbeitsmöglichkeiten. Sie schaffen aber auch große Probleme für Bewohner und Umwelt: Städte haben einen extremen V_rb_a__h (4) an Wasser und N_h__ngs_i__e_n (5) und durch den starken Verkehr steigen L_f_v_rs__m_t__ng (6) und Lärmbelastung. Besonders die arme Bevölkerung lebt oft unter schlechten B_di_gu__en (7): Viele Menschen haben z. B. kein sauberes Wasser zur V_rf__u_g (8) und es gibt keinen Zugang zu R_s_ou_c_n (9) wie Strom oder Internet, außerdem sind sie besonders oft von Ü__r__w_m_u__en (10) und anderen Umweltkatastrophen bedroht.

___/10 Punkte

2 Lies den Artikel und ergänze die (zweiteiligen) Konjunktionen. GRAMMATIK

ehe entweder... oder nicht nur ... sondern auch sobald solange
sowohl ... als auch weder ... noch zwar ... aber

S_____ auf dem Land _____ (1) in der Nähe von Großstädten kann man inzwischen während der Sommersaison ein Feld mieten. _____ man mietet es allein _____ (2) gemeinsam. Das ist praktisch, wenn man oft verreist: So können andere gießen, _____ (3) man nicht da ist. _____ (4) man das Feld übernimmt, bereitet der Bauer den Boden vor. Auch das „Aufräumen“ im Herbst übernimmt der Bauer, _____ (5) das Gemüse geerntet ist. Die meisten Miet-Felder sind bio, es sind also _____ Gifte gegen Insekten _____ (6) chemische Düngemittel erlaubt. So ein Feld bedeutet _____ eine Menge Arbeit, man bekommt _____ (7) auch viel dafür: Man weiß _____ genau, wo das Gemüse herkommt, _____ (8), wann und wie welche Pflanzen wachsen.

___/8 Punkte

3 Lies die Beschreibung einer Grafik und schreib die Satzteile richtig. KOMMUNIKATION

_____ (geht – um – In diesem Artikel – es) (1) die Motivation der Studierenden im Fach „Zukunftsforschung“.
_____ (Auskunft – über – Die Grafik – gibt) (2) die Berufswünsche der Studierenden.
_____ (Stelle – steht – erster – An) (3) eine Tätigkeit in einer internationalen Organisation. Der Anteil der Studierenden, die eine Universitätskarriere planen, _____
_____ (ist – niedriger – als – erheblich) (4) die Zahl derer, die später in Politik oder Wirtschaft arbeiten wollen.
_____ (Die Grafik – aus dem Text – die Aussagen – bestätigt) (5): Viele studieren das Fach, weil sie sich für eine bessere Zukunft einsetzen wollen.
_____ (weniger Informationen – zum Text – Im Vergleich – bietet – die Grafik) (6) darüber, wie sich die Motivation der Studierenden während des Studiums verändert.

___/6 Punkte

	Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
●	0–5 Punkte	●	0–4 Punkte
●	6–7 Punkte	●	5–6 Punkte
●	8–10 Punkte	●	7–8 Punkte
		●	0–3 Punkte
		●	4 Punkte
		●	5–6 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Essen und Kleidung

1 Was passt nicht? Streiche durch.

- | | |
|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 1. Die Person ist durstig. — satt. — <u>salzig</u> . | 4. Wir ernähren uns vegetarisch. — krank. — gesund. |
| 2. Das Ei ist roh. — hungrig. — frisch. | 5. Die Tomate ist satt. — roh. — reif. |
| 3. Der Pfeffer ist bio. — scharf. — salzig. | 6. Das Essen ist frisch. — lecker. — faul. |

2 Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung? Ordne zu. Schreib die Nomen mit Artikel.

sich verkleiden bestellen Herstellung anhaben Laden Preis

- | | |
|--------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 1. die Produktion → <u>die Herstellung</u> | 4. ein Kleid tragen → ein Kleid _____ |
| 2. die Kosten → _____ | 5. im Internet kaufen → im Internet _____ |
| 3. das Geschäft → _____ | 6. ein Karnevalskostüm anziehen → _____ |

⬇ NACH AUFGABE A2

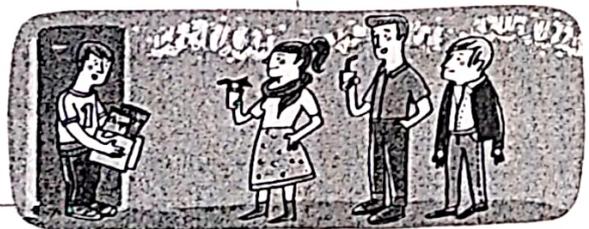
3 a Lies das Gespräch und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

- Im Alltag ziehe ich mich gern bequem an. Meine Fa v o r iten (1) für die Schule sind Jeans und T-Shirt. Ein Mädchen hat immer total hohe Pumps an. An ihrer Stelle würde ich in der Schule auf keinen Fall hohe Schuhe tragen, denn ich finde, man sollte sich n _ ut _ al (2) anziehen. Was denkt ihr?
- ▲ Ich mag es auch gern bequem. Meiner Meinung nach kommen Pumps in der Schule nicht infrage, sie sind nämlich viel zu unpraktisch. Man muss ja den ganzen Tag darin rumlaufen. Deshalb trage ich T _ r _ s _ h _ he (3).
- ◆ Echt? Also ich ziehe mich gern schick an, und das nicht nur für besondere A _ lä _ s _ (4), sondern auch für die Schule. Wenn mich alle a _ st _ rr _ n (5), weil ich in Pumps, Rock und Bluse zur Schule gehe, mag ich das allerdings gar nicht.
- Meistens trage ich ein Hemd und eine Jeans oder eine andere Hose. Ich mag es kl _ ss _ s _ h (6). Als Junge sollte man auch im Sommer keine S _ nd _ l _ n (7) oder Fl _ _ -F _ o _ s (8) tragen, das sieht bei Jungs nicht gut aus. Aus diesem Grund kann ich nur davon abr _ t _ n (9), in die Schule offene Schuhe anzuziehen.

b Lies die Situationen 1–4. Was würdest du nicht tragen? Gib den Jugendlichen Tipps und begründe sie. Verwende die unterstrichenen Redemittel aus a. KOMMUNIKATION

Kleiderpannen

1. Paul kommt in Jogginghosen zu einer Party.
2. Tina trägt beim Wandertag hohe Pumps.
3. Martin trägt bei einer Hochzeit kurze Hosen.
4. David trägt Flip-Flops, obwohl es regnet.



1. An Pauls Stelle würde ich bei einer Party auf keinen Fall Jogginghosen tragen, denn ...

⬇️ NACH AUFGABE A3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Objektive Bedeutung des Modalverbs sollen

4 Lies zuerst den Tipp. Ergänze dann *sollen* in der richtigen Form.

Für Ratschläge verwendet man *sollte* (Konjunktiv II).

- Ihr solltet meinen Rat befolgen und euch wärmer anziehen.
- Ich soll dir von meiner Schwester sagen, dass du ihr ihren Regenschirm zurückgeben _____.
- Ich habe ihr schon hundertmal gesagt, dass sie nicht immer meine Pumps anziehen _____.
- Du möchtest deinen Kleiderschrank aufräumen. _____ wir dir dabei helfen?
- Diese Hose steht dir nicht. Du _____ sie dir nicht kaufen.

GRAMMATIK ENTDECKEN: Subjektive Bedeutung des Modalverbs sollen

5 a Lies die Sätze 1–4 und unterstreiche die Verben. Welche Sätze stehen in der Gegenwart (G), welche in der Vergangenheit (V)? Ordne die Buchstaben zu.

www.Panorama.de/Gerüchte

Alles nur Gerüchte?

- Albert Einstein soll schlecht in der Schule gewesen sein. V
- Der Microsoftgründer Bill Gates soll einer der reichsten Menschen der Welt sein. _____
- Madonnas CD soll sich nicht gut verkaufen. _____
- Die Band Tokio Hotel soll bei Konzerten in den USA nicht live gesungen haben. _____

b Lies noch einmal die Sätze 1 und 2 in a und ergänze das Schema.

Subjektive Bedeutung des Modalverbs sollen

Bill Gates	_____	einer der reichsten Menschen der Welt	Infinitiv	_____
Albert Einstein	_____	schlecht in der Schule	Infinitiv Perfekt	_____

Mit dem Modalverb *sollen* kann man Informationen wiedergeben. Bei Aussagen mit *sollen* ist man sich nicht ganz sicher, ob der Inhalt des Wiedergegebenen richtig ist.

⬇️ NACH AUFGABE A4

6 Ergänze *sollen* und die Verben in Klammern in der richtigen Form.

Achte auch auf die Zeitform.

GRAMMATIK

- 1947 soll in Roswell in den USA ein Ufo abgestürzt sein. (abstürzen) 
- Lady Gaga _____ seit 2009 einen Text von Hemingway als Tattoo auf ihrem Arm _____. (haben)
- Elvis _____ immer noch _____ und eine Tankstelle in Mississippi _____. (leben / haben)
- Das historische Vorbild für den Vampir Graf Dracula _____ früher im Schloss Bram in Rumänien _____. (leben) 
- Die Hollywood-Schauspieler Brad Pitt und Angelina Jolie _____ sich oft _____ (streiten), bevor sie sich trennten.

Lies die Sätze 1 – 6. Unterstreiche die Ausdrücke, die verdeutlichen, dass man etwas Gehörtes oder Gelesenes wiedergibt. Formuliere dann in Sätze mit *sollen* um. GRAMMATIK

Spannendes zum Thema *Kleidung*

1. Laut zahlreicher Studien wird man mit guter Kleidung positiver wahrgenommen.
2. Es heißt, dass gut angezogene Schüler für intelligenter gehalten werden.
3. Wissenschaftler haben festgestellt, dass man mit offizieller Kleidung besser abstrakt denken kann.
4. Laut den Ergebnissen mehrerer Studien haben Frauen in wirtschaftlich guten Zeiten kürzere Röcke getragen.
5. Es wird behauptet, dass Frauen, die sich für ein Vorstellungsgespräch eher männlich kleiden, leichter eine Stelle bekommen.
6. Im Internet steht, dass es bei der Kleidung der Römer keine Moden gab.

Man kann subjektive Aussagen auch mit *laut ... / es heißt, ... / ...* wiedergeben. Die Präposition *laut* steht mit Dativ oder Genitiv.

1. Mit guter Kleidung soll man positiver wahrgenommen werden.

⬇ NACH AUFGABE B1

8 Lies das Gespräch in der AG Schülerzeitung. Welche Ausdrücke passen? Ordne zu.

KOMMUNIKATION

- 1 Auf dem Bild ist eine Frau in einer Textilfabrik abgebildet
- 2 wird vermutlich nicht so viel kosten
- 3 die Arbeiterin muss lange für ein paar Euro arbeiten
- 4 Ich könnte mir vorstellen
- 5 Die Produktion der einzelnen Kleidungsstücke dauert wahrscheinlich nicht lange



- Habt ihr schon etwas für die nächste Ausgabe unserer Schülerzeitung? Wir wollten doch über das Thema *Produktionsbedingungen von Kleidung* schreiben.
- Ja, ich habe ein interessantes Foto im Internet gefunden. (1). Sie näht gerade ein Kleidungsstück aus Stoff. Im Hintergrund sieht man noch andere Näherinnen.
- Weißt du wo das Bild aufgenommen wurde?
- (2), dass dieses Foto in Asien gemacht wurde.
- Warum werden die Sachen eigentlich nicht in westlichen Industrieländern hergestellt?
- Ich denke, die Herstellung in Asien (3). (4). Aber ich schätze, (5). Darüber müssen wir schreiben.

⬇ NACH AUFGABE B3

9 a Aus welchen Wörtern sind die Nomen zusammengesetzt? Schreib die Wörter mit Artikel.

WORTSCHATZ

- | | | |
|----------------------------------------|-------------------------|-----------------------|
| 1. das <u>Abhängigkeits</u> verhältnis | <u>die Abhängigkeit</u> | <u>das Verhältnis</u> |
| 2. der <u>Globalisierung</u> sgegner | _____ | _____ |
| 3. die <u>Sicherheits</u> vorschrift | _____ | _____ |
| 4. die <u>Informations</u> quelle | _____ | _____ |
| 5. die <u>Wirtschafts</u> lage | _____ | _____ |
| 6. der <u>Qualitäts</u> unterschied | _____ | _____ |

b Schau noch einmal die unterstrichenen Nachsilben in a an. Was fällt dir auf? Ergänze dann die Regel.

Nach -keit,
und _____ kommt zwischen den Nomen immer ein s, z. B. *Informationsquelle*.

⬇️ NACH AUFGABE B4

10 Lies das Gespräch und ergänze die Wörter. WORTSCHATZ

- ▲ Sind weiße Turnschuhe gerade in oder o___ (1)?
- Die liegen voll im Tr___ (2). Das ist gerade der let___ Sc___ (3).
- ◆ Quatsch, die sind doch schon vor Jahren aus der M___ gek___ (4).
Ich finde, die sind von ge___ (5).
- Was sagst du? Die sind altm___ (6)? Das stimmt nicht. Die sind gerade total ang___ (7).



⬇️ NACH AUFGABE B5

11 a Lies die Forumsbeiträge. Was passt? Ergänze. KOMMUNIKATION

meiner Erfahrung nach Während in Deutschland genau wie in Deutschland Soviel ich weiß
In meinem Land ist die Situation ganz anders, denn Bei uns gibt es ein vergleichbares Phänomen

Traditionelle Kleidung	
sina09	Dirndl und Lederhosen liegen bei uns in Süddeutschland voll im Trend. Vor allem zu Festen oder auch Familienfeiern tragen <u>meiner Erfahrung nach</u> (1) auch junge Leute gern Trachten. Gibt es diesen Trend auch in eurem Land?
JOHANN	Ich komme aus Österreich. _____ (2): Bei festlichen Anlässen tragen viele traditionelle Kleidung. In Österreich ist es _____ (3): Trachten sind auch bei jungen Leuten beliebt.
ZOÉ18	Ich lebe in Frankreich. _____ (4) es gibt diesen Trend nicht. _____ (5) auch junge Leute zu bestimmten Anlässen Dirndl und Lederhosen tragen, wäre das bei uns in Paris komisch. _____ (6), ist das auch auf dem Land so.



b Welche Rolle spielt in deinem Land traditionelle Kleidung? Schreib selbst einen Forumsbeitrag (ca. 40 – 60 Wörter). Die Redemittel in a helfen dir. SCHREIBEN

⬇️ NACH AUFGABE C4

12 Was passt zusammen? Verbinde. WORTSCHATZ

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> 1. Ich registriere mich im Internet 2. Mitglieder der Diätplattform berichten 3. Ich beschäftige mich 4. Ich sehne mich 5. Mein Ernährungsplan beschränkt sich leider nur | <ul style="list-style-type: none"> a nach einer riesengroßen Portion Pommes. b mit Ernährung und lese Ratgeber. c auf fettarme Gerichte. d über ihre Erfolge und Misserfolge. e bei einer Online-Plattform für Diäten. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

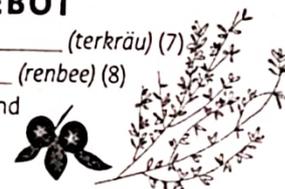
13 Schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung. WORTSCHATZ

Lesen Sie zum Thema _____ (näherrung) (1):

Alles über Kohlenhydrate, Fett, Eiweiß (weiße) (2),
_____ (enmiraneli) (3) und andere
_____ (stofnährfe) (4); Gemüse richtig
_____ (bezutenrei) (5); Erkältungszeit: Orangen
und Zitronen sind _____ (ichre) (6) an Vitaminen.

IM ANGEBOT

Frische _____ (terkräu) (7)
und _____ (renbee) (8)
aus Deutschland



www.Ökoinfo.de

Einkaufen ohne Verpackungsmüll

Nicht nur die Industrie, sondern auch Privathaushalte produzieren viel Müll. Ein ganz normaler Einkauf bringt/kommt (1) es mit sich, dass man nicht nur die gewünschten Produkte, sondern auch viel Verpackung mit nach Hause nimmt. Dabei könnte man wertlos/problemlös (2) auf vieles verzichten. Vor diesem Grund/Hintergrund (3) wurde Meike Lechner lebendig/aktiv (4). Sie hat einen verpackungsfreien Laden gegründet. „Ich finde es schockierend/unbequem (5), dass jeder Deutsche im Jahr durchschnittlich ca. 37 Kilo Abfall/Abgase (6) aus Plastik produziert“, meint die Geschäftsführerin.

In ihrem Laden hat der Kunde die Möglichkeit, bewusster/absichtlicher (7) einzukaufen und etwas gegen den alltäglichen Verlust/die alltägliche Verschwendung (8) zu tun. Und so weiter/ Darüber hinaus (9) werden dort auch Workshops zu Umweltthemen angeboten. Außerdem stellen sich bei Infoveranstaltungen verschiedene Energien/Initiativen (10) vor, die sich mit Umweltschutz beschäftigen. Und? Wie halten/meinen (11) Sie es mit der Müllvermeidung? Kommentare

☉ 15 **Bilde Adjektive mit den Nachsilben -(i)ell oder -iu.** Ergänze dann die passenden Adjektive. WORTSCHATZ

aktu- kultur- innovat- tradition- aggress- kreat- industr- akt-

	Nomen	Adjektiv		Nomen	Adjektiv
1.	die Kultur	kulturell	5.	die Industrie	
2.	die Kreativität		6.	die Aggressivität	
3.	die Innovation		7.	die Tradition	
4.	die Aktivität		8.	die Aktualität	

Zu Adjektiven mit den Nachsilben -(i)ell oder -iu gibt es oft fremdsprachige Nomen mit den Nachsilben -ität und -ion.

⬇ NACH AUFGABE C5

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Konjunktiv II

16 Ergänze die Tabelle. Bei den Formen mit (!) gibt es keinen Umlaut.

Infinitiv	Präteritum	Konjunktiv II (ohne würd-)	Infinitiv	Präteritum	Konjunktiv II (ohne würd-)
1. haben	ich hatte	ich hätte	8. finden		
2. sein			9. gehen		
3. dürfen			10. kommen		
4. können			11. lassen		
5. müssen			12. geben		
6. sollen		(!)	13. wissen		
7. wollen		(!)	14. brauchen		

Bei *haben, sein* und den Modalverben (3.–7.) wird meistens der Konjunktiv II (ohne *würd-*) verwendet.

Bei einigen wenigen weiteren Verben (8.–14.) wird der Konjunktiv II (ohne *würd-*) häufig verwendet.

- 17 a Lies den Zeitschriftenartikel und markiere die Verben, die zu den unterstrichenen Pronomen gehören.

Nina, 19, Popsängerin, stört es, dass so oft über ihre Figur diskutiert wird. Immer wieder heißt es, sie (sei) zu dünn. In einem Interview sagte sie, sie habe keine Essstörung. Natürlich müsse sie auf ihre Ernährung achten. Sie könne aber auch mal Süßigkeiten essen. Darüber hinaus äußerte die Musikerin Kritik daran, dass man vor allem Frauen für ihre Figur kritisieren. Es werde ihnen oft vorgeworfen, dass sie zu dünn oder zu dick seien. Sie wisse nicht, warum die Leute dauernd darüber reden würden.



- b Lies noch einmal den Text in a und ergänze die markierten Verben in der Tabelle.

Indirekte Rede: Konjunktiv I und II

	Modalverben		andere Verben		
	sein	haben	z. B. müssen	z. B. kritisieren (Konj. II mit würd-)	z. B. wissen (Konj. II ohne würd-)
ich	(!) sei	hätte	(!) müsse	würde kritisieren	wüsste
du	wär(e)st	hättest	müsstest	würdest kritisieren	wüsstest
er / es / sie / man	(!) sei	(!)	(!)	(!)	(!)
wir	(!) seien	hätten	müssten	würden kritisieren	wüssten
ihr	wär(e)t	hättet	müsstet	würdet kritisieren	wüsstet
sie / Sie	(!)	hätten	müssten	würden kritisieren	wüssten

Formen mit (!) sind Konjunktiv I-Formen, die anderen Formen sind Konjunktiv II-Formen.

- c Ergänze die Regel mit Beispielen aus b.

Die Konjunktiv I-Formen von du / ihr sind veraltet, daher wird Konjunktiv II verwendet.

Wenn man in journalistischen Texten die Aussage einer anderen Person wiedergibt, dann kann man die indirekte Rede mit Konjunktiv I und II verwenden.

Meistens verwendet man den Konjunktiv II. Nur für einige Formen bildet man den Konjunktiv I:

- bei *sein*: Konjunktiv I in der 1. und 3. Person Singular und Plural,
z. B. *ich* und *er / es / sie / man* _____
z. B. *wir* und *sie / Sie* _____
- bei Modalverben: Konjunktiv I in der 1. und 3. Person Singular,
z. B. *ich* und *er / es / sie / man* _____
- bei *haben* und anderen Verben: Konjunktiv I nur in der 3. Person Singular,
z. B. *er / es / sie / man* _____ ;
gehen → *er / es / sie / man* _____

Die Bildung des Konjunktiv I in der 1. und 3. Person Singular:
Verbstamm + -e, z. B. *kritisieren* → *ich* und *er / es / sie / man* _____

18 Lies den Zeitungsartikel und ergänze die Verben in der indirekten Rede. GRAMMATIK

Essen aus der Mülltonne – Ein Aktivist erzählt



David ist 29 Jahre alt und sammelt Lebensmittel aus Containern von Supermärkten. Wir haben mit ihm gesprochen. David erklärt, dass die Supermärkte jeden Tag eine große Menge an Lebensmitteln wegwerfen würden (wegwerfen) (1), die sie nicht mehr _____ (verkaufen können) (2). Viele Leute _____ (wissen) (3) das gar nicht. Es _____ (sein) (4) erstaunlich, was man alles _____ (finden) (5). Er _____ (gehen) (6) regelmäßig auf Tour. Er _____ (ernähren) (7) sich größtenteils von weggeworfenen Lebensmitteln und _____ (brauchen) (8) nur wenig zu kaufen. Da diese Aktionen aber nicht ganz legal _____ (sein) (9), _____ (müssen) (10) man sich beeilen. Erst zu Hause _____ (werden) (11) dann aussortiert und entschieden, was man nicht mehr _____ (verwenden können) (12).

19 Lies die Ratschläge und schreib sie in der indirekten Rede. GRAMMATIK

So bleiben Sie gesund! – Ratschläge unseres Ernährungsexperten Dr. Heiko Esslinger

- Zu viel Salz ist schädlich. Wir brauchen nur 6 Gramm Salz pro Tag. (Dr. Esslinger warnt, dass...)
- Buntes Gemüse wie z. B. grüner Spinat oder rote Tomaten enthält besonders viele Nährstoffe. (Er weist darauf hin, dass...)
- In Superfood gibt es meistens nicht mehr Nährstoffe als in normalen Nahrungsmitteln. (Er meint, dass...)
- Beeren sind ein wahres Superfood. Sie eignen sich besonders für den Hunger zwischendurch und können sogar bei Stress helfen. (Er behauptet, dass...)
- Man kann ruhig zwei bis drei Tassen Kaffee täglich trinken. Das schadet der Gesundheit nicht. Man lebt dadurch sogar länger. (Er glaubt, dass...)
- Dunkle Schokolade schmeckt gut. Darüber hinaus ist sie auch gut für die Gesundheit. (Er erklärt, dass...)

Um Aussagen in indirekter Rede einzuleiten, verwendet man häufig Verben des Sagens mit **dass**-Satz.

1. Dr. Esslinger warnt, dass zu viel Salz schädlich sei. Wir bräuchten ...

GRAMMATIK ENTDECKEN: Indirekte Rede (in der Vergangenheit)

20 a Vergleiche das Interview **A** und den Zeitungsartikel **B** und schreib die unterstrichenen Formen von **sein** und **essen** hier und auf S. 53 in die Tabelle.

A Ben, du hast vier Wochen keinen Zucker gegessen. Wie war es? Ich war am Anfang oft hungrig. Dauernd hatte ich Lust auf etwas Süßes. Ich hatte vorher mein Müsli immer mit viel Zucker gegessen. Das ging dann natürlich nicht mehr. Gegen den Hunger zwischendurch haben am besten Nüsse geholfen.



B Vier Wochen ohne Zucker

Der Blogger Ben berichtet, er sei am Anfang oft hungrig gewesen. Dauernd habe er Lust auf etwas Süßes gehabt. Er habe vorher sein Müsli immer mit viel Zucker gegessen. Das sei dann natürlich nicht mehr gegangen. Gegen den Hunger zwischendurch hätten Nüsse am besten geholfen.

	sein	
	direkte Rede	indirekte Rede
Präteritum	Ich war am Anfang oft hungrig.	} Er berichtet, er _____
Perfekt	Ich bin am Anfang oft hungrig gewesen.	
Plusquamperfekt	Ich war am Anfang oft hungrig gewesen.	

	essen	
	direkte Rede	indirekte Rede
Präteritum	Ich aß mein Müsli immer mit viel Zucker.	} Er berichtet, er
Perfekt	Ich habe mein Müsli immer mit viel Zucker gegessen .	
Plusquamperfekt	Ich hatte mein Müsli immer mit viel Zucker gegessen .	

Bei der indirekten Rede in der Vergangenheit gibt es nur eine Zeitform: den Konjunktiv I von sein / haben + Partizip II.

b Unterstreiche im Zeitungsartikel B in a auf S. 52 alle weiteren Verbformen der indirekten Rede und schreib die Vergangenheitsformen wie in der Tabelle in a auf. Achte auch auf die Änderung der Perspektive.

haben	direkte Rede	indirekte Rede
	ich hatte	} er habe ...
	ich habe gehabt	
	ich ...	

21 Lies den Artikel und schreib die Aussagen in der indirekten Rede. GRAMMATIK

Geschichten aus der Küche

Ein Fernsehkoch erzählt: Mein erstes Gericht habe ich mit 5 Jahren zubereitet. Es war ein Schokopudding. Damals wusste ich natürlich noch nicht, dass ich Koch werden will. Ich habe mit 17 Jahren meine Ausbildung angefangen. Ich hatte einen sehr strengen Ausbilder. Schon am ersten Tag gab es einen großen Krach. Ich musste sehr viel Gemüse schneiden, was ziemlich lang dauerte. Deshalb habe ich mich bei der Arbeit auf einen Stuhl gesetzt. Als der Meister das sah, wurde er total wütend und schimpfte mich. Seitdem weiß ich, dass man sich in der Profiküche nicht hinsetzen darf. Ich muss allerdings zugeben, dass ich bei meinem Meister sehr viel gelernt habe.



Ein Fernsehkoch erzählt, dass er sein erstes Gericht mit fünf Jahren zubereitet habe. Es sei ...

⬇ NACH AUFGABE C7

SCHREIBEN ÜBEN: Einen Kommentar schreiben

22 a Lies die Forumsbeiträge hier und auf S. 54 und unterstreiche die wichtigsten Informationen.

Limo-Steuer

Sara Ich habe gerade gelesen, dass in Mexiko und in ein paar anderen Ländern Getränke mit viel Zucker wie z. B. Cola vom Staat teurer gemacht wurden. Meiner Ansicht nach spricht vieles für (1) die Einführung so einer Steuer. Denn vor allem Jugendliche trinken zu viele zuckerhaltige Getränke und für sie spielt der Preis beim Kauf von Getränken eine Rolle. Es ist bekannt, dass (2) Zucker dick macht und schlecht für die Zähne ist. Gerade bei Jugendlichen ist es wichtig, dass (3) sie ihrer Gesundheit nicht schon in jungen Jahren schaden. Ich habe festgestellt, dass (4) man immer noch mehr Lust auf Süßigkeiten bekommt, je mehr Zucker man konsumiert. Untersuchungen zeigen, dass (5) der Zuckerverbrauch in Deutschland pro Kopf auf 34 Kilo pro Jahr gestiegen ist. So enthält beispielsweise (6) eine Flasche Cola fast 40 Stück Zucker. Mein persönliches Fazit lautet (7): Wir brauchen auch in Deutschland eine Steuer für zuckerhaltige Getränke. Oder was meint ihr?

Max
 15 **Meiner Ansicht nach** spricht vieles gegen (8) die Einführung einer „Limo-Steuer“ in Deutschland. Ein wichtiger **Nachteil** (9) von so einer Steuer ist, dass diese Steuer die Trinkgewohnheiten der Leute kaum ändern würde. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass (10) man nicht auf etwas verzichtet, nur weil es ein bisschen teurer ist. Zu diesem Aspekt ist zudem Folgendes zu bedenken (11): Solange so viel Werbung für diese Produkte gemacht wird, werden sie insbesondere für Jugendliche attraktiv bleiben. Ein wesentlicher Aspekt beim Thema *Gesunde Ernährung* ist für mich
 20 Information, denn (12) viele wissen gar nicht, dass sie mit diesen Getränken so viel Zucker zu sich nehmen. Abschließend lässt sich sagen, dass (13) mehr Information sinnvoller ist als eine weitere Steuer.

b Lies die markierten Redemittel 1 – 13 in a noch einmal. Welche Funktion haben sie? Trag sie in die Tabelle ein.

<i>eine Meinung äußern und begründen; dabei verschiedene Aspekte nennen</i>	<i>Beispiele / Studien nennen</i>	<i>über eigene Erfahrungen berichten</i>	<i>ein Fazit ziehen</i>
...	<i>Es ist bekannt, dass ...</i>

c Sollte man eine Steuer für gesüßte Getränke einführen? Schreib selbst einen Kommentar zum Thema (ca. 80 – 100 Wörter). Entscheide dich für eine Position (pro oder kontra). Die Redemittel in b helfen dir.

AUSSPRACHE ÜBEN: Kontrastivbetonung

23 a Hör die Sätze 1 – 3. Achte auf die Betonung der unterstrichenen Satzteile.

- ▶ 6 1. Die Frauen in Asien nähen Kleidung für westliche Industrieländer,
- 2. Die Frauen in Asien nähen Kleidung für westliche Industrieländer,
- 3. Die Frauen in Asien nähen Kleidung für westliche Industrieländer,



▶ 6 **b Hör die Sätze 1 – 3 in a noch einmal. Lies dann die Nachsätze 1 – 3. Welcher Nachsatz passt zu welchem Satz in a: (a) oder (b)? Ordne in a zu.**

- 1. (a) und nicht die Kinder in Asien. (b) und nicht für den japanischen Markt.
- 2. (a) und nicht die Männer. (b) und nicht Schuhe.
- 3. (a) und nicht die Kinder. (b) und nicht für den japanischen Markt.

▶ 7 **c Lies die Regel. Hör dann die Sätze 1 – 3 einmal komplett und sprich nach. Vergleiche mit deinen Ergebnissen.**

Die Satzbetonung liegt in der Regel auf dem letzten Wort im Satz. Wenn man aber auf einen Irrtum hinweisen möchte, dann kann man die richtige Information betonen und damit hervorheben.

24 Arbeitet zu zweit. Lest die Sätze 1 und 2 und unterstreicht den betonten Satzteil. Sprecht euch die Sätze mit der richtigen Betonung vor.

- 1. Wir stellen die billigen Lebensmittel den ärmeren Bevölkerungsschichten zur Verfügung, und nicht den reichen.
- 2. Jugendliche stellen für ihre Freunde die Geschenke in Handarbeit her, und nicht für ihre Eltern.

WIEDERHOLUNGSSTATION

Die Lösungen findest du auf Seite 154–155.

1 Schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung. WORTSCHATZ

Das mag ich ☺	Das mag ich nicht ☹
1. bequeme _____ (lendasan)	6. langweilige _____ (bergerat)
2. angesagte _____ (beitarhand)	7. Klamotten _____ (sorrenaustie)
3. gesunde _____ (rungnäher)	8. _____ (schwerverdung)
4. frische _____ (terkräu) vom Balkon	von Lebensmitteln
5. im Wald _____ (renbee) sammeln	9. _____ (geanstartt) werden
	10. falsche _____ (terüchge)

___/10 Punkte

2 Schreib die Aussagen des Modedesigners in der indirekten Rede. GRAMMATIK

1. „Ich fand Mode schon immer interessant. Schon als Kind habe ich genäht.“

Er sagt, er

2. „Bei der Kleidung gibt es zu viel Massenware. Das ist schade.“

3. „Leider ist Mode ein sehr hartes Geschäft geworden. Daher muss ich von diesem Beruf abraten.“

___/6 Punkte

3 Lies die Frage und die Antworten. Ergänze die Redemittel. KOMMUNIKATION

Ist es sinnvoll, sein eigenes Gemüse anzubauen? Habt ihr Erfahrung damit?

- Un _____ ha _____ ge _____, dass Gemüse aus dem Garten gesünder ist als aus dem Supermarkt.
- A _____ eig _____ Erf _____ we _____ i _____, dass Gartenarbeit sehr mühsam sein kann.
- Ei _____ wic _____ Vo _____ v _____ eigenem Gemüse i _____, dass es wirklich frisch ist.
- So _____ i _____ we _____, muss man sich schon ein bisschen damit auskennen.
- M _____ Erf _____ nach ist es gar nicht so leicht, selbst Gemüse anzubauen.
- Ic _____ ha _____ fes _____, dass das eigene Gemüse viel besser schmeckt.



___/6 Punkte

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
● 0–5 Punkte	● 0–3 Punkte	● 0–3 Punkte
● 6–7 Punkte	● 4 Punkte	● 4 Punkte
● 8–10 Punkte	● 5–6 Punkte	● 5–6 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Verkehr und Computer

- 1 Finde noch 13 Wörter zum Thema *Verkehr*. Ergänze dann die Tabelle.
Schreib die Nomen mit Artikel.

FUßGÄNGERZONE ÜBERHOLEN ANSCHNALLEN BREMSSEN
ANHALTEN VORFAHRTUMLEITUNG ABBLIEGEN EINBAHNSTRAßE
GEHWEG ABGASERADELNGESCHWINDIGKEITHUPEN

Nomen	Verben
die Fußgängerzone	...

- 2 Was passt nicht? Streiche durch.

- | | |
|---------------------------------------------------------------|-------------|
| 1. Daten — Informationen — Erfahrungen — Aktionen | sammeln |
| 2. eine Batterie — ein Netzwerk — einen Akku — ein Smartphone | aufladen |
| 3. eine Software — ein Produkt — ein Amt — ein System | entwickeln |
| 4. ein Projekt — einen Test — ein Gerät — eine Kontrolle | durchführen |
| 5. das Internet — eine Technik — eine Methode — einen Zweck | nutzen |

⬇ NACH AUFGABE A1

- 3 Lies das Portrait über Manuel Faber und schreib die Wörter richtig.
Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Kurzportrait eines *Filmemachers* (*chersmamefil*) (1)



Manuel Faber ist unglaublich vielseitig und kennt sich in vielen Film-_____ (*resgen*) aus (2):
 Begonnen hat er seine Karriere mit _____ (*chenfilzeitrickmen*) (3) für
 Kinder. Kurze Zeit später wechselte er zur _____ (*mökodie*) (4), denn seine Filme zeichneten
 sich schon immer durch viel Humor aus. Auch für Dokumentarfilme hat er sich interessiert.
 Damals beschäftigte ihn das Thema „Umwelt“. Aus dieser Zeit stammt der Film „Energie aus dem
 _____ (*aktorre*)“ (5). Nun hat er sich entschlossen, mit „Willkommen in Mars-World“ auch
 ein Science Fiction-Werk zu produzieren. Der Film verspricht Erfolg, denn seine
 _____ (*kunftszenensiovi*) (6) vom Planeten Mars, den
 die Menschen bewohnbar machen wollen, sind höchst komisch und spannend
 zugleich. Der _____ (*gelenia*) (7) Film ist ab dem 1. September zu sehen.



- 4 Lies die Testberichte hier und auf S. 57. Was passt? Ergänze in der richtigen Form.

WORTSCHATZ

herankommen abrufen Verarbeitung ~~Design~~

Smartphones

Unser Favorit bei den Smartphones: das *PhonX8*. Hier finden sich sowohl schickes
Design (1) als auch höchste Qualität, die sich besonders bei der _____ (2)
 und Sicherung von Daten zeigt. Ein weiterer Pluspunkt: Nur noch wenige Daten werden im
 Hintergrund automatisch _____ (3). An das *PhonX8* _____
 so schnell kein anderes Gerät _____ (4).



mithalten anpassen verwandeln fortbewegen

Fahrräder

Die Fahrradwelt ist um ein fantastisches Modell reicher, denn mit dem Flash 3s wird das Fahrradfahren zu einem wahren Vergnügen: Es ist super leicht und man kann sich sehr schnell damit _____ (5). Es _____ sich außerdem an unterschiedliche Situationen und Bedürfnisse ____ (6): Wenn man bei einer längeren Tour mal ein bisschen elektronische Unterstützung braucht, lässt es sich schnell in ein E-Bike _____ (7). Eine gute Option, mit der nur wenige andere Modelle _____ (8) können.



5 Lies die Forumsbeiträge. Was ist richtig? Unterstreiche. **KOMMUNIKATION**

Fiktion und Realität	
Lilly:	Der Film „Optimum“ zeigt eine Zukunft, in der Roboter in allem besser sind als Menschen. Im Gegensatz zum Film /Ähnlich wie im Film (1) ist das heute ja bei vielen Maschinen schon so.
Ria:	Ich habe vor Kurzem einen alten Film gesehen, in dem ein Mädchen nicht studieren darf. Wie gut, dass die Situation für Frauen heute in vielen Ländern ganz anders/ähnlich (2) ist!
Max:	In dem Film „Schulgeschichten“ müssen die Kinder bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad in die Schule fahren. Bei uns ist die Situation heute zum Glück nicht zu vergleichen/genauso (3), denn es fahren ja überall Schulbusse.
Paul:	Während man in vielen Filmen /Da man in vielen Filmen (4) häufig noch über Telefon und Mails kommuniziert, benutzt man heute doch eher Messenger Apps. Das müsste man in den neuen Filmproduktionen anpassen, findet ihr nicht?

⬇️ NACH AUFGABE A2

6 Lies den Ausschnitt aus einem Interview mit Manuel Faber. Was passt? Ergänze. **WORTSCHATZ**

in Aussicht Mühe in Gang zum Einsatz in der Lage

Herr Faber, was macht für Sie einen guten Film aus?

Hm, für mich sollte ein guter Film vor allem in der Lage sein (1), Gefühle zu wecken.

In Ihren Filmen ist das meistens so. Können Sie das auch für Ihr nächstes Werk _____ stellen (2)?

Ja, ich gebe mir jedenfalls viel _____ (3). Er wird spannend und es werden besondere Effekte _____ kommen (4).

Wie sehen Sie die Zukunft der Filmproduktion in Deutschland?

Die deutsche Filmproduktion hat lange international praktisch keine Rolle gespielt. Jetzt kommt sie aber langsam wieder _____ (5). Ich bin jedenfalls optimistisch.



Filmemacher Manuel Faber

7 Lies den Eintrag aus einem Online-Filmlexikon. Was passt? Ergänze *der, das, die, dem* oder *den*.

Z > Zurück in die Zukunft Die Filmreihe „Zurück in die Zukunft“, die (1) ein großer Kassenerfolg wurde, wurde von Robert Zemeckis gedreht. Der Autor, ___ (2) das Drehbuch zum Film geschrieben hat, heißt Bob Gale. Einen vierten Teil, ___ (3) sich viele Fans von „Zurück in die Zukunft“ gewünscht haben, wird es aber voraussichtlich nicht geben. Da ist sich das Team Zemeckis-Gale, ___ (4) von Steven Spielberg entdeckt wurde, einig. Etwas, was nicht jeder weiß: Auch die Literaturverfilmung „Forrest Gump“ wurde von Regisseur Zemeckis gedreht. Das ist übrigens der Film, ___ (5) er seinen Oscar verdankt.



8 a Welches Relativpronomen ist richtig? Kreuze an.

Meine Lieblingssprüche

- Wer kein Ziel hat, der kann auch keins erreichen.
= Jemand, der das die kein Ziel hat, der kann auch keins erreichen.
- Wen man schätzt, dem sagt man die Wahrheit.
= Jemand, der die den man schätzt, dem sagt man die Wahrheit.
- Wem das Leben Zitronen schenkt, der sollte Limonade daraus machen.
= Jemand, das dem die das Leben Zitronen schenkt, der sollte Limonade daraus machen.

Die Relativpronomen *wer, wen, wem* werden oft für allgemein gültige Aussagen benutzt.

b Schreib die Sätze 1–3 aus a in das Schema. Unterstreiche dann in den Sätzen jeweils das Relativpronomen und das Demonstrativpronomen im Hauptsatz. Lies die Regel und kreuze an.

<i>Relativsätze mit wer (Nominativ), wen (Akkusativ), wem (Dativ)</i>	
Nebensatz	Hauptsatz
<u>Wer</u> kein Ziel hat ,	(<u>der</u>) kann auch keins erreichen.
_____ ,	dem sagt man die Wahrheit.
_____ ,	der sollte Limonade daraus machen.

Wenn das Relativpronomen (z. B. *wer*) und das Demonstrativpronomen (z. B. *der*)
 im selben Kasus nicht im selben Kasus sind, kann das Demonstrativpronomen wegfallen.

9 Welches Relativpronomen ist richtig? Unterstreiche. Setz das Demonstrativpronomen im Hauptsatz in Klammern, wenn du es weglassen kannst. GRAMMATIK

- Wer/Wen (1) Geld sparen möchte, (der) sollte jetzt weiterlesen und
- wer/wem (2) meine Tipps gefallen, der darf sie gern weitergeben:
- Wen/Wem (3) Basteln Spaß macht, der kann viele Dinge selbst machen.
- Und wer/wen (4) die Technik nicht nervös macht, dem kann ich zeigen, wie man sich seinen Computer selbst zusammenbauen kann.
- Wer/Wem (5) ein günstiges Smartphone sucht, der kann hier nachlesen, welche Funktionen man wirklich braucht.

TOMS SPAR-TIPPS

10 Formuliere die Sätze in Relativsätze mit *wer, wen oder wem* um. Benutze das Demonstrativpronomen im Hauptsatz nur, wenn du es nicht weglassen kannst.

GRAMMATIK

1. Du möchtest jemanden verstehen. Du musst ihm zuhören.
2. Jemand möchte eine kluge Antwort. Er muss klug fragen.
3. Du schenkst jemandem ein Lächeln. Er wird es dir zurückgeben.
4. Jemand will fliegen. Er muss zuerst laufen lernen.
5. Man liebt jemanden. Man möchte ihn nicht verlieren.

1. *Wen du verstehen möchtest, dem musst du zuhören.*

⬇ NACH AUFGABE B3

11 a Was passt? Lies den Test und ergänze in der richtigen Form. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuze an.

WORTSCHATZ

zulassen abstellen nebeneinander befahren
einordnen überschreiten Rücksicht Gegenrichtung



TEST

Test für Fahrradfahrer: Kennst du dich aus?

richtig falsch

1. Fahrradfahrer dürfen auf der Straße immer auch nebeneinander fahren. richtig falsch
2. Fahrräder dürfen sowohl auf Gehwegen als auch am Straßenrand _____ werden. richtig falsch
3. Radler dürfen in unechten Einbahnstraßen in die _____ fahren. richtig falsch
4. Auf einer Fahrradstraße sind Autos nicht _____. richtig falsch
5. Gehwege für Fußgänger dürfen in der Regel nicht von Fahrrädern _____ werden. richtig falsch
6. In der Fußgängerzone dürfen Fahrradfahrer die Geschwindigkeit von Fußgängern nicht _____. richtig falsch
7. Auto- und Fahrradfahrer müssen besondere _____ auf Fußgänger nehmen, wenn sie rechts oder links abbiegen wollen. richtig falsch
8. Radfahrer müssen sich an Ampeln immer ganz weit links _____. richtig falsch

LÖSUNG: 1.F, 2.R, 3.R, 4.F, 5.R, 6.F, 7.R, 8.F

b Welche Regeln gelten in deinem Land? Gehe auf fünf Aspekte aus dem Test in a ein und schreib einen kurzen Bericht (ca. 40 – 60 Wörter).

SCHREIBEN

⊗ 12 Bilde Nomen mit *-er* wie in den Beispielen und schreib den Artikel dazu.

Welche bezeichnen Personen (P), welche Dinge (D)? Ergänze die Buchstaben.

WORTSCHATZ

	Nomen	Nomen		Verb	Nomen	
1.	die Schule	der Schüler	P	5. drucken	der Drucker	D
2.	das Ausland		—	6. wecken		—
3.	der Fußball		—	7. fahren		—
4.	die Technik		—	8. fernsehen		—

Manche abgeleitete Nomen mit Nachsilbe erhalten einen Umlaut: *Ausland* → *Ausländer*.

Mit der Endung *-er* kann man auch Komposita bilden: *Rad fahren* → *der Radfahrer*.

- 13 Lies den Artikel und den Online-Kommentar.
Schreib dann den Kommentar richtig.

KOMMUNIKATION

E-AUTOS KOMMEN IN FAHRT

Die Autohersteller müssen anfangen umzudenken, denn das Interesse an Elektroautos steigt. Die Verkaufszahlen haben sich im letzten Jahr verdoppelt.

MOBILITÄT HEUTE



www.Mobilität-heute.de/Leserkommentar

(nimmt – In unserer Stadt – leider – meistens – man) (1) das Auto, vor allem, wenn man zur Arbeit und zum Einkaufen fährt. (fahren – Bei uns – nur wenige Leute) (2) mit E-Autos. (lieber – Man benutzt) (3) traditionelle Autos. (dafür – Der Grund – ist) (4), dass Stationen zum Aufladen der Batterie fehlen, gerade auch in der Innenstadt. (E-Autos – Ich – für die Zukunft – halte) (5). (bin – Ich – überzeugt) (6), dass wir uns vom traditionellen Auto verabschieden müssen. Ich glaube aber, (zu wenig – immer noch – wird – für – es) (7) die Entwicklung alternativer Technologien getan. (war – für mich – Bemerkenswert) (8) allerdings, dass in diesem Jahr schon doppelt so viele E-Autos verkauft wurden wie im letzten Jahr. (nicht – gedacht – Ich – hätte) (9), dass es da doch so viel Bewegung gibt. (meiner Sicht – Aus) (10) ist das eine gute Entwicklung.

Jens D., Flensburg

1. In unserer Stadt nimmt man leider meistens das Auto, vor allem, ...

NACH AUFGABE C1

- 14 Lies die Kundenrezensionen und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

Ich habe das A r m b a n d (1) Supertrain 212 aus Ihrem Shop zurückgeschickt. Es hat mich leider total enttäuscht: Ich habe es mir gekauft, weil es mir helfen sollte, K _ l _ r _ e n (2) zu zählen und so mein G _ w _ c h _ (3) zu kontrollieren. Aber die S _ _ s _ r _ n (4) haben überhaupt nicht richtig funktioniert.

S _ l _ s t _ p t i _ i _ u _ g (5) ist für mich ein tolles Konzept. Ich zähle seit einiger Zeit meine Schritte und schaffe pro Tag über 10 000. Ich habe auch meine Schlafqualität gemessen und als ich die ersten Ergebnisse a _ s g _ w _ r t _ t (6) hatte, habe ich gesehen, dass sich da noch einiges verbessern lässt. Ich werde auf jeden Fall weiter tr _ c k _ n (7).



NACH AUFGABE C2

- 15 Lies das Interview und ergänze die richtige Vorsilbe *ent-* oder *er-*. WORTSCHATZ

- Frau Dr. Steiner, Ihr Team hat die Reste der alten Stadtmauer entdeckt (1).
- ◆ Ja, genau. Moderne Technik hat es uns _____ möglich (2): Wir haben die Daten unserer Forschungen in ein neues Computer-Programm eingegeben und haben die Stelle, an der die Reste der alten Stadtmauer liegen mussten, _____ rechnet (3). Und man konnte den Verlauf der Mauer sofort gut _____ kennen (4).
- Was für ein Programm ist das?
- ◆ Ingenieure der Technischen Hochschule haben es in Zusammenarbeit mit unserem Institut _____ wickelt (5). Dadurch könnten ganz neue Möglichkeiten _____ stehen. (6)
- Das hört sich ja vielversprechend an! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Die Vorsilbe *er-* bei Verben drückt oft aus, dass etwas durch eine Handlung erreicht wird oder dass sich ein Zustand verändert.

16 Lies die Zeitungsnote. Was ist richtig? Unterstreiche.

WORTSCHATZ

Interessantes aus der Psychologie

Universitätsprofessor Michael Hübner erforscht seit vielen Jahren den menschlichen Wunsch nach Anerkennung: „Er entsteht im Gehirn an derselben Stelle wie die Sucht nach Drogen. Anerkennung bildet eine wichtige Kabine/Grundlage (1) für Zufriedenheit.“ Deshalb tun wir viel dafür, und manchmal übertreiben wir es auch, wenn ein Sportler z. B. permanent/aktuell (2) viele Stunden am Tag trainiert – jahrelang und mit äußerster Selbstdisziplin/Konkurrenz (3). „Aber nur ehrlich gemeintes Lob hat Erfolg“, warnt Hübner, der übrigens für zukünftige Psychologen und Psychologinnen eine gute Entwicklung des Publikums/Arbeitsmarkts (4) voraussieht – eine Prognose, die sicher nicht nur auf Intuition/Kritik (5) beruht.

⬇ NACH AUFGABE C5

17 Lies das Gespräch über Online-Bewertungen. Wie kann man es anders sagen?

Lies die markierten Satzteile noch einmal und ersetze sie. **KOMMUNIKATION**

Einen Moment, ich war noch nicht ganz fertig Dein Argument, dass ..., kann ich auch nicht ganz verstehen: Ich glaube, dass du da im Irrtum bist Ich bin ganz deiner Meinung. Ich würde gern noch etwas ergänzen Darf ich da mal kurz einhaken? Meiner Ansicht nach ist es von Vorteil, ...

Carla: Gestern habe ich eine Diskussion über diese Online-Bewertungen gehört, die die Leute im Internet schreiben, wenn sie zum Beispiel etwas gekauft haben. Was haltet ihr denn davon?

Mario: In meinen Augen sind Online-Bewertungen eine gute Initiative (1). Es ist doch eine große Hilfe zu wissen, welche Erfahrungen andere Käufer mit einem Produkt gemacht haben.

Carla: Die Erfahrungen anderer können eine Hilfe sein. Da hast du völlig recht (2). Aber sind solche Bewertungen wirklich echt? Der Hersteller kann sie ja auch selber schreiben. Ich habe ...

Tina: Entschuldige, dass ich dich unterbreche (3): Ich glaube, dass du dich irrst (4), wenn du meinst, dass man das nicht merken würde.

Simon: Ich würde gern noch auf einen anderen Punkt eingehen (5): Ich finde es auch schwer zu verstehen, dass (6) die Erfahrungen anderer eine Entscheidungshilfe sein sollen: Was für einen Menschen eine super App ist, ist für den anderen einfach Quatsch.

Tina: Warte, lass mich bitte mal ausreden (7). Ich wollte nämlich auch noch sagen, dass man Bewertungen auf verschiedenen Portalen vergleichen kann, z. B. wenn man eine Reise bucht. ...

1. Meiner Ansicht nach ist es von Vorteil, Online-Bewertungen zu lesen. Es ist doch ...



18 Würdest du selbst eine Online-Bewertung abgeben? Warum? Warum nicht?

Schreib einen kurzen Text (ca. 80 Wörter). **SCHREIBEN**

⬇ NACH AUFGABE D2

19 Lies die Anzeige und ergänze die fehlenden Buchstaben.

WORTSCHATZ

QUALITÄT VOM BIO-MARKT

- * Bei unseren Bauern le i d e t (1) kein Tier unter Platzmangel: Fleisch aus M__ s__ s__ n__ t__ r__ h__ l__ t__ n__ g (2) gibt es bei uns nicht.
- * Unsere Bauern geben ihren Tieren nur N__ h__ r__ n__ g (3), die frei von Schadstoffen ist.
- * Wir liefern nur Produkte aus Bioanbau: Hier werden Pflanzen nicht durch P__ s__ t__ z__ d__ (4) v__ r__ g__ f__ t__ (5).
- * Wir setzen auf ökologische Landwirtschaft statt auf M__ n__ k__ l__ t__ r__ n (6). Bio lohnt sich!



Was passt? Lies den Zeitschriftenartikel und ergänze die Wörter in der richtigen Form.

züchten wehren befallen ~~vermehrten~~ Bienenstock Parasit Fortpflanzung

Das Münsterland summt wieder

In Münster hat sich die Zahl der Bienenvölker signifikant vermehrt (1). Der Grund? Immer mehr Bürgerinnen und Bürger stellen in Gärten, auf Balkonen und Hausdächern _____ (2) auf, um Bienen zu _____ (3) und der Natur zu helfen. Die Warnungen vor einem massiven Bienensterben, das die _____ (4) vieler Pflanzenarten in Gefahr bringen würde, haben also Resultate gezeigt. Die Stadt-Imker müssen sich allerdings immer öfter auch gegen Kritik aus den Reihen der Berufs-Imker _____ (5). Diese werfen ihnen vor, nicht genug geschult zu sein, wenn die Bienen von _____ (6) wie z. B. der Varroa-Milbe _____ (7) werden.



Ⓣ NACH AUFGABE D3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Konsekutivsätze mit so ... dass oder sodass

- 21 Lies die Ankündigung eines Vortrags von Prof. Dr. Groß und verbinde die *kursiven* Sätze mit *so ... dass* oder *sodass*. Schreib den Text neu.

www.Humboldt-Gymnasium-Münster.de/Ankündigungen

DER KLIMAWANDEL – eine Herausforderung für die Menschheit.

Vortrag von Professor Dr. Heiner Groß, Universität Freiburg
Montag, 5. Februar, 15.30 – 16.30 Uhr

Das Klima verändert sich. *Und es verändert sich schnell: Die Natur kann sich nicht schnell genug anpassen.* (1) Das hat dramatische Folgen für unser Ökosystem und damit auch für uns Menschen. Was können wir tun? Wir können versuchen, weniger Energie zu verbrauchen. *Und wir können mehr alternative Energien einsetzen: Die Klimaveränderung kann gestoppt werden.* (2) *In meinem Vortrag gebe ich Tipps für den Alltag: Jeder kann etwas tun.* (3)
Anmerkung des Veranstalters: Bitte früh kommen. *Wir erwarten viele Zuhörer. Es gibt vielleicht nicht genug Plätze.* (4)

1. *Und es verändert sich so schnell, dass ...*

GRAMMATIK ENTDECKEN: Konsekutivsätze mit Adverbien und Präpositionen

- 22 a Was passt zusammen? Verbinde. Unterstreiche dann die Adverbien *folglich*, *infolgedessen*, *so* und *also* sowie die Präposition *infolge*.

ES IST KURZ VOR ZWÖLF: RETTET DIE ERDE!

1. In der Arktis verschwinden die Eisberge.
 2. Auf den Straßen fahren zu viele Autos.
 3. Das Klima verändert sich.
 4. Es gibt immer mehr Menschen.
 5. Infolge des Mülls in den Meeren
- a Infolgedessen gibt es immer mehr CO₂ in der Atmosphäre.
 - b sterben immer mehr Tiere.
 - c Der Meeresspiegel steigt folglich immer mehr.
 - d Die Nahrung wird also knapp.
 - e Und so gibt es immer mehr Stürme und Überschwemmungen.



b Lies noch einmal die Sätze a, c und 5 in a und ergänze das Schema.

Konsekutivsätze (Folgen) mit Adverb

Position 1

Mittelfeld

gibt

immer mehr CO₂ in der Atmosphäre.

steigt

immer mehr.

Die Adverbien *folglich*, *infolgedessen*, *so* und *also* können auf Position 1 oder im Mittelfeld stehen.

Konsekutivsatz mit Präposition + Genitiv

des Mülls in den Meeren

immer mehr

⬇ NACH AUFGABE D4

23 Lies die Ratschläge aus dem Vortrag von Prof. Dr. Groß.

Was ist richtig? Unterstreiche.

GRAMMATIK

www.Humboldt-Gymnasium-Münster.de/Aktuelles

Am Montagnachmittag besuchten viele Schüler den Vortrag von Prof. Dr. Groß. Fazit:

Das kann man für den Klima- und Umweltschutz tun:

- Man kann mit dem Fahrrad fahren. Infolge/Infolgedessen (1) kann man Benzin sparen.
- Man kann zum Einkaufen Taschen aus Stoff statt aus Plastik benutzen. Man produziert folglich/infolge (2) weniger Müll.
- Infolge/Also (3) des geringeren Energieverbrauchs ist Warm-Duschen besser als Warm-Baden.
- Man kann den Computer komplett ausschalten, statt ihn auf Stand-by zu stellen. Man verbraucht so/infolge (4) weniger Strom.
- Infolgedessen/Infolge (5) der Umweltbelastung, die mit der Haltung von Kühen verbunden ist (sie produzieren schädliche Gase), sollten wir die Fleischproduktion senken. Wir sollten also/infolge (6) weniger Fleisch essen.



24 Lies den Auszug aus einem Lexikon und formuliere Konsekutivsätze.

Setz die Adverbien nicht immer an die gleiche Position.

GRAMMATIK

Kleines Bienen-Lexikon

1. Die Bienenkönigin ist die einzige Biene, die Eier legen kann.
→ (*also* – die wichtigste Biene im Bienenstock sein).
2. Eine Biene erreicht beim Fliegen eine Geschwindigkeit von 25 km/h.
→ (*folglich* – sich etwa so schnell wie ein Radfahrer bewegen).
3. Bienen zeigen Futterplätze durch bestimmte Tanzbewegungen an.
→ (*infolgedessen* – sich gegenseitig über das Nahrungsangebot in ihrer Umgebung informieren).
4. Manche Menschen reagieren allerdings äußerst empfindlich auf Bienengift.
→ (*so* – ein Bienenstich eine echte Gefahr bedeuten).
5. (*infolge* – unterschiedliche Körperformen und -farben) kann man Wespen und Bienen unterscheiden.



1. Die Bienenkönigin ist die einzige Biene, die Eier legen kann. Sie ist also ...

25 a Lies die Fragen 1–3. Lies dann den Artikel von Beatrice Schäfer und mach Notizen.

- 1. Was ist das Thema?
 - 2. Welche Behauptungen / Thesen stellt die Autorin auf?
 - 3. Welche Beispiele gibt sie dafür an?
1. Thema: Einsatz und Wirkung von Honig

Bienenhonig – ein wunderbarer Saft

von Beatrice Schäfer

Bienenhonig galt schon in der Antike als Delikatesse, denn er war lange Zeit das einzige Mittel zum Süßen von Speisen und Getränken. Honig verbessert aber nicht nur den Geschmack, er versorgt den Körper auch sehr schnell mit Energie und war deshalb besonders bei den Athleten der Olympiaden beliebt: Diese tranken vor den Wettkämpfen Honigwasser und waren so zu Höchstleistungen fähig. Wegen seiner antibakteriellen Wirkung wurde Honig aber auch schon früh als Medizin eingesetzt, zum Beispiel als Mittel gegen Husten und Erkältung. Der Zuckeranteil im Honig ist nämlich so hoch, dass den Bakterien das lebensnotwendige Wasser entzogen wird und sie folglich absterben. Honig sollte in keinem Haushalt fehlen, er ist ein echtes Wundermittel!



b Was passt? Ordne zu. Fass dann den Text zusammen (ca. 50 – 60 Wörter). Deine Notizen aus a und die Redemittel helfen dir.

Am Ende betont ..., dass ... führt einige Beispiele an ... hebt hervor ...
 Der Text handelt von ... behauptet ... Der Text behandelt die Frage ... führt aus, ...

1. das Thema angeben	2. Behauptungen / Thesen des Autors / der Autorin wiedergeben	3. Beweise / Beispiele des Autors / der Autorin angeben
Der Text handelt von

AUSSPRACHE ÜBEN: Vollständige und unvollständige Sätze

26 a Hör die Sätze 1–4. In welchem Satz fehlt ein Teil? Kreuze an. Ergänze die Satzzeichen . oder , und begründe deine Entscheidung.

8

- 1. Das ist ein nützlicher Apparat .
- 2. Das ist ein nützlicher Apparat ____
- 3. Es handelt sich um eine Datenbrille ____
- 4. Es handelt sich um eine Datenbrille ____



9–12 b Hör die Sätze 1–4 noch einmal. Ergänze dann die Sätze, wo nötig.

- 1. Das ist ein nützlicher Apparat _____
- 2. Das ist ein nützlicher Apparat _____
- 3. Es handelt sich um eine Datenbrille _____
- 4. Es handelt sich um eine Datenbrille _____

c Lies die Regel. Was ist richtig? Kreuze an. Vergleiche auch mit deinen Ergebnissen in a.

Wenn der Sprecher signalisieren möchte, dass er mit seinem Satz noch nicht fertig ist, geht seine Stimme nach unten ↘ oder nach oben ↗.

WIEDERHOLUNGSSTATION

Die Lösungen findest du auf Seite 154–155.

6

- 1 Lies den Zeitungsartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

Glück gehabt!

Am Samstagnachmittag wäre es in der I__enst__dt (1) fast zu einem schweren Unfall gekommen: Der 17-jährige Marco S. war mit dem Fahrrad unterwegs und hatte sich zum Linksabbiegen in der Mitte der Hauptstraße e__g__or__n__t (2). Dies wurde aber von einem Autofahrer, der in der G__g__nr__ch__ng (3) kam, nicht bemerkt. Der Fahrer konnte noch kurz vor Marco S. stoppen. Autofahrer __b__rschr__ten (4) auf dieser Straße häufig die Geschwindigkeit von 50 km/h, die hier z__ge__ss__n (5) ist. Wenn ein bisschen mehr Se__st__is__pl__n (6) zum E__s__tz (7) käme und wir alle mehr R__ck__i__t (8) aufeinander nähmen, bräuchten wir nicht noch mehr Polizeikontrollen.

___/8 Punkte

- 2 Lies den Artikel und ergänze die Relativpronomen *wer, wen* oder *wem*. Unterstreiche das Demonstrativpronomen im Hauptsatz und setze es in Klammern, wenn du es weglassen kannst. GRAMMATIK

Aus dem Weltraum in den Alltag

Woher kommt eigentlich der Klettverschluss? ____ (1) solche und ähnliche Fragen interessieren, der muss die Antwort am Himmel suchen, denn viele Gegenstände aus unserem Alltag kommen aus der Weltraumforschung:

Der Klettverschluss: Im Weltraum schwebt alles und die Astronauten konnten im Raumschiff nichts wiederfinden, wenn es nicht festgemacht war. Also wurde der Klettverschluss erfunden. Und ____ (2) die Geduld fehlt, sich immer die Schuhe zuzubinden, den begeistert diese Erfindung sicher.

Resistente Brillengläser: Im Weltraum fliegen Schmutz- und andere Teilchen herum, deshalb brauchten die Astronauten ein Visier am Helm, das nicht so schnell beschädigt werden konnte. Dieselbe Technik wird heute auch für die Herstellung von guten Brillengläsern verwendet. ____ (3) viel Sport macht und eine Brille trägt, der wird sich darüber freuen.

___/6 Punkte

- 3 Lies den Blogbeitrag und schreib die Satzteile richtig. KOMMUNIKATION

Der Ersatz für den Menschen?

Ben197 Gestern habe ich im Radio ein interessantes Interview mit einem Professor von der Technischen Hochschule gehört. _____ (die Frage – Das Interview – behandelte) (1), ob Roboter irgendwann den Menschen ersetzen können. _____ (behauptete, – Der Professor – dass) (2) dies wahrscheinlich der Fall sei, und _____ (führte – aus – er) (3), dass Roboter jetzt schon in der Lage seien zu lernen. Dabei _____ (er – hervor – hob) (4), dass man sich dabei nicht so sehr auf die Gefahren, sondern auf die positiven Möglichkeiten konzentrieren sollte. _____ (auch – Er – einige Beispiele – führte – an) (5), etwa, dass Roboter Krankheitssymptome viel früher bemerken könnten. _____ (der Professor – Am Ende des Interviews – betonte – aber) (6), dass die Forschung hier noch einen weiten Weg vor sich habe. Ich bin gespannt!

___/6 Punkte

	Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
●	0–4 Punkte	●	0–3 Punkte
⊙	5–6 Punkte	⊙	4 Punkte
⊕	7–8 Punkte	⊕	5–6 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Digitalisierung und Lebensweg

1 Lies die Sätze 1–5. Was ist richtig? Unterstreiche.

1. Ich habe eine praktische neue App integriert/installiert.
2. Wenn du die Online-Plattform verlässt, solltest du dich ausschalten/ausloggen.
3. Das mache ich morgen. Ich habe den Computer schon heruntergefahren/heruntergeladen.
4. Wenn du dich registrieren möchtest, musst du nur den Link anschließen/anklicken.
5. Wichtige Dokumente drucke/fülle ich immer aus, anstatt sie nur digital zu speichern.

2 Was passt? Ergänze die Verben.

bezahlen engagieren erziehen gehen gründen machen sein -machen-

1. ein Studium/eine Ausbildung machen
2. berufstätig _____
3. Steuern _____
4. Karriere _____
5. eine Familie _____
6. Kinder _____
7. in Rente _____
8. sich ehrenamtlich _____

⬇ NACH AUFGABE A1

3 Lies den Zeitschriftenartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

JUNGE LEUTE IM EHRENAMT



Phillip W.: Wenn ich von meinem Eh r e n a m t (1) erzähle, denken alle sofort an rote Autos, Alarm und Feuer. Wir sind aber auch oft bei Unfällen im Einsatz: Wir müssen z. B. dafür sorgen, dass die R t t n s a i ä t r (2) Zugang zu den Verletzten bekommen und anschließend den Unfallort s b r n (3), z. B. von Benzin. Eine wichtige A f r d r n g (4) ist, dass man gerade in extremen Situationen einen klaren Kopf behält. Trotzdem m n g l t (5) es uns nicht an Nachwuchs. Bei uns bekommen die Neuen einen erfahrenen Kollegen als Tutor, also eine B z g p r s n (6), die sie immer alles fragen können. Außerdem geht es natürlich nicht ohne qu l f z r e (7) Ausbildung, denn es gibt eine Menge Fachwissen zu lernen. Das ist leider oft sehr theoretisch. Ein Hö e u k t (8) ist deshalb immer die Praxisübung: mit Alarm und echtem Feuer ...



Maria P.: Ich bin in einem Verein t t g (9), der sich für Tiere in Not ei s z t (10). Wir haben einen ehemaligen Bauernhof gemietet, wo jetzt die verlassenen Tiere gepflegt werden. Aktuell sind es ca. 100 Tiere – das ist nur eine S h ä z n g (11) von mir, genau weiß ich es ehrlich gesagt nicht. Wir haben sogar fest angestelltes Pf g p r s n l (12) für die Tiere: zwei Tierpfleger und einen Tierarzt. Aber es ginge nicht ohne die Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer: Bei uns kann man P t (13) für ein Tier werden, d. h. man nimmt die V p f i t n g (14) an, sich mindestens einmal pro Woche um ein bestimmtes Tier zu kümmern. Im Moment bin ich für die K o r i n t i n (15) der Freiwilligen zuständig und das ko t t (16) wirklich viel Zeit!

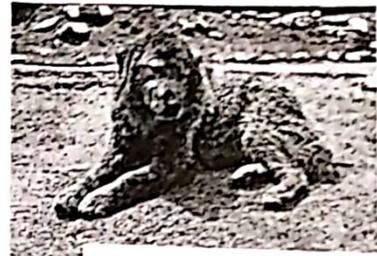
⌚ NACH AUFGABE A2

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: *Finale Konjunktionen*

- 4 Lies den Tipp und schreib die Sätze 1–4 mit *um ... zu* oder *damit*.
Verwende *damit* nur dann, wenn *um ... zu* nicht möglich ist.

Du weißt schon: Wenn die Subjekte im Haupt- und Nebensatz gleich sind, kann *um ... zu* verwendet werden.

1. Ich setze mich für den Verein „Tier-Zuhause“ ein,
(*verlassene Tiere – eine bessere Zukunft haben*)
2. Ich kümmere mich um einen ehemaligen Straßenhund,
(*ich – etwas Sinnvolles tun*)
3. Ich engagiere mich als Patin für einen Hund,
(*ich – regelmäßig spazieren gehen*)
4. Ich schreibe ehrenamtlich Beiträge für die Homepage
von „Tier-Zuhause“, (*andere Menschen – von der Arbeit
des Vereins erfahren*)



1. Ich setze mich für den Verein „Tier-Zuhause“ ein, damit ...

GRAMMATIK ENTDECKEN: *Finalsätze*

- 5 a Lies das Interview. Was passt zusammen? Verbinde.

- | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Sie trainieren ehrenamtlich eine Kinder-Fußballmannschaft.
Wozu machen Sie das? 2. Das Training ist jeden Samstag um 9 Uhr morgens. Ist das nicht etwas früh? 3. Als Trainer haben Sie viel Verantwortung. Beim Fußball kann man sich ja auch verletzen. 4. Was ist Ihnen besonders wichtig an Ihrem Engagement? | | <ol style="list-style-type: none"> a Es macht mir Spaß, mit Kindern zu arbeiten. Dafür stehe ich gern auch am Wochenende früh auf. b Mir ist wichtig, dass die Kinder Teamgeist erleben. Dazu ist Fußball genau das Richtige. c Ich mache das zur Erholung. Ich habe die ganze Woche Stress bei der Arbeit. Das ist ein guter Ausgleich. d Klar, die Kinder stürzen manchmal und bluten dann am Knie. Aber für die Versorgung so einer kleinen Wunde muss man zum Glück kein Rettungsmitarbeiter sein. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|



- b Lies die Sätze 1–4. Wie stehen die unterstrichenen Ausdrücke in den Antworten a – d in a? Ergänze.

1. Ich mache das, um mich zu erholen. → zur Erholung
2. Um mit Kindern zu arbeiten, stehe ich gern auch am Wochenende früh auf. → D
3. Um so eine kleine Wunde zu versorgen, muss man kein Rettungsmitarbeiter sein.
→ _____
4. Um Teamgeist zu erleben, ist Fußball genau das Richtige. → _____

- c Wie kannst du finale Zusammenhänge ausdrücken? Lies noch einmal die Ausdrücke in 4 und in b und ergänze die Tabelle. Schreib die Präpositionen mit Kasus.

Konjunktionen	Adverbien	Präpositionen
um ... zu	...	zu + Dativ
...

⬇ NACH AUFGABE A3

6 Lies die Sätze 1 – 3. Formuliere die Finalsätze und verbinde die Sätze mit *dafür/dazu*. GRAMMATIK

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Um deine Kompetenzen zu erweitern, solltest du Fortbildungen machen. 2. Um ein Netzwerk aufzubauen, solltest du Kontakte pflegen. 3. Um interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, solltest du im Ausland leben. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Du möchtest deine Kompetenzen erweitern, dafür solltest du ... |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

7 Verbinde die Sätze und ersetze *dafür/dazu* durch die finalen Präpositionen *zu* und *für* + Nomen. GRAMMATIK

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Viele denken an die Verbesserung ihrer Karrierechancen. <i>Dafür</i> ist es hilfreich, im Praktikum zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. 2. Aber man muss sich auch um die Erweiterung seines Fachwissens kümmern. <i>Dazu</i> kann man Fachbücher lesen, Fortbildungen besuchen oder Praktika machen. 3. Für neue Praktikanten ist das Kennenlernen der Kollegen erforderlich. <i>Dazu</i> eignet sich das gemeinsame Mittagessen in der Kantine. 4. Der Erwerb von Fremdsprachen ist sehr wichtig. <i>Dafür</i> sind Aufenthalte im Ausland hilfreich. | <ol style="list-style-type: none"> 1. Für die Verbesserung der Karrierechancen ist ... |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|

8 Lies den Kommentar eines Schulpsychologen. Was passt? Ergänze die Verben in der richtigen Form. WORTSCHATZ

erwerben ~~erweitern~~ kennen lösen sein verbessern sein

Was soll man in der Schule lernen?

Welche Kompetenzen sollen Schüler in der Schule erweitern (1)? Darüber wird zurzeit heiß diskutiert. Eines ist sicher: Schüler von heute _____ (2) keine Langeweile. Das Gegenteil _____ (3) der Fall: Die meisten Schüler _____ (4) durch gestiegene Leistungsanforderungen stark unter Druck. Doch geht es in der Schule wirklich darum, immer mehr Fachwissen zu _____ (5)? Meiner Meinung nach wäre die Schule doch eher der ideale Ort, um soziale und kommunikative Fähigkeiten zu _____ (6): In einer Einrichtung mit mehreren hundert Jugendlichen muss man z. B. täglich Konflikte _____ (7).

⬇ NACH AUFGABE A4

9 Was passt? Lies die folgenden Argumente zum Thema *Was spricht gegen ein Ehrenamt?* hier und auf S. 69 und ergänze die Redemittel. KOMMUNIKATION

Natürlich stimmt es, dass ... Das heißt jedoch nicht, dass ~~im Prinzip ist das richtig, trotzdem~~
 Es wird behauptet, dass ... Das ist allerdings nicht richtig, denn Zwar ... das bedeutet aber nicht, dass

1. Ich habe gehört, dass nicht alle Ehrenämter viel Zeit kosten. Im Prinzip ist das richtig, trotzdem hat man immer eine zusätzliche Verpflichtung und muss Termine einhalten.
2. _____ macht es vielleicht glücklich, etwas Sinnvolles zu tun,

 Ehrenamtliche kein Geld brauchen.



3. _____ man durch ein Ehrenamt zusätzliche Fähigkeiten erwirbt. _____ man sich unbedingt ehrenamtlich engagieren muss, um seine Kompetenzen zu erweitern.
4. _____ durch Ehrenämter keine Arbeitsplätze wegfallen würden. _____ Ehrenamtliche leisten natürlich Arbeit, für die man sonst mehr Personal anstellen müsste.

SCHREIBEN ÜBEN: Einen Kommentar schreiben

10 a Lies die Forumsbeiträge zum Thema *Sport im Verein*. Wer ist dafür 😊 und wer ist dagegen ☹? Zeichne Smileys.

Sport im Verein – pro oder kontra?		
Tim	Also, ich möchte keinen Sport im Verein machen. Mich nerven die festen Termine. Z. B. Fußball: mehrmals unter der Woche, jeden Samstag ein Spiel – und auch noch sonstige Verpflichtungen wie z. B. Sommerfeste, Freundschaftsspiele etc. Das ist einfach zu viel.	☹
Emre	Also, ich sehe das nicht so. Meine Basketballmannschaft ist für mich wie eine Familie. Wir haben gemeinsame Ziele und unterstützen uns immer gegenseitig. Meiner Meinung nach sind Vereine eine tolle Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und zu lernen, andere Menschen zu verstehen.	😊
Susi	@ Tim: Natürlich stimmt es, dass du unter der Woche zum Training feste Zeiten hast. Aber das kann ja auch positiv sein: So ist man motiviert, regelmäßig Sport zu machen. Mir z. B. hilft es, wenn ich feste Termine habe, da kann ich meine Woche besser planen.	😊
Willi	Mich stört, dass ich einen Vereinsbeitrag zahlen muss. Da gehe ich lieber im Park joggen, das ist umsonst. Außerdem mache ich lieber allein Sport, weil ich mich dann nicht immer auf andere Leute einstellen muss.	☹
Carlos	Geld ist meiner Meinung nach kein Argument. Ich zahle beispielsweise nur 30 Euro im Jahr für den Fußballverein. Das ist doch echt nicht viel.	😊

- b Lies noch einmal die Forumsbeiträge in a und markiere in verschiedenen Farben Argumente für (grün) und gegen (rot) Sport im Verein. Sammle auch eigene Argumente.
- c Wie ist deine Meinung? Entscheide dich für eine Position: für / pro oder gegen / kontra. Überleg dir: Wie kann man die andere Position (Gegenposition) entkräften? Überleg dir auch Beispiele.
- d Schreib nun einen eigenen Kommentar in das Forum. Die Redemittel in 9 auf S. 68 helfen dir. Ziehe auch ein Fazit.
Es spricht also vieles dafür, dass ... / Alles in allem erscheint es also sinnvoll, ...

11 a Lies die Worterklärungen und ergänze die Personenbezeichnungen mit *-ist*, *-ant* und *-ent*.

WORTSCHATZ

- jemand, der emigriert (ist): der M i g r a n t
- jemand, der bei der Polizei arbeitet: der _____
- jemand, der studiert: der _____
- jemand, der bei einer Zeitung, beim Radio, beim TV arbeitet: der J _____
- jemand, der ein Praktikum macht: der _____
- jemand, der mit jemand anderem in Konkurrenz ist: der _____

⊗ b Lies den Tipp und ergänze die Personenbezeichnungen aus a auf S. 69 in der richtigen Form.

1. Wenn man zum Bewerbungsgespräch eingeladen ist, kann man vor der Türe dem eigenen Konkurrenten begegnen.
2. Uniform, Blaulicht, Strafzettel: Der Beruf des _____ zählt nicht zu den beliebtesten.
3. Als Germanistik-_____ träumt Max von einem Job in einer Buchhandlung.
4. Der Arbeitsalltag eines _____ beim Fernsehen ist oft stressig.
5. Kopieren machen und Listen ergänzen: Das sind typische Tätigkeiten für einen _____.
6. Bernd unterrichtet Deutsch als Fremdsprache und hat deshalb viel mit _____ zu tun.

Die maskulinen Personenbezeichnungen mit den Endungen -ist und -ant/-ent bilden den Genitiv, Dativ, Akkusativ und den Plural auf -(e)n.

⬇ NACH AUFGABE B4

⊗ 12 Lies den Tipp. Lies dann den Ratgeberartikel und ergänze die Verben. Die Adjektive in Klammern helfen dir. WORTSCHATZ

Verben können aus Adjektiven gebildet werden. Dabei ändert sich manchmal der Vokal (z. B. klar → klären) oder ein e fällt weg (z. B. trocken → trocknen).

Was tun, wenn das Smartphone ins Wasser fällt?

- ▶ Öffnen (offen) (1) Sie das Gerät sofort und entfernen Sie alle möglichen Teile (Akku, SIM-Karte ...).
 - ▶ Legen Sie das Gerät in ein Glas mit Reis und lassen Sie es mindestens einen Tag _____ (trocken) (2).
 - ▶ _____ (sauber) (3) Sie die einzelnen Teile (Akku, SIM-Karte ...) mit einem staubfreien Tuch.
- Und ein paar Tipps für die Zukunft:
- ▶ _____ (sicher) (4) Sie regelmäßig alle wichtigen Daten von Ihrem Telefon!
 - ▶ Vergleichen Sie beim Einkauf die angebotenen Modelle auf Wasserfestigkeit und _____ (klar) (5) Sie, ob Wasserschäden in der Garantie enthalten sind.

⬇ NACH AUFGABE B5

13 a Lies die Forumsbeiträge hier und auf S. 71. Was ist richtig? Unterstreiche. WORTSCHATZ

Digitalisierung – Chancen und Gefahren	
 <p>Pixi</p>	Ist für euch die Digitalisierung eher <u>Nutzen</u> /Fähigkeit (1) oder Gefahr?
 <p>RoteRosi</p>	Mich interessiert beim Thema Digitalisierung besonders der Gesichtspunkt/Wandel (2) in der Arbeitswelt: Viele Tätigkeiten, die bisher Menschen übernehmen, können wir auch Computern und Maschinen <u>wegnehmen/beibringen</u> (3). Aber was wird denn dann zum Beispiel aus den ganzen <u>ehemaligen/nachhaltigen</u> (4) Bankangestellten, wenn alle ihre Bankgeschäfte online erledigen? Geht uns bald die Arbeit aus und dann herrscht einfach große <u>Langeweile/Dankbarkeit</u> (5)? Das sicher nicht, denn es gibt genügend Möglichkeiten, sinnvoll aktiv zu sein. Es wird aber darum gehen, allen Menschen unabhängig von der Lohn-Arbeit ein Einkommen zu <u>sichern/erwerben</u> (6).

KritikX



Für mich ist vor allem das Thema Prinzip/Datenschutz (7) wichtig. Natürlich ist es praktisch, wenn alle unsere Konten und Profile im Netz zusammenhängen. Die Frage ist aber: Wie können wir dabei unsere persönlichen Daten vor Missbrauch/Bezahlung (8) schützen? Wird es in Zukunft überhaupt noch eine Privatsphäre geben? Da brauchen wir nachhaltige/ehemalige (9) Lösungen! Und vor allem Aufmerksamkeit/Ausbeutung (10). Meiner Meinung nach mangelt es leider gerade der jungen Generation an kritischem Bewusstsein.

b Lies noch einmal die Forumsbeiträge in a. Wie ist deine Meinung zu diesem Thema? Schreib einen Kommentar zu einem der beiden Beiträge (ca. 60–80 Wörter). **SCHREIBEN**

14 a Schreib die Redemittel a – h richtig. **KOMMUNIKATION**

- | | |
|-------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| a) über ... — spreche — Ich — heute | e) eingehen — auf folgende Aspekte — Ich — werde |
| b) sagen — lässt — Zusammenfassend — sich | f) Ich — zu meinem ersten Punkt — jetzt — komme |
| c) zuwenden — Nun — möchte — dem zweiten Punkt — mich — ich | g) sind — Bei diesem Thema — zu berücksichtigen — zwei Gesichtspunkte |
| d) mich — für eure Aufmerksamkeit. — bedanke — Ich | h) um ... — geht — In meinem Kurzvortrag — es |

a) Ich spreche heute über ...

b Lies die Ausschnitte aus einem Vortrag zum Thema *Blackout*. Welches Redemittel aus a passt? Ordne zu.

- (1) das Thema *Blackout*. Unter *Blackout* versteht man ganz allgemein, dass etwas ganz plötzlich aufhört oder sich ausschaltet. (2) einen plötzlichen Stromausfall, der ein großes Gebiet betrifft und längere Zeit dauert.
- (3): Welche Folgen hat so ein Stromausfall? Wie kann man sich auf den Notfall vorbereiten? Und was hat die Digitalisierung damit zu tun? (...)
- (4), zu den Folgen eines Stromausfalls. (5). Zum einen ist natürlich jeder Einzelne von so einem Stromausfall betroffen. Z. B. funktionieren alle elektrischen Geräte wie der Kühlschrank nicht mehr. Zum anderen: Besonders gefährlich sind aber die Folgen für die Versorgung der gesamten Bevölkerung z. B. mit Trinkwasser, (...)
- (6): Wie kann man sich auf den Notfall vorbereiten? Natürlich gibt es in jedem Land ein Amt für Katastrophenschutz, das sich um die wichtigen Einrichtungen kümmert. (...)
- Zuletzt möchte ich noch etwas zum Zusammenhang mit der Digitalisierung sagen. Viele Bereiche unseres Lebens sind heute digitalisiert. Deshalb sind wir immer stärker vom Strom abhängig. (...)
- Jetzt bin ich am Schluss meines Kurzvortrags. (7): Gerade in Zeiten, in denen die Digitalisierung immer weitere Bereiche unseres Lebens betrifft, sollten wir uns alle damit auseinandersetzen, was ein *Blackout* bedeuten würde. (8)



- 15 Lies den Artikel aus der Schülerzeitung und schreib die Wörter richtig.
Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Wie sind deine Zukunftspläne?

AUF ZACK –
das Magazin für
junge Leute

Marc: Ich hätte Interesse (esseterin) (1) an Robotik. Gerade auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung. Alle _____ (gnoprosen) (2) sagen, dass die _____ (tungerbenswarle) (3) steigt und es in den kommenden Jahrzehnten immer mehr ältere Menschen geben wird. Für technische _____ (telmithilfs) (4), wie z. B. Pflegeroboter, wird es in Zukunft eine immer größere _____ (pezielgrup) (5) geben. Dann kann ich mit meinem Know-how älteren Menschen helfen, länger _____ (hänunabgig) (6) zu bleiben.

- 16 Lies den Zeitungsartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben.

WORTSCHATZ

Was erwartet uns in der letzten Le b e n s p h a s e (1)?

Junge Leute haben meistens keine V__rs__e__ung (2) davon, wie man sich als alter Mensch fühlt. Aus diesem Grund wurden sogenannte „Alterssimulatoren“ entwickelt. Das sind technische Hilfsmittel, die einen Eindruck vermitteln sollen, was es bedeutet, wenn Körper und G__i__t (3) schwächer werden. Und die Wirkung ist b__m__rk__ns__e__t (4): So macht eine unscharfe Brille deutlich, wie die Sehfähigkeit s__n__t (5). Oft kann man die Schritte nicht mehr so gut kontrollieren. Dadurch kommt es v__r__eh__t (6) zu Stürzen, die im Alter dr__m__ti__e (7) Folgen haben können. Deshalb kann es Angst au__l__s__n (8), wenn man eine steile Treppe hinunter muss. Dieses Gefühl der Unsicherheit vermitteln z. B. zu große, weiche Schuhe. V__rgl__ch__n (9) mit der Lebenswirklichkeit eines alten Menschen, ist ein solches Hilfsmittel natürlich ein „Spielzeug“. Solche Simulatoren sollen aber nicht nur K__nf__i__st__ff (10) zwischen den Generationen reduzieren. Auch Ärzte und Altenpfleger können davon pr__f__ie__en (11): Es hilft ihnen, sich vorzustellen, von welchen Problemen ihre Patienten b__t__of__en (12) sind. Zuletzt sind solche Hilfsmittel natürlich auch für die Technikbranche a__tr__k__iv (13), weil man damit den L__b__ns__t__l (14) und die Wünsche älterer Kunden besser verstehen kann.



NACH AUFGABE C5

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Präpositionen mit Genitiv

- 17 Ergänze die richtigen Endungen.

- Aufgrund der Tatsache, dass ich mehr schulfrei hatte als meine Eltern Urlaub nehmen konnten, war ich während der Ferien fast immer bei Opa und Oma.
- Dank mein__ Großeltern durfte ich bis spät abends fernsehen und Schokolade essen.
- Infolge dies__ Lebensstil__ war ich laut mein__ Mutter nach den Ferien immer zwei Kilo schwerer.
- Und wegen d__ unterschiedlich__ Vorstellung__ von sinnvoller Kindererziehung gab es dann auch meistens Krach zwischen Mama und Oma.
- Ich dagegen habe mich immer prima mit meinen Großeltern verstanden. Und das tun wir auch heute noch – trotz d__ groß__ Altersunterschied__.



18 Lies die Forumsbeiträge und die Ausdrücke 1–5. Wie steht das im Text? Notiere.

Wissen x Wissen x Wissen	
LuisaLu	Weiß jemand vielleicht, warum „Mentoring“ eigentlich „Mentoring“ heißt?
David2.0	Der Name „Mentor“ kommt aus der griechischen Mythologie, genauer gesagt aus der Odyssee von Homer. Als Odysseus in den trojanischen Krieg aufbricht, muss er seine Frau Penelope und seinen Sohn Telemachos auf der Insel Ithaka s alleine lassen. Angesichts dieser Situation bittet er seinen Freund Mentor, auf die beiden aufzupassen. Innerhalb der 20 Jahre, die Odysseus von zu Hause weg ist, ist Mentor Telemachos' Bezugsperson – statt des abwesenden Vaters. Wie so oft in der Mythologie spielt auch eine Göttin eine Rolle: Mittels des Protagonisten Mentor unterstützt die Göttin Athene Odysseus' Sohn. „Mentoring“ bedeutet also, dass jemand 10 mit wenig Erfahrung mithilfe eines erfahrenen Beraters seinen eigenen Weg gehen kann.



1. wegen dieser Situation (Z.5)
2. in den 20 Jahren (Z.6)
3. als Ersatz für den abwesenden Vater (Z.7)
4. durch den Protagonisten Mentor (Z.8)
5. mit der Unterstützung eines erfahrenen Beraters (Z.10)

1. wegen dieser Situation → angesichts dieser Situation

Auch nach den Präpositionen *angesichts*, *innerhalb*, *statt*, *mittels* und *mithilfe* steht der Genitiv. *Innerhalb* kann dabei lokale (*innerhalb eines Unternehmens*) oder temporale (*innerhalb der 20 Jahre*) Bedeutung haben.

19 Lies den Online-Artikel. Welche Präposition ist richtig? Unterstreiche und ergänze die richtigen Endungen.

GRAMMATIK

www.Abendkurier.de/Gesellschaft

„Alte Hasen“¹ kennen den Weg – Rentner als Ausbildungspaten

Vor zwei Jahren berichtete der Abendkurier darüber, dass es für Schüler aus zugewanderten Familien oft nicht leicht ist, einen Ausbildungsplatz zu finden. Und zwar infolge/trotz guter (1) Schulnoten und Deutschkenntnisse. Laut/Wegen ein___ (2) Studie liegt das vor allem daran, dass die Eltern sich oft noch nicht genug mit der Berufswelt in Deutschland auskennen. „Es kann doch nicht sein, dass Schüler aufgrund/mithilfe d___ (3) Herkunft ihrer Eltern benachteiligt sind“, sagt Herbert Stelzl. Mit zwei anderen Rentnern hat er mittels/infolge d___ Zeitungsartikel__ (4) den Verein „Alte Hasen“ gegründet. Sie sprechen mit den Schülern über deren Berufswünsche, unterstützen sie trotz/während d___ (5) Prüfungszeit, helfen beim Schreiben von Bewerbungen. Die Hauptsache aber ist: Die „Alten Hasen“ kennen aus ihrem Berufsleben und aus Vereinen viele Menschen. Mittels/Statt dies___ (6) persönlichen Beziehungen stellen sie Kontakte her zwischen den Jugendlichen und möglichen Ausbildungsstellen. Dank/Statt ihr___ (7) Unterstützung haben innerhalb/mithilfe d___ letzten Jahr___ (8) drei Jugendliche sofort einen Ausbildungsplatz gefunden. Herbert Stelzl: „Ich freue mich sehr für die Jugendlichen, denn es ist wirklich ein schlechter Start ins Berufsleben, wenn man 50 Bewerbungen schreibt und statt/aufgrund ein___ (9) Einladung bekommt man 50 negative Antworten.“ Innerhalb/Angesichts d___ Erfolg__ (10) gibt es inzwischen so viele Anfragen an den Verein, dass die Rentner dringend nach Unterstützung suchen.

1 alte Hasen: Menschen mit viel Erfahrung

20 a Lies die Leserkommentare zum Online-Artikel in 19 auf S. 73 und schreib die Redemittel richtig.

KOMMUNIKATION

www.Abendkurier.de / Leserkommentar	
Lars H.	Dass es Jugendliche mit Migrationshintergrund bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz schwerer haben, (<i>mir – neu – nicht – war</i>) (1). Im Text steht, dass jemand auf 50 Bewerbungen 50 Absagen bekommen kann. (<i>übertrieben – mir – erscheint – Das</i>) (2). (<i>zu der – Vergleich – Im</i>) (3) Situation vor 10 Jahren hat sich die Lage inzwischen doch entspannt: Unternehmen suchen wieder vermehrt nach Azubis.
TOBIAS S.	(<i>finde – Ich – erstaunlich</i>) (4), dass man mit Kontakten offensichtlich so viel erreichen kann. (<i>Gegensatz – Im – dazu</i>) (5) meint man ja zuerst einmal, Unternehmen würden sich Bewerbungen ganz neutral ansehen – was aber nicht stimmt. Dass hier Rentner nun aus sozialen Gründen ihre Kontakte „spielen lassen“, (<i>geweckt – mein Interesse – hat</i>) (6). (<i>gern – ich – noch mehr – würde – Darüber – erfahren</i>) (7). (<i>werde – Ich – merken – mir</i>) (8), dass sie noch Unterstützung brauchen.
ANNA P.	Aus meiner Erfahrung in der Jugendarbeit kann ich sagen, dass die „Alten Hasen“ verglichen mit anderen Projekten wirklich sehr erfolgreich sind. (<i>ist – bemerkenswert – Besonders</i>) (9), dass die Rentner so viel Zeit investieren und die einzelnen Jugendlichen über längere Zeit individuell begleiten. Wenn Sie sich für Mentoring interessieren, kann ich auch das Projekt „SchaffenWir“ empfehlen: (<i>zu – Im – Unterschied</i>) (10) den „Alten Hasen“ arbeiten sie dort mit größeren Teams aus Schülern, älteren Azubis und Ehrenamtlichen aus Unternehmen.

1. ..., war mir nicht neu.

b Wie fandest du das Projekt des Vereins „alte Hasen“ in 19 auf S. 73? Kennst du ähnliche Projekte? Schreib einen Beitrag (ca. 60 – 80 Wörter). Die Redemittel aus a helfen dir.

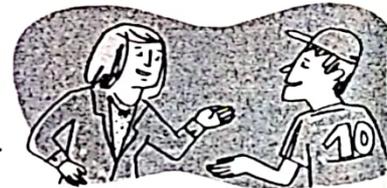
SCHREIBEN

AUSSPRACHE ÜBEN: Etwas mit Nachdruck verneinen

21 Hör die Sätze 1–3. Wie kann man etwas mit Nachdruck verneinen? Unterstreiche.

- 13
- Freiwillige Arbeit ist bestimmt nicht obligatorisch für alle Bürger. Jeder kann selbst entscheiden, ob er sich engagieren möchte oder nicht.
 - Im digitalen Zeitalter ist die globale Kommunikation leicht, aber gewiss nicht ungefährlich.
 - ☒ Gibt es eine Altersgrenze für die freiwillige Arbeit?
 - ☐ Wohl kaum. Jeder, der will, darf eine solche Tätigkeit ausüben.

22 Arbeitet zu zweit. Lest die Regel und schreibt ein Gespräch. Der Sohn möchte ehrenamtlich als Fußballtrainer arbeiten. Die Mutter ist dagegen. Verneint die Fragen der Mutter. Spielt die Gespräche in der Klasse vor.



~~wenig Zeit für die Schule~~ · Noten könnten besser sein · lieber in der Schule engagieren
 selbst schon viermal die Woche Training · ständig kein Geld · wenn zu viel Zeit, im
 Haushalt helfen · es gibt sinnvollere Tätigkeiten · ...

Mutter: Wenn du ehrenamtlich als Fußballtrainer arbeiten möchtest, dann hast du ja noch weniger Zeit für die Schule?

Sohn: Überhaupt nicht. Ich muss dann nur konzentrierter arbeiten ...

Wenn man eine Verneinung besonders betonen möchte, kann man Wörter wie *bestimmt, freilich, gewiss, mit Sicherheit, sicherlich, sicher, überhaupt, ohne Frage, wohl, zweifellos* davorsetzen.

WIEDERHOLUNGSSTATION

Die Lösungen findest du auf Seite 154–155.

7

1 Schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung. WORTSCHATZ

Im Projekt „Aus erster Hand“ können sich Schüler ehrenamtlich für Mitschüler, die neu nach Deutschland zugewandert sind, _____ (zenseitein) (1). Man muss dafür nicht speziell _____ (fiqaziertli) (2) sein, das Wichtigste ist _____ (keitaufsammerk) (3) für die Situation des anderen und die Fähigkeit, das eigene Wissen _____ (benweizugeter) (4). Es geht _____ (lichsächhaupt) (5) um Hilfe im Schulalltag: Die Schüler machen z.B. zusammen Hausaufgaben und die „Neuen“ können ihre _____ (fahnerre) (6) Tutoren alles fragen, was sie in der Schule nicht verstehen. Auch die Paten selbst _____ (tieffproren) (7) von ihrem _____ (amtrenen) (8): Sie bekommen zwar keine _____ (lungzahbe) (9), aber dafür eine Menge _____ (keitdankbar) (10). Und außerdem _____ (ternweier) (11) sie ihr Wissen über _____ (rungdewanzu) (12).

___ /12 Punkte

2 Unterstreiche die richtige Präposition (A1 – A5) und ergänze dazu, damit oder für (B1 – B3). GRAMMATIK

Angesichts/Mithilfe (A1) des demografischen Wandels werden sich in den nächsten Jahrzehnten unsere Städte stark verändern. Auf Straßen werden Stufen durch Rampen ersetzt, _____ (B1) sich ältere Menschen einfach in der Stadt bewegen können. Innerhalb/Mittels (A2) Haushaltsrobotern und anderen Geräten können Menschen auch in hohem Alter lang unabhängig wohnen. Und _____ (B2) ein konfliktfreies Zusammenleben _____ (A3) neuer Kindergärten werden mehr Altenzentren gebraucht. _____ (A4) der Gesellschaft sind aber technische Veränderungen nicht genug. Man muss auch das Verständnis zwischen den Generationen fördern. _____ (B3) können Nachbarschaftsprojekte dienen: Ältere Menschen können z. B. _____ (A5) ihrer Lebenserfahrung und Zeitressourcen Familien mit Kindern in ihrem Alltag gut unterstützen.

___ /8 Punkte

3 Lies die Forumsbeiträge. Welches Redemittel passt? Ordne zu. KOMMUNIKATION

- Besonders bemerkenswert waren Das erscheint mir aber etwas übertrieben
 Das heißt jedoch nicht, dass Es spricht also vieles dafür, dass Im Gegensatz zu
 Natürlich stimmt es, dass So fällt es zum Beispiel

Folgen der Digitalisierung	
TNRuDi.	Ich habe neulich einen Artikel über die Folgen der Digitalisierung gelesen. (1) für mich die Ergebnisse einer Untersuchung zum Thema „Orientierung“: (2) vielen Menschen heute schwer, mithilfe von Schildern und Stadtplänen den Weg zu finden, weil ihnen normalerweise das Handy dabei hilft. (3) wir durch die Digitalisierung nützliche Fähigkeiten verlernen, die wir einmal hatten. Das ist doch schade.
MAIA007	(4). (5) ich heute viel mehr digital organisiere, zum Beispiel eben Wanderungen. (6) früher plane ich heute alles im Internet und gehe dann mit GPS-Unterstützung los. (7) ich deshalb keine Landkarten mehr lesen kann.

___ /7 Punkte

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
● 0–6 Punkte	● 0–4 Punkte	● 0–3 Punkte
● 7–9 Punkte	● 5–6 Punkte	● 4–5 Punkte
● 10–12 Punkte	● 7–8 Punkte	● 6–7 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: *Gesundheit*

1 Lies die zwei Gespräche in der Arztpraxis. Was passt? Ergänze in der richtigen Form.

Grippe Wunde ~~Erkältung~~ Husten Fieber
verletzen bluten brechen frieren schwitzen

- ▣ Was fehlt Ihnen denn?
- Ich glaube, ich habe eine Erkältung (1). Mir tut alles weh und ich habe starken _____ (2). Außerdem wird mir manchmal plötzlich ganz heiß und ich _____ (3). Aber gleich danach wird mir wieder kalt und ich _____ (4) total.
- ▣ Wie hoch ist denn Ihre Körpertemperatur? Haben Sie _____ (5) gemessen?
- Nein.
- ▣ Dann machen wir das gleich mal. Ich vermute, Sie haben eine _____ (6).



- ▣ Wie ist denn das passiert?
- ▲ Ich bin vom Fahrrad gefallen und habe mich dabei _____ (7). Mein Bein tut ziemlich weh und das Knie _____ (8).
- ▣ Oh je, ich weiß, das tut weh, aber zum Glück haben Sie sich das Bein nicht _____ (9). Ich sehe mir das Knie gleich mal an und reinige die _____ (10).



2 Ergänze die Nomen mit Artikel.

1. die Tiefe 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____
tief hoch kalt warm heiß

NACH AUFGABE A1

3 a Lies das Gespräch. Welche Ausdrücke passen? Ordne zu. KOMMUNIKATION

- Ich würde mich sicherlich trauen ich würde mir auf keinen Fall zutrauen
 würde ich mit Sicherheit nicht wagen
- ▣ Hast du schon gehört, dass Kathrin nächstes Wochenende einen Fallschirmsprung machen will? Sie hat zum 18. Geburtstag einen Gutschein dafür bekommen.
 - Wirklich?! Das wäre kein Geschenk für mich. Einen Sprung mit dem Fallschirm (1).
 - Ich traue mich ja nicht einmal, im Schwimmbad vom 1-Meter-Brett ins Wasser zu springen.
 - ▣ Im Schwimmbad hätte ich kein Problem. (2), vom 10-Meter-Turm zu springen. Aber (3), aus 3000 Metern Höhe aus einem Flugzeug zu springen. Da hätte ich Angst.

b Lies den Forumsbeitrag. Schreib dann eine Antwort (2 – 3 Sätze).

Die Redemittel aus a helfen dir. SCHREIBEN

Grenzerfahrung	
Flora 	Mein Freund möchte mit mir zum Bungee-Jumping gehen. Aber ich traue mich nicht. Würdet ihr das machen? Warum (nicht)?

4 Lies die Postkarte und ergänze die fehlenden Buchstaben.

WORTSCHATZ

Liebe Ruth,
 juhu, wir sind auf der Zugspitze auf 2962 Meter!! Allerdings ist es hier trotz der Sonne
 ziemlich kalt. Es weht ein e i s i g e r (1) Wind. Kein Wunder, hier oben gibt es ja auch
 G l _ t s _ h _ r (2), auf denen man Ski fahren kann. Der A _ _ s _ i _ g (3) zum Gipfel
 war ziemlich anstrengend, vor allem die letzten H _ h _ n m _ t _ r (4). Bald geht es
 wieder runter. Zum Glück dauert der A _ s _ i _ g (5) nicht ganz so lange. Übrigens kommt
 diese Karte direkt aus l _ f t _ g _ _ (6) Höhe zu dir. Denn auf
 Deutschlands höchstem Berg gibt es sogar eine Post.
 Liebe Grüße
 Line und Peter



⬇️ NACH AUFGABE A3

5 a Welches Verb ist richtig? Kreuze an.

WORTSCHATZ

	sein	haben	zittern	stoßen	schlafen
1. an seine Grenzen				x	
2. vor Kälte					
3. einen Sonnenstich					
4. wie ein Stein					
5. außer Atem					
6. Höhenangst					
7. vor Angst gelähmt					

b Lies den Blogbeitrag und ergänze die passenden Ausdrücke aus a in der richtigen Form.

www.Valentins-Blog.de/Auf dem Gipfel

Neulich habe ich zum ersten Mal im Leben eine Bergtour mit Hüttenübernachtung gemacht. Dabei bin ich
 regelrecht an meine Grenzen gestoßen (1) und vielleicht auch ein bisschen über mich hinausgewachsen.
 Der Aufstieg war so anstrengend, dass ich schon nach einer halben Stunde total _____ (2).
 Als wir auf dem Gipfel ankamen, wehte ein eisiger Wind und schon bald _____ ich _____ (3).
 Als ich sah, dass es links von mir 200 Meter in die Tiefe ging, konnte ich nicht mehr weitergehen. Ich _____
 _____ (4). Bis zu diesem Moment habe ich nicht gewusst, dass ich
 _____ (5). Zum Glück konnten wir einen leichteren Weg gehen. Die Sonne schien.
 Dummerweise hatte ich keinen Hut dabei. Nach der Ankunft in der Hütte war mir dann ein bisschen schwindelig
 und schlecht. Ich glaube, dass ich einen leichten _____ (6). Trotzdem habe ich in der
 Nacht _____ (7).

⬇️ NACH AUFGABE A4

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Lokale Präpositionen

6 Lies den Text. Was ist richtig? Unterstreiche.

Mein Onkel von/aus (1) Berlin fliegt im Urlaub nach/in (2) Ägypten zum Tauchen.
 Man muss zwei Stunden über/durch (3) die Stadt fahren, um vom/aus dem (4) Flughafen
nach dem/bis zum (5) Hotel am Stadtrand zu kommen. Gegenüber dem/Gegen den (6) Hotel
 liegt ein schöner Park. Gleich nach der Ankunft geht mein Onkel zum/nach dem (7) Strand.
 Dort ist ein nettes Strandcafé und gleich um die/über der (8) Ecke befindet sich die Tauchschule.



7 a Mit dem Fahrrad über die Alpen. Was passt? Schau die Bilder an und ergänze.

den Fluss der Stadt den See des Dorfes der Hütte



- | | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Von <u>der Stadt</u> Kempten aus kann man die Alpen in kurzer Zeit erreichen. | 2. Wir fahren _____ entlang. | 3. Oberhalb _____ liegt eine Burg. | 4. Unterhalb _____ befindet sich ein See. | 5. Um _____ herum stehen viele Bäume. |
|----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------|

b Lies noch einmal die Sätze 1–5 in a. Mit welchem Kasus stehen die lokalen Präpositionen? Ergänze die Regel.

... entlang	mit <u>Akkusativ</u>
um ... herum	_____
von ... aus	mit _____
oberhalb ...	_____
unterhalb ...	mit _____

Die Präposition *entlang* steht nach dem Nomen (z. B. *den Fluss entlang*).

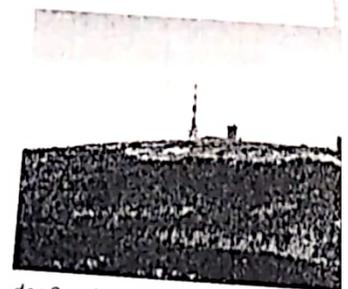
8 Lies die Anzeige. Was passt? Ergänze die richtigen Präpositionen und Endungen.

GRAMMATIK

von ... aus um ... herum oberhalb unterhalb entlang

Der Brocken im Harz – ein beliebtes Ausflugsziel

Der Brocken ist mit 1141 Metern der höchste Berg Norddeutschlands. Sein Gipfel liegt oberhalb der (1) Baumgrenze. _____ d _____ Brocken _____ (2) liegt der 247 km² große Nationalpark Harz. Um auf den Brocken zu kommen, gibt es verschiedene Möglichkeiten:



der Brocken

Auf den Spuren des Dichters Heinrich Heine

Der Heinrich-Heine-Wanderweg beginnt in der Stadt Ilsenburg. Man wandert d _____ schöne Ilsen-Tal _____ (3), um auf den Gipfel zu kommen.

Fahrt mit der Dampflok

Eine Touristenattraktion ist die Brockenbahn, mit der man _____ d _____ Stadt Wernigerode _____ (4) auf den Berg fahren kann. Der Bahnhof Brocken liegt nur wenige Meter _____ d _____ (5) Gipfels.



die Brockenbahn

Weitere Infos unter www.harz-reisen.de

④ NACH AUFGABE A5

- 9 a Lies die Präsentation zum Thema *Eisklettern* und bring sie in die richtige Reihenfolge.

KOMMUNIKATION

Diese Sportart setzt natürlich Klettererfahrung voraus. Beim Eisklettern ist körperliche Fitness gefragt. Für diese Sportart benötigt man viel Kraft, besonders in den Händen und Unterarmen. Was man zum Eisklettern noch braucht, sind sehr viel Mut und die Fähigkeit, bei Gefahr vernünftige Entscheidungen zu treffen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Eisklettern zwar faszinierend, aber leider auch ziemlich gefährlich ist. Ich bedanke mich für eure Aufmerksamkeit.

Kalt, nass, glatt, gefährlich ... und trotzdem für viele faszinierend. Das ist die Extremsportart Eisklettern, über die ich in meiner Präsentation spreche. Dabei werde ich auf mehrere Aspekte eingehen. Ich beginne mit einer Erklärung, was Eisklettern ist. Als Nächstes möchte ich die Voraussetzungen nennen, die man für diese Sportart braucht. Dann komme ich zu den Vor- und Nachteilen dieser Sportart.



Eisklettern sorgt für Abenteuer in der winterlichen Natur. Es fördert die Auseinandersetzung mit sich und seinen Grenzen und hilft sogar bei manchen psychischen Problemen. Eisklettern ist für Menschen mit Höhenangst jedoch nicht geeignet, weil man an steilen Wänden klettert. Das Risiko abzustürzen, ist hoch.

Beim Eisklettern wird, wie der Name schon sagt, an Eiswänden geklettert. Es ist eine spezielle Art des Kletterns.

- b Du sollst eine Präsentation zum Thema *Extremsportart Mountainbiken* halten. Schreib ein Manuskript mit Einleitung, Hauptteil und Schluss (ca. 150 Wörter).

Verwende auch die unterstrichenen Redemittel aus a. Die Ausdrücke helfen dir. SCHREIBEN

stürzen Beimuskeln gute Fahrtechnik vor allem bei steilen Abfahrten Mut Helm
intensives Naturerlebnis körperliche Fitness Auseinandersetzung mit eigenen Grenzen
Menschen, die nicht gerne Fahrrad fahren ...

Stell dir vor, du stehst mit deinem Fahrrad auf einem steilen Berg und wirst gleich mit hoher Geschwindigkeit durch den Wald hinunterfahren. Traust du dir das zu? Dann wäre die Extremsportart Mountainbiken für dich geeignet. Darüber möchte ich in meiner Präsentation sprechen ...

④ NACH AUFGABE B2

- 10 Lies die Anzeigen. Was passt? Ergänze.

WORTSCHATZ

Juckreiz Rachen Allergiker Symptomen Schluckbeschwerden
Niesattacken Heuschnupfen Pollen

Leiden Sie unter Niesattacken (1), Schnupfen,
_____ (2) in den Augen?

Effektive Hilfe bei Allergien, wie zum Beispiel
_____ (3)!

Mit ALLERGORIN ACUT-TABLETTEN! haben
die _____ (4) von Blüten und Gräsern keine Chance.
_____ (5) können endlich wieder durchatmen.

Halsschmerzen fangen oft mit diesen
_____ (6) an:

Der _____ (7) ist rot, der Hals kratzt, man
leidet unter _____ (8).

Tun Sie etwas dagegen!
DOFORIN-HALSTABLETTEN helfen schnell.

11 Lies den Blogbeitrag und ergänze die richtigen Adjektivendungen.

www.Gesundheit-heute.de/Krankheiten

Allergien nehmen zu

In den letzten (1) 50 Jahren ist die Zahl der allergisch (2) Erkrankungen stark gestiegen. Als Ursachen nennen Forscher verändert (3) Lebensbedingungen, verschieden (4) Umwelteinflüsse, aber auch übertrieben (5) Sauberkeit. Bei einer allergisch (6) Erkrankung wehrt sich der Körper gegen einen eigentlich ungefährlich (7) Stoff, wie z. B. Pollen, oder ein bestimmt (8) Nahrungsmittel. Es gibt über 20 000 Stoffe, die eine allergisch (9) Reaktion auslösen können. Oft ist es schwierig, den für die Allergie verantwortlich (10) Auslöser herauszufinden. Die häufigst (11) Allergieform ist der sogenannt (12) Heuschnupfen. Dabei leiden Betroffene unter ähnlich (13) Beschwerden wie bei einem stark (14) Schnupfen.

GRAMMATIK ENTDECKEN: Partizip Präsens als Adjektiv

12 a Was passt? Schau das Bild an und ordne zu.

der kratzende Hals Allergie auslösende Pollen die laufende Nase
 die juckende Haut ~~tränenende Augen~~ blühende Bäume

1. tränenende Augen

2. _____

3. _____

4. _____



5. _____

6. _____

b Markiere das Partizip Präsens in den Ausdrücken in a. Formuliere die Ausdrücke dann in Relativsätze um.

1. tränenende Augen → Augen, die tränen

c Lies noch einmal die Ausdrücke in a und die Relativsätze in b. Ergänze dann die Regel und unterstreiche.

Das Partizip Präsens gibt nähere Informationen zu Nomen.
 Das Partizip Präsens als Adjektiv bildet man mit dem Infinitiv + + Adjektivendung.
 Das Partizip und alle Wörter, die dazugehören, stehen vor/nach dem Nomen.

13 Lies den Tipp. Lies dann die Anzeige auf S. 81 und formuliere die Sätze 1–5 mit Partizip Präsens in Relativsätze um.

Durch das Partizip Präsens wird der Satz kürzer und eleganter. Vor allem die erweiterten Partizipien werden oft in der Schriftsprache verwendet. (z. B. *eine für jeden passende Diät*).

Vortrag über Ernährung

Am Freitag, den 12. März, findet im Kulturzentrum ein Vortrag über Ernährung statt. Dabei geht es um folgende Fragen:

- Gibt es eine für jeden passende Diät? (1)
- Welche dick machenden Lebensmittel sollte man vermeiden? (2)

- Was sind die den Energiebedarf des Menschen beeinflussenden Faktoren? (3)
- Welche bei Übergewicht häufig auftretenden Krankheiten gibt es? (4)

Der Vortrag wird von Professor Jürgen Wolf gehalten. Er ist ein auf dem Gebiet der Ernährung führender Wissenschaftler. (5)

1. Gibt es eine Diät, die für jeden passt?

14 Lies die Sätze 1 – 5. Was passt? Ergänze die Verben im Partizip Präsens in der richtigen Form.

GRAMMATIK

nachlassen schmerzen häufig auftreten schnell wirken stark bluten

1. Die stark blutende Wunde muss verbunden werden.
2. Ein _____ Schmerzmittel ist bei Kopfschmerzen sehr wichtig.
3. In Industrieländern sind Allergien _____ Krankheiten.
4. Der Patient kann mit seinem _____ Bein nicht laufen.
5. _____ Beschwerden zeigen, dass ein Medikament wirkt.

⬇ NACH AUFGABE C1

15 a Welche Redemittel zeigen, dass jemand ziemlich sicher oder nicht ganz sicher ist? Kreuze an.

KOMMUNIKATION

	ziemlich sicher	nicht ganz sicher
1. Ich würde keine Sekunde zweifeln/zögern, ... zu ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Ich hätte nicht den geringsten Zweifel. Ich würde ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Ich würde wahrscheinlich/vermutlich/vielleicht ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Ich würde garantiert/ganz bestimmt ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

b Lies den Forumsbeitrag. Schreib dann eine Antwort (ca. 3 Sätze).

Die Redemittel aus a helfen dir.

SCHREIBEN

Sprachkurs oder Reise?

Maxxi | Ich kann mich nicht entscheiden. Im Sommer darf ich entweder einen Monat zu einem Sprachkurs nach England fahren oder einen Monat mit meiner Freundin nach Spanien reisen. Meine Eltern erlauben mir beides. Was würdet ihr tun? Warum?

⬇ NACH AUFGABE C3

16 Lies den Zeitungsartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben.

WORTSCHATZ

Amsberg – Im T u n n e l (1) des Altstadtrings hat sich am späten Samstagabend ein Unfall ereignet. Der Fahrer eines Kleinwagens hatte in einer Kurve gerade stark b _s_ h _l_ u _n_ g _t_ (2), als plötzlich mitten auf der Fahrbahn ein Fußgänger a _f_t_ u _h_ e (3). Der Autofahrer reagierte blitzschnell und konnte gerade noch rechtzeitig a _s_w_ i _h_ n (4). Allerdings konnte ein nachfolgendes Auto nicht mehr bremsen und fuhr auf den Kleinwagen auf. Dank der W _c_ s _m_k_ t (5) des Kleinwagenfahrers wurde niemand l _b_ n _s_g_ f _h_ l _c_h_ (6) verletzt.

Lies den Zeitungsartikel und schreib die Wörter richtig.
Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Lernen im Schlaf – Geht das?

Viele Sprachkursanbieter werben mit Programmen, bei denen man im Schlaf Vokabeln vorgesprochen bekommt. Die Wörter sollen so von unserem Unterbewusstsein (terunbeseinwusst) (1) mengeaufnom (2) und dadurch gelernt werden. Allerdings können im Schlaf kaum neue Informationen ins Gehirn drinvoegen (3) und werden daher nicht im genisdächt (4) eingespeichert. Solche Programme sind also digwürfrag (5). Man sollte dem Versprechen vom tenautomasierti (6) Lernen im Schlaf traumissisch (7) begegnen. Zum Lernen müssen wir wach sein. Laut lirateturfach (8) hat es sich allerdings währtbe (9), regelmäßig und genügend zu schlafen. Denn wir verarbeiten Informationen, während wir schlafen. So können diese auch noch Tage, Wochen oder sogar Monate später wieder akvierti (10) werden.



18

Lies den Tipp. Ergänze dann die Tabelle. Schreib die Nomen mit Artikel.

WORTSCHATZ

	Zusammengesetzte Adjektive	Nomen, Verben, Adjektive	Adjektiv
1.	kraftvoll	die Kraft	voll
2.	blitzschnell		
3.	treffsicher	treffen	
4.	nasskalt		
5.	bitterkalt		
6.	hochaktuell		

Man kann die Bedeutung eines Adjektivs durch Nomen, Verben oder Adjektive verstärken, wie z. B. bei blitzschnell = sehr schnell, hochaktuell = sehr aktuell, oder präzisieren, wie z. B. bei nasskalt = nass und kalt.

19

Lies das Gespräch bei der Studienberatung und ergänze die passenden Wörter in der richtigen Form.

WORTSCHATZ

- Was möchten Sie denn studieren? Haben Sie sich schon für ein Studienfach (eine Studie/ein Studienfach) (1) entschieden?
- Ja, ich tendieren/zitieren (2) zu Medizin. Damit hat man gute Berufsaussichten.
- Diese Annahme/Diese Ausnahme (3) ist sicher richtig. Sie scheinen ein sehr rational/trocken (4) Mensch zu sein.
- Ja, das stimmt. Das ist mir schon selbstbewusst/bewusst (5).
- Was sagt Ihnen eigentlich Ihr Bauchgefühl/Ihr Mitgefühl (6)?
Bei so einer wichtigen Entscheidung sollte man sich nicht nur von das Verhalten/die Vernunft (7) leiten lassen. Wenn Ihre Entscheidung nämlich nur darauf bestehen/beruhen (8), dass man mit Medizin gute Berufsaussichten hat, dann werden Sie damit sicherlich nicht glücklich.

⬇ NACH AUFGABE C4

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Konzessivsätze

20 Verbinde die Sätze mit der Konjunktion oder der Präposition in Klammern.

1. Ich will schon lange ausziehen. Ich wohne immer noch bei meinen Eltern. (obwohl)
2. Ich habe ein schönes großes Zimmer. Ich will ausziehen. (trotzdem)
3. Die Suche ist intensiv. Ich habe noch keine eigene Wohnung gefunden. (trotz)
4. Die Mieten sind hoch. Ich will eine eigene Wohnung. (obwohl)

1. Obwohl ich schon lange ausziehen will, wohne ich immer noch bei meinen Eltern.

GRAMMATIK ENTDECKEN: Konzessivsätze

21 a Was passt zusammen? Verbinde.

- | | |
|--------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| 1. Ich kann mich nicht entscheiden, | a überlege ich lang, was ich bestellen soll. |
| 2. <u>Selbst beim</u> Essen im Restaurant | b <u>selbst wenn</u> es z. B. nur um den Kauf eines Joghurts geht. |
| 3. <u>Auch wenn</u> ich mich schnell entscheiden muss, | c <u>Dennoch</u> zögere ich. |
| 4. Ab und zu treffe ich spontan eine Entscheidung. | d zögere ich lange. |
| 5. Oft sagt mir mein Bauchgefühl, was richtig wäre. | e <u>Allerdings</u> habe ich hinterher immer Zweifel. |

b Lies noch einmal deine Sätze 1 – 4 in 20 und die unterstrichenen Ausdrücke in den Sätzen 1 – 5 in a. Wie kannst du konzessive Zusammenhänge ausdrücken? Ergänze die Tabelle. Schreib die Präpositionen mit Kasus.

Konjunktionen	Adverbien	Präpositionen
obwohl	...	trotz + Genitiv
...	...	auch bei + Dativ
		...

⬇ NACH AUFGABE C5

22 Lies den Zeitschriftenartikel. Was passt? Ergänze. GRAMMATIK

dennoch auch bei allerdings selbst bei selbst wenn auch wenn

Der Mensch und die Entscheidungsfreiheit

Der Mensch hatte noch nie so viel Freiheit, selbst Entscheidungen zu treffen, wie heute.

Allerdings / Dennoch (1) hat das nicht unbedingt dazu geführt, dass wir glücklicher sind.

_____ / _____ (2) wir glauben, dass unsere Entscheidungen auf rein rationalen Überlegungen basieren, werden wir dabei unbewusst von vielen Faktoren beeinflusst, wie z. B. beim Einkaufen von der Sympathie des Verkäufers.

_____ / _____ (3) der Berufswahl lassen wir uns vor allem vom Elternhaus beeinflussen. Oft entscheiden wir uns für die Möglichkeit, die uns vertrauter erscheint,

_____ / _____ (4) sie objektiv schlechter ist. Gefühle spielen bei Entscheidungen eine wichtige Rolle. _____ / _____ (5) sollte man nicht nur dem Bauchgefühl folgen, sondern sich auch vom Verstand leiten lassen.

23 Schreib Konzessivsätze. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten. GRAMMATIK

1. Felix will unbedingt ein Jahr im Ausland verbringen. Er muss dort jobben.
2. Lilli möchte Medizin studieren. Dieses Studium dauert ziemlich lange.
3. Antonia möchte bald von zu Hause ausziehen. Sie weiß noch nicht, in welche Stadt.
4. Alexander macht in einem Monat Abitur. Er weiß noch nicht, was er danach machen möchte.

1. Felix will unbedingt ein Jahr im Ausland verbringen, selbst wenn er dort jobben muss.

24 a Lies die E-Mail. In welchen Absätzen geht es um die Aspekte, die in den Sätzen 1–4 genannt werden? Ordne zu.

1. Klara fragt, ob sie den Job nach ihrer Reise beginnen kann.
2. Sie stellt dar, dass sie für den Job besonders gut geeignet ist.
3. Sie bittet um Verständnis.
4. Sie erklärt die Situation und nennt Argumente.

Ferienjob im Supermarkt – Terminverschiebung

Sehr geehrter Herr Scheffer,
 ich freue mich sehr, dass ich vom 1. bis zum 15. August in Ihrem Supermarkt arbeiten könnte. Allerdings kann ich jetzt doch erst später anfangen, weil ich in den Ferien einen Sprachkurs in Südfrankreich machen möchte. Ich möchte meine Französischkenntnisse verbessern, weil ich im nächsten Jahr mein Abitur in diesem Fach schreibe. ④
 Ich hoffe sehr, Sie verstehen, dass das für meine Zukunft wichtig ist. ○
 Wäre es möglich, nach meiner Frankreichreise vom 20. bis 31. August bei Ihnen zu arbeiten? ○
 Ich bin überzeugt, dass ich eine sehr gute, zuverlässige Mitarbeiterin wäre. Denn ich habe schon einmal in einem Supermarkt gejobbt und alle waren sehr zufrieden mit meiner Arbeit. ○
 Über eine positive Nachricht von Ihnen würde ich mich sehr freuen.
 Mit freundlichen Grüßen Klara Bauer

b Lies die Situation und schreib eine E-Mail an deinen zukünftigen Vermieter (ca. 130 – 150 Wörter). Beachte die Punkte 1–3.

Du hast nach langer Suche endlich ein bezahlbares Studentenapartment in Hamburg gefunden. Es ist ab Oktober frei und dein zukünftiger Vermieter, Herr Leibold, möchte, dass du dann gleich einziehst. Aber du machst im Oktober noch ein wichtiges Praktikum in einer anderen Stadt.

1. Erkläre Herrn Leibold die Situation.
2. Bitte um Verständnis und überzeug deinen zukünftigen Vermieter mit guten Argumenten davon, dass du erst im November einziehst und Miete bezahlst.
3. Überzeug deinen Vermieter davon, dass du ein sehr angenehmer Mieter bist.

AUSSPRACHE ÜBEN: Aussagen eine andere Bedeutung geben

25 a Hör die Sätze 1–6. Achte auf die Wörter *auch*, *denn* und *doch*. Die unterstrichenen Wörter werden betont.

▶ 14

1. Wenn ich auch einen Fallschirmsprung machen möchte, dann melde ich mich bei dir!
2. Wenn ich auch einen Fallschirmsprung machen möchte, ich traue mich einfach nicht.
3. Willst du denn bis zum Gipfel laufen?
4. Wo willst du denn hinlaufen, wenn nicht bis zum Gipfel?
5. Jetzt gehen wir doch zum Mountainbike-Fahren, dabei haben wir gesagt, wir gehen wandern.
6. Das wollte ich doch gar nicht! Es tut mir leid.



▶ 14 b Hör die Sätze in a noch einmal. Womit kann man (*wenn*) *auch*, *denn* und *doch* ersetzen? Ergänze. Vergleiche die Sätze noch einmal mit deinen Ergebnissen aus a und unterstreiche.

Falls ~~ebenso~~ obwohl sonst eigentlich trotzdem aber

- | | | |
|---------------------|----------|----------|
| 1. Falls ... ebenso | 3. _____ | 5. _____ |
| 2. _____ | 4. _____ | 6. _____ |

Die Bedeutung von *auch*, *denn* und *doch* ist gleich/nicht gleich, je nachdem, ob man sie im Satz betont oder nicht

WIEDERHOLUNGSSTATION

Die Lösungen findest du auf Seite 154–155.

1 Finde neun Nomen. Ordne zu und ergänze mit Artikel. WORTSCHATZ

BAUCHGEFÜHLSCHLUCKBESCHWERDENABSTIEGGLETSCHERVERNUNFTPOLLENUNTERBEWUSSTSEIN-AUFSTIEGHEUSCHNUPFEN

Gebirge

Allergie

Psychologie

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

___/9 Punkte

2 Lies die Wandertipps. Ergänze die lokalen Präpositionen und den Artikel, wo nötig, und das Partizip Präsens der Verben in Klammern in der richtigen Form. GRAMMATIK

unterhalb entlang von ... aus um ... herum

- Wenn man am Hotel Krone parkt, kann man _____ dort _____ viele schöne Wanderungen machen.
- Der _____ (anstrengen) Aufstieg auf den Hirschberg dauert zwei Stunden.
- Die _____ d _____ Gipfels _____ (liegen) Hütte ist sehr gemütlich.
- Am Ende kann man auf dem Höhenrundweg gemütlich einmal _____ d _____ ganze Dorf _____ wandern.
- Neben _____ (blühen) Apfelbäumen wandert man d _____ leicht _____ (absteigen) Weg _____ ins Dorf zurück.

___/11 Punkte

3 Lies die Sätze. Was ist richtig? Unterstreiche.

- Die Strecke am Wald entlang ist landschaftlich sehr schön. Allerdings/Selbst wenn gibt es viele gefährliche Kurven.
- Allerdings/Selbst wenn man langsam fährt, kann man Hindernissen oft nicht ausweichen.
- Selbst bei/Selbst wenn höchster Wachsamkeit können sich Unfälle ereignen.
- Autorennen sind gefährlich. Allerdings/Dennoch ist Rennfahrer ein attraktiver Beruf.-

___/4 Punkte

4 Lies das Gespräch und ergänze die fehlenden Buchstaben. KOMMUNIKATION

▣ Wenn du einen Surfkurs oder einen Kletterkurs machen könntest, wofür würdest du dich entscheiden?

• Ich h_t_e nicht d_n g_r_n_s_en Zw_____l (1). Ich würde den Surfkurs machen.

Ich w_r_e mir a_f_j_d_n F_l_z_t_____n (2), surfen zu lernen. F__ di__e Sp__ta__ b_n__i_t (3) man nur ein Surfbrett.

Surfen a_t_____t (4) vor allem die Bein-, Bauch- und Rückenmuskulatur und s____t (5) im Sommer für Abkühlung. Klettern ist für Leute mit Höhenangst j_d__h nicht g_____t (6).

Deshalb würde ich das nicht machen.

___/6 Punkte

Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
● 0–4 Punkte	● 0–7 Punkte	● 0–3 Punkte
○ 5–7 Punkte	○ 8–12 Punkte	○ 4 Punkte
⊙ 8–9 Punkte	⊙ 13–15 Punkte	⊙ 5–6 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: *Vergangenes und Aktuelles*

1 Lies die Definitionen und schreib die Wörter richtig.

- | | |
|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 1. Alle Menschen, die in einer Stadt oder in einem Land leben: | die <u>Bevölkerung</u> (<u>völBerungke</u>) |
| 2. Sie trennt ein Land von einem anderen: | die _____ (<u>zeGren</u>) |
| 3. Das Geld eines Landes, mit dem man bezahlt: | die _____ (<u>rungWäh</u>) |
| 4. Das Gegenteil von Krieg: | der _____ (<u>denFrie</u>) |
| 5. Jemand, der in einem Konflikt gewinnt: | der _____ (<u>gerSie</u>) |

⌚ NACH AUFGABE A2

2 Lies den Blogbeitrag. Was ist richtig? Unterstreiche.

WORTSCHATZ

www.Geschichte-leicht-erklärt.de

Extra für Schüler: Erklärvideos zur Deutschen Geschichte, ideal für Kurzreferate und kleine Aufsätze / Noten (1)

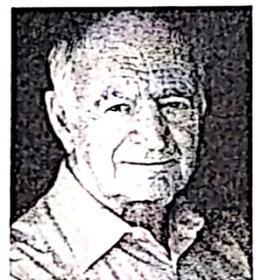
Wisst ihr, wie es zur Berliner Parklücke/Luftbrücke (2) kam? Wir erklären euch in wenigen Minuten, warum nach dem Zweiten Weltkrieg im besetzten/markierten (3) Deutschland ein neuer Konflikt entstand - diesmal unter den vier Siegern. Ihr erfahrt, warum die Sowjetunion die westlichen Helden/Sektoren (4) Berlins blockierte/produzierte (5) und von der Versorgung abschnitt. Und ihr versteht, warum die Westmächte/Regisseure (6) beschlossen, sich nicht zurückzuziehen, sondern die Berliner Bevölkerung mit Zentimetern/Tonnen (7) von Lebensmitteln und anderen Gütern/Prognosen (8) zu versorgen. Hier geht's zum Video.

3 Lies den Zeitschriftenartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben.

WORTSCHATZ

Erinnerungen von Zeitzeugen

Wenn ich an die Zeit der Luftbrücke zurückdenke, habe ich die Besuche von britischen S o l d a t e n (1) bei uns zu Hause vor Augen, die – sehr zu meiner Freude – bei diesen G _ l _ g _ n h _ _ t _ n (2) oft Schokolade mitbrachten. Ich war damals 6 Jahre alt. Später erfuhr ich von unserer Mutter, dass unser Vater auf dem Flughafen Gatow arbeitete und einen britischen V _ r g _ s _ t z t _ n (3) hatte, der Kommandant des Flughafens war. **Paul K., geboren 1942**



Ich habe die Zeit der Luftbrücke als junges Mädchen erlebt und denke heute noch: Dass wir so mit



allen I _ b _ n s w _ c h _ _ _ e n (4) Gütern versorgt werden konnten, war wirklich eine fantastische Leistung der westlichen _ l l _ _ e r _ _ n (5)! Wir Kinder warteten natürlich vor allem auf die F l _ _ g _ r (6) mit den Süßigkeiten. Wir hatten auch ganz schnell begriffen, dass uns da plötzlich nicht mehr F _ _ n _ e (7), sondern Freunde g _ g _ n _ b _ r s t _ n _ _ n (8), dass wir also nichts mehr b e f _ r c h _ _ n (9) mussten. **Elke T., geboren 1939**

⬇ NACH AUFGABE A3

4 Lies die Sätze 1 – 6 aus einem Geschichtsllexikon. Was passt?
Ergänze in der richtigen Form.

WORTSCHATZ

als Provokation empfinden aus dem Umland versorgen eine Auszeichnung verleihen
die Blockade aufheben ~~eine neue Währung einführen~~ Transportwege sperren

Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg

1. Die Westmächte führen in ihren Zonen eine neue Währung ein.
2. Die Einführung der D-Mark wird von der Sowjetunion _____.
3. Alle _____ nach West-Berlin werden _____.
4. Die West-Berliner können sich nicht mehr _____.
5. Im Mai 1949 wird _____.
6. Gail Halvorsen, dem Erfinder der Rosinenbomber, wird 30 Jahre später _____.

⊗ 5 Lies den Tipp. Lies dann die Zeitungsnotiz und ergänze auf-, ab-, mit- oder zurück-.

WORTSCHATZ

100-jähriges Jubiläum der Stadt Sommerhausen

Am kommenden Samstag fliegt der ehemalige Verkehrspilot Reinhard Klein über die Stadt und wirft Süßigkeiten ____ (1) und am Sonntag gibt es einen Rundflug über Sommerhausen zu gewinnen. Also: Unbedingt die Video-Kamera ____ bringen (2)! Für die Kleinen sind in der ganzen Innenstadt Hüpfburgen aufgestellt (3) und für die Großen geht es abends mit Musik und Tanz weiter. Dafür wird auf der Festwiese ein großes Zelt ____ gebaut (4). Es werden auch Busse bereitgestellt, die die Gäste kostenlos wieder ins Zentrum _____ bringen (5).



Die Vorsilbe auf- drückt oft aus, dass sich etwas nach oben/in eine aufrechte Position bewegt.
Die Vorsilbe ab- drückt oft aus, dass etwas von etwas getrennt wird/sich von etwas entfernt.
Die Vorsilbe mit- drückt oft aus, dass jemand etwas/jemand bei sich hat, wenn er irgendwohin geht.
Die Vorsilbe zurück- drückt oft aus, dass sich etwas/jemand von vorne nach hinten bewegt.

⬇ NACH AUFGABE A4

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Modalsätze

6 Lies den Zeitschriftenartikel. Was ist richtig? Unterstreiche.

Die ersten Sozialwohnungen

Der reiche Kaufmann Jakob Fugger sorgte im Jahr 1521 für die Entstehung der ersten Sozialwohnungen der Welt, indem/mithilfe (1) er in seiner Heimatstadt Augsburg 67 Häuser mit 140 Wohnungen für arme Familien bauen ließ. Die Bewohner sollten hier keine normale Miete bezahlen, stattdessen/anstatt (2) sollten sie dreimal täglich für Jakob Fugger beten und konnten so/mittels (3) für nur umgerechnet 0,88 Cent im Jahr in der sogenannten Fuggerei wohnen. Jakob Fugger wollte mithilfe/statt (4) dieser Häuser nämlich nicht seinen Reichtum vermehren, sondern sich nach seinem Tod einen Platz im Himmel sichern. Einziehen durften in der Fuggerei nur Menschen, die in Not geraten waren, ohne/anstatt (5) Schuld daran zu haben, etwa wegen einer plötzlichen Krankheit. Die Aufnahmebedingungen sind bis heute gleich geblieben, ohne dass/indem (6) sich der Mietpreis geändert hat.



die Fuggerei in Augsburg

7 a Lies die Sätze 1–3 aus einem Buch über Entdeckungen. Was passt zusammen? Verbinde. Unterstreiche dann *durch*, *dadurch* und *dadurch*, *dass*.

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. <u>Dadurch</u> , dass um 1578 die Taschenuhr erfunden wurde,  | a wurde die Erfindung des Mikroskops möglich.  |
| 2. 1586 wurde erstmals Tabak aus den Kolonien nach England gebracht.  | b bekamen die Menschen ein anderes Zeitgefühl. |
| 3. Durch den technischen Fortschritt bei der Bearbeitung von Glas | c Dadurch wurde das Rauchen in Europa modern. |

b Wie kannst du modale Zusammenhänge ausdrücken? Lies noch einmal die unterstrichenen Ausdrücke in 6 und a. Ergänze dann die Tabelle. Schreibe die Präpositionen mit Kasus.

Konjunktionen	Adverbien	Präpositionen
<u>indem</u>	...	<u>mittels + Genitiv</u>
<u>anstatt (dass)</u>		<u>statt + Genitiv</u>
...		<u>ohne + Akkusativ</u>
		...

⬇ NACH AUFGABE A5

8 Lies den Text über die Fuggerei weiter und ergänze *durch*, *dadurch* oder *dadurch*, *dass*.

GRAMMATIK

Bei der Fuggerei handelt es sich um eine soziale Einrichtung. Dadurch (1) wird auch von den Bewohnern erwartet, dass sie sich für die Gemeinschaft einsetzen, z. B. als Nachtwächter. Denn _____ (2) die Fuggerei abends um 22 Uhr ihre Tore schließt, muss jeder, der nach dieser Uhrzeit kommt, vom Nachtwächter hineingelassen werden. Die Siedlung ist inzwischen zu einer Touristenattraktion geworden und hat _____ (3) ein bisschen von ihrer friedlichen Atmosphäre verloren, denn viele Bewohner fühlen sich _____ (4) die Unruhe gestört. _____ (5) die Häuser als Denkmäler geschützt sind, sind auch notwendige Renovierungen nicht immer einfach durchzuführen.

Denk bei *dadurch*, *dass* an das Komma.

9 Schreib die Forumsbeiträge um und benutze für die unterstrichenen Sätze / Satzteile die modalen Ausdrücke in Klammern.

GRAMMATIK

Irrtümer der Geschichte	
Leila	Die Menschen hielten die Erde früher nicht für eine Kugel. Sie hielten sie für eine Scheibe. (<u>stattdessen</u>) (1)
Natura	<u>Kolumbus verwechselte Amerika mit Indien.</u> Die Bewohner bekamen den Namen Indianer. (<u>dadurch</u> , <u>dass</u>) (2)
BigBoy	Der deutsche Kaiser Wilhelm I war sicher, dass man in Zukunft weiterhin das Pferd <u>und nicht das Auto</u> verwenden würde. (<u>statt</u>) (3)
Barbie	Sogenannte Alchimisten wollten früher Metall in Gold verwandeln. Sie konnten es aber in Wirklichkeit nicht. (<u>ohne zu</u>) (4)
Till	Viele Leute dachten, das Radio würde verschwinden. Irrtum: <u>Podcasts wurden erfunden</u> und das Radio wurde wieder interessant. (<u>durch</u>) (5)

1. Die Menschen hielten die Erde früher nicht für eine Kugel. Stattdessen ...

↓ NACH AUFGABE B1

- 10 Lies den Ausschnitt aus einem Geschichtsllexikon und schreib die Wörter richtig.

WORTSCHATZ

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden zwei deutsche Staaten, die 40 Jahre lang voneinander abgeriegelt (*riabgeltge*) (1) waren - streng _____ (*wachtbe*) (2) durch Grenzen und Mauern: die Deutsche Demokratische Republik (DDR) und die Bundesrepublik Deutschland (BRD). Während die BRD eher _____ (*tischkapilista*) (3) ausgerichtet war, orientierte sich die DDR an einem _____ (*zialischenstiso*) (4) Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, in dem es nur begrenzt Privateigentum gab. Alle _____ (*schafwirtchenli*) (5) Entscheidungen traf der Staat. Die Bürger waren mit Grundnahrungsmitteln versorgt, es mangelte allerdings häufig an anderen Konsumgütern, die man sich aber in der Regel auf dem Schwarzmarkt _____ (*gensorbe*) (6) konnte. Mit der Abriegelung der Grenzen sollte eine gewisse Stabilität erreicht und verhindert werden, dass die Menschen in den Westen abwanderten. Aus diesem Grund wurden die Bürger auch vom Staat _____ (*wachtüber*) (7). Infolge von friedlichen Demonstrationen der DDR-Bürger kam es 1989 zum _____ (*llaF*) (8) der Mauer. Bemalte Mauerreste _____ (*halerten*) (9) die Erinnerung an die _____ (*ungTeil*) (10) Deutschlands, die nicht nur Orte, sondern auch Familien _____ (*senzerris*) (11) hatte.

- ⊗ 11 Lies den Tipp. Lies dann den Auszug aus einer Studie über die Geschichte der Stasi und ergänze in der richtigen Form: *-ium* oder *-ment*.

WORTSCHATZ

Internationale Nomen auf *-ium* und *-ment* sind immer neutral. Achtung: Im Plural gibt es bei Nomen auf *-ium* einen Vokalwechsel: *Ministerium* → *Ministerien*

Zu den Hauptaufgaben der Stasi (*Ministerium* (1) für Staatssicherheit) gehörte es, für politische Disziplin unter den DDR-Bürgern zu sorgen. Zu den Disziplinierungsstrategien bei Jugendlichen zählte z. B. das Verbot, ein Gymnas_____ (2) zu besuchen, oder das Stud_____ (3) an einer Universität zu absolvieren sowie die Kürzung von Stipend_____ (4). Nach der Maueröffnung besetzten DDR-Bürger die Zentrale der Stasi in Berlin. Sie wollten verhindern, dass wichtige Doku_____ (5) mit dem Argu_____ (6) des Datenschutzes zerstört wurden. Es war das Ende dieses Kontrollorgans.

↓ NACH AUFGABE B2

- 12 Lies den Zeitungsartikel. Was passt? Ergänze die Verben in der richtigen Form. ... WORTSCHATZ

nachweisen -verpflichten bewilligen ausspionieren schmuggeln schockiert

„Kim“ Philby – einer der größten Agenten¹ der Geschichte

Der britische Diplomatensohn Harold Adrian Russell „Kim“ Philby ließ sich 1934 als sowjetischer Geheimagent verpflichten (1) und _____ fast 30 Jahre lang sein eigenes Land _____ (2). Dabei _____ (3) er viele Informationen in die Sowjetunion – nicht wegen des Geldes, sondern aus politischer Überzeugung. Als man ihm 1963 seine Spionage-Tätigkeit endlich _____ (4) konnte, war die Öffentlichkeit _____ (5). Philby floh in die Sowjetunion, mit der Absicht, dort zu bleiben, was ihm auch _____ (6) wurde.



1 der Agent/die Agentin: jemand, der politische, wirtschaftliche oder militärische Geheimnisse eines Landes an andere Staaten weitergibt

Lies das Interview der Schülerzeitung mit Markus Fischer. Wie kann man es anders sagen? Lies die markierten Ausdrücke und ersetze sie. Schreib die Sätze neu. WORTSCHATZ

mir ... etwas einfallen lassen nahm kein Ende lassen sich nicht so schnell unterkriegen
es gab für mich kein Halten mehr hatte nur noch Augen für links liegen lassen habe

www.Stadtgymnasium-Stuttgart.de/Schülerzeitung

Schülerzeitung: Herr Fischer, mit Ihrer Geschichte könnte man ein Drehbuch schreiben: Sie waren Mitglied eines bekannten ostdeutschen Jugendchors und sind als Achtzehnjähriger aus der DDR geflohen: Nach einem Konzert in West-Berlin sind Sie einfach nicht mehr mit zurückgekommen.

Markus F.: Ja, das ist richtig. Wir haben an dem Abend in der Berliner Philharmonie gesungen und das Konzert dauerte und dauerte (1). Ich war nervös, denn ich hatte beschlossen, unseren Auftritt für meine Flucht zu nutzen. Als ich nach dem Umziehen zum Künstlereingang ging, stand dort schon unser Bus. Aber ich sah nur noch (2) den Taxistand auf der anderen Straßenseite und war nicht mehr zu stoppen (3).

Schülerzeitung: Wussten Sie denn, wohin Sie fahren wollten?

Markus F.: Nein, ich kannte niemanden in der Stadt und musste mir schnell etwas überlegen (4): Ich habe mich einfach zur Polizei fahren lassen.

Schülerzeitung: Ich sehe schon, Sie geben nicht so schnell auf (5). Haben Sie vorher Ihrer Familie oder einem Chormitglied von Ihren Plänen erzählt?

Markus F.: Nein, auch meinen Eltern nicht. Sie hätten mich sicher nicht gehen lassen. Ich habe am Tag des Konzerts auch nicht mehr viel mit den anderen Chormitgliedern gesprochen, aus Angst, mich zu verraten. Sie haben sich sicher gewundert, warum ich sie kaum beachtet habe (6).

1. Wir haben an dem Abend in der Berliner Philharmonie gesungen und das Konzert nahm kein Ende.

14 Wie findest du Markus' Verhalten? Schreib einen Kommentar zum Interview mit Markus Fischer (ca. 80 – 100 Wörter). Begründe deine Antworten. SCHREIBEN

Ich finde, Markus war ziemlich ... Es war ja schon ein großes Risiko dabei. ... An seiner Stelle wäre ich wahrscheinlich ...

⬇ NACH AUFGABE B3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Irrealer Vergleichssatz mit *als ob*

15 Lies die Aussagen 1 – 4 und formuliere sie in irrealen Vergleiche mit *als ob* um.

1. Die Menschen in West-Berlin fühlten sich eine Zeit lang wie auf einer Insel.
2. Deutschland und Berlin bleiben für immer geteilt. So sah es lange aus.
3. Westdeutschland machte ehemals auf viele DDR-Bürger den Eindruck, ein Paradies zu sein.
4. Die Menschen denken nicht mehr viel an die Teilung. So sieht es heute aus.

1. Die Menschen in West-Berlin fühlten sich eine Zeit lang so, als ob sie auf einer Insel wären.
2. Es sah lange so aus, ...

Du weißt schon: Das Verb steht bei irrealen Vergleichen mit *als ob* im Konjunktiv II.

- 16 a Lies den Leserkommentar zum Interview mit Markus Fischer und unterstreiche *als* und *als wenn*. Ergänze dann die Sätze 1 und 4 im Schema.

www.Stadtgymnasium-Stuttgart.de/Schülerzeitung/Leserkommentar

Es hört sich erst so an, als wenn Markus alles genau geplant hätte (1). Aber das stimmt wohl nicht ganz. Und es scheint so, als wäre alles ganz einfach für ihn gewesen (2). Aber das kann ich mir auch nicht vorstellen: Er wusste ja gar nicht, was ihn im Westen erwartete und ob er seine Familie irgendwann wiedersehen würde! Er tut ein bisschen so, als wenn ihm das nicht viel ausgemacht hätte (3), aber das glaube ich überhaupt nicht. Er macht den Eindruck, als wäre er ein verantwortungsvoller Mensch (4). Und er hatte wirklich Mut: mein Kompliment!

Irreale Vergleichssätze

Hauptsatz

Nebensatz

Position 1

Position 2

Ende

Es hört sich erst so an,

als wenn

alles genau

Hauptsatz

Hauptsatz

Position 1

Position 2

Er macht den Eindruck,

ein verantwortungsvoller Mensch.

- b Lies die Sätze 1 und 4 in a noch einmal. Lies dann die Regel. Was ist richtig? Kreuze an.

Mit *als* werden zwei Hauptsätze ein Haupt- und ein Nebensatz miteinander verbunden.

⬇ NACH AUFGABE B4

- 17 Lies den Auszug aus einem Schülerreferat über *Am kürzeren Ende der Sonnenallee* und ergänze die irrealen Vergleiche. Leite die Sätze 1–2 mit *als wenn* und die Sätze 3–4 mit *als* ein.

GRAMMATIK

1. Micha und sein Freund Mario sind gut ernährt. Aber vor Touristen

Benutze die Konjunktiv II-Formen ohne *würde*.

tun sie so, als wenn es im Osten nicht genug zu essen gäbe.

(es im Osten nicht genug zu essen geben)

2. Es sieht so aus, _____

(Wuschel von einem Polizisten verletzt worden sein) Aber es ist nichts passiert.

3. Michas Mutter glaubt, dass ihr Nachbar sie und ihre Familie ausspioniert.

Aber sie behandelt ihn, _____ (sie ihn sehr nett finden)

4. Michas Vater hat keine gesundheitlichen Probleme. Aber vor den Behörden tut er mit einem Attest so,

_____ (es ihm nicht gut gehen)



18 Lies die Buchempfehlung in einem Schülerblog.

Welche Redemittel passen? Ordne zu. KOMMUNIKATION

- Die Autorin ist Ich kann das Buch nur empfehlen, denn Er handelt vom
- Der Roman spielt sehr lesenswert Die Protagonistin in *Ich fühl mich so fifty-fifty* ist
- Es lohnt sich, das Buch zu lesen, Karin Königs bekanntestes Werk Der Roman heißt

www.Die Leserratte.blog.de

Hallo Leute,
ich möchte euch wieder mal einen Roman vorstellen, den ich vor Kurzem gelesen habe und der mir gut gefallen hat:

1 *Ich fühl mich so fifty-fifty*. 2 Karin König. Sie hat viele Jahre für die Integration von Ausländern gearbeitet und lebt heute als freie Schriftstellerin in Hamburg.

Ich fühl mich so fifty-fifty ist bisher 3. 4 im geteilten Deutschland Ende der Achtzigerjahre, kurz vor dem Fall der Mauer. 5 Weggehen und Eingewöhnen in eine neue Umgebung – ein Thema, das Karin König auch schon in ihrem früheren Buch *Oya. Fremde Heimat Türkei* aufgegriffen hat. 6 die 17-jährige Sabine Dehnert, die mit ihrer Familie in Leipzig lebt. Ihr älterer Bruder Mario hat eine Ausreisegenehmigung für einen kurzen Besuch bei einer Tante in Hamburg dazu genutzt, um sich in den Westen abzusetzen. Durch die Erzählungen des Bruders beginnt Sabine, das Leben in der DDR kritischer zu sehen. Sie muss nun entscheiden, ob sie auch versuchen soll wegzugehen oder ob sie bleiben will.

7 weil man viel über das Leben in der DDR und über die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten erfährt. 8 es bringt einen zum Nachdenken darüber, was Heimat bedeutet. Ich finde das Buch 9.



↓ NACH AUFGABE C1

19 Lies das Gespräch. Was ist richtig? Unterstreiche.

KOMMUNIKATION

- Johanna:* Hallo Leute, heute ist Internationaler Tag der Linkshänder, wusstet ihr das?
Jannik: Ja, davon habe ich schon mal etwas gehört / noch nie etwas gehört (1)!
Amelie: Nein, wirklich? Ich wusste gar nicht, dass es so etwas gibt / Das ist mir bekannt (2)!
Emma: Ich kenne den Internationalen Tag der Menschenrechte, aber ein Internationaler Tag der Linkshänder? Nein, das ist mir vollkommen neu / davon habe ich schon mal etwas gehört (3).
Johanna: Ich bin Linkshänderin und lade euch alle gleich in der Pause zu einer Cola ein: Ich finde es toll, dass es einen Tag für uns gibt und ich feiere ihn auch / , aber ich feiere ihn nicht (4)!

↓ NACH AUFGABE C3

20 a Was passt zusammen? Verbinde die

Ausdrücke 1 – 4 mit a – d und 5 – 8 mit e – h.

WORTSCHATZ

- | | | | |
|------------------------|------------|-------------------|-----------|
| 1. zum Anlass | a rufen | 5. Anklang | e setzen |
| 2. ins Leben | b haben | 6. sich zum Ziel | f finden |
| 3. Aufmerksamkeit | c nehmen | 7. zum Nachdenken | g wecken |
| 4. einen tieferen Sinn | d erzeugen | 8. Interesse | h anregen |

b Lies den Zeitungsartikel. Was passt? Ergänze die Ausdrücke aus a auf S. 92 in der richtigen Form.

Kurioses Museum



Der Österreicher Georg Gruber will seinen 50. Geburtstag _____ (1), um in seiner Heimatstadt Graz ein ungewöhnliches Museum _____ zu _____ (2): ein „Museum der Flops“! Gruber ist Ingenieur von Beruf und begeistert sich als Privatperson für Industrie-Produkte von besonderer Art: Er sammelt Erfindungen, die im Markt keinen Erfolg hatten und in Vergessenheit geraten sind, wie z. B. Chips mit Cola-Geschmack oder ein Roboter-Vogel, der pausenlos singt. Gruber hat _____ (3), *Interesse* für diese Irrtümer der Konsumindustrie *zu wecken* (4), denn er ist überzeugt, dass sie eine besondere Bedeutung bzw. _____ (5) und dass man daraus viel lernen kann. „Wir leben in einer Gesellschaft, in der nur Erfolge zählen“, sagt er. „Ich will _____ darüber _____ (6), ob wir daran nicht etwas ändern müssen.“ Über 50 Ausstellungsstücke hat er schon zusammen, darunter auch Produkte von international bekannten Firmen. „Ich bin gespannt, ob meine Idee beim Publikum _____ (7), oder ob die Leute protestieren!“, lacht er. „Sie wird auf jeden Fall _____ (8) Da bin ich ganz sicher.“

1 der Flop: der Misserfolg

21 a Lies die Umfrage. Was passt? Ergänze die Wörter in der richtigen Form. **WORTSCHATZ**

etablieren bekannt machen Konvention Misserfolg

Wie höflich müssen wir sein?

AUF ZACK –
das Magazin für
junge Leute

Wir lernen von klein auf, dass man sich die Hand gibt und „Guten Tag“ sagt, wenn man mit jemandem _____ (1) wird. Oder dass man anderen die Tür aufhält. Aber sind alle diese gesellschaftlichen _____ (2) (noch) sinnvoll? Wir haben unsere Leser gefragt, hier ein paar Antworten:

Daniela:

Es hat sich ja die Regel _____ (3), Leute zu Festen oder Partys einzuladen, wenn man von ihnen auch mal eingeladen wurde. Ich finde, das sollte man nur tun, wenn man sie wirklich dabeihaben will.

Leon:

Wenn ich einen _____ (4) hatte, zum Beispiel eine schlechte Note zurückbekomme, und man sagt mir: „Das tut mir leid“, dann stört mich das. Das sagt man doch nur so, ohne dass es einem wirklich leidtut.

b Schreib selbst eine Antwort auf die Umfrage in a und nenne zwei Konventionen, die du gut findest und zwei, die dich stören. Begründe deine Antworten (ca. 60 – 80 Wörter).

Die Beispiele im Text und die Vorschläge im Auswahlkasten helfen dir. **SCHREIBEN**

Kleidervorschriften (z. B. Schuluniform) Frage „Wie geht’s?“ älteren Leuten im Bus einen Platz anbieten sich mit Küsschen begrüßen nicht mit vollem Mund sprechen Gesprächspartner ausreden lassen sich an der Kasse im Supermarkt oder an der Bushaltestelle anstellen ...

Ich finde es ganz sinnvoll, dass / zu ..., weil ... Die Konvention, dass man ..., kann ich dagegen nicht so ganz verstehen / stört mich dagegen, denn ...

- 22 a Lies die Redemittel. In welchen wird ein Vorschlag gemacht a, ein Vorschlag angenommen b, ein Vorschlag abgelehnt c und nachgefragt d? Ordne die Buchstaben zu. KOMMUNIKATION

Unser Vorschlag wäre (a) Das finden wir auch problematisch, weil (__)
 Wie kommt ihr denn auf diese Idee? (__) Mich würde die Frage interessieren (__)
 Wir würden vorschlagen (__) Wir schließen uns eurem Vorschlag an (__)
 verstehen wir dich/euch richtig, dass (__)

- b Die Klasse 12 a diskutiert über die Feier zum „Europäischen Tag der Sprachen“.
 Lies den Ausschnitt aus der Diskussion und ergänze mit den passenden Redemitteln aus a.
 Zwei Redemittel passen nicht.

Gruppe 1: Unser Vorschlag wäre, (1) sich die Bedeutung von Sprache noch einmal bewusst zu machen, und zwar nicht nur die der menschlichen. _____ (2), einen Wettbewerb zu machen, bei dem Tiersprachen nachgeahmt werden. Da müsste es natürlich auch einen Preis für den geben, der das am besten kann.

Gruppe 2: Oh je, _____ (3) wir bellen oder miauen sollen? Wir würden eine kleine „Sprachreise“ durch unsere Schule machen, wo man an verschiedenen Stationen Sprachunterricht von Mitschülern bekommt, die aus anderen Ländern kommen.

Gruppe 3: Super Idee! _____ (4), Schüler und Schülerinnen, die andere Muttersprachen haben, aktiv werden zu lassen.

Gruppe 2: Man könnte übrigens auch eine Podiumsdiskussion organisieren mit Lehrern und Schülern zum Thema „Was hilft beim Sprachenlernen?“.

Gruppe 1: Darüber sprechen wir doch schon im Unterricht. _____
 _____ (5) man darüber ja nicht diskutieren kann. Es lernt halt jeder anders ...

AUSSPRACHE ÜBEN: Verwunderung ausdrücken

- 23 Peter ist verwundert, dass Maria so wenig über die Berliner Luftbrücke weiß. Wie zeigt er das?
 Hör das Gespräch und unterstreiche die betonten Wörter. Ergänze die Regel.

Peter: Sag mal, hast du nicht gewusst, dass Berlin nach dem Weltkrieg geteilt wurde?

Maria: Doch. Ich wusste es schon, aber die Folgen waren mir nicht klar.
 Dass es vier Zonen gab, das war mir neu.

Peter: Wusstest du nicht, dass Berlin durch die Luftbrücke versorgt wurde?

Maria: Ehrlich gesagt nicht.

Peter: Hat dir niemand erzählt, dass es eine Mauer in Berlin gab?

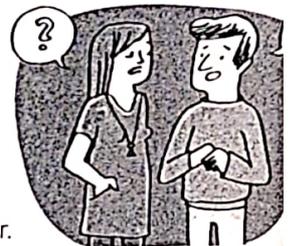
Maria: Doch. Ich hatte es schon gehört, aber die Zusammenhänge waren mir nicht klar.

Peter: Hast du niemals im Fernsehen gesehen, dass es den Check-Point-Charlie gab?

Maria: Ich habe es schon gesehen, aber ich dachte, das sei eine Filmgeschichte.

Peter: Hast du nie von dem „Rosinenbomber“ gehört?

Maria: Das ist das erste Mal, dass ich davon höre.



Wenn man nicht, _____, _____ stark betont,
 drückt man Verwunderung aus.

- 24 Arbeitet zu zweit. Spielt das Gespräch in 23 nach.

- 1 Lies die Online-Bewertung und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

Ein echtes Erlebnis

JONAS DER GROSSE	Bewertet am 26. April
Wir haben ein Familientreffen in Berlin zum A__l__ss (1) genommen, mal eine Führung durch den Flughafen Tempelhof zu machen. Während der Berlin-Bl__c__de (2) durch die Sowjetunion zwischen 1948 und 1949 starteten und landeten die Fl__g__r (3), die die Stadt mit l__b__n__w__ch__i__en (4) Gütern versorgten, viele tausend Male auf diesem Flughafen. Die Anlage wurde 2008 für den Flugverkehr ge__pe__t (5) und kann jetzt besichtigt werden. Sie ist gut erh__ten (6) und total beeindruckend. Viel Aufmerksamkeit e__ze__gt (7) bei den Besuchern auch die „Hungerharke“, das Denkmal, das an die Lu__br__c__e (8) der westlichen Al__ie__ten (9) erinnert. Auf den beiden Start- und L__d__ba__en (10) sieht man heute keine Flugzeuge mehr, dort kann man nun Picknicks machen. Für mich hat sich der Besuch echt gelohnt. Ein K__mp__m__nt (11) auch an unseren Reiseführer: Er war toll!	



___/11 Punkte

- 2 Lies das Porträt eines Regisseurs und ergänze bei (A1 – A3) *durch, dadurch und dadurch, dass* und in den irrealen Vergleichen (B1 – B3) *als wenn, als oder / und* das Verb im Konjunktiv II. GRAMMATIK

_____ (A1) der Ostberliner Theater- und Filmregisseur Leander Haußmann in der Welt des Theaters aufwuchs – sein Vater war der bekannte Schauspieler Ezard Haußmann und seine Mutter Kostümbildnerin –, war es fast zu erwarten, dass er beruflich in dieselbe Richtung gehen würde. Zunächst schien es aber nicht so, _____ er seinem Vater folgen _____ (wollen) (B1), denn er entschied sich für eine Drucker-Lehre, bevor er 1982 zur Berliner Schauspielschule *Ernst Busch* wechselte. Nach dem Studium trat er erfolgreich an verschiedenen Bühnen auf, aber es sah so aus, _____ (brauchen) (B2) er weitere Herausforderungen: 1990 tat er den nächsten Schritt und ging als Regisseur ans Deutsche Nationaltheater in Weimar. Und wer den Eindruck hatte, Leander Haußmann _____ (geben) (B3) sich mit Theaterinszenierungen zufrieden, der hatte sich geirrt. Denn 1999 kam er _____ (A2) den Film *Sonnenallee* auch zu seinem ersten großen Kinoerfolg. Leander Haußmann ließ schnell eine Reihe weiterer Filme folgen und erwarb sich _____ (A3) den Ruf, einer der produktivsten Regisseure in Deutschland zu sein.

___/6 Punkte

- 3 Lies die Aussage der Lehrerin und die Fragen der Schüler. Was ist richtig? Unterstreiche. KOMMUNIKATION

Frau Wiemann: Morgen ist der Welttag der Komplimente. An diesem Tag soll man drei Mitmenschen irgendetwas Nettes sagen – einfach nur, um sie glücklich zu machen.

Miriam: Davon habe ich noch nie etwas gehört/Das ist doch vollkommen neu (1). Verstehe ich Sie richtig/Wie kommt ihr denn auf die Idee (2), dass es ganz egal ist, wer das Kompliment bekommt? Die Oma, mein Lehrer oder meine beste Freundin?

Emil: Wäre ich auch dafür/Heißt das (3), dass das Kompliment immer ehrlich gemeint sein muss?

Simone: Ich wusste gar nicht/Ich wüsste gern (4), wer diesen Welttag ausgerufen hat.

	Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
●	0–5 Punkte	●	0–3 Punkte
●	6–8 Punkte	●	4 Punkte
●	9–11 Punkte	●	5–6 Punkte
●		●	0–2 Punkte
●		●	3 Punkte
●		●	4 Punkte

___/4 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Trends und Konsum

1 Was passt zusammen? Verbinde.

- | | |
|--------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| 1. der Meinung von jemandem vertrauen | a etwas als gut bezeichnen |
| 2. Trends vermitteln | b weitergeben, was „in“ ist |
| 3. ein Vorbild sein | c glauben, dass jemand sicher Recht hat |
| 4. jemanden als Experten für etwas ansehen | d ein gutes Beispiel sein |
| 5. etwas empfehlen | e denken, dass sich jemand auf einem Gebiet gut auskennt |

2 Ergänze die Wörter. Schreib die Nomen mit Artikel.

	Verb	Nomen: Person	Nomen: Aktion / ...
1.	produzieren	der / die Produzent/in	
2.		der / die Konsument/in	der Konsum
3.	konkurrieren		
4.		der / die Anbieter/in	
5.	unternehmen		das Unternehmen
6.			der Verkauf
7.		der / die Käufer/in	

↓ NACH AUFGABE A2

3 Lies den Zeitschriftenartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

maX: Siehst du dir im Internet an, was sogenannte „Influencer“ posten?

Ben W.: Ja, wenn ich morgens ins Internet gehe, schau ich mir erstmal die neuen Posts von zwei oder drei Leuten an. Das ist so eine Gewohnheit von mir. Das ist nicht anstrengend und auch ganz interessant. Meine Oma hatte immer so Zeitschriften mit m o d i s c h e n (1) Trends und Geschichten über Pr_m_ne_te (2), die sie zwischendurch gelesen hat. Bei mir ist das so ähnlich, nur i_te_ _kt_ver (3).

maX: Hast du dich schon einmal über einen Influencer geärgert?

Ben W.: Neulich hat ein Influencer, den ich eigentlich sonst ziemlich cool finde, ein Foto gepostet, auf dem er mit dem Skateboard und irgendeinem Waschmittel unterm Arm p_si_ _t (4). Das fand ich wirklich nicht sehr authentisch. Mir ist schon klar, dass man als Influencer mit der W_rb_br_n_ _e (5) zusammenarbeitet und dafür ein H_n_r_r (6) oder eine andere Gegenleistung bekommt. Aber ich finde, dann sollte man zumindest für Produkte w_r_en (7), von denen man selbst ü_e_z_ _gt (8) ist.

maX: Könntest du dir denn vorstellen, selbst als Influencer im Netz aktiv zu werden?

Ben W.: Naja, die Frage stellt sich für mich nicht direkt: Dazu braucht man ja erstmal eine Fa_g_m_ _n_e (9) im Netz. Und ich kann meine eigenen „Follower“ momentan noch an einer Hand a_ _äh_en (10)! Damit brauche ich keinem Marketing-Spezialisten d_he_zuko_m_n (11)! Aber ich glaube ohnehin, das wäre nichts für mich. Da geht es ja auch um g_s_tz_i_ _e (12) Regelungen. Ich habe schon gehört, dass manche Influencer eine Klage oder ein B_ß_e_d (13) bekommen haben, wegen Schleichwerbung. Das wäre mir, ehrlich gesagt, zu h_ _k_l (14).




4 Lies die Forumsbeiträge und schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Vor- und Nachteile von Werbung	
<p>Miriam C.</p> 	<p>Habt ihr gestern die Sendung „diskutiert!“ gesehen? Es ging darum, welchen <u>Einfluss</u> (flussein) (1) Werbung auf uns hat. Ich finde das ganz schön unheimlich, vor allem, weil Werbung ja überall ist: In den Medien, im Internet, auf der Straße – auf allen _____ (lennäka) (2). Mir reicht es!</p>
<p>Alessandr02</p> 	<p>Ich verstehe, ehrlich gesagt, die _____ (reaufgung) (3) nicht. Wer keine Werbung sehen will, kann sie doch einfach in seinem Internetbrowser _____ (renckieblo) (4) oder während der Werbepause den Fernsehsender wechseln.</p>
<p>Joram</p> 	<p>Genau. Man muss doch nicht gleich „die Werbebranche“ als Feind _____ (trachbeten) (5). Marketing ist wichtig, es _____ (siertimathe) (6) neue Produkte und informiert darüber.</p>
<p>Miriam C.</p> 	<p>Klar, _____ (botbewertenschaf) (7) können auch interessant, hübsch oder witzig sein. Nur leider vermittelt Reklame oft ein unrealistisches Bild von Menschen, vor allem von Frauen. Und das ist für mich nicht _____ (zepbeltaak) (8).</p>
<p>realist</p> 	<p>Das „Problem“ ist die _____ (sefunkweitions) (9) von Werbung: Sie soll unser _____ (tenkaufhalver) (10) beeinflussen und muss deshalb Aufmerksamkeit wecken. Hauptsache, es wird über die Werbung geredet und das Unternehmen macht Gewinn.</p>

↓ NACH AUFGABE A3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Es als Pronomen

5 Lies den Tipp und die Anzeigen. Markiere dann es in den Anzeigen A – D. Unterstreiche, worauf sich das Pronomen jeweils bezieht, und zeichne Pfeile wie im Beispiel.

Du weißt schon: Das Pronomen es kann sich auf einzelne Nomen, auf Adjektive und Partizipien, auf Satzteile oder sogar auf ganze Sätze beziehen. In diesen Fällen kann man es nicht weglassen. Es ist dann obligatorisch.

A „Kombinarium“ – das neue Strategiespiel für Handy und Computer ist da! Hol es dir sofort und gewinn ein Ticket für die Spielemesse „FunXU“!



C So etwas hast du noch nicht gesehen ... und dein Lehrer wird es auch nie sehen: das praktische „Minilex-Wörterbuch Deutsch“! Es enthält den gesamten Grundwortschatz, wichtige Hinweise zur Grammatik und Tipps zur Rechtschreibung – und passt trotzdem in jede Hosentasche!

B Deine Freundin ist immer super modisch angezogen?

Nur kein Stress!
Mit dem Newsletter „Wasis'in“ kannst du es auch sein! Besuch uns im Netz und registrier dich kostenlos!

D Du putzt drei endlos lange Minuten auf deinen Zähnen herum. Du hasst es und trotzdem machst du es jeden Tag, mindestens zwei Mal. Aber damit ist jetzt Schluss! Für immer: MagiGum – der Zahnpflegekaugummi.



6 Lies den Tipp. Lies dann den Auszug aus einem Roman. Was passt?
Ergänze die Ausdrücke in der richtigen Form.

es eilig haben es geht es geht um es ist es ist spät es ist wichtig
es klappt es klingelt es kommt darauf an es regnet



Mario schreckt aus dem Schlaf. Was war das? Da klingelt es (1) nochmal. Telefon!
„Hallo?“ – „Hallo Herr Weber! Hier spricht Sven Wunder von SuperKauf. Wie _____ (2)
Ihnen, Herr Weber?“ – „Wie bitte? Wissen Sie eigentlich, wie _____ (3)?“ – „Natürlich:
Es ist kurz nach Mitternacht!“ Mario will auflegen. „Stopp, Herr Weber! _____ (4)!
_____ (5) Geld, viel Geld! Gratulatioooooon!! Sie haben in unserem Gewinnspiel den
Hauptpreis gewonnen! Bingo!“ – „Äh“, Mario schluckt, „und was muss ich jetzt tun?“ – „Tja, Sie
können sich wieder schlafen legen. Oder Sie gehen sofort zur Bank. _____ (6),
wie lange Sie warten wollen.“ – „Ich komme.“ Mario _____ (7): Schuhe, Jacke,
Hausschlüssel, Türe zu. Draußen _____ (8) stark. Egal. Zwei Minuten später steht er
vor der Bank. Die Bank ist geschlossen. Keiner da. Es ist alles dunkel. Da kichert¹ es hinter ihm.
Mario dreht sich um. „Juri? Was machst du denn ...?“ Juri grinst² ihn breit an: „Bingo! Bei dir
_____ (9) immer: April, April!“³ – „Oh Mann!“ Klar: _____ (10) der 1. April, kurz
nach Mitternacht ...

1 kichern = leise, mit hoher Stimme lachen 2 angrinsen = amüsiert anlächeln
3 „April, April“ sagt man, wenn man am 1. April jemanden zum Scherz angelogen hat.

Du weißt schon: In festen
Wendungen ist es obligatorisch.

GRAMMATIK ENTDECKEN: Es als Repräsentant für einen Nebensatz

7 a Schreib die Sätze mit es als Repräsentant für einen dass-Satz oder einen Infinitivsatz.

es = Subjekt

1. Dass im Internet Werbung gemacht wird, ist gesetzlich grundsätzlich nicht verboten.

Es ist grundsätzlich nicht verboten, dass (...) gemacht wird.

2. Selbst gekaufte Produkte zu präsentieren, ist dagegen auch im Internet kein Problem.

Es ist _____, (...) zu präsentieren.

es = Akkusativergänzung

3. Dass ihre Kinder im Internet so viel Werbung sehen, finden vor allem Eltern oft schlimm.

Vor allem Eltern _____ es _____, dass (...) sehen.

4. In ihren Videos Produkte bestimmter Marken zu zeigen, vermeiden manche Influencer trotzdem.

Manche Influencer _____ es _____, (...) zu zeigen.

b Schreib die Sätze mit es als Repräsentant für einen indirekten Fragesatz.

1. Wann man Werbung kennzeichnen muss, ist nämlich vielen Influencern nicht klar.

Es _____, wann (...) kennzeichnen muss.

2. Ob ein Influencer für eine Produktpräsentation Geld bekommt, ist laut einem Experten entscheidend.

Es _____, ob (...) Geld bekommt.

⬇️ NACH AUFGABE A4

- 8 Schreib Sätze mit *es*. Achte darauf, ob *es* Subjekt- oder Akkusativergänzung ist. GRAMMATIK

1. Dass in der Werbung die Wahrheit gesagt wird, ist meiner Meinung nach kein Problem.

2. Welche Ideen die Werbung transportiert, ist ein entscheidender Punkt.

3. Ob Unternehmen sich mit ihrer Werbung direkt an Kinder wenden dürfen, ist nicht einfach zu beantworten.

4. Immer und überall von Werbung beeinflusst zu werden, halte ich nicht für sehr problematisch.

5. Dass für gesundheitsschädliche Produkte Werbung gemacht wird, finde ich nicht akzeptabel.

6. Dass Werbung so viel Geld kostet, ist für mich sehr entscheidend.

- 9 Wähle für dich wichtige Aspekte aus 8 aus und schreib einen Kommentar zum Thema *Vorteile und Nachteile von Werbung* (ca. 60 – 80 Wörter). Begründe deine Meinung und nenne Beispiele für deine Aussagen. Lies auch den Tipp. GRAMMATIK

So wird dein Text interessanter und abwechslungsreicher: Du kannst den Nebensatz an den Anfang stellen oder Sätze mit *es* schreiben.

⬇️ NACH AUFGABE B1

- 10 Arbeitet zu zweit. Lest die Anzeige. Beantwortet dann die Fragen 1–4. WORTSCHATZ

Die AG Wirtschaft lädt ein zum Infoabend

„Kompetent informiert: Alternativen zum Sponsoring“

Ihr habt eine tolle Idee für ein Projekt, es gibt eine große Bereitschaft zur Mitarbeit, aber leider fehlt euch das nötige Geld? Ihr seid genervt von der Suche nach Sponsoren und habt auch keine Lust auf Beeinflussung durch irgendwelche Unternehmen, die weniger an eurer Idee als an ihrem eigenen Gewinn interessiert sind? Wie kann der Verzicht auf Sponsoren-Gelder funktionieren und was muss man beachten? Dazu interviewt die AG Wirtschaft Frau Prof. Britta Nadel. Sie ist Professorin für Betriebswirtschaftslehre und hat sich spezialisiert auf alternative Möglichkeiten der Finanzierung.

Montag, 3. März, 18:00 Uhr im Medienraum (Raum 002)



1. Für wen ist der Infoabend geeignet?
2. Warum ist die Finanzierung mittels Sponsoren manchmal nicht gewünscht?
3. Worüber kann Frau Prof. Nadel genau beraten?
4. Worauf ist Frau Prof. Nadel spezialisiert?

11
⊗

Ergänze die Nomen mit *-heit, -keit* oder *-schaft* und mit Artikel. WORTSCHATZ

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------|
| 1. bereit → <u>die Bereitschaft</u> | 8. leiden → _____ |
| 2. zufrieden → _____ | 9. Kind → _____ |
| 3. Freund → _____ | 10. dankbar → _____ |
| 4. abhängig → _____ | 11. Mann → _____ |
| 5. wahr → _____ | 12. orientierungslos → _____ |
| 6. süß → _____ | |
| 7. höflich → _____ | |

Nomen mit den Endungen *-heit, -keit* und *-schaft* sind feminin. Achtung: Nach einigen Adjektiven (z.B. *süß, orientierungslos*) wird die Endung *-keit* zu *-igkeit* erweitert.

⬇ NACH AUFGABE B2

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Verben, Nomen, Adjektive mit Präposition

12 Lies den Online-Artikel und unterstreiche die Verben mit Präposition. Ergänze dann die Präposition, den Artikel und die richtigen Endungen.

www.Wirtschaftsblatt/Wirtschaft in der Schule

Oft wird kritisiert, dass es vielen Schülern *an* wirtschaftlichem (1) Wissen und Interesse *mangelt*. Vertreter der Wirtschaft fordern, dass die Schule besser _____ d _____ (2) Arbeit in einem Unternehmen vorbereiten muss. Natürlich ist es wichtig, dass man bereits in der Schule etwas _____ d _____ (3) Wirtschaftssystem erfährt und sich _____ wirtschaftlich _____ (4) Fragen auseinandersetzt. Praktische Erfahrungen in Unternehmen, z.B. durch Betriebspraktika, halte ich aber _____ ein besonders sinnvoll _____ (5) Mittel.

Eine Liste der Verben, Nomen und Adjektive mit Präposition findest du im Kursbuch auf den Seiten 130–132.

13 Formuliere die Sätze 1–6 um. Ersetze die kursiven Ausdrücke durch verwandte Adjektive oder Verben mit Präpositionen.

- Ich habe mich wegen meines *Interesses an* Fremdsprachen für dieses Studium entschieden.
Ich habe mich für dieses Studium entschieden, weil ich an Fremdsprachen interessiert bin.
- In *Erinnerung an* Margarethe Steiff sendet Radio 1 heute einen Beitrag über die erfolgreiche Unternehmerin. Um an Margarethe Steiff
- Trotz ihrer *Abhängigkeit von* fremder Hilfe machte Margarethe Steiff eine Ausbildung zur Schneiderin.
Obwohl Margarethe Steiff fremder Hilfe war,
- In der Schülerumfrage geht es um die *Zufriedenheit mit* dem Angebot des Schulkiosks.
In der Umfrage geht es darum, wie die Schüler
- Trotz des *Verzichts auf* Eintrittspreise können wir bei Veranstaltungen immer eine Band einladen.
Obwohl wir
- Nach dem *Bericht im Radio über* die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft gab es an unserer Schule viele Diskussionen. Nachdem das Radio

⬇️ NACH AUFGABE B3

SCHREIBEN ÜBEN: Eine formelle E-Mail schreiben

14 a Formelle E-Mail: Lies die Stichpunkte 1 – 5. Lies dann die Redemittel im Auswahlkasten und ordne zu.

- 1. Anrede
- 2. ein Problem beschreiben
- 3. eine Lösung vorschlagen
- 4. für Verständnis danken
- 5. Grußformel

- Mein Vorschlag wäre, ...
- Sehr geehrte/r Frau / Herr ...,
- Ich danke Ihnen im Voraus.
- Leider musste ich feststellen, dass ...
- Mit besten / freundlichen Grüßen
- Wäre es für Sie in Ordnung, wenn ...
- Vielen Dank für Ihr Verständnis.
- Unglücklicherweise ist mir Folgendes passiert: ...

b Lies die Situationsbeschreibung und schreib eine formelle E-Mail (ca. 60 – 80 Wörter). Die Ausdrücke in a helfen dir.

Du bist in der AG Feste und für das Programmheft für das Schulfest zuständig, das am 20.07. stattfindet. Mit dem Kopier-Laden „Kopierfabrik“ hast du vereinbart, dass du am 17.07. das Dokument schickst, damit die 3000 Programmhefte bis zum 19.07. gedruckt werden können. Leider haben noch nicht alle Sponsoren ihr Firmen-Logo geschickt und du kannst das Dokument deshalb erst am 18.07. fertigmachen. Schreib eine E-Mail an deine Ansprechpartnerin bei der „Kopierfabrik“, Frau Aslani.

Betreff: Terminverschiebung Programmhefte Schulfest
Sehr geehrte Frau Aslani,

⬇️ NACH AUFGABE C2

15 Lies den Zeitschriftenartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

Supermarkt-Tricks

Kennen Sie das? Auf dem Einkaufszettel standen zwar nur Milch und Brot, aber nach Hause gebracht hat man doch noch ein Glas Fruchtojoghurt und drei Paar Socken.

Kein Grund, ein schlechtes G_e_w_i_s_s_e_n (1) zu haben! Zumindest nicht aus Perspektive der Marketing-Spezialisten. Deren Ziel ist es, dass der U_s____z (2) des Supermarkts gesteigert wird. Oder mit anderen Worten: dass der Kunde mehr Geld ausgibt, als er eigentlich wollte. Deswegen wollen sie es nicht der Kontrolle des Einkäufers ü_e_l_s_s_n (3), was am Ende im riesigen Einkaufswagen liegt. Wie man im Supermarkt beeinflusst werden kann, ist w_s_s_n____a_t____ch (4) gut untersucht und in diversen Experimenten e_pr____t (5).

So ist z. B. bekannt, dass Farben, insbesondere Rot und Gelb, Kunden a_l_ck_n (6). Und Schilder wie „Nur für kurze Zeit“ steigern die V____su____ung (7), sofort zuzugreifen. Wo die Waren platziert sind, ist ebenfalls kein Zufall: Oft gekaufte Produkte, wie Zahnpasta oder Milch, stehen t_nd_n_i_ll (8) weit oben oder unten im Regal, damit die Aufmerksamkeit zuerst auf etwas anderes fällt. Und wenn ein Produkt recht teuer ist, steht daneben meistens ein noch teureres, sodass der Kunde beim K____ (9) das Gefühl hat, sogar noch ein Sch_ä____ch_n (10) gemacht zu haben.

Zum Schluss, kurz vor der K_s_s____r____in (11), kommen dann immer die Süßigkeiten. Und zwar exakt in der Höhe, wo ein Kind in der Warteschlange dem Schokoladenhasen direkt in die Augen schauen muss. Werbeleute wissen genau, dass Eltern das Geschrei ihrer Kinder im Supermarkt schlecht aushalten und sie wissen auch, dass Kinder das normalerweise schamlos au_n____z_n (12).



Was passt? Lies die Werbe-Slogans und ergänze die zusammengesetzten Nomen.

WORTSCHATZ

billig • -fix • gesamt • neu • normal

Wo Sie sparen können. Ein Ratgeber zur Reduzierung der Fix kosten (1) im Haushalt.

Spendenaktion für die Hochwasserregion: Die _____ einnahmen (2) gehen komplett an die betroffenen Gemeinden

Nein, Sie sind nicht „Otto Normalverbraucher“! Und darum zahlen Sie bei uns auch nicht den _____ preis (3)!

Zum Shoppen nach Barcelona – der neue _____ tarif (4) für Wochenendflüge macht es möglich!

Sonderangebot für _____ kunden (5): In den ersten vier Monaten bezahlen Sie den halben Preis!

1 „Otto Normalverbraucher“ = durchschnittlicher Mensch

Oft kann man die Bedeutung von Nomen, die aus Adjektiv und Nomen zusammengesetzt werden, von den einzelnen Wortteilen ableiten: die Gesamteinnahmen = die gesamten Einnahmen.

⬇ NACH AUFGABE C3

GRAMMATIK ENTDECKEN: *Adversativsätze*

17 a Was passt? Ergänze in den Sätzen 1 – 5 F (= Fachgeschäft) oder U (= Umsonst-Laden).



Fachgeschäft



Umsonst-Laden

Sogenannte „Umsonst-Läden“ sind eine Art Secondhand-Läden, in denen man Sachen geschenkt bekommt, also ohne zu bezahlen oder zu tauschen.

Fachgeschäft (F) oder Umsonst-Laden (U)?

1. Im F kauft man Waren und bezahlt dafür. Dagegen bekommt man im _____ etwas geschenkt.
2. Während man im _____ etwas kauft, also mitnimmt, kann man im _____ auch Sachen abgeben, wenn man sie nicht mehr braucht.
3. Im Gegensatz zum _____ bekommt man im _____ eine Garantie, dass die Waren neu sind und problemlos funktionieren.
4. In einem bestimmten _____ kann man immer bestimmte Waren kaufen. Im _____ hingegen findet man immer etwas anderes, je nachdem, was andere Leute gerade abgegeben haben.
5. Ein _____ ist oft ehrenamtlich organisiert und deshalb oft nur eingeschränkt geöffnet. Ein _____ hat jedoch meistens reguläre Laden-Öffnungszeiten.

b Lies noch einmal die Sätze 1–5 in a und ergänze das Schema.

Adversativsätze (Gegensätze) mit Konjunktion

<i>Nebensatz</i>	<i>Hauptsatz</i>
Während man im Fachgeschäft etwas kauft ,	kann man im Umsonst-Laden auch Sachen abgeben .

Adversativsätze mit Adverbien

<i>Position 1</i>	<i>Mittelfeld</i>
Im Umsonst-Laden hingegen	man im Umsonst-Laden etwas geschenkt .
Ein Fachgeschäft	man immer etwas anderes, (...) .
	meistens reguläre Laden-Öffnungszeiten .

Adversativsätze mit Präposition + Dativ

Umsonst-Laden bekommt man im Fachgeschäft eine Garantie, (...) .

Du weißt schon: Adverbien können auf Position 1 oder im Mittelfeld stehen. Die Adverbien *dagegen*, *hingegen* und *jedoch* können auch an einen anderen Satzteil angehängt werden, z. B. *Im Umsonst-Laden hingegen findet man ...*

c Wie kannst du adversative Zusammenhänge ausdrücken?
Lies noch einmal die Sätze in b und ergänze die Tabelle.

Konjunktionen	Adverbien	Präpositionen
während	...	im Gegensatz zu + Dativ
...		

⬇ NACH AUFGABE C4

18 Lies den Zeitschriftenartikel. Was ist richtig? Unterstreiche. GRAMMATIK

„Schon bezahlt“ – die Kaffee-Spende

Wenn man im Café etwas trinkt, bekommt man normalerweise eine Rechnung. Beim sogenannten „Bonus-Kaffee“ dagegen / im Gegensatz zu (1) sagt der Kellner am Ende: „Schon bezahlt!“ Ein anderer Gast hat nicht nur sein eigenes, sondern auch ein weiteres Getränk bezahlt, damit auch jemand einen Kaffee bekommt, der es sich gerade nicht leisten kann. Während / Im Gegensatz zur (2) Münze, die ein Passant einem Bettler auf der Straße in den Hut legt, ist der Bonus-Kaffee ein anonymes Geschenk. Diese Art zu spenden hat in Italien eine lange Tradition, in Deutschland und Österreich während / hingegen (3) ist sie relativ neu. Während / Jedoch (4) bereits viele Menschen einen Kaffee spenden, holen sich allerdings noch nicht so viele einen Kaffee umsonst ab. Das liegt jedoch / im Gegensatz zu (5) möglicherweise einfach daran, dass das Prinzip noch nicht allen bekannt ist. Viele soziale Initiativen jedenfalls entwickeln die Idee schon weiter: Dagegen / Während (6) traditionell ein Kaffee gespendet wird, gibt es an vielen Orten inzwischen auch eine Kugel Eis oder sogar einen Theaterbesuch „schon bezahlt“.



19 a Online einkaufen oder im Geschäft: Was sind die Unterschiede? Verbinde. Schreib dann Adversativsätze mit den Ausdrücken *während, dagegen, hingegen, jedoch* und *im Gegensatz zu*. Du kannst auch weitere Unterschiede ergänzen. GRAMMATIK

Online:

1. seine persönlichen Daten angeben
2. Empfehlungen von anderen Kunden lesen
3. die Ware nach ein paar Tagen per Post bekommen
4. immer möglich sein
5. mithilfe von Bildern und Beschreibung entscheiden

Im Geschäft:

- a die Ware sofort einpacken
- b nichts Persönliches verraten
- c die Ware vor dem Kauf ansehen, anfassen, ausprobieren
- d vom Fachmann beraten werden
- e von Öffnungszeiten abhängig sein

1. Beim Online-Kauf gibt man seine persönlichen Daten an.
Im Geschäft hingegen muss man nichts Persönliches verraten.

b Schreib einen Kommentar zum Thema *Online einkaufen oder im Geschäft – was ist besser?* (ca. 40 – 60 Wörter). Begründe deine Meinung und nenne Beispiele. SCHREIBEN

AUSSPRACHE ÜBEN: Wegfall von Vokalen

20 a Hör folgende Wörter im Singular und im Plural. Wo hörst du ein e am Wortende? Unterstreiche. Wo hörst du keins? Streiche durch. 16

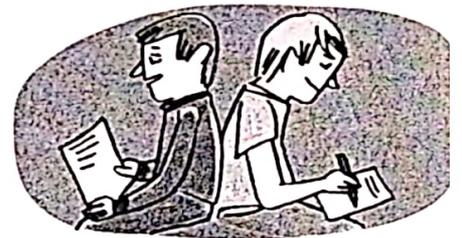
	Singular	Plural		Singular	Plural
1.	Marketingexperte	die Marketingexperten	4.	Werbespezialist	die Werbespezialisten
2.	Werbebotschaft	die Werbebotschaften	5.	ich machte	wir machten
3.	Wirtschaftsexperte	die Wirtschaftsexperten	6.	ich schreibe	wir schreiben

b Was ist richtig? Ist das e hörbar? Formuliere eine Regel.

Zwischen *t/b/d/k* und *n* steht am Wortende _____
Bei gleichen Konsonanten (*t-t/n-n*) oder ähnlich klingenden Konsonanten (*m-n*) bleibt das e hörbar, z. B. *ausgewertet, dienen, bekommen*.

21 a Arbeitet zu zweit. Deine Partnerin / Dein Partner diktiert dir die Sätze aus A, du diktierst ihr / ihm die Sätze aus B. Korrigiert eure Aussprache gegenseitig.

A Jede weltweit agierende Firma besitzt eine Marketingabteilung, wo Marketingexperten sich Werbebotschaften ausdenken. Ob Kinderspielzeug oder Luxusklamotten, alles wird in der Werbebranche ausgewertet, bevor das Produkt unter die Konsumenten kommt.



B Häufig werden Zeitschriftenartikel geschrieben, die nur zum Zwecke der Werbung dienen. In der Regel bekommen die Werbespezialisten eine Gewinnbeteiligung.

b Korrigiert gegenseitig die geschriebenen Sätze.

1 Lies die Anzeige und ergänze die Wörter. WORTSCHATZ

Durchschnitt Erfolg festgesetzt Finanzierung Gewinn
Honorar Kauf Mitarbeit riskiert zufrieden

Gute Nachricht zum Thema „Schulfest“: Unsere T-Shirt-Aktion war ein voller _____ (1)! Wir haben 357 T-Shirts verkauft und hatten Einnahmen in Höhe von 3832 Euro! Die Leute haben also im _____ (2) ca. 10 Euro pro T-Shirt bezahlt, obwohl wir keinen Preis _____ (3) hatten! Es hat sich also gelohnt, dass wir das „Pay-what-you-want“-Modell _____ (4) haben! Ich denke, damit können wir sehr _____ (5) sein. Minus die Materialkosten und das _____ (6) für den Grafiker haben wir also rund 2000 Euro _____ (7) gemacht. Damit ist die _____ (8) des Schulfests gesichert!!!! Vielen Dank an alle für die _____ (9) und auch an alle, die durch den _____ (10) eines T-Shirts mitgeholfen haben!

___/10 Punkte

2 Ergänze während, dagegen und im Gegensatz zu (A1–A3). Kontrolliere dann, wo im Text es steht (B1–B7): zwei es sind zu viel. Streiche sie durch. GRAMMATIK

Es (B1) kommt häufig vor, dass an öffentlichen Plätzen kleine Fläschchen Shampoo oder Minipackungen Creme verteilt werden. Ich finde es (B2) interessant, dass fast alle Menschen in dieser Situation gleich reagieren. Wenn man etwas bezahlen muss, überlegt man sich, ob man das Produkt wirklich braucht. Bei einem Werbegeschenk _____ (A1) tritt der „umsonst“-Effekt ein: Man nimmt das Produkt einfach mal mit. Ob man das Shampoo oder die Creme wirklich braucht, spielt es (B3) keine Rolle. Und weil man viele Werbegeschenke am Ende oft doch nicht braucht, landen sie dann ungenutzt im Müll. Das Traurige dabei ist: _____ (A2) einem richtigen Geschenk ist ein Werbegeschenk nicht einmal Grund zur Freude: Denn es (B4) ist ja klar, dass das eine Marketing-Methode ist: Das Ziel des Unternehmens ist es (B5), mich als Kunden zu gewinnen. Mein persönliches Fazit: _____ (A3) ich früher solche Werbegeschenke immer angenommen habe, vermeide ich es (B6) heute, mir von Marketing-Leuten etwas schenken zu lassen. Das ungewollte Produkt in den nächsten Müllkorb zu werfen, finde ich es (B7) einfach nicht okay.

___/10 Punkte

3 Lies die Notiz. Was passt? Ordne zu. KOMMUNIKATION

- Ich danke Ihnen im Voraus für Ihr Verständnis. Wäre es für Sie in Ordnung,
 Mit freundlichen Grüßen Sehr geehrte Frau Loos, Leider musste ich feststellen,

①

ich habe mich bereits vor zwei Monaten für die Veranstaltung „Studieren in Europa“ (am 28. Mai um 17 Uhr) angemeldet. ② dass an diesem Tag unser Schulausflug stattfindet. Die Rückkehr zur Schule ist für 17 Uhr geplant. ③ wenn ich 10 Minuten zu spät zur Veranstaltung komme? ④

⑤

Mila Martens

___/5 Punkte

	Wortschatz	Grammatik	Kommunikation
●	0–5 Punkte	● 0–5 Punkte	● 0–2 Punkte
⊗	6–7 Punkte	⊗ 6–7 Punkte	⊗ 3 Punkte
⊙	8–10 Punkte	⊙ 8–10 Punkte	⊙ 4–5 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Arbeit und Berufsleben

1 Finde noch sieben Nomen zum Thema *Ausbildung und Beruf* und ordne zu. Ergänze auch den Artikel.

1 AN 2 HOCH 3 FIR 4 FOTO 5 FA 6 INGE 7 MANA 8 BE 9 ABTEI

a LUNG b BRIK c NIEUR d WALT e GRAF f GER g MA h SCHULE i TRIEB

Person	Ort
der <u>Anwalt</u>	die <u>Hochschule</u>

2 Lies den Test. Was ist richtig? Unterstreiche. Was würdest du tun? Kreuze an, a) oder b)?

TEST

- Du hast Informatik studiert und reparierst jetzt in einem Fachgeschäft Computer.
 - a Ich würde den Job kündigen/erledigen. Dafür habe ich nicht studiert.
 - b Ich würde Vorschläge und Ideen vorstellen, um zu zeigen, dass ich mehr kann.
- Dein Chef bittet dich schon zum zweiten Mal in einer Woche, eine Stunde länger zu bleiben.
 - a Ich würde bleiben. Ich hätte Angst, sonst meine Arbeitsstelle abzulehnen/zu verlieren.
 - b Ich würde nicht bleiben. Ich würde grundsätzlich keine Überstunden machen/anschaffen.
- Du hättest die Möglichkeit, in die Politik zu gehen und dort ein höheres Amt zu bekommen.
 - a Ich würde es auf jeden Fall machen. Ich könnte zwar sicher nicht pünktlich Feierabend erhalten/machen, aber ich hätte/erführe ein gutes Einkommen.
 - b Es hinge vom Amt ab.

⬇ NACH AUFGABE A1

3 Was passt? Lies die Stellenangebote hier und auf S. 107 und ergänze. WORTSCHATZ

Organisationstalent Konstruktion Geschick ~~Spielplan~~ Dach Bühnenbilder

Stadttheater

Schreinerin / Schreiner

Auf unserem Spielplan (1) stehen mehr als 500 Veranstaltungen pro Saison, denn bei uns ist alles unter einem _____ (2): Oper, Ballett, Schauspiel und Konzert.

Zur Verstärkung unseres Teams für die Herstellung und _____ (3) unserer _____ (4) suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine Schreinerin / einen Schreiner.

Sie besitzen handwerkliches _____ (5), langjährige Berufserfahrung und _____ (6)?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Das Stadttheater



Beobachtungsgabe Einfühlungsvermögen Vertrauen ausstrahlen

Ausbildung zum Tierpfleger/zur Tierpflegerin

Wusstest du, dass man beim Umgang mit Tieren vor allem Ruhe _____ (7) muss?

Wusstest du, dass man sich vielen Tieren langsam nähern sollte, damit sie _____ (8) aufbauen können?

Wusstest du, dass man sein _____ (9) und seine _____ (10) trainieren kann, um Kommunikationsprobleme zwischen Mensch und Tier zu vermeiden?

Bei uns lernst du alles über den richtigen Umgang mit Tieren, ihre Ernährung und Pflege.
Tierheim Oberstdorf

4 Lies den Bericht auf der Homepage. Was ist falsch? Streiche durch. WORTSCHATZ

www.goethe-schule.de/projektstage

Projektstage am Stadttheater

Am 10. und 11. Februar konnten wir mal hinter die Kulissen des Stadttheaters schauen, selbst in verschiedene Rollen schlüpfen/steigen (1) und unterschiedliche Improvisationstechniken kennenlernen. Dank unseres tollen Schauspielcoachs Stella Jacobi, die viel Einfühlungsvermögen und Fortsetzung/Fingerspitzengefühl (2) mitbrachte, verschwanden unsere anfänglichen Beschäftigungen/ Berührungssängste (3) schnell. Was uns alle erstaunte: Nicht die Worte, sondern Mimik und Gestik sind oft das A und O/Laufwerk (4) für die schauspielerische Wirkung. Herzlichen Dank an alle, die dafür sorgten, dass diese Projektstage bei uns noch lange in aller Munde/Freundschaft (5) sein werden! Klasse 11b



5 Schreib den Zeitungsartikel mit anderen Worten. Ersetze die unterstrichenen Satzteile durch die Ausdrücke in der rechten Spalte. Achte auch auf die Grammatik. WORTSCHATZ

So gelingt dein Auftritt vor Publikum

von Janine Perlach

80 Prozent der Menschen sind sehr nervös (1), wenn sie sich vor andere hinstellen müssen (2), um einen Vortrag oder eine Präsentation zu halten.

Nur wenige von ihnen geben (3) diese Angst zu.

Hier ein paar Tipps, um deine Fähigkeiten (4) ins rechte Licht zu stellen.

❖ Sieh dir vor deinem Auftritt den Ort, an dem du präsentieren wirst (5), an, damit er dir schon vertraut ist.

❖ Übe (6) vor deinem Auftritt, damit du Sicherheit bekommst.

❖ Sei du selbst und versuche nicht, ein anderes Bild von dir (7) zu geben. Du bist sonst nicht überzeugend.

(1) unter Lampenfieber leiden

(2) aufs Podium steigen

(3) ein Bruchteil

(4) dein Geschick

(5) deinen Einsatzort

(6) eine Probe machen

(7) dir ein anderes Image



Lies den Zeitschriftenartikel und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

AUF ZACK: Philipp, du wirst M a s k e n b i l d n e r (1), was genau macht man in diesem Beruf?

Philipp S.: Kurz gesagt: Man kümmert sich darum, dass das Aussehen eines D _ r _ _ e l l _ _ r s (2) zu seiner Rolle passt, damit er auf der Bühne gl _ _ b h _ _ f t (3) ist.

AUF ZACK: Erzähl uns etwas über die Ausbildung: Was lernt man und wie lange dauert sie?

Philipp S.: Man lernt z. B., wie man Perücken herstellt. Jede einzelne wird nach Ma _ _ (4) und in Handarbeit gef _ _ t i _ _ t (5). Die Arbeit erfordert viel S _ _ g f _ _ l t (6) und Ge _ _ a u _ _ k e _ _ t (7) – und viel Geduld. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Danach kann man sich zum Meister we _ _ t _ _ r b i l _ _ e n (8).

AUF ZACK: Philipp, welche schulischen Voraussetzungen braucht man?

Philipp S.: Es reicht die Mittlere Re _ _ f _ _ (9). Ich habe sie auf dem gymnasialen Zw _ _ g (10) einer Gesamtschule gemacht. Und vor meiner jetzigen Ausbildung habe ich den U _ _ w _ _ g (11) über den Friseurberuf gemacht. Daneben habe ich mir auch Kenntnisse über Kosmetik a _ _ g e _ _ i g _ _ e t (12).

AUF ZACK –
das Magazin für
junge Leute



⬇ NACH AUFGABE A2

7 Lies das Porträt. Was passt? Ergänze die Verben in der richtigen Form. Verwende jedes Verb zweimal. WORTSCHATZ

besetzen zählen warten einstellen anziehen ~~landen~~

Traumberuf Flugzeug-Mechanikerin



Katja Steinfeld ist in ihrem Traumberuf gelandet (1a): Sie wird Flugzeug-Mechanikerin. „Wenn ein Flugzeug startet oder landet (1b), ist das für mich immer ein Erlebnis“, sagt sie. In ihrem Beruf _____ (2a) vor allem technisch-handwerkliches Geschick. Das besitzt Katja, trotzdem war es nicht einfach, eine Lehrstelle zu bekommen: „Ich habe die Bewerbungen nicht _____ (2b), aber es waren viele“, erinnert sie sich. „Ich hatte mich ja schon darauf _____ (3a), dass es nicht sofort klappen würde. Aber es hatten doch viele Betriebe Bedenken, einen weiblichen Azubi _____ (3b).“ Katja hat ihren Arbeitsanzug _____ (4a) und holt ihr Werkzeug. „Mich _____ Fluggeräte total ____ (4b). Das liegt in der Familie“, lacht sie. „Mein Großvater hat auf dem Flughafen Tegel die ersten Flugzeuge versorgt. Die Franzosen hatten die Zone damals noch _____ (5a).“ Als etwas Besonderes fühlt sich Katja aber nicht. „Diese Rolle darf gern jemand anderes _____ (5b).“ Ein Jahr muss sie noch _____ (6a), dann ist sie mit der Ausbildung fertig. Sie hofft, dass sie in der Firma bleiben und dort tun kann, was sie liebt: Fluggeräte reparieren und _____ (6b).

⬇ NACH AUFGABE A3

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: Vorganspassiv mit werden

8 Lies die Sätze 1 – 4 hier und auf S. 109 und formuliere sie in Passivsätze der Gegenwart oder Vergangenheit um. Schreib in Satz 4 auch, wer das macht.

1. Beim Montieren werden Geräte ...

1. Beim Montieren baut man Geräte nach Zeichnungen zusammen.
2. Beim Programmieren erstellt man Computerprogramme, testet und beschreibt sie anschließend.

- Zu Beginn des modernen Buchdrucks setzte man Texte aus einzelnen Buchstaben zusammen, die man später wiederverwenden konnte.
- Bevor Gutenberg den Buchdruck mit flexiblen Buchstaben erfunden hat, hat man Bilder und Buchstaben in Holz geschnitten.

GRAMMATIK ENTDECKEN: Zustandspassiv mit sein

9 a Schau die Bilder A – D an. Ordne dann die Sätze 1 – 5 zu.



2 . . .







1

- Die Präsentation ist vorbereitet.
- In den achtziger Jahren: Schreibmaschinen wurden langsam durch Computer ersetzt.
- Die Präsentation wird von Liam vorbereitet.
- Um das Jahr 2000: Schreibmaschinen waren durch Computer ersetzt.
- In den achtziger Jahren: Schreibmaschinen sind langsam durch Computer ersetzt worden.

b Unterstreiche in den Sätzen 1 – 5 in a die Verben im Passiv. Ergänze dann die Tabelle. Lies dann die Regel. Was ist richtig? Kreuze an.

Vorgangspassiv mit werden			Zustandspassiv mit sein	
Präsens	Präteritum	Perfekt	Präsens	Präteritum
	wurden ... ersetzt		ist vorbereitet	

Das Passiv mit *werden* + Partizip Perfekt beschreibt einen Prozess. einen Zustand/ein Ergebnis.

Das Passiv mit *sein* + Partizip Perfekt beschreibt einen Prozess. einen Zustand/ein Ergebnis.

c Lies noch einmal die Sätze 1 – 5 in a. Markiere die Präposition *durch* und ergänze die Regel.

Die handelnde Person wird im Passivsatz mit *von* genannt, das Mittel / die Ursache mit _____.

⬇ NACH AUFGABE A4

10 Katharina ist zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Schau ihre Checkliste an und formuliere Sätze im Passiv mit *sein*. Schreib in Satz 5 auch das Mittel. GRAMMATIK

- mögliche Antworten auf typische Fragen notieren
 - die genaue Adresse aufschreiben
 - Zeit für den Weg einplanen
 - die richtige Kleidung besorgen
 - den Vorstellungstermin schriftlich bestätigen (E-Mail)
 - alle wichtigen Unterlagen einpacken
1. Mögliche Antworten auf typische Fragen sind ...

Lies den Text aus einem Lexikon über Berufe. Was ist richtig? Unterstreiche. Ergänze bei 2 und 9 *durch* oder *von*. Achte auf den Kasus.

GRAMMATIK

Berufe im Wandel: Der Eismann

Früher wurde/war (1) _____ (2) Eismann gefrorenes Wasser an Firmen und Haushalte geliefert. Der Grund: Der Kühlschrank war/wurde (3) noch nicht erfunden und die Lebensmittel wurden/waren (4) mit Eisblöcken kühl gehalten. Mindestens einmal pro Woche waren/wurden (5) die sogenannten Eisschränke mit frischem Eis versorgt. Anfangs kam es aus der Natur, später wurde/war (6) es industriell hergestellt. Noch bis in die 1960er Jahre waren/wurden (7) Eismänner gebraucht. Inzwischen gibt es sie in dieser Form nicht mehr. Sie sind/werden (8) inzwischen _____ (9) Kühlschränke ersetzt. Der Begriff „Eismann“ wird/ist (10) aber noch erhalten: Er ist/wird (11) heute für fahrende Verkäufer von Speiseeis verwendet.



⬇ NACH AUFGABE B3

12 Lies die Anzeigen am Schwarzen Brett der Uni und schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Wir suchen noch Tutoren, die Schülergruppen an den nächsten Uni-Schnuppertagen begleiten. Zum Programm gehören unter anderem: Besichtigung (*tibegungsich*) (1) der Bibliothek, Führung über den _____ (*puscam*) (2) und Besuch von _____ (*anverlehrstalgentun*) (3).

Interessenten melden sich bitte bei Frau Hansen, Zimmer 12.

Das Institut für Pädagogik sucht noch Studierende aus dem _____ (*dienstugang*) (4) Mathematik, die sich für lernpsychologische Tests zur _____ (*gungfüver*) (5) stellen. Anmeldungen bis zum 15.2.

Liebe _____ (*nenkomlitomi*) (6), wo kann ich eine _____ (*schriftmit*) (7) der _____ (*levorsung*) (8) „Deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts“ bekommen? _____ (*dotinzen*, Frau Dr. Schmidt. / Adrian: a.gabler@mobil.de

⬇ NACH AUFGABE B4

GRAMMATIK WIEDERHOLEN: *Passiv mit Modalverb*

13 Lies das Gespräch über *Wohnen im Studium* und ergänze das Passiv mit Modalverben.

Tom: Sag mal, müssen in einer WG Möbel mitgebracht werden (*mitbringen müssen*) (1)?

Und wie ist das mit dem Putzen? Ist das nicht ein Problem?

Eli: Also, in meiner ersten WG sollten z. B. Möbel _____ (*mitbringen sollen*) (2), in meiner zweiten nicht. Und Probleme beim Putzen _____ ganz einfach durch einen Putzplan _____ (*vermeiden können*) (3).

Tom: Und wie macht ihr das mit dem Einkaufen? Wie _____ es _____ (*organisieren müssen*) (4), damit es keine Probleme gibt?

Eli: Na ja, am besten gemeinsame Kasse machen und dann abwechselnd zum Großeinkauf gehen.

Tom: Also, ich find' Wohnheim eigentlich besser, da ist man unabhängiger. Ein Problem in WGs ist doch sicher auch: Wie schnell _____ Ersatz _____ (*besorgen können*) (5), wenn jemand auszieht, oder? Darauf habe ich keine Lust.



14 a Lies den Auszug aus einer Online-Studienberatung. Was passt zusammen? Verbinde.

www.neu-im-Studium.de/FAQ

<p>Häufige Fragen zum Studienbeginn:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Dokumente <u>sind</u> bei der Einschreibung <u>mitzubringen</u>? 2. Wo ist Information über Lehrveranstaltungen zu finden? 3. Wo lässt sich ein internationaler Studentenausweis besorgen? 4. Wie und wann sind die Dozenten erreichbar? 	<p>Antworten:</p> <ol style="list-style-type: none"> a Die Dozenten können in ihren Sprechstunden erreicht werden. b Ein internationaler Studentenausweis kann online besorgt werden. c Das Abiturzeugnis und der Personalausweis <u>müssen mitgebracht werden</u>. d Info zu Lehrveranstaltungen kann auf der Homepage der Uni gefunden werden.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



b Lies noch einmal die Fragen 1–4 und die Antworten a–d in a. Wie kann das Passiv mit Modalverben ersetzt werden? Unterstreiche wie im Beispiel. Ergänze dann die Tabelle.

<i>Passiversatzformen</i>	
sich lassen + <i>Infinitiv</i>	Wo _____ ein internationaler Studentenausweis _____? Ein internationaler Studentenausweis kann online besorgt werden.
sein + zu + <i>Infinitiv</i>	Welche Dokumente <u>sind</u> bei der Einschreibung <u>mitzubringen</u> ? Das Abiturzeugnis und der Personalausweis müssen mitgebracht werden.
sein + <i>Adjektiv mit -bar</i>	Wie und wann _____ die Dozenten _____? Die Dozenten können in ihren Sprechstunden erreicht werden.

Statt des Passivs mit können, müssen oder sollen werden oft Ersatzformen verwendet.

Adjektive mit *-bar* bildet man, indem man die Silbe an den Stamm des Verbs anhängt: *vergleichen* → *vergleichbar*

⬇️ NACH AUFGABE B5

15 Ergänze die Passiversatzformen *sein* oder *sich lassen* in der richtigen Form. GRAMMATIK

www.neu-im-Studium.de/Tipps

Tipps für Erstsemester

- ❖ Was ist zu tun (*tun müssen*) (1), wenn es in deinem Wohnheim-Zimmer keine Bettwäsche gibt? Sprich mit der Wohnheim-Verwaltung. Die Bettwäsche _____ dort meistens _____ (*ausleihen können*) (2).
- ❖ Nimm am Hochschulsport teil. So _____ schnell neue Kontakte _____ (*herstellen können*) (3).
- ❖ Sei selbstständig. Niemand wird dir sagen, wann in der Vorlesung etwas _____ (*mitschreiben müssen*) (4).
- ❖ Arbeite an deinem Zeitmanagement. Panik in der Prüfungsphase _____ auf diese Weise leicht _____ (*vermeiden können*) (5).

⊗ 16 Lies den Tipp. Lies dann die Vorurteile über Schüler und schreib die unterstrichenen Satzteile neu mit *sein* + *Adjektiv mit -bar*. GRAMMATIK

- ❖ Schüler haben nachmittags immer frei. Ihr Tag kann nicht mit dem eines Arbeitnehmers verglichen werden (1).
- ❖ Schüler sind faul. Die Stunden, in denen sie lernen, können an einer Hand abgezählt werden (2).
- ❖ Schüler sind unorganisiert. Lernphasen könnten besser geplant werden (3).

Lies Pauls Blogbeitrag und formuliere die unterstrichenen Satzteile um. Verwende die Passiversatzformen in Klammern und schreib die Sätze neu. GRAMMATIK

www.Pauls-Blog.de

Die ersten Wochen am neuen Studienort liegen hinter mir. Ich habe viel gelernt:

- ▶ Der Weg in die Uni kann mit der U-Bahn in sechs Minuten zurückgelegt werden (sich lassen) (1). Zu Fuß brauche ich eine halbe Stunde.
- ▶ Einkäufe im Supermarkt um die Ecke müssen an Samstagen bis spätestens 20 Uhr erledigt werden (sein + zu) (2). Danach hat der Supermarkt nämlich geschlossen.
- ▶ Dreimal in der Woche Pizza essen gehen? Das kann auf Dauer von einem Studenten nicht finanziert werden (sein + Adjektiv + -bar) (3).
- ▶ Die Vorlesungen können am besten in der Gruppe nachgearbeitet werden (sich lassen) (4). Da macht es viel mehr Spaß.



1. Der Weg in die Uni lässt sich mit der U-Bahn in sechs Minuten zurücklegen.

⬇ NACH AUFGABE C1

SCHREIBEN ÜBEN: Eine Grafik beschreiben

18 a Wie kann man es anders sagen? Verbinde.

- | | |
|----------------------------------------|--------------------------------------------|
| 1. wird als wichtiger Aspekt angegeben | a nicht weniger als ein Viertel |
| 2. ist ... ein entscheidender Aspekt | b ungefähr 30 Prozent |
| 3. etwa ein Drittel | c ist ... ein wesentlicher Gesichtspunkt |
| 4. immerhin 25 Prozent | d wird als wichtiger Gesichtspunkt genannt |

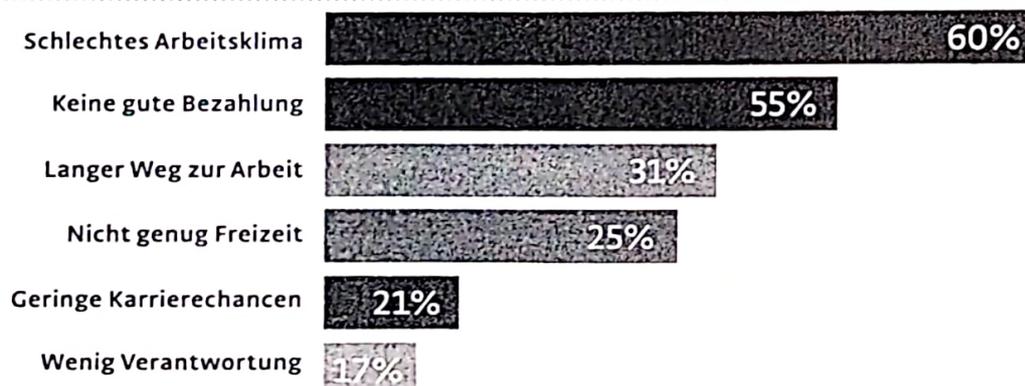
b Was passt? Ordne zu.

Der Faktor ... rangiert in der Grafik ganz oben. Von (immerhin/nur) ... Prozent der Befragten ... Die Grafik beschreibt/stellt dar, welche ... Das Schlusslicht bilden ... Für die Mehrheit/ (mehr als) die Hälfte der Befragten ... Es folgt/folgen ...

Thema der Grafik	Beschreibung der Reihenfolge von Angaben	Mengenangaben
...	Der Faktor ... rangiert in der Grafik ganz oben.	...

c Beschreib nun die Grafik (ca. 60 – 80 Wörter). Die Ausdrücke in a und b helfen dir.

Gründe, um den Arbeitsplatz zu wechseln (Umfrage bei Deutschen über 18 Jahre)



⬇ NACH AUFGABE C3

- ⊗ 19 Finde noch fünf Nomen und kombiniere sie mit *über-, um- oder vor-*. Ergänze die Tabelle. Es gibt mehrere Möglichkeiten. Schreib auch den Artikel. WORTSCHATZ

GEWICHT **STUNDE** **WEG** **FELD** **WELT** **TORT**

Mit Präpositionen und Nomen kannst du neue Wörter bilden.

über-	um-	vor-
das Übergewicht

- 20 Lies den Artikel aus einem Online-Karriere-Führer und schreib die Wörter richtig. Achte auch auf die Großschreibung. WORTSCHATZ

www. Du-machst-Karriere.de

Du hast deinen (ersten) Arbeitsvertrag in der Tasche – aber nun musst du dich erstmal *beweisen* (*besenwei*) (1), bevor du mit deinem Job wirklich deinen _____ (*terbenslehaltung*) (2) bestreiten kannst, denn zunächst ist es eine _____ (*stellanung*) (3) auf Probe. Die erste Zeit im Job ist eine Art Test, um sich _____ (*zusichabern*) (4) – und zwar für beide Seiten, nicht nur für den _____ (*beitargeber*) (5). In der Probezeit _____ es darauf _____ (*mtkoman*) (6), herauszufinden, ob du zum Unternehmen und zum Job passt und das Unternehmen und der Job zu dir. Das solltest du in der Probezeit beachten:

- Nimm auch kleine Aufträge ernst. Das zeigt, dass du größere Aufgaben übernehmen kannst.
- Die Kollegen schätzen es sicher, wenn du _____ (*tätlisodari*) (7) zeigst.
- Selbstverständlich kannst du dir bei der Arbeit Pausen _____ (*nengön*) (8), aber allzu pünktliches Nachhausegehen sollte nicht zur _____ (*gelre*) (9) werden. Es macht keinen guten Eindruck.

- 21 Wie kann man es anders sagen? Lies die markierten Ausdrücke und ersetze sie. Schreib die Sätze neu. WORTSCHATZ

mich weiterentwickle freiberuflich arbeitet beinhaltet draufgehen das Gleichgewicht hätte ... das Bedürfnis zu erfahren sich darauf einlassen arbeitsunfähig werden sollte trete ich nicht auf der Stelle

Ich studiere Kunstgeschichte und hatte ziemlich früh das Bedürfnis zu erfahren, ...

Unsere Ehemaligen

Kunst-AG: Emil, du hast letztes Jahr bei uns Abi gemacht. Jetzt studierst du nicht nur, du arbeitest nebenher auch. Was machst du genau?

Emil B.: Ich studiere Kunstgeschichte und wollte ziemlich früh wissen (1), was ich mit meinem Studium so machen kann. Dabei habe ich erfahren, dass man im Kunstbereich meistens sein eigener Chef ist (2), und das gefällt mir. Derzeit organisiere ich z. B. Ausstellungen für Galerien.

Kunst-AG: Was sind für dich die Vor- und Nachteile der Selbstständigkeit?

Emil B.: Selbstständigsein bedeutet (3), dass man nicht fremdbestimmt ist, sondern zum großen Teil seine eigenen Ideen entwickeln kann. Das ist ein großer Vorteil. Der Nachteil ist, dass sehr viel Zeit und Energie dafür verloren gehen (4). Neben einem Studium stimmt die Balance (5) zwischen Freizeit und Arbeit dann manchmal nicht mehr. Man muss wissen, ob man das akzeptieren (6) will. Probleme gibt es auch, wenn man mal nicht mehr arbeiten kann (7), z. B. durch Krankheit. Da kann man in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Aber an sowas denke ich erstmal nicht.

Kunst-AG: Was schätzt du an deiner Arbeit am meisten?

Emil B.: Dass ich viel ausprobieren und etwas dazulerne (8). So komme ich immer weiter (9).



22 Was ist richtig? Lies Noras E-Mail an ihre Freundin Vanessa und unterstreiche.

KOMMUNIKATION

Betreff: Neues aus meinem Leben

Hallo Vanessa,

die Ausbildung gefällt mir super. Das Arbeitsklima hier in der Firma könnte allerdings besser sein: Man hört z. B. selten ein nettes „Guten Morgen“ oder ein „Wie geht's?“ Ok, das Letztere würde für mich vielleicht keine so große Rolle spielen/wäre für mich ebenfalls ein entscheidender Faktor (1). Aber andere Dinge schon, z. B., dass man mal fragen darf. Aber hier muss alles immer schnell gehen, deshalb reagieren die Leute auf Fragen oft etwas genervt. Das finde ich gar nicht gut. Mein Ziel beim Thema Arbeitsklima wäre es deshalb nicht so sehr/Ein wesentlicher Punkt beim Thema Arbeitsklima wäre für mich deshalb (2): weniger Zeitdruck!

Solidarität unter den Kollegen wäre für mich ebenfalls ein wichtiges Kriterium/wäre für mich auch eher nebensächlich (3):

Hier passiert es leider öfter, dass Kollegen Informationen für sich behalten. Mein netter Kollege Tim tut sowas nicht, dafür ist er total chaotisch. Aber du kennst mich ja, Chaos finde ich eher sympathisch. Auf Ordnung käme es mir beim Thema besseres Arbeitsklima jedenfalls nicht so sehr an./Ich würde jedenfalls beim Thema besseres Arbeitsklima großen Wert auf Ordnung legen (4), wie du dir denken kannst 😊.

Bis bald mal wieder. Liebe Grüße Nora

23 Schreib Vanessas Antwort und gib an, welche Punkte beim Thema *Gutes Arbeitsklima* für dich (auch) wichtig bzw. (auch) eher unwichtig wären (ca. 80 – 100 Wörter).

Die Redemittel aus 22 und die Ideen im Auswahlkasten helfen dir. SCHREIBEN

Solidarität · Konkurrenz · Höflichkeit ·
 Hilfsbereitschaft · Zuverlässigkeit ·
 positives Feedback · Ehrlichkeit · ...

Hi Nora, super, dass dir die Ausbildung gefällt! Aber schade, dass das Arbeitsklima in der Firma nicht so toll ist. Ein gutes Klima wäre für mich auch sehr wichtig. Mir käme es dabei (auch) sehr darauf an, dass ...

AUSSPRACHE ÜBEN: Das kleine Wörtchen „etwa“

24 Hör das folgende Interview. Achte dabei auf die unterstrichenen Ausdrücke **a)** und **b)**. Was drücken sie aus? Ordne zu.

▶ 17

- Herr Wolf, Sie sind Schauspieler und arbeiten nun schon seit 15 Jahren am Theater. Man kann also sagen: Das ist Ihr Traumberuf.
- ▣ Najaaa ...
- Macht Ihnen Ihr Beruf etwa a) keinen Spaß mehr?
- ▣ Ja, doch, schon. Aber ich könnte mir vorstellen, auch noch einmal etwas anderes zu machen.
- Sie wollen doch nicht etwa b) zum Fernsehen gehen, oder?
- ▣ Ja, warum nicht? Oder ich schreibe ein Buch. Das wollte ich schon lange.



- Vorwurf Erstaunen

25 Arbeitet zu zweit. Wählt einen anderen Beruf am Theater aus. Schreibt ein Gespräch und verwendet *etwa* bzw. *doch nicht etwa*, um Gefühle auszudrücken. Spielt die Gespräche in der Klasse vor.

Schreiner am Theater – eigene Werkstatt haben – eine Weltreise machen · Maskenbildnerin am Theater – als Kosmetikerin arbeiten – einen Modesalon eröffnen · Beleuchter am Theater – Beleuchter beim Fernsehen – Ausbildung zum Elektrotechniker machen · ...

1 Lies das Berufsporträt und ergänze die fehlenden Buchstaben. WORTSCHATZ

Stars hinter der Kamera

Ob beim Kino-, Dokumentar- oder Fernsehfilm – die eigentlichen Stars im Film sind nicht die D_rste__er (1), sondern die Kameralleute, denn sie verwandeln die Ideen des Regisseurs in Bilder. Dafür führen sie Gespräche mit den Bel__ch__ern (2) und den Ma__enbi__ern (3) und schauen sich ihren Ei__s__tz__rt (4) an, wenn nicht im Studio gedreht wird. Auch die Aufnahmen selbst müssen genau geplant werden. Neben Kreativität und Ei__f__h__u__sv__m__g__n (5) erfordert dieser Beruf deshalb auch Or__a__sa__i__n__t__lent (6) und Geduld. Denn beim Filmen muss man sich auf häufiges Wiederholen von Szenen und ständigen W__c__el (7) der Perspektiven ei__s__e__len (8). Jobs in einem Studio oder beim Fernsehen sind selten, fr__b__r__fl__che (9) Kameralleute arbeiten meist mit A__nt__ren (10) zusammen. Die Ausbildung zur Kamerafrau/zum Kameramann ist in Deutschland nicht geregelt. Immer mehr Hochschulen bieten aber den St__d__nga__g (11) *Medienproduktion* an.

__/11 Punkte

2 *sich lassen + Infinitiv, sein + zu + Infinitiv oder Adjektiv mit -bar?*
Lies die Tipps aus einem Bewerbungstrainer und ergänze die passende Passiversatzform. GRAMMATIK

Bei einer schriftlichen Bewerbung für einen Ausbildungsplatz oder einen Job ____ vor allem darauf ____ (achten müssen) (1), dass das Anschreiben keine Fehler enthält und gut ____ ist (lesen können) (2). Name und Adresse ____ vollständig ____ (angeben müssen) (3), auch eine Telefonnummer, unter der du ____ bist (erreichen können) (4), sollte nicht fehlen. Beginne dein Schreiben besser nicht mit der unpersönlichen Anrede „*Sehr geehrte Damen und Herren.*“ Durch einen Anruf bei der Firma ____ der Name des/der Personal-Verantwortlichen meistens schnell ____ (erfahren können) (5). Im Vorstellungsgespräch sollte ____ sein (erkennen können) (6), warum du dich gerade bei dieser Firma bewirbst. Informationen zum Unternehmen ____ häufig auf der Website der Firma unter der Überschrift *Über uns* ____ (herausfinden können) (7).

__/7 Punkte

3 Lies den Auszug aus einem Interview mit Nico Bauer (Schülersprecher) und Ruth Siegel (Chefin einer Werbeagentur). Wie kann man es anders sagen? Ordne zu. KOMMUNIKATION

- Es käme mir nicht so sehr darauf an Ein wesentlicher Punkt wäre für mich
 wäre auch eher nebensächlich wären für mich ein entscheidender Faktor

Nico: Frau Siegel, wenn sich demnächst jemand aus unserer Schule bei Ihnen bewerben würde, worauf würden Sie da achten?

R. Siegel: Ich würde großen Wert darauf legen (1), dass das Profil des Bewerbers zu den Job-Anforderungen passt. Darauf würde ich also besonders achten. Auch die sozialen Kompetenzen wären für mich ein wichtiges Kriterium (2), z. B., ob die Person gut im Team arbeiten kann. Mein Ziel wäre es nicht so sehr (3), den Klassenbesten zu bekommen. Und ob die Person mal ein Jahr wiederholt hat, würde auch keine große Rolle spielen (4).

__/4 Punkte

	Wortschatz		Grammatik		Kommunikation
●	0–5 Punkte	●	0–3 Punkte	●	0–2 Punkte
●	6–8 Punkte	●	4–5 Punkte	●	3 Punkte
●	9–11 Punkte	●	6–7 Punkte	●	4 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

WORTSCHATZ WIEDERHOLEN: Politische Institutionen

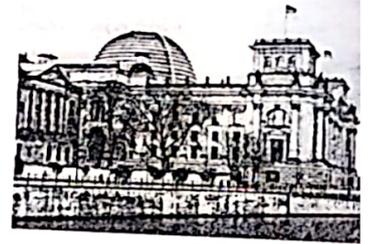
1 Lös das Rätsel.

1. Nordrhein-Westfalen ist ein ...
Es gibt insgesamt 16.
2. Jemand, der an einer Wahl teilnimmt, ist ein ...
3. Das ... heißt in Deutschland „Bundestag“.
4. Eine Person, die politisch tätig ist wie z. B. ein Minister, ist ein ...
5. Jemand, der sich bei einer Wahl zur Verfügung stellt, sodass er gewählt werden kann, ist ein ...
6. Eine politische Organisation, die ein bestimmtes Programm hat, nennt man ...
7. Der deutsche ... heißt offiziell Bundesrepublik Deutschland.
8. Eine Vorschrift, die vom Staat kommt, ist ein ...
9. Der / Die Bundeskanzler/in und die Minister bilden zusammen die ...



2 Was passt nicht? Streiche durch.

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------------------|
| 1. Geld für einen guten Zweck | unterstützen — spenden — verwenden |
| 2. sich politisch | engagieren — auskennen — durchführen |
| 3. Menschen in Not | einsetzen — unterstützen — retten |
| 4. einen Vorschlag | ablehnen — annehmen — vorhaben |
| 5. einen Standpunkt | äußern — überzeugen — vertreten |
| 6. einem Gesprächspartner | widersprechen — zustimmen — kritisieren |



⬇ NACH AUFGABE A1

3 Was passt zusammen? Verbinde.

WORTSCHATZ

- | | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Vereinte Nationen | a eine offizielle schriftliche Erklärung einer Entscheidung |
| 2. Menschenrechte | b Art und Weise, wie man über eine Sache denkt |
| 3. Generalversammlung | c Grundrechte wie z. B. Freiheit, die ausnahmslos jeder Mensch haben sollte |
| 4. Resolution | d internationale Organisation, in der sich 194 Staaten gemeinsam für Frieden und Zusammenarbeit einsetzen |
| 5. Würde des Menschen | e der Wert eines Menschen, vor dem man Respekt haben muss |
| 6. Anschauung | f Treffen, zu dem alle Mitglieder einer Organisation eingeladen werden |

⬇ NACH AUFGABE A2

⊗ 4 Lies den Tipp und ergänze die Adverbien und Adjektive hier und auf S. 117 in der richtigen Form.

WORTSCHATZ

	Adverb	Adjektiv		Adverb	Adjektiv
1.	vor	voriges Jahr	4.		der morgige Tag
2.		das heutige Datum	5.		der damalige Präsident
3.		die gestrige Veranstaltung	6.		das bisherige Ergebnis

Aus Adverbien kann man Adjektive bilden, indem man die Endung *-ig* anhängt. Wenn das Adverb mit *-e*, *-en* oder *-s* endet, fallen diese Endungen beim Adjektiv weg (z. B. *heute* → *heutig*). In wenigen Ausnahmen fallen auch Vokale im Wort weg, z. B. *gestern* → *gestrig*.

	Aduerb	Adjektiv		Aduerb	Adjektiv	
7.	ehemals	die	DDR	10.	bald	ein Ende
8.	dort	die	Regierung	11.	sofort	Hilfe
9.	einmal	die	Gelegenheit	12.	sonst	Gründe

5 Lies den Online-Artikel und schreib die Wörter richtig.
 Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

www.kleistschule.de/Aktuelles

Home | Aktuelles

Bericht vom Projekttag am 15. März

Letzte Woche haben wir im Rahmen der Menschenrechtswoche an unserer Schule einen Projekttag zum Thema Diskriminierung veranstaltet (vertetstalan) (1). In der _____ (laau) (2) fand ein _____ (forintiumaer) (3) Vortrag über die Geschichte des Rassismus statt, danach gab es eine _____ (dipoumsdissionkus) (4) zum Thema *Diskriminierung im Alltag*. Am Ende kamen die Diskussionsteilnehmer zum Fazit, dass Diskriminierung alle _____ (gehtan) (5). Jeder sollte sich _____ (einschenmi) (6), wenn ein Mitschüler diskriminiert wird.

Es wurde beschlossen, dass an unserer Schule auch _____ (weihinter) (7) Projekte zu diesem Thema durchgeführt werden. Der Projekttag wurde finanziell vom _____ (meingenütenzig) (8) Verein der Freunde und Förderer der Kleistschule unterstützt.



⬇ NACH AUFGABE A3

6 Lies den Zeitungsartikel und ergänze die Ausdrücke in der richtigen Form.
 Achte bei der indirekten Rede auf den Konjunktiv.

WORTSCHATZ

zur Sprache bringen Stellung beziehen gegen Zustimmung finden Kritik üben
 auf Ablehnung stoßen Einfluss haben die Forderung stellen zur Diskussion stellen

Erinnerung an Menschenrechte

Vom 14.–18. März fand in Erfurt die Menschenrechtswoche statt. Die beliebte Veranstaltungsreihe _____ auch dieses Mal beim Publikum große _____ (1).

Es wurden verschiedene Aspekte des Themas *Menschenrechte* zur Sprache gebracht (2).

Im ersten Vortrag wurde untersucht, welchen _____ die Menschenrechte in unserer globalisierten Welt _____ (3). In einer Gesprächsrunde wurde _____ (4), wie Menschenrechte im Alltag gestärkt werden können. Die Diskussionsteilnehmer machten darauf aufmerksam, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen wie z.B. Migranten öfter _____ (5) würden. Wichtig sei es, dass man _____ Diskriminierung _____ (6).

In ihrem Vortrag „Menschenrechte für Frauen“ _____ die Journalistin Verena Busch _____ (7) daran, dass Frauen oft weniger verdienen würden als Männer. Sie _____ (8), dass sich das ändern müsse.

7 a Lies die Fragen 1 bis 3. Lies dann die Antworten aus einem Schülerzeitungsinterview und ordne die Fragen zu. Eine Frage passt nicht.

1. Was machst du im Alltag gegen Diskriminierung? 3. Warum engagierst du dich an unserer Schule gegen Rassismus?
 2. Warum werden Schüler diskriminiert?

www.Einstein-Gymnasium.de/schülerzeitung/interview

Unser Interview: Miriam engagiert sich für eine Schule ohne Rassismus.

Frage ____
 Kaum jemand aus unserer Schule hat sich bisher mit diesem Thema beschäftigt. Das will ich ändern. Außerdem bringt es einem persönlich sehr viel, wenn man sich für eine gute Sache einsetzt. Aber man kann natürlich trotzdem von niemandem verlangen, dass er sich engagiert.

Frage ____
 Wenn ich jemanden sehe, der einen anderen Schüler respektlos behandelt, dann mische ich mich ein. Niemand hat das Recht, andere zu diskriminieren. Diskriminierung geht einen immer etwas an.



Miriam Dressler,
Einstein-Gymnasium,
Klasse 11a

b Ergänze die unterstrichenen Ausdrücke in a in der Tabelle.

<u>Indefinitpronomen</u>			
<u>Nominativ</u>	<u>man</u>		
<u>Akkusativ</u>			<u>niemand(en)</u>
<u>Dativ</u>	<u>einem</u>	<u>jemand(em)</u>	

Die Indefinitpronomen *man*, *jemand* und *niemand* beziehen sich auf unbestimmte oder nicht näher bekannte Personen. Bei *jemand* und *niemand* können die Endungen bei Akkusativ und Dativ weggelassen werden.

⬇ NACH AUFGABE A5

8 a Ergänze *man* in der richtigen Form. GRAMMATIK

- Im Politikunterricht spricht man über interessante Themen.
- Der Lehrer informiert _____ über aktuelle Themen.
- Das Fach hilft _____, politische Zusammenhänge leichter zu verstehen.
- Wenn _____ gern diskutiert, macht _____ der Politikunterricht Spaß.
- Wenn _____ Politik nicht interessiert, langweilt _____ sich allerdings.

b Ergänze *jemand* oder *niemand* in der richtigen Form.

- 1 ♣ Hat schon _____ eine Liste gemacht, was wir noch für unsere Aktion am Menschenrechtstag brauchen?
- 2 ▲ Hast du schon mit _____ von der Menschenrechtsorganisation telefoniert?
 ☞ Nein, ich habe noch mit _____ gesprochen.
- 3 ◆ Wir brauchen noch _____, der uns beim Waffelbacken hilft.
 ♣ Das soll Jannik machen. _____ backt so gute Waffeln wie er.
- 4 ▲ Wenn wir _____ finden, der uns beim Aufräumen hilft, müssen wir am Ende alles alleine machen.

⬇ NACH AUFGABE B1

9 Finde noch fünf Adjektive und ergänze in der richtigen Form. WORTSCHATZ

RADIKAL MORALISCH KOMMUNALE ETHISCH BEEINFLUSSBAR EXTREM

1. Parteien, die gegen die demokratische Ordnung sind, bezeichnet man als radikal oder _____.
2. Jemand, der schnell seine Meinung ändert, ist leicht _____.
3. Ein Verhalten, bei dem man kein schlechtes Gewissen hat und das mit den gesellschaftlichen Werten zu vereinbaren ist, ist _____ und _____ richtig.
4. Die _____ Ebene betrifft den Ort oder die Stadt.

10 Lies den Online-Artikel. Was passt? Ergänze. Achte bei den Verben auf die richtige Form. WORTSCHATZ

Volljährigkeit senken Kriterium angehen Sichtweise einschlagen Urteilsfähigkeit Vorreiter nehmen



www.geschichtenundgeschichte.de

MIT 18 ERWACHSEN

Seit 1970 sind junge Menschen in der Bundesrepublik Deutschland nicht erst ab 21, sondern schon mit 18 Jahren wahlberechtigt und können politisch Einfluss nehmen (1). Ein wichtiges _____ (2) für diese Entscheidung war, dass man bei den Wahlen nicht auf die Stimmen der vielen jungen Menschen verzichten wollte. Damit wurde ein neuer Weg zu mehr Selbstbestimmung für die Jugend _____ (3). 1974 wurde auch die _____ (4) von 21 auf 18 _____ (5), obwohl einige Politiker an der Vernunft und _____ (6) der jungen Menschen zweifelten. Diese _____ (7) teilten aber längst nicht alle. In der DDR waren junge Menschen schon seit 1950 mit 18 volljährig. Die BRD war, was dieses Thema _____ (8), also kein _____ (9).

11 a Lies den Artikel. Was ist richtig? Unterstreiche. WORTSCHATZ

Besuch im Landes-Parlament: Schüler spielen Politik

Das Ergebnis einer Jugendstudie verkündet/besagt (1), dass sich nicht einmal die Hälfte der Jugendlichen für Politik interessiert. Die Nürnberger Gymnasiasten, die am Montag den Landtag/Nationalrat (2) in München besuchten, vermittelten diesen Eindruck allerdings nicht. Die Schüler wurden in Parteien aufgeteilt, um in einem Rollenspiel ein neues Gesetz zur Bekämpfung von Jugendkriminalität zu erarbeiten. Für Mitglieder der kleinen Parteien war es sehr schwierig, die zahlenmäßig/zahlreich (3) größeren Parteien zu überzeugen. Gegensätzliche Argumente mussten überwogen/abgewogen (4) werden. Die 15-jährige Lina meint: „Im Unterricht ist Politik manchmal langweilig, aber hier überhaupt nicht. Ich finde, man sollte die Aktivitäten außerhalb des Klassenzimmers steigen/verstärken (5).“ Abschließend/Endlich (6) äußerte sich auch der Klassenlehrer positiv: „Dass sich Jugendliche nicht für Politik interessieren, haben unsere Schüler heute eindeutig widerlegt/widersprochen (7).“



Bayerischer Landtag

b Schreib einen Kommentar für die Webseite der Zeitung (ca. 50 – 80 Wörter). SCHREIBEN

Gehe auf folgende Punkte ein:

1. Interessierst du dich für Politik? Warum (nicht)?
2. Würdest du gern an so einem Rollenspiel teilnehmen?
3. Was kann man tun, um bei Jugendlichen das Interesse an Politik zu fördern?

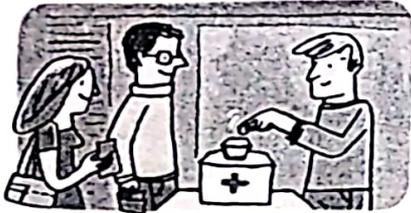
12 Wie heißt das Partizip Perfekt? Ergänze die Tabelle.

Infinitiv	Partizip Perfekt	Infinitiv	Partizip Perfekt
verkünden	verkündet	verpflichten	_____
senken	_____	einschlagen	_____
widerlegen	_____	erwähnen	_____
abwägen	_____	stellen	_____
stehen	_____	etablieren	_____

GRAMMATIK ENTDECKEN: *Partizipien als Adjektiv*

13 a Was passt? Ordne die Ausdrücke den Bildern zu.

- die gelesene Nachricht Geld spendende Passanten das ankommende Flugzeug
 das gespendete Geld das angekommene Flugzeug die lesende Politikerin

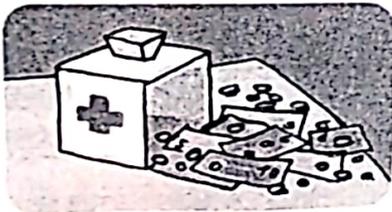


1. Geld spendende

3. _____

5. _____

Passanten



2. _____

4. _____

6. _____

b Formuliere die Ausdrücke 1–6 in a in Relativsätze um.

1. Passanten, die Geld spenden
 2. Geld, das gespendet wurde

c Lies noch einmal die Ausdrücke 1–6 in a und markiere die Partizipien. Ergänze in der Tabelle jeweils ein Beispiel.

	Partizip als Adjektiv	Die Handlung ...
Partizip Präsens	Geld spendende Passanten	dauert an.
Partizip Perfekt	_____	ist abgeschlossen.

Das Partizip Perfekt als Adjektiv bildet man mit dem Partizip Perfekt + Adjektivendungen.

⬇ NACH AUFGABE B3

14 Partizip Präsens oder Partizip Perfekt? Ergänze die Verben in der richtigen Form. GRAMMATIK

- | | |
|---------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| 1. verkünden | 3. korrigieren |
| a das im Fernsehen <u>verkündete</u> Wahlergebnis | a die Klassenarbeiten _____
Lehrerin |
| b der das Ergebnis _____
Nachrichtensprecher | b die _____ Erörterung |
| 2. stellen | 4. essen |
| a die _____ Forderungen | a Bratwurst _____ Politiker |
| b der Forderungen _____ Politiker | b die _____ Bratwurst |

15 Forme die Relativsätze in Ausdrücke mit Partizipien als Adjektiv um. GRAMMATIK

- Parteien, die über Nachwuchsmangel klagen, müssen etwas tun.
- Das Durchschnittsalter der Politiker, die in den Bundestag gewählt wurden, ist fast 50.
- Lösungen, die von jungen Menschen vorgeschlagen werden, werden nicht ernst genommen.
- Parteien, die nicht auf die Interessen von jungen Menschen eingehen, haben keine Zukunft.
- Die Wahlbeteiligung, die in den letzten Jahren wieder leicht gestiegen ist, gibt Hoffnung.

1. Über Nachwuchsmangel klagende Parteien müssen etwas tun.

⊗ 16 a Lies den Tipp. Wie heißen Nomen? Ergänze. WORTSCHATZ

Aus manchen Adjektiven und Partizipien kann man zur Bezeichnung von Personen oder Dingen Nomen bilden. Die Nomen bekommen dann Endungen wie Adjektive.

Nomen zur Bezeichnung von Personen			
Partizip	Maskulinum: der / ein	Femininum: die / eine	Plural: die / -
1. angestellt	der Angestellte		
2. studierend			

Nomen zur Bezeichnung von Dingen		
Adjektiv	der / das / die	etwas / nichts
1. in der Grundform: alt	der / das / die Alte	etwas / nichts Altes
2. im Komparativ: sinnvoller	das S	
3. im Superlativ: beste		---

b Lies die Adjektive / Partizipien und ergänze die Nomen.

- Ich glaube, auch nach der Wahl bleibt alles beim Alten (alt). Es gibt nichts _____ (neu).
- Die Politik sollte mehr für die _____ (studierend) tun.
Etwas _____ (Komparativ: sinnvoll) kann man nicht machen.
Aber die Politiker interessieren sich nur für die _____ (im Komparativ: alt).
- Das _____ (im Superlativ: gut) wäre, wenn mal eine andere Partei regieren würde.
- Meistens gehen weniger als 80 % der _____ (deutsch) wählen. Das ist viel zu wenig.



- 17 a Lies die Erklärung zum Thema *Sollte man für Jugendliche nach dem Schulabschluss ein Verpflichtendes Soziales Jahr einführen?* Entscheide dich spontan: Bist du dafür 😊 oder dagegen ☹?

Ein Verpflichtendes Soziales Jahr?

Ähnlich wie beim Freiwilligen Sozialen Jahr würden die Jugendlichen ein Jahr lang gegen Unterkunft und Taschengeld in einer sozialen Einrichtung arbeiten. Dieses Jahr wäre nach dem Schulabschluss für alle Pflicht.



- b Lies nun die Argumente: Welche sind für 😊 das Verpflichtende Soziale Jahr, welche sind dagegen ☹? Markiere.

Bei einer sozialen Tätigkeit lernt man, auf die Bedürfnisse anderer einzugehen. ☹

Viele Jugendliche wissen nach der Schule nicht, was sie machen sollen. ☹

Anstelle von Aushilfskräften müssen mehr feste Stellen für ausgebildetes Personal geschaffen werden. ☹

Gerade im sozialen Bereich gibt es zu wenig Arbeitskräfte. ☹

Man kann die Ausbildung oder das Studium erst ein Jahr später beginnen. ☹

Das Pflegepersonal im Altersheim oder Krankenhaus muss sich neben der normalen Tätigkeit auch noch um die unausgebildeten Jugendlichen kümmern. ☹

Wenn es mehr Mitarbeiter im sozialen Bereich gibt, kann man besser auf die Bedürfnisse der Hilfsbedürftigen wie z. B. der Kranken oder der Menschen mit Behinderung eingehen. ☹

Sich sozial zu engagieren, hat noch niemandem geschadet. ☹

Nicht jeder kann gut mit Menschen umgehen. ☹

Man kann auch in anderen Bereichen, z. B. auf einer Reise, im Studium oder im Beruf, seine sozialen Kompetenzen erweitern. ☹

- c Welche Argumente dafür oder dagegen sind überzeugend für dich? Ergänze auch eigene Argumente. Ordne sie in einer Tabelle. Versuche immer, auch Gegenargumente und Beispiele zu finden.

Meine Position: für ein Verpflichtendes Soziales Jahr		
Argumente dafür	Gegenargumente	Beispiele
Gerade im sozialen Bereich gibt es zu wenig Arbeitskräfte.		
Meine Position: gegen ein Verpflichtendes Soziales Jahr		
Argumente dagegen	Gegenargumente	Beispiele
Man kann die Ausbildung oder das Studium erst ein Jahr später beginnen.		

Du weißt schon: Für diese Art der Argumentation ist zunächst nicht deine persönliche Meinung gefragt, sondern das neutrale Abarbeiten von Argumenten. Du musst also versuchen, dich auch in die Position hineinzudenken, die du nicht teilst.

d Lies die Redemittel für eine Erörterung und ordne zu.

zu einem anderen Punkt überleiten ein Fazit ziehen Gegenargumente entkräften
 eine Einleitung formulieren seine Meinung äußern Gegenargumente und Nachteile nennen

I Einleitung

- eine Einleitung formulieren (1)
- Betrachtet man die derzeitige Situation
 - Da stellt sich nun für mich die Frage ... / Dies führt zu der Frage ...

- _____ (2)
- Ein wichtiges Argument dagegen ist..
 - Dagegen spricht (auch), dass...
 - Es hat sich deutlich gezeigt, dass...

III Schluss

- _____ (1)
- Ich bin der Auffassung / Überzeugung, ...
 - Ich persönlich finde, dass ...

II Hauptteil

- _____ (1)
- Was ... angeht, ... / Was ... betrifft, ...
 - Hinzu kommt, dass ...
 - Abschließend ist noch wichtig zu erwähnen, ...

- _____ (3)
- Da möchte ich widersprechen, denn ...
 - Ich halte diese Aussage für verkehrt, ...
 - Man hört oft, ... Das Gegenteil ist der Fall: ...

- _____ (2)
- Wenn ich zum Schluss alle Argumente abwäge, so überwiegen für mich ...
 - Zusammenfassend würde ich sagen, dass mich die Vorteile / Nachteile am stärksten überzeugen.

e Ergänze die folgende Einleitung mit Redemitteln aus d.

_____ (1),
 kann man feststellen, dass sich die Gesellschaft immer weiter auseinanderentwickelt und die unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen meistens unter sich bleiben. Diese Tendenz schadet der Solidarität und damit auch der Demokratie.

_____ (2), wie man das gegenseitige Verständnis stärken könnte. Wäre die Einführung eines Verpflichtenden Sozialen Jahres nach dem Schulabschluss eine Lösung?

Suche für die Einleitung einen interessanten Themenanker wie z. B. einen Vergleich zwischen früher und heute oder mit dem eigenen Land, eine auffällige Entwicklung, ein aktuelles Ereignis, die Bedeutung des Themas für Jugendliche, eine persönliche Erfahrung.

f Schau dir die Skizze zum Aufbau an. Such dir für den Hauptteil mindestens 4 Argumente aus c und überlege dir einen Schluss.

g Schreib nun die gesamte Erörterung. Die Redemittel aus d helfen dir.

Aufbau:

- I Einleitung
- II Hauptteil

- Argument 1
 - Argument für meine Position
 - Gegenargument
 - Gegenargument entkräften
 - Beispiel
- Argument 2
- ...

- III Schluss: ein Fazit ziehen und eigene Meinung formulieren

Denk daran, am Ende sollte die Meinung, die du vertrittst, deutlich werden.

18 Lies die Schlagzeilen und schreib die Wörter richtig.
Achte auch auf die Großschreibung.

WORTSCHATZ

Import von Kohle und Stahl (*blsta*) (1) gestiegen

Import und Export: Mit welchen Ländern Deutschland am meisten _____ (*delhan*) (2) treibt

EU-Erweiterung: Sollen neue Länder der EU _____ (*trebeiten*) (3) oder ist die _____ (*nivergungei*) (4) Europas schon abgeschlossen?

Welche _____ (*dardsstan*) (5) müssen Lebensmittel erfüllen, um das _____ (*gelsie*) (6) für biologischen Anbau zu erhalten?

EU-Politiker: Es geht uns nicht um eine Sprache und Kultur, sondern wir wollen die kulturelle und sprachliche _____ (*faltviel*) (7) erhalten.

AUSSPRACHE ÜBEN: Konsonantenhäufung

19 a Lies die folgenden Nomen. Aus welchen Wörtern setzen sie sich zusammen?
Markiere die Wortgrenze mit |.

- | | |
|-----------------|--------------------------------|
| 1. Haupt quelle | 6. Arbeitsblatt |
| 2. glaubwürdig | 7. Regierungssprecher |
| 3. Geldspenden | 8. Flüchtlingszentrum |
| 4. Gesamtzahl | 9. Vereinigungsprozess |
| 5. gleichzeitig | 10. Menschenrechtsverletzungen |

⊙ 18 b Hör dann die Wörter 1–10 in a und sprich sie nach.

20 a Arbeitet zu zweit. Deine Partnerin / Dein Partner liest die Wörter in A, du die Wörter in B. Sprecht die Wörter dann laut aus und korrigiert Ausspracheungenauigkeiten.

A
Flüchtlingszentrum
Regierungssprecher
Schauspielschüler
Selbstbewusst
Unsichtbarkeit
Vereinigungsprozess
Volksvertretung

B
Arbeitsgemeinschaft
Auswendiglernen
Bundestagswahlen
Entwicklungspsychologie
Friedensnobelpreis
Menschenrechtsverletzungen
Mitgliedsstaaten

Überlege dir zuerst, wo die Wortgrenzen sind. Merke dir das letzte Wort des zusammengesetzten Wortes, damit du das Ende des ersten Wortes länger aussprechen kannst und das neue neu ansetzen kannst.

⊙ 19 b Sprecht nacheinander den Satz laut und so schnell wie möglich aus.
Wer möchte, kann sich den Satz auch anhören.

Der Regierungssprecher der Bundesregierung besuchte in jungen Jahren die Schauspielschule, da er das Auswendiglernen hervorragend beherrschte.



WIEDERHOLUNGSSTATION

Die Lösungen findest du auf Seite 154–155

1 Was ist richtig? Unterstreiche.

WORTSCHATZ

- | | |
|-------------------------------------|----------------------------|
| 1. Einfluss auf jemanden oder etwas | stellen / finden / nehmen |
| 2. Anspruch auf etwas | haben / stellen / beziehen |
| 3. die Forderung | setzen / bringen / stellen |
| 4. auf Ablehnung | setzen / stoßen / nehmen |
| 5. Stellung gegen etwas | stoßen / beziehen / finden |
| 6. Kritik an etwas | üben / beziehen / nehmen |
| 7. etwas zur Sprache | stellen / bringen / stehen |
| 8. Zustimmung bei jemandem | nehmen / beziehen / finden |

___/8 Punkte

2 Ergänze die Indefinitivpronomen (A1 – A5) und das Partizip Präsens oder Perfekt (B1 – B5) in der richtigen Form.

GRAMMATIK

1. _____ (lügen) (B1) Politiker machen _____ (man) (A1) sauer.
2. Die der EU schon _____ (beitreten) (B2) Länder nennt _____ (man) (A2) Mitgliedsstaaten.
3. Die _____ (fehlen) (B3) Grenzkontrollen ermöglichen _____ (man) (A3), ohne Probleme zu reisen.
4. Wenn der _____ (importieren) (B4) Stahl zu teuer ist, wird er von _____ (niemand) (A4) gekauft.
5. Kaum _____ (jemand) (A5) profitiert von der _____ (verstärken) (B5) Zusammenarbeit.



___/10 Punkte

3 Ergänze die Sätze aus einer Erörterung.

KOMMUNIKATION

1. Betr _____ man die derz _____ Sit _____ kann man feststellen, dass ungefähr ein Drittel der Bevölkerung mit dem politischen System unzufrieden sind.
2. Da st _____ si _____ nun für mi _____ die Fr _____, was man tun kann, damit die Bürger zufriedener sind.
3. Ich b _____ d _____ Überz _____, dass sich die Bürger zu wenig an politischen Entscheidungen beteiligen können.
4. W _____ die Bürgerbeteiligung b _____, sind die alle vier bis fünf Jahre stattfindenden Wahlen zu wenig.
5. Zus _____ wü _____ ich s _____, dass mi _____ die Vorteile am st _____ üb _____.

___/5 Punkte

	Wortschatz		Grammatik		Kommunikation
●	0–4 Punkte	●	0–5 Punkte	●	0–2 Punkte
○	5–6 Punkte	○	6–7 Punkte	○	3 Punkte
●	7–8 Punkte	●	8–10 Punkte	●	4–5 Punkte

Weitere Übungen auf www.hueber.de/mit-uns/lernen

LERNWORTSCHATZ

- (nur Sg.) / (nur Pl.) = Diese Wörter kommen so nur im Singular / im Plural vor.
- ~ = Im Beispielsatz steht ~ für das Lernwort. Das Lernwort muss in der richtigen Form ergänzt werden.
- ugs. = umgangssprachlich
- 🌐 = Diese Wörter sind im Englischen gleich oder ähnlich.
- ⚡ = trennbare Verben
- jdn. = jemanden; jdm. = jemandem; etw. = etwas

Lektion 1: WAS GIBT'S NEUES? → Neuanfang und Kommunikation

A Erzähl mal!

etw. wagen = sich etwas trauen	_____	die Begleitung, -en	_____
der Spruch, -e	_____	⚡ an springen (springt an, sprang an, ist angesprungen)	_____
⚡ etw. aus drücken Diese Redewendung - -, dass es wichtig ist, auch einmal etwas zu wagen.	_____	• Wir wollten früh losfahren, aber der Motor ~ nicht -. (Präteritum)	_____
⚡ etw. auf bessern Viele Jugendlichen ~ durch Ferienjobs ihre Finanzen ~.	_____	die Parklücke, -n	_____
die Bestellung, -en → etw. bestellen	_____	der Rand, -er Am Straßen- stehen viele alte Bäume.	_____
⚡ etw. an nehmen (nimmt an, nahm an, hat angenommen) Der Kellner ~ die Bestellung ~.	_____	verlaufen (verläuft, verlief, ist verlaufen) Die Zugfahrt ~ ruhig und entspannt.	_____
jdn. / etw. versorgen mit + Dativ Der Cateringservice ~ die Gäste ~ Essen.	_____	der Zwischenfall, -e	_____
der Andrang (nur Sg.)	_____	stolz auf + Akkusativ Nach der bestandenen Prüfung waren ihre Eltern sehr ~ ~ ihre Tochter.	_____
die Halbzeitpause, -n	_____	unbeschreiblich	_____
die Ruhe (nur Sg.)	_____	der Bescheid (hier: nur Sg.) • Sag mir ~, ob du zu meiner Feier kommst.	_____
Ruhe bewahren Bei einem Feuersalarm müssen Schüler und Lehrer unbedingt ~.	_____	⚡ aus schlafen (schläft aus, schlief aus, hat ausgeschlafen)	_____
dran sein hier: an der Reihe sein	_____	⚡ herum liegen (liegt herum, lag herum, ist herumgelegen) → ugs.: rumliegen	_____
⚡ sich vor drängeln	_____	⚡ jdm. etw. vor halten (hält vor, hielt vor, hat vorgehalten)	_____
🌐 diplomatisch	_____	auf sich allein gestellt sein • Ich wohne nicht mehr bei meinen Eltern und ~ jetzt ~.	_____
bisher	_____		
🌐 investieren in + Akkusativ	_____		
die Mutprobe, -n	_____		

zuständig für + *Akkusativ*

• *Wer ist bei euch – den Haushalt – ?*

◆ *Mein Vater und meine Mutter.*

die Bequemlichkeit, -en

→ *bequem*

daheim

B Kommunizieren wir zu viel?

etw. versenden

pausenlos

der Einsatz, -e

Das neue Gerät funktioniert und ist ab sofort im –.

etw. beherrschen

Junge Leute – ihr Smartphone sehr gut.

der Pädagoge, -n /

die Pädagogin, -nen

Dr. Robert Falke ist ein Medien–.

die Abhängigkeit, -en

die Abhängigkeit von + *Dativ*

→ *abhängig von + Dativ*

die Ansicht, -en

☞ etw. fest|stellen

die Häufigkeit, -en

die Nutzung, -en

Zu häufige Smartphone– kann zur Abhängigkeit führen.

🔄 etw. reduzieren

C Neue Formen der Kommunikation

👉 das Emoji, -s

die Freude, -n

die Träne, -n

das Grinsen (nur Sg.)

Beliebt ist das Emoji mit dem breiten –.

begeistert von + *Dativ*

• *Du bist ja ganz – – der neuen Pizzeria!*

das Mitleid (nur Sg.)

gestresst

– *Leute werden schnell aggressiv.*

stehlen (stiehlt, stahl, hat gestohlen)

jdm. etw. bewusst machen

Eine Smartphone-Diät – den Schülern –, wie oft sie ihr Smartphone benutzen.

🌐 das Experiment, -e

Bescheid geben

• *Ich – dir noch –, ob ich am Wochenende Zeit habe.*

die Telefonzelle, -n

auswendig

Die meisten Leute wissen ihre Telefonnummer –.

📱 die App, -s

informiert über + *Akkusativ*
Zeitungsleser sind gut – Politik –.

etw. bestehen (besteht, bestand, hat bestanden)

• *Ich – den Führerschein –. (Perfekt)*

das Fazit, -e

der Standpunkt, -e

überwiegen (überwiegt, überwog, hat überwogen)

entscheidend für + *Akkusativ*
Eine gute Ausbildung ist – – den späteren beruflichen Erfolg.

die Augenbraue, -n

☞ jdn. / etw. hoch|ziehen (zieht hoch, zog hoch, hat hochgezogen)

Es signalisiert Überraschung, wenn man die Augenbrauen –.

herzförmig

der Schweiß (nur Sg.) _____

erleichtert _____

sich schämen _____

verwundert _____

🌐 digital _____

🔗 etw. wegl'denken
(denkt weg, dachte weg,
hat weggedacht) _____

🌐 oval _____

schmunzeln _____

🌐 der Smiley, -s _____

der Grafiker, - /
die Grafikerin, -nen
*Der erste Smiley wurde von
einem Werbe- gezeichnet.*

etw. entwerfen (entwirft,
entwarf, hat entworfen) _____

sorgen für + *Akkusativ*
*Gutes Wetter – – gute
Laune.*

der Entwurf, =e _____

etw. kennzeichnen mit
+ *Dativ* _____

von ... an _____

kostenfrei _____

🔗 etw. ab|drucken _____

das Vorbild, -er
*Viele Kinder nehmen ihre
Eltern zum –.*

der Erfinder, - /
die Erfinderin, -nen

die Informatik (nur Sg.) _____

etw. missverstehen
→ *das Missverständnis*

🌐 ironisch _____

🌐 die Ironie, -n _____

🔗 etw. an|fügen an +
Akkusativ _____

🌐 das Piktogramm, -e _____

🔗 dazu|kommen
(kommt dazu, kam dazu,
ist dazugekommen) _____

etw. bezeichnen _____

die Textnachricht, -en _____

wortlos _____

die Auswahl an + *Dativ* _____

riesengroß _____

missverständlich _____

unangenehm _____

die Freude, -n _____

🌐 die Plattform, -en _____

🌐 identisch _____

🔗 zusammen|legen _____

🌐 etw. interpretieren als
+ *Akkusativ* _____

religiös
→ *die Religion*

die Geste, -n _____

wiederum _____

kostenpflichtig _____

wortreich _____

Lektion 2: LEBENSWELTEN → Menschen und Beziehungen

A Jugendliche heute

etw. schließen (schließt,
schloss, hat geschlossen)
• *In der Schule – ich viele
Freundschaften –. (Perfekt)*

jdn. / etw. pflegen
*Man muss seine Freund-
schaften –, um sie nicht zu
verlieren.*

beruflich
→ *der Beruf*

jdn. / etw. halten für +
Akkusativ (hält, hielt,
hat gehalten)
• *Ich – es – weniger
wichtig, schulisch erfolgreich
zu sein.*

pragmatisch _____

angepasst _____

die Berufsaussicht, -en _____

sich etw. von + *Dativ* versprechen (verspricht, versprach, hat versprochen)
Die Jugend - ihrem Studium gute Berufsaussichten.

der Lebensstandard, -s _____

🌀 rebellisch _____

etw. hinterfragen _____

gleichgültig _____
*Das Thema „Umwelt“ ist vielen jungen Menschen egal.
 = Es ist ihnen -.*

🌀 die Priorität, -en _____

(das) Verständnis für + *Akkusativ* _____

es leicht haben _____

die Klausur, -en _____

schweigen (schweigt, schwieg, hat geschwiegen) _____

das Engagement, -s _____

etw. beschönigen _____

ehrllicherweise _____

orientierungslos
 = *ohne Orientierung* _____

→ die Orientierung;
 die Orientierungslosigkeit

B Vorbild oder Idol?

🌀 das Idol, -e _____

der Vortrag, -e
 • *Ich muss morgen einen - halten.*

etw. berücksichtigen
 • *Welche Aspekte soll ich in meinem Vortrag -?*

der Teenie, -s
 = *der Teenager, - / die Teenagerin, -nen*

sich begeistern für + *Akkusativ* _____

→ die Begeisterung für + *Akkusativ*

jdm. etw. vermitteln
Der Jugend wird früh -, dass sie viele Möglichkeiten hat.

sich verwirklichen _____

überfordert sein von + *Dativ* _____

jdn. erstaunen _____

🌀 weiter|gehen (geht weiter, ging weiter, ist weitergegangen) _____

heutzutage _____

die Verantwortung (nur Sg.) _____

überbehütet _____

🌀 ab|nehmen (nimmt ab, nahm ab, hat abgenommen) _____

etw. leisten
 • *Die ältere Generation musste sich noch anstrengen und etwas -.*

🌀 sich an|strengen _____

die Erziehung (nur Sg.) _____

einzigartig _____

gerüstet sein für + *Akkusativ* _____

das Bewusstsein (nur Sg.) _____

selbstkritisch _____

Stellung nehmen zu + *Akkusativ* _____

etw. bezweifeln
 = *Zweifel haben an + Dativ* _____

🌀 jdn. / etw. idealisieren _____

das Beispiel für + *Akkusativ* _____

🌀 zu|nehmen (nimmt zu, nahm zu, hat zugenommen) _____

🌀 zurück|gehen (geht zurück, ging zurück, ist zurückgegangen) _____

schwärmen für + *Akkusativ*
 • *Ich - - Philipp Lahm. Er ist der beste Fußballer der Welt.*

verbunden mit + *Dativ* _____

🌀 die Illusion, -en _____

hilfsbereit _____

aufgrund + Genitiv

die Auseinandersetzung
mit + Dativ

*Aufgrund seiner -- dem
Thema „Vorbilder“ möchte
Luca selbst ein Vorbild für
andere sein.*

C Barriere(frei)

☞ zurecht|kommen
(kommt zurecht, kam
zurecht, ist zurechtge-
kommen)

◦ *Ich – meistens ohne
Hilfe –.*

jdn. bevormunden

der Rollstuhl, -e

rollstuhlgerecht

☞ jdn. / etw.
wahr|nehmen als + *Akkusa-
tiv* (nimmt wahr, nahm
wahr, hat wahrgenommen)

behindert

→ *die Behinderung*

☞ teil|haben an + Dativ

☞ jdn. aus|schließen
(schließt aus, schloss aus,
hat ausgeschlossen)

*Behinderte Menschen
werden immer noch –.*

angewiesen sein auf +
Akkusativ

*Für Leute im Rollstuhl ist
es wichtig, nicht – andere
Menschen – zu sein.*

gelähmt

*Meike kann ihre Beine nicht
bewegen. Sie ist –.*

jdn. / etw. begleiten

die Stufe, -n

konstruiert

die Rampe, -n

mühsam

🌐 der Respekt vor + Dativ

☞ sich auseinan-
der|setzen mit + Dativ

benachteiligt

gewöhnt an + *Akkusativ*

sich benehmen (benimmt,
benahm, hat benommen)

jdm. begegnen

überfreundlich
= zu *freundlich*

bemitleiden

→ *das Mitleid*

☞ an|sprechen
(spricht an, sprach an, hat
angesprochen)

die Bewunderung (nur Sg.)

das Schicksal, -e

übergreifig

jdn. / etw. schieben (schiebt,
schob, hat geschoben)

das Umfeld (nur Sg.)

☞ jdn. / etw. an|sehen als
+ *Akkusativ* (sieht an,
sah an, hat angesehen)

bedauern

die Barriere, -n

🌐 diskriminieren

die Störung, -en
*Aufgrund einer – kam es zu
Verspätungen bei der Bahn.*

verweist

der Gehweg, -e

erreichbar

denkbar

vorstellbar

Lektion 3: FREMD UND VERTRAUT → Heimat und Migration

A Besondere Momente

der Gipfel, -
Auf den Berg- liegt immer
noch Schnee.

einsam

entspannt

↔ gestresst

verängstigt

Jemand, der Angst hat, ist -.

ängstlich

Jemand, der leicht Angst
bekommt, ist -.

möglicherweise

B „Heimat ist ...“

zweisprachig

🔄 der Plural (nur Sg.)

↔ der Singular (nur Sg.)

ausschließlich

= nur

die Herkunft (nur Sg.)

eindeutig

der Klang, -e

→ klingen

der Schriftsteller, - /

die Schriftstellerin, -nen

die Landsleute (nur Pl.)

fremdsprachig

die Lektüre (hier: nur Sg.)

das Leben, -

◦ Ich singe und tanze für
mein - gern.

das Vergnügen (nur Sg.)

die Hinsicht (nur Sg.)

◦ Wir dürfen im Unterricht
nur Deutsch sprechen. In
dieser - ist unser Lehrer sehr
streng.

regelrecht

🔄 der Nationalist, -en /

die Nationalistin, -nen

der Wissenschaftler, - /

die Wissenschaftlerin, -nen

halsstarrig

beharren auf + Dativ

◆ Ich - - meiner Meinung.

atmen

der Augenblick, -e

Sie hat mir vom ersten - an
gut gefallen.

verbinden mit + Dativ

(verbindet, verband,
hat verbunden)

die Vertrautheit (nur Sg.)

die Wärme (nur Sg.)

↔ die Kälte (nur Sg.)

die Geborgenheit (nur Sg.)

🔄 perfekt

die Muttersprache, -n

etw. betreffen (betrifft,
betraf, hat betroffen)

◦ Schreiben will ich nur
auf Deutsch. Was dieses
Thema -, bin ich ein richtiger
Nationalist.

etw. fördern

handeln von + Dativ

etw. behandeln

hingegen

das Erachten (nur Sg.)

Meines - verdienen Profi-
Fußballspieler zu viel Geld.

C Meine Stadt

das Gebiet, -e

Bochum liegt im Ruhr-.

der Bergbau (nur Sg.)

etw. fördern

Früher wurde in Bochum
viel Kohle -.

der Turm, =e _____
 Vom Förder- aus hat man
 einen guten Ausblick über die
 Stadt.

das Bergwerk, -e _____

die Kohle, -n _____

bekannt für + Akkusativ _____

⊕ die Hymne, -n _____
 Die deutsche National- hat
 nur eine Strophe.

das Heimspiel, -e _____

der Krieg, -e _____
 Der zweite Welt- dauerte
 von 1939 bis 1945.

der Bau, die Bauten _____

der Gesang, =e _____
 → etw. singen

der Geruch, =e _____
 → jdn. / etw. riechen

etw. verschmutzen _____
 → der Schmutz; schmutzig

der Ausblick, -e _____

die Tierart, -en _____

künstlich _____
 ↔ natürlich

falls _____

sofern _____

die Kneipe, -n _____
 In den deutschen - wird
 viel Bier getrunken.

die Teilnahme an +
 Akkusativ _____
 → teilnehmen an + Akkusativ

typisch für + Akkusativ _____

berühmt für + Akkusativ _____

einmalig _____

D Migration – Aufbruch in eine andere Welt

⊕ die Migration (nur Sg.) _____

der Aufbruch, =e _____
 → aufbrechen

⊕ die Emigration (nur Sg.) _____
 ↔ die Immigration
 (nur Sg.)

↔ aus|reisen
 ↔ ein|reisen

↔ auf|brechen (bricht
 auf, brach auf, ist
 aufgebrochen)
 = 1960 - mein Opa nach
 Australien -. (Perfekt)

↔ ein|wandern
 ↔ aus|wandern
 → der Auswanderer / die Auswandererin;
 der Einwanderer / die Einwandererin

fliehen vor + Dativ (flieht,
 floh, ist geflohen) _____

das Asyl (nur Sg.) _____

sich integrieren in +
 Akkusativ _____

↔ zu|wandern _____

ursprünglich _____

die Wurzel, -n _____

⊕ emigrieren _____
 ↔ immigrieren

die Armut (nur Sg.) _____
 → arm

die Arbeitskraft, =e _____

die Regierung, -en _____

ausgebildet _____
 → jdn. ausbilden; die Ausbildung

der Hafen, = _____

die Lebensbedingungen
 (nur Pl.) _____
 In Europa herrschen sehr
 gute - .

der Arbeitnehmer, - /
 die Arbeitnehmerin, -nen
 soganannt _____

der Gastarbeiter, - /
die Gastarbeiterin, -nen _____

☞ jdn. an|werben
(wirbt an, warb an, hat
angeworben) _____

das Wohnheim, -e _____

☞ nach|holen _____

der Migrationshintergrund
(nur Sg.) _____

der Flüchtling, -e
Ein - ist aus einem Land
geflohen. _____

der Schutz (nur Sg.) _____

☞ etw. auf|bauen _____

bedroht von + Dativ _____

→ jdn. / etw. bedrohen;
die Bedrohung

Lektion 4: MODERNES LEBEN → Umwelt und Zukunft

A Wasser – Hier zu wenig – da zu viel?

🌍 die Ressource, -n
Wasser ist eine natürliche -. _____

die Landwirtschaft (nur Sg.) _____

die Überschwemmung, -en _____

🌊 der Ozean, -e
= das Meer, -e _____

überleben
Der Mensch kann vier Tage
ohne Wasser -. _____

🌍 der Planet, -en
jdn. / etw. bedecken
Wasser - unseren Planeten. _____

der Vorrat, -e
genügend _____

die Verfügung (nur Sg.)
Viele Menschen haben nicht
genügend Wasser zur -
→ verfügbar sein

knapp _____

die Trockenheit (nur Sg.) _____

die Dürre, -n _____

der Zusammenhang, -e
In diesem - spricht man von
direktem Wasserverbrauch. _____

die Körperpflege (nur Sg.) _____

der Wasserhahn, -e _____

☞ etw. auf|drehen _____

der Verbrauch (nur Sg.)
→ etw. verbrauchen

☞ etw. aus|machen
Der direkte Wasserverbrauch
- nur 30% -. _____

die Baumwolle (nur Sg.) _____

die Bewässerung (nur Sg.)
→ etw. bewässern

indirekt
↔ direkt _____

das Nahrungsmittel, -
der Anteil, -e _____

pflanzlich _____

das Futter (nur Sg.) _____

☞ etw. an|bauen
Das Futter für die Tiere
muss - werden. _____

dementsprechend
Wir trinken viel Wasser. Der
Wasserverbrauch ist - hoch. _____

🌍 etw. importieren _____

etw. verdeutlichen _____

jdn. / etw. stützen
Die Grafik - die Aussagen
aus dem Text. _____

etw. vertiefen _____

erheblich
Der Anteil an Wasser in Eis
ist - höher als der in Flüssen
und Seen. _____

B Die Zukunft studieren

die Voraussetzung, -en

der Forscher, - /

die Forscherin, -nen

→ die Forschung

🎓 der Master (nur Sg.)

hier: das Masterstudium

🌐 die Mobilität (nur Sg.)

🎓 der Bachelor (nur Sg.)

hier: das - studium

die Befürchtung, -en

• Ich habe die -, dass sich das Klima ändern wird.

die Luftverschmutzung
(nur Sg.)

die Lärmbelästigung, -en

der Klimawandel (nur Sg.)

demografisch

die Entwicklung der Bevölkerung = die - Entwicklung

der Berater, - /

die Beraterin, -nen

die Erfahrung, -en

• Während des Studiums möchte ich Berufs- sammeln.

C Pflanzen erobern die Stadt.

der Samen, -

etw. verstreuen

Herr Maggi - früher heimlich

Samen -. (Perfekt)

der Strauch, -er

etw. pflanzen

→ etw. bepflanzen; etw. anpflanzen

jdn. / etw. verdrängen

Pflanzen wurden von

Straßen -.

die Bewegung, -en

hier: die - „Urbanes

Gärtnern“

etw. verbreiten

die Hauptsache, -n

heimisch

standortgerecht

- Pflanzen sind Pflanzen, für

die die Bedingungen an einem Ort optimal sind.

🌐 das Klima (nur Sg.)

optimal

Die Bedingungen für die

Pflanze sind super. Sie sind -!

umso mehr

Die Lebensqualität verbessert sich -, wenn wir

Bäume pflanzen.

das Beet, -e

blühen

der Frost (nur Sg.)

unkompliziert

↔ kompliziert

beruhigend

Malven wirken - auf die Autofahrer.

🔗 etw. anlegen

• Ich möchte ein Gemüsebeet im Garten -.

friedlich

der Abstand, -e

der Spinat (nur Sg.)

etw. säen

etw. ernten

der Anbau (nur Sg.) + Dativ

→ etw. anbauen

🔗 etw. aus|reißen

(reißt aus, riss aus, hat ausgerissen)

jdn. / etw. verurteilen

etw. als illegal -

🌐 touristisch

→ der Tourismus

die Attraktion, -en

🌐 jdn. motivieren zu

+ Dativ

die Bürgerinitiative, -n

sich bedanken bei jdm.

einer Ansicht sein

Ich - der -, dass ... = Meiner

Ansicht nach sollten ...

Lektion 5: GESCHMACKSSACHE → Mode und Ernährung

A Wo drückt der Schuh?

Wo drückt der Schuh? (ugs.)

= Was ist das Problem?

der Anlass, -e

der Wandertag, -e

der Flip-Flop, -s

der Turnschuh, -e

die Pumps (nur Pl.)

🌐 die Sandale, -n

der Gummistiefel, -

🗨️ jdm. ab|raten von

+ Dativ (rät ab, riet ab, hat abgeraten)

◦ Morgen wird es total kalt.

Aus diesem Grund kann ich dir nur davon -, Sandalen zu tragen.

🗨️ jdn. / etw. an|starren

= intensiv ansehen

laut

hier: Laut Wettervorhersage wird es regnen.

der Römer, - /

die Römerin, -nen

🌐 die Antike (nur Sg.)

🌐 der Favorit, -en

🌐 klassisch

↔ modern

🌐 neutral

das Gerücht, -e

◦ Einstein soll schlecht in der Schule gewesen sein.

◆ Das stimmt doch gar nicht. Das ist nur ein -.

üblich sein

◦ Ich habe gehört, dass es in Japan - -, auf der Toilette besondere Schuhe zu benutzen.

etw. behaupten

Es wird -, dass die Römer zu jedem Anlass Sandalen getragen haben.

🌐 das Tabu, -s

B Selbst gemacht!

die Handarbeit, -en

der Schneider, - /

die Schneiderin, -nen

die Massenware (nur Sg.)

🌐 Asien

🌐 der Trend, -s

→ trendy sein / voll im Trend liegen

etw. häkeln

etw. stricken

der Knopfdruck (nur Sg.)

◦ Können wir in der Zukunft unsere Kleidung auf - herstellen?

🗨️ abbilden

Auf dem Bild ist eine Schneiderin -.

sicherlich

🌐 offline

↔ online

die Informationsquelle, -n

→ die Information + die Quelle = die Informationsquelle

die Digitalisierung (nur Sg.)

der Wunsch nach + Dativ

🌐 der Protest, -e gegen + _____
Akkusativ

→ protestieren gegen + Akkusativ

🌐 Interesse haben an + _____
Dativ.

sich beschränken auf + _____
Akkusativ
Der Trend – – nicht – Frauen.

sich sehnen nach + Dativ
In der digitalen Welt – – die
wenigsten – praktischer
Handarbeit.

🌐 globalisiert _____
Kritik äußern an + Dativ _____

🌐 in sein _____
↔ out sein _____

C Schmeckt's?

Wie hältst du's mit + Dativ _____
• – dem Essen? _____

◆ Ich bin Vegetarierin. _____

satt _____

↔ hungrig _____

appetitlich _____

→ der Appetit

🍴 etw. auf|essen (isst
auf, aß auf, hat
aufgegessen) _____

🍴 etw. zu|bereiten
• Mein Mann – das Essen –.
(Perfekt) _____

(sich) beschäftigen mit
+ Dativ _____

der Hintergrund, -e
Heutzutage gibt es in den
Industrieländern viele
Lebensmittel. Vor diesem –
beschäftigen sich viele
Menschen mit der Frage,
wie man richtig isst. _____

bewusst _____
↔ unbewusst _____

etw. mit sich bringen
(bringt, brachte, hat
gebracht) _____

von gestern sein _____
Diese Schuhe – ja total – –.
Sie sind schon lange out. _____

🌐 das Yoga (nur Sg.) _____
aus der Mode kommen _____
↔ in Mode sein _____

der letzte Schrei sein (ugs.)
= topmodern / trendy sein _____
vergleichbar _____

🌐 das Phänomen, -e _____
soviel ich weiß / soviel wir
wissen _____
• –, trägt man in meinem
Land auch oft traditionelle
Kleidung. _____

der Ratgeber, - _____
erscheinen (erscheint,
erschien, ist erschienen)
Zahlreiche Ratgeber – zu
diesem Thema –. (Perfekt)
auch möglich: Alles in allem
– es sinnvoll, sich mit dem
Thema zu beschäftigen. _____

funktionell _____
hier: – Lebensmittel _____

🌐 die Bakterie, -n _____
der Nährstoff, -e _____
reich sein an + Dativ _____
Quinoa – wertvollen
Nährstoffen. _____

das Eiweiß (nur Sg.) _____
das Mineral, die Mineralien _____

🌐 die Intoleranz (nur Sg.)
↔ die Toleranz (nur Sg.) _____

→ tolerant

problemlos _____

berichten von + Dativ _____

der Heilpraktiker, - /
die Heilpraktikerin, -nen _____

das Kraut, -er _____

die Beere, -n _____

- Ⓜ industriell _____
- Ⓜ schockierend _____
- etw. verfassen _____
Jolanda Kurz – ein Buch über Ernährung –. (Perfekt)
- darüber hinaus _____
– haben verschiedene Forscher interessante Lösungen gefunden.
- Ⓜ die Initiative, -n _____
- die Verschwendung (nur Sg.) _____
- aktiv werden gegen + _____
Akkusativ
- der Abfall, -e _____
= der Müll (nur Sg.)
- etw. aussortieren _____

- _____ jdn. / etw. retten vor + *Dativ*
- Ⓜ (sich) registrieren bei + _____
Dativ
- _____ stehen zu + *Dativ*
- *Wie – du – dem Thema?*
- _____ der Genuss, -e
- _____ wesentlich
- _____ aus eigener Erfahrung
- *– weiß ich, dass man gut ohne Fleisch leben kann.*
- _____ etw. bedenken (bedenkt, bedachte, hat bedacht)
- _____ *Zu diesem Aspekt gibt es Folgendes zu –: ...*

Lektion 6: STREBEN NACH FORTSCHRITT → Technik und Wissenschaft

A Zukunftsvisionen von gestern

- _____ die Zukunftsvision, -en
- _____ das Genre, -s
hier: das Film–
- Ⓜ die Komödie, -n _____
- _____ der Zeichentrick(film), -e
- Ⓜ der Science-Fiction-Film, -e _____
- *die Science-Fiction*
- _____ die Sammlung, -en
- _____ genial
- _____ der Filmmacher, - /
_____ die Filmmacherin, -nen
- ⌘ heran|kommen an + _____
Dativ (kommt heran, kam heran, ist herangekommen)
Unglaublich, wie nah die Filmmacher – die spätere Realität –. (Perfekt)
- _____ jedenfalls
- Ⓜ der Reaktor, -en _____

- _____ der Strom (*hier im Sinne von Elektrizität: nur Sg.*)
- *Glaubst du, man kann irgendwann aus Biomüll – gewinnen?*
- ◆ *Bestimmt! Es gibt heute ja schon – aus Biogas.*
- _____ Freude haben an +
Akkusativ
- _____ die Verarbeitung (nur Sg.)
- _____ der Teig, -e
- _____ jdn. / etw. verwandeln in +
Akkusativ
- _____ *Der Hydrator – Teig schnell – eine Pizza.*
- ⌘ etw. hinzufügen _____
- _____ die Mikrowelle, -n
- _____ in Gang kommen
- _____ *Die deutsche Filmproduktion – langsam wieder –.*
- ⌘ mit|halten mit + *Dativ* _____
(hält mit, hielt mit, hat mitgehalten)
– dem neuen E-Bike Flash 3s können nur wenige andere Modelle –.

in der Lage sein
*Ein guter Film sollte –
Gefühle zu wecken.*

zukünftig

☞ etw. abrufen (ruft ab,
rief ab, hat abgerufen)
*Damit kann man Daten aus
dem Internet –.*

sich wundern über +
Akkusativ

☞ sich anpassen an +
Akkusativ

🌐 das Design, -s

☞ sich fort|bewegen

zum Einsatz kommen

schweben

= keinen Kontakt zum Boden
haben

etw. in Aussicht stellen

*Einige Firmen – die Entwick-
lung von schwebenden
Skateboards –.*

die Mühe, -n

• *Ich habe in der Klausur
schon wieder eine schlechte
Note, obwohl ich mir so viel –
gegeben habe.*

→ sich bemühen

B Ein Herz fürs Rad

die Promenade, -n

beliebt sein bei + Dativ

die Fahrradschleuse, -n

etw. sperren

die Innenstadt, =e

etw. befahren (befährt,
befuhr, hat befahren)

führen zu + Dativ

*Unechte Einbahnstraßen –
bei den Radfahrern – weni-
ger Stress.*

die Rücksicht (nur Sg.)

*Im Straßenverkehr muss
man aufeinander – nehmen.*

nebeneinander

☞ etw. ab|stellen

☞ etw. auf|bewahren

*Im Fahrradhaus kann man
sein Fahrrad abstellen und
auch sein Gepäck –.*

☞ etw. zu|lassen (lässt zu,
ließ zu, hat zugelassen)

die Gegenrichtung, -en

☞ sich / etw. ein|ordnen
in + Akkusativ

etw. überschreiten (über-
schreitet, überschritt, hat
überschritten)

C Die Technik macht es möglich.

🌐 etw. tracken

→ das Tracking

🌐 die Kalorie, -n

das Gewicht (hier: nur Sg.)

hier: das Körper-

etw. errechnen

das Armband, =er

🌐 der Sensor, -en

☞ etw. aus|werten

*Mit diesem Armband kann
man Daten sammeln und
die Ergebnisse –.*

die Selbstoptimierung
(nur Sg.)

jdm. etw. ermöglichen

die Erkenntnis, -se

der Arbeitsmarkt, =e

die Waage, -n

jdn. / etw. beurteilen nach
+ Dativ

*Man darf Kinder nicht nur –
der Leistung –.*

etw. im Auge behalten
*Tracking ist eine tolle Sache.
Aber wir müssen -, dass
man Menschen nicht nur
nach ihrer Leistung beur-
teilen darf.*

die Suche (nur Sg.)
*Firmen sind immer auf der -
nach neuen Kunden.*

🕒 die Intuition (nur Sg.)
*Wir dürfen nicht verlernen,
auf unsere - zu hören.*

🕒 permanent
die Grundlage, -n

🕒 die Selbstdisziplin
(nur Sg.)

der Anhänger, -
*Die Idee findet immer
mehr -.*

die Verantwortung (nur Sg.)
→ verantwortlich; verantwortungsbewusst

sich orientieren an + Dativ
behalten (behält, behielt,
hat behalten)
hier: etw. im Auge -

die Bestätigung, -en
*Menschen suchen
permanent nach -.*

der Bogen, -
hier: einen - machen um
+ Akkusativ

sich überwinden (über-
windet, überwand, hat
überwunden)

der Irrtum, -er
hier: im - sein

🔗 ein|haken
• Darf ich da mal kurz -?

🔗 aus|reden

🔗 ein|gehen auf +
Akkusativ (geht ein, ging
ein, ist eingegangen)
*Ich würde gern noch - einen
anderen Punkt -.*

D Hilfe für die Bienen!

etw. züchten
die Nahrung (nur Sg.)
→ sich ernähren von + Dativ

jdn. / etw. vergiften
sich vermehren

jdn. / etw. befallen (befällt,
befiel, hat befallen)
*Die Bienen sind von der
Varroa-Milbe -.*

die Massentierhaltung, -en

die Fortpflanzung (nur Sg.)

die Monokultur, -en

🕒 das Pestizid, -e

🕒 der Parasit, -en

der Bienenstock, -e

sich wehren gegen +
Akkusativ

infolge + Genitiv

leiden (leidet, litt,
hat gelitten)
*Bienen - oft Hunger. Sie -
auch oft unter Platzmangel.*

folglich

der Angreifer, - /
die Angreiferin, -nen

infolgedessen

sich ernähren von + Dativ

🕒 das Ökosystem, -e
letztlich

der Schmetterling, -e

etw. belasten
*Die Lebensmittel sind immer
stärker durch Pestizide -.*

etw. fällen
*Wegen des Parasiten werden
viele Bäume -.*

🔗 jdn. / etw. hervor|
heben (hebt hervor, hob
hervor, hat hervorgehoben)

☞ etw. ausführen
In dem Gespräch - der
Experte -, dass die Bienen
bedroht sind

☞ etw. anführen
Er - Beispiele -,
etw. betonen

Lektion 7: IM WANDEL → Gesellschaft und Digitalisierung

A Sozialer Einsatz

der Wandel (nur Sg.)
= die Veränderung, -en

→ sich wandeln

das Ehrenamt, -er

☞ sich einsetzen für +
Akkusativ

• In meiner Freizeit - ich -
- kranke Kinder -.

der Rettungssanitäter, -

etw. säubern

→ sauber

das Naturschutzgebiet, -e

der Nachwuchs (nur Sg.)

hier: die -mannschaft

die Bezahlung, -en

der Nutzen (nur Sg.)

Viele Ehrenamtliche sind
zum - der Gesellschaft aktiv.

→ der Nutzen ≠ die Nutzung

die Dankbarkeit (nur Sg.)

ehemalig

☞ jdm. etw. beibringen
(bringt bei, brachte bei,
hat beigebracht)

der Pate, -n / die Patin, -nen

syrisch

= aus Syrien

tätig sein in + Dativ

mangeln an + Dativ

Es - nicht - Interesse.

der Druck (nur Sg.)

Die Jugendlichen sind durch
die Ganztagschulen sehr
unter -.

die Anforderung, -en

Zeit kosten

Es gibt Ehrenämter, die
wenig -.

vermehrt

☞ der Tutor, -en /
die Tutorin, -nen

das Fachwissen (nur Sg.)

etw. lösen

hier: Konflikte -

☞ die Koordination, -en

die Altenpflege (nur Sg.)

gerade

- in der Altenpflege sind
Ehrenamtliche nötig.

das Pflegepersonal (nur Sg.)

☞ qualifiziert

die Bezugsperson, -en

die Schätzung, -en

zufolge

Schätzungen - gibt es in
Deutschland 20-30 Millio-
nen Ehrenamtliche.

der Höhepunkt, -e

zu schade sein für +
Akkusativ

• Dafür - mir die Zeit -.

dienen zu + Dativ

Dazu - das Ehrenamt.

die Verpflichtung, -en

die Fähigkeit, -en

hier: die Kommunikations-

die Kompetenz, -en

etw. erweitern
Ehrenamtliche Arbeit eignet sich, um die Kompetenzen zu -.

etw. erwerben (erwirbt, erwarb, hat erworben)
hier: Wissen -

B Digitale Welt

nachhaltig
jdn. / etw. sichern
Wie kann man digitale Informationen nachhaltig -?
der Datenschutz (nur Sg.)
der Missbrauch, -e

C Silberne Zukunft

die Lebenserwartung (nur Sg.)
dank + Genitiv
- des medizinischen Fortschritts leben wir länger.
die Vorstellung, -en

→ sich etw. vorstellen

angesichts + Genitiv
- dieser Entwicklung müssen wir unsere Vorstellung vom Thema „Alter“ anpassen.
die Lebensphase, -n
der Lebensstil, -e
die Geburtenrate, -n
die Bevölkerung (nur Sg.)
🕒 die Prognose, -n
die Zuwanderung, -en
🕒 dramatisch
ländlich
betroffen sein von + Dativ
Diese Region - - der Landflucht -.
🕒 abwandern
hauptsächlich
unabhängig

die Ausbeutung (nur Sg.)
🕒 etw. wegzunehmen
(nimmt weg, nahm weg, hat weggenommen)

🕒 das Prinzip (nur Sg.)
hier: im Prinzip

der Gesichtspunkt, -e
Bei diesem Thema sind mehrere - zu berücksichtigen.

die Aufmerksamkeit (nur Sg.)
• *Ich bedanke mich für eure -.*

der Geist (hier: nur Sg.)
hier: das Denken

mithilfe + Genitiv
- intelligenter Technik kann man den Alltag komfortabler machen.

🕒 der Roboter, -
die Schachtel, -n

🕒 etw. auslösen
die Kaufkraft (nur Sg.)

die Zielgruppe, -n

🕒 die Branche, -n

🕒 profitieren von + Dativ

etw. erfahren (erfährt, erfuhr, hat erfahren)

der Neueinsteiger, -

🕒 der Mentor, -en /
die Mentorin, -nen

langjährig

🕒 etw. weitergeben an + Akkusativ (gibt weiter, gab weiter, hat weitergegeben)
Die Mentoren können ihre langjährige Berufserfahrung - die Neueinsteiger -.

🕒 das Know-How, -s

der Generationswechsel, - _____
 mittels + Genitiv _____
 - *entsprechender Projekte*
soll der Generationenwechsel
gelingen.
 der Konfliktstoff, -e _____
 das Hilfsmittel, - _____
 sinken (sinkt, sank, ist
 gesunken) _____

☞ attraktiv _____
 bemerkenswert _____
 jdn. / etw. vergleichen mit
 + *Dativ* (vergleicht, verglich,
 hat verglichen) _____
 → *vergleichen mit*
 sich jdn. / etw. merken _____
 • *Ich kann – dieses Wort*
einfach nicht –.

Lektion 8: BEWUSST LEBEN → KÖRPER UND PSYCHOLOGIE

A Über sich hinauswachsen

luftig _____
 der Fallschirm, -e _____
 hier: *das –springen*
 der Gletscher, - _____
 der Höhenmeter, - _____
 der Aufstieg, -e _____
 der Abstieg, -e _____
 eisig _____
 das Eisbaden (nur Sg.) _____
 ☞ jdm. etw. zu|trauen _____
 ☞ hinaus|wachsen über
 + *Akkusativ* (wächst hinaus,
 wuchs hinaus, ist hinaus-
 gewachsen)
Sie berichten, wie sie – sich –.
 die Grenze, -n _____
 hier: *an seine – stoßen*

die Überquerung, -en _____
 die Höhenangst (nur Sg.) _____
 die Hilfsbereitschaft
 (nur Sg.) _____
 der Raum, -e _____
auf engem – zusammen sein
 der Atem (nur Sg.) _____
außer – sein
 zittern _____
vor Kälte –
 schwindelig _____
Jdm. ist –.
 der Sonnenstich (nur Sg.) _____
einen – haben
 die Angst, -e _____
vor – gelähmt sein
 der Stein, -e _____
 hier: *wie ein – schlafen*

B Allergie oder Erkältung?

☞ die Allergie, -n _____
 der Heuschnupfen (nur Sg.) _____
 ☞ das Symptom, -e _____
 ☞ aus|fallen (fällt aus, fiel
 aus, ist ausgefallen)
Die Symptome – ähnlich –
wie bei einer Grippe.
 die Pollen (nur Pl.) _____
 ☞ der Virus, die Viren _____

☞ saisonal _____
 → *die Saison*
 das Merkmal, -e _____
 hier: *das Unterscheidungs-*
 ☞ auf|treten (tritt auf,
 trat auf, ist aufgetreten)
 hier: *vorkommen*
 bitterkalt _____
Bei diesem – Wetter muss
man sich warm anziehen.

sich halten an + *Akkusativ*
(hält, hielt, hat gehalten)
Sie – – nicht – die Verab-
redung.

der Allergiker, - /
die Allergikerin, -nen

↳ nach|lassen (lässt nach,
ließ nach, hat nachgelassen)
Die Beschwerden –.

rein
hier: von der Luft –
gewaschen werden

↳ sich auf|halten
(hält auf, hielt auf, hat
aufgehalten)
Wir – – gerne draußen –.

↳ jdn. / etw. auf|suchen
Als Allergiker – man
besser einen geschlossenen
Raum –.

sich bessern

→ besser

die Niesattacke, -n

→ niesen

der Juckreiz, -e

die Schluckbeschwerden
(nur Pl.)

kratzen
hier: der kratzende Hals

grundsätzlich

gegeben sein
hier: vorkommen
Halsschmerzen sind bei
Heuschnupfen in der Regel
nicht –.

der Rachen (nur Sg.)

jucken
hier: die juckende Nase

der Energiebedarf (nur Sg.)

C Wenn das Bauchgefühl entscheidet

der Spielraum, -e
Unser straffer Zeitplan
bietet wenig –.

⊕ garantiert

→ garantieren

zögern

automatisiert sein

↳ etw.
herunter|schlucken

bewusst sein
Die Folgen – uns leider
nicht –.

das Bauchgefühl (nur Sg.)

sich entscheiden gegen
+ *Akkusativ*

das Studienfach, -er

sich leiten lassen von
+ *Dativ*
Bei Entscheidungen – ich –
immer – meiner Intuition –.

↳ auf|tauchen
hier: im Bewusstsein –

⊕ rational

↔ irrational

↳ vor|dringen in +
Akkusativ (dringt vor, drang
vor, ist vorgedrungen)
hier: in unser Bewusstsein –

↳ jdn. / etw. auf|nehmen
(nimmt auf, nahm auf, hat
aufgenommen)
hier: Sinneseindrücke
aufnehmen

jdn. / etw. aktivieren

das Unterbewusstsein
(nur Sg.)

die Fachliteratur (nur Sg.)

jdn. / etw. zitieren

intuitiv

→ die Intuition

der Tunnel, -

treffsicher

blicken

→ der Blick

↻ jdn. / etw. weg|drehen _____
 verlässlich _____
 🌐 objektiv _____
 = *neutral* _____
 die Wachsamkeit (nur Sg.) _____
 das Gedächtnis (nur Sg.) _____
 die Sehschärfe, -n _____
 tendieren zu + *Dativ* _____
 ↻ etw. ein|speichern _____
 fragwürdig _____
 die Annahme, -n _____

die Angst vor + *Dativ* _____
 der Absturz, -e _____
 lebensgefährlich _____
 die Vernunft (nur Sg.) _____
 → vernünftig _____
 misstrauisch _____
 → das Misstrauen _____
 beruhen auf + *Dativ* _____
 zweifeln an + *Dativ* _____
 → der Zweifel _____

Lektion 9: EIN BLICK ZURÜCK → Geschichte und Erinnerung

A Geschichten aus der Geschichte

der Aufsatz, =e _____
 die Luftbrücke, -n _____
 🌐 die Tonne, -n _____
 1000 kg = 1 – _____
 etw. besetzen _____
Deutschland wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von den Alliierten –.
 🌐 der Sektor, -en _____
 der Soldat, -en _____
 etw. befürchten _____
 → sich fürchten vor + *Dativ* _____
 lebenswichtig _____
 🌐 blockiert sein _____
 🌐 die Alliierten (nur Pl.) _____
 die Westmächte (nur Pl.) _____
 die Währung, -en _____
1948 wurde in Westdeutschland die Deutsche Mark als neue – eingeführt.
 ↻ jdm. / etw. gegen-über|stehen (steht gegen-über, stand gegenüber, hat / ist gegenübergestanden) _____
 🌐 die Provokation, -en _____
Die Sowjetunion empfand die Einführung einer neuen Währung als –.

etw. sperren _____
Alle Land- und Wasserwege nach Westberlin waren –.
 das Umland (nur Sg.) _____
 🌐 die Blockade, -n _____
 → jdn. / etw. blockieren _____
 ↻ (sich) / etw. zurück|ziehen aus + *Dativ* (zieht zurück, zog zurück, hat zurückgezogen) _____
 stattdessen _____
 der Flieger, - _____
 das Gut, =er = die Ware, -n _____
 der Feind, -e / die Feindin, -nen
 ↔ der Freund, -e / die Freundin, -nen _____
 der Kaugummi, -s _____
 ↻ jdn. / etw. ab|werfen (wirft ab, warf ab, hat abgeworfen) _____
 der Vorgesetzte, -n / die Vorgesetzte, -n _____
 die Gefahr, -en _____
 jdm. grünes Licht geben = jdm. etw. erlauben _____

☞ aufheben (hebt auf, hob auf, hat aufgehoben)
hier: Die Blockade wurde im Mai 1949 -.

die Auszeichnung, -en

jdm. etw. verleihen
(verleiht, verlieh, hat verliehen)
Gail Halvorsen wurde 1979 die höchste Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland -.

B Die Geschichte einer Mauer

☞ etw. abriegeln

Ⓣ kapitalistisch

→ der Kapitalismus

jdn. / etw. bewachen
Die Gefangenen werden von der Polizei -.

Ⓣ schockiert

etw. zerreißen (zerreißt, zerriss, hat zerrissen)
Die Mauer in Berlin - ganze Stadtviertel. (Präteritum)

gehören zu + Dativ
Der kürzere Teil der Sonnenallee - - Ostberlin. (Präteritum)

erstmal

Ⓣ sozialistisch

→ der Sozialismus

jdn. / etw. überwachen

→ jdn. / etw. bewachen

Ⓣ das Ministerium, -en

→ der Minister / die Ministerin

(sich) etw. besorgen
Illegale Waren kann man - auf dem Schwarzmarkt -.

entstehen (entsteht, entstand, ist entstanden)
aus + Dativ

Ⓣ die Bombe, -n

die Gelegenheit, -en
• Bei welcher - haben die Kinder Gail Halvorsen angesprochen?

◆ Als er die Flugzeuge beobachtete.

der Eindruck, =e von + Dativ
maßgeblich

jdn. / etw. prägen

wirtschaftlich

Ⓣ die Demonstration, -en
für / gegen + Akkusativ

der Fall (hier: nur Sg.)
Der - der Berliner Mauer fand 1989 statt.

die Teilung, -en

→ etw. teilen

etw. erhalten (erhält, erhielt, hat erhalten)
hier: bewahren
Mauerreste - die Erinnerung an die Teilung Deutschlands.

ehemals

das Werk, -e

die Handlung, -en

bekannt durch + Akkusativ

das Drehbuch, =er

das Geschehen (nur Sg.)

→ geschehen

sich (nicht) unterkriegen lassen

• Das schaffst du schon. -
- nur nicht - ! (Imperativ)

die Schallplatte, -n

etw. schmuggeln

kein Halten mehr geben
Als Michas Mutter einen Pass findet, - es für sie -.
Sie bereitet ihre Flucht vor.

etw. bewilligen
hier: *etw. erlauben*

etw. nachweisen können
Michas Vater – bisher nicht –, dass die Familie ein Telefon braucht. Jetzt hat er ein Attest vom Arzt.

die Notwendigkeit, -en für + Akkusativ
In der Familie gab es keine besondere – – ein Telefon.

☞ jdn. aus|spionieren

🌐 die Armee, -n

sich verpflichten
Nach dem Schulabschluss – er – bei der Armee. (Präteritum)

nur Augen für jdn. / etw. haben
Micha – Miriam. Er ist in sie verliebt.

jemanden links liegen lassen
= *jdn. nicht beachten*

sich etw. einfallen lassen
= *sich etw. überlegen*

kein Ende nehmen

lesenswert

🌐 das Kompliment, -e
die Erfüllung (nur Sg.)
Michas Traum ist in – gegangen.

C Erinnerungen im Kalender

der Linkshänder,- / die Linkshänderin, -nen

vollkommen

bringen zu + Dativ (bringt, brachte, hat gebracht)
Welttage sollen Menschen dazu –, über Konventionen nachzudenken.

der Gedanke, -n
Schüler machen sich –en über ihren Berufswunsch.

→ denken

ins Leben rufen
Die Bürger – eine Initiative –. (Perfekt)

einen tieferen Sinn haben
• – *Welttage eigentlich –?*
◆ *Natürlich! Man soll an diesen Tagen über bestimmte Dinge nachdenken.*

etw. bekannt machen
Die Vereinten Nationen wollten ihre Ziele –.

der Misserfolg, -e
↔ *der Erfolg, -e*

☞ an|regen zu + Dativ
Der internationale Tag der Stimme soll – Kommunikation –.

🌐 sich etablieren

das Interesse wecken
Projektstage sollen – der Schüler an verschiedenen Themen –.

sich etw. zum Ziel setzen
= *etw. erreichen wollen*

Aufmerksamkeit erzeugen
Der erste Welttag – viel –. (Präteritum)

Anklang finden
Gute Ideen – viel –.

die Konvention, -en

etw. zum Anlass nehmen
Man kann einen Welttag –, um über Konventionen nachzudenken.

☞ sich jdm. / etw. anschließen (schließt an, schloss an, hat angeschossen)
• *Wir – uns gerne eurem Vorschlag –.*

Lektion 10: GEWINN MACHEN → Wirtschaft und Werbung

A Werbung – ganz digital

der Einfluss, -e

hier: *der Einfluss auf*

+ *Akkusativ*

*Die Medien haben großen –
– Jugendliche.*

das Kaufverhalten (nur Sg.)

gesetzlich

die Funktionsweise, -n

📍 das Marketing (nur Sg.)

die Aufregung (nur Sg.)

die Werbebranche, -n

modisch

→ *die Mode*

etw. thematisieren

→ *das Thema*

der Kanal, -e

hier: *die Verbindung /*

der Verbindungsgang

*Werber sind auf der Suche
nach neuen –.*

die Gegenleistung, -en

das Honorar, -e

der Gewinn, -e

*Jedes Unternehmen macht –
oder Verlust.*

📍 der / die Prominente, -n

→ *prominent*

📍 der Sticker, -

🔗 um|schalten

hier: *umschalten auf*

+ *Akkusativ*

– *einen anderen Sender –.*

📍 der Internetbrowser, -

📍 etw. blockieren

die Botschaft, -en

*Das Fernsehen sendet auch
Werbe–.*

jdn. / etw. betrachten

📍 interaktiv

die Umfrage, -n

die Gewohnheit, -en

🔗 etw. abzählen

*Meine guten Freunde kann
ich an einer Hand –.*

🔗 daher|kommen

(kommt daher, kam daher,
ist dahergekommen)

hier: *ugs.: herankommen*

*Ich erschrecke, wenn du so
leise –.*

die Schleichwerbung, -en

📍 akzeptabel

↔ *inakzeptabel*

die Regelung, -en

📍 (sich) posieren

sich vor der Kamera – =

*sich vor der Kamera in Pose
stellen.*

📍 riskieren

die Klage, -n

*Ein Dieb riskiert eine – vor
Gericht.*

→ *klagen; sich beklagen*

das Bußgeld, -er

📍 der Konflikt, -e

geraten in + *Akkusativ*

(gerät, geriet, ist geraten)

*Wir – – eine ziemlich
unangenehme Situation –.
(Perfekt)*

ohnehin

= *sowieso*

klingen nach + *Dativ* (klingt,
klang, hat geklungen)

die Gemeinde, -n

📍 authentisch

überzeugt sein von + *Dativ*

heikel

werben für + *Akkusativ*

→ *die Werbung*

B Unterrichtsprojekt: Wirtschaft und Schule

die Kundenzufriedenheit (nur Sg.) _____

die Finanzierung (nur Sg.) _____

🕒 (sich) spezialisieren auf + *Akkusativ* _____

🕒 jdn. interviewen _____

zufrieden mit + *Dativ* _____

genervt von + *Dativ* _____

interessiert an + *Dativ* _____

🕒 der Sponsor, -en / die Sponsorin, -nen _____

die Bereitschaft zu + *Dativ*
Leider gibt es keine -- Lösung des Problems.

→ bereit sein zu + *Dativ*

die Mitarbeit (nur Sg.) _____

der Verzicht auf + *Akkusativ* _____

→ verzichten auf + *Akkusativ*

die Beeinflussung (nur Sg.) _____

kompetent _____

→ die Kompetenz

unglücklicherweise _____

– verursachen viele junge Menschen Autounfälle.

im Voraus _____

die Ordnung (nur Sg.) _____

hier: *Ist alles in --?*

C Was ist es dir wert?

die Eisdielen, -n _____

🕒 der Effekt, -e _____

die Dienstleistung, -en _____

🕒 etw. fest|setzen
Der Verkäufer – einen Preis für seine Waren –.

etw. erproben
 = etw. ausprobieren _____

jdm. etw. überlassen
 (überlässt, überließ, hat überlassen) _____

die Kontrolle, -n _____

→ kontrollieren

schamlos _____

🕒 jdn. / etw. aus|nutzen
die Gelegenheit schamlos –

der Durchschnitt (nur Sg.)
Im – gibt es 25 Schüler pro Schulklasse.

wissenschaftlich _____

→ die Wissenschaft

das Schnäppchen, –
 = ein gutes Geschäft machen _____

die Gerechtigkeit (nur Sg.) _____

→ gerecht

der Umstand, –e
 hier: *die Situation*
Es hängt von den – ab.

der Kassierer, – / die Kassiererin, -nen _____

→ kassieren; die Kasse

schauen _____

– mir in die Augen, wenn ich mit dir rede! (*Imperativ*)

der Kauf, –e _____

tendenziell _____

die Versuchung, -en _____

das Gewissen (nur Sg.)
Seit unserem Streit habe ich ein schlechtes –.

unternehmerisch _____

→ der Unternehmer / die Unternehmerin

der Umsatz (nur Sg.) _____

Unternehmen versuchen, ihren – zu steigern.

🕒 jdn. / etw. an|locken
Schnäppchen sollen Neukunden –.

☞ auf|gehen (geht auf,
ging auf, ist aufgegangen)
Diese Rechnung – nicht –.

die Einnahme, -n

→ etw. ein|nehmen

der Zeitraum, -e

der Erfolg, -e

insbesondere
= vor allem

die Gewohnheit, -en
Kaffeetrinken und Rauchen
können leicht zur – werden.

etw. betreiben (betreibt,
betrieb, hat betrieben)
Der Hausmeister – unseren
Schulkiosk.

der Verlust, -e
Dieses Jahr hat das Unter-
nehmen leider – gemacht.

Lektion 11: LAUFBAHNEN → Ausbildung und Beruf

A Ein Blick hinter die Kulissen

etw. beleuchten

der Beleuchter, - /

die Beleuchterin, -nen

Der – kümmert sich um die
Lichttechnik.

☎ der PR-Manager, - /

die PR-Managerin, -nen

der Maskenbildner, - /

die Maskenbildnerin, -nen

das Maß, -e

→ jdn. / etw. messen

etw. in der Tasche haben
= ugs.: etw. sicher besitzen

die Konstruktion, -en

das Bühnenbild, -er

das Podium, -en

etw. fertigen

Dieser Schrank wurde nach
Maß –.

die Genauigkeit (nur Sg.)

die Sorgfalt (nur Sg.)

Der Beruf erfordert –.

zählen

hier: wichtig sein

In diesem Beruf – Sorgfalt
und Genauigkeit.

→ * etw. zählen

das Vorstellungsvermögen
(nur Sg.)

→ sich etw. vorstellen

der Umweg, -e

der Einsatzort, -e

organisatorisch

→ die Organisation

landen

hier: Durch Zufall – der
Schauspieler im richtigen
Beruf –. (Perfekt)

→ * ein Flugzeug landet

etw. warten

Die alte Maschine muss
dringend – werden.

→ * warten auf + Akkusativ

die Elektrotechnik (nur Sg.)

☞ sich etw. an|eignen

• Die Kenntnisse in
Elektrotechnik – ich –
selbst –. (Perfekt)

jd. / etw. lenken

Durch das Licht kann die
Aufmerksamkeit der
Zuschauer – werden.

das Fingerspitzengefühl
(nur Sg.)

Als Maskenbildner muss
man – beweisen.

die Berührungsängste
(nur Pl.)

der Darsteller, - /

die Darstellerin, -nen

☞ jdm. nahe|kommen
(kommt nahe, kam nahe,
ist nahegekommen)

das Vertrauen (nur Sg.)
Es benötigt viel Zeit, zu den
Schauspielern – aufzubauen.

das Lampenfieber (nur Sg.)
Viele Schauspieler kämpfen
mit –. = Viele Schauspieler
leiden unter –.

☞ etw. aus|strahlen
Die Maskenbildnerin – viel
Ruhe –.

das Geschick (nur Sg.)
Die Schreinerin hat hand-
werkliches –.

das A und O
= ugs.: das Wichtigste

→ Abkürzung für: Alpha und Omega

☞ sich / jdn. weiter|bilden

☞ sich ein|stellen auf
+ Akkusativ
Schauspieler müssen sich
immer wieder auf eine neue
Umgebung –.

→ ≠ jdn. einstellen

die Beobachtungsgabe
(nur Sg.)

das Einfühlungsvermögen
(nur Sg.)
Als Schauspieler braucht
man Beobachtungsgabe
und viel –.

glaubhaft

→ glauben

B Studieren auf Probe

auf Probe
Schüler können vor dem
Abitur bereits – – studieren.

🌐 der Campus (nur Sg.)

etw. schnuppern
Schüler besuchen die Univer-
sität, um Campusluft zu –.

die Vorlesung, -en

schlüpfen in + Akkusativ
Schauspieler müssen
glaubhaft in verschiedene
Rollen – können.

die Laufbahn, -en
hier: die Schullaufbahn

der Zweig- e
hier: z. B. der gymnasiale –
einer Gesamtschule

die Mittlere Reife (nur Sg.)

unter einem Dach
In einer Gesamtschule sind
verschiedene Schulzweige –.

der Bruchteil, -e

der Spielplan, -e

in aller Munde
Der Spielplan des Theaters
ist –.

🌐 das Image (nur Sg.)

☞ jdn. / etw. an|ziehen
(zieht an, zog an, hat
angezogen)
hier: anlocken
Der PR-Manager des
Theaters möchte immer
mehr Besucher –.

→ ≠ sich anziehen

etw. besetzen
hier: eine Rolle –

die Probe, -n

→ etw. proben

das Talent, -e
hier: das Organisations-

die Agentur, -en

jdn. schminken
Die Maskenbildnerin – die
Darsteller.

die Teilnahme, -n an + Dativ

→ teilnehmen an + Dativ

der Studiengang, -e

die Politikwissenschaft
(nur Sg.)

die Ausleihe, -n _____
 Die – in der Bibliothek
 funktioniert für alle.
 der Kommilitone, -n /
 die Kommilitonin, -nen _____
 die Mitschrift, -en _____
 → mitschreiben

zur Verfügung stellen _____
 der Dozent, -en /
 die Dozentin, -nen _____
 die Lehrveranstaltung, -en _____
 ✂ etw. zurücklegen
 hier: eine Strecke zurücklegen
 Auf dem Campus sind kaum
 längere Wege –.

C Wünsche rund um die Arbeit

das Arbeitsklima (nur Sg.) _____
 das Zusatzangebot, -e _____
 ③ rangieren
 Der Aspekt Arbeitsklima – in
 der Grafik ganz oben.
 das Schlusslicht, -er _____
 Das – bilden die Zusatz-
 angebote.
 immerhin _____
 etw. beinhalten _____
 fest _____
 Der neue Azubi freut sich
 auf ein – Gehalt.
 sich etw. gönnen
 • Ich möchte so viel Geld
 verdienen, dass ich – auch
 mal das ein oder andere –
 kann.
 freiberuflich _____
 der Lebensunterhalt
 (nur Sg.) _____
 = das Geld, das man zum
 Leben braucht
 etw. bestreiten _____
 hier: Um den Lebensunter-
 halt selbst zu –, muss man
 arbeiten.
 arbeitsunfähig _____
 ✂ sich / etw. absichern
 → sicher
 das Bedürfnis, -se _____
 die Anstellung, -en _____
 • Ich habe endlich eine
 Arbeit gefunden! Allerdings
 ist es nur eine – auf Probe.
 ♦ Aber das ist am Anfang
 ja normal.

fremdbestimmt _____
 • Ich möchte in der Arbeit
 nicht – sein, sondern eigene
 Ideen entwickeln.
 ✂ ankommen (kommt
 an, kam an, ist ange-
 kommen) auf + Akkusativ
 = wichtig sein
 • Worauf – es bei deiner
 Arbeit – ?
 das Gleichgewicht (nur Sg.)
 = die Balance _____
 der Wechsel, - _____
 auf der Stelle treten
 Wenn man nur –, kommt
 man nicht voran.
 ✂ sich weiterentwickeln
 sich beweisen (beweist,
 bewies, hat bewiesen)
 Manchmal muss man –
 erstmal –.
 ✂ draufgehen (geht
 drauf, ging drauf, ist
 draufgegangen)
 = ugs.: kaputt gehen
 Da dürfte sogar mal ein
 Wochenende –.
 zur Regel werden
 = normal werden _____
 ✂ sich einlassen
 auf + Akkusativ (lässt ein,
 ließ ein, hat eingelassen)
 der Arbeitgeber, - /
 die Arbeitgeberin, -nen _____
 ③ die Solidarität (nur Sg.)
 die Überstunde, -n _____
 nebensächlich _____

Lektion 12: DINGE BEWEGEN → Politik und Engagement

A Unsere Schule – aktiv für Menschenrechte

das Menschenrecht, -e	_____	vorig	_____
die Waffel, -n	_____	voriges Jahr = letztes Jahr	_____
🌐 die Resolution, -en	_____	die Forderung, -en	_____
die Generalversammlung, -en	_____	Die Gewerkschaft stellt hohe –.	_____
die Vereinten Nationen (nur Pl.)	_____	die Einstellung, -en	_____
die Würde (nur Sg.) = hier: der Wert, -e	_____	Manche Leute haben die –, dass man mit Politik nichts verändern kann.	_____
der Anspruch, -e auf + Akkusativ	_____	die Aula, -en	_____
Jeder Mensch hat – – Freiheit.	_____	die Podiumsdiskussion, -en	_____
etw. verkünden	_____	→ die Diskussion	_____
die Rasse, -n	_____	etw. veranstalten	_____
etw. zur Sprache bringen	_____	→ die Veranstaltung	_____
Bei unseren Aktionen werden viele interessante Themen –.	_____	🌐 informativ	_____
die Anschauung, -en = die Art und Weise, wie man über eine Sache denkt	_____	Kritik üben an + Dativ	_____
das Vermögen (nur Sg.)	_____	die Ablehnung, -en	_____
gemeinnützig	_____	Neue Schüler stoßen am Anfang leider oft auf –.	_____
• Wir spenden das Geld an – Organisationen.	_____	🔗 jdn. / etw. an gehen (geht an, ging an, ist angegangen)	_____
Stellung beziehen für / gegen + Akkusativ	_____	hier: sollte interessieren	_____
• Unsere Schule – – gegen Diskriminierung.	_____	Politik – uns alle etwas –.	_____
🌐 sich / jdn. informieren über + Akkusativ	_____	die Zustimmung (nur Sg.)	_____
jd. / etw. verletzen	_____	glaubwürdig	_____
hier: die Menschenrechte –	_____	weiterhin	_____
etw. zur Diskussion stellen	_____	🔗 sich ein mischen	_____
		• – – ja nicht in meine Angelegenheiten –! (Imperativ)	_____
		🌐 etw. koordinieren	_____
		etw. bewegen	_____
		• In der Politik-AG kann ich endlich etwas –.	_____

B Das erste Mal zur Wahl gehen

die Erörterung, -en	_____	kommunal	_____
der Landtag, -e	_____	→ die Kommune (= Stadt, Gemeinde, Dorf)	_____
das Schulsystem, -e	_____		_____

die Ebene, -n
Am Sonntag wird in
Deutschland auf
kommunalen – gewählt.

die Beteiligung, -en
Die Wahl – war sehr hoch.

→ sich beteiligen an + Dativ

die Volljährigkeit (nur Sg.)
→ volljährig

📌 das Kriterium, -en
etw. senken auf + Akkusativ
Manche Menschen wollen
das Wahlalter auf 16 Jahre –.

zahlenmäßig
abstimmungsmäßig
→ die Abstimmung

der Vorreiter, - /
die Vorreiterin, -nen
wahlberechtigt
In manchen Bundesländern
in Deutschland ist man mit
16 Jahren –.

beeinflussbar
→ der Einfluss

die Sichtweise, -n
etw. verstärken
→ stark

🔗 etw. ein|schlagen
(schlägt ein, schlug ein,
hat eingeschlagen)
• Welchen Weg sollen wir
nun –?

C Die EU – gelbe Sterne auf blauem Grund

die Vielfalt (nur Sg.)
der Handel (nur Sg.)
→ handeln

🔗 sich zusammen|schließen zu + Dativ (schließt zu-
sammen, schloss zusammen,
hat zusammengeschlossen)
1951 – sich ein paar Länder –
„Montanunion“ –. (Präteritum)

📌 radikal

📌 extrem

etw. widerlegen
Die Ergebnis der Studie – das
Vorurteil, dass Jugendliche
mit 16 noch nicht erwachsen
genug sind, um zu wählen.

etw. besagen
Manche Studien –, dass
Jugendliche schon wählen
wollen.

📌 moralisch

📌 ethisch

die Urteilsfähigkeit (nur Sg.)
→ das Urteil

abschließend
= zum Schluss

etw. erwähnen
Abschließend muss man –,
dass Jugendliche sich immer
mehr für Politik interessieren.

🔗 etw. abwägen
• Wenn ich alles –, so über-
wiegen für mich die Vorteile.

Einfluss nehmen
In einer Demokratie können
alle Menschen politisch –.

derzeitig

🔗 etw. an|gehen (geht an,
ging an, ist angegangen)
hier: Was dieses Thema –, ...

die Auffassung, -en

der Stahl (nur Sg.)

die Vereinigung, -en

🔗 etw. bei|treten (tritt bei,
trat bei, ist beigetreten)
• Bist du schon einmal einer
Partei – ?

📌 der Standard, -s

das Siegel, -

LÖSUNGEN

Wiederholungsstation Lektion 1, S. 15

- 1 **1** Missverständnisse **2** diplomatisch **3** drückt **4** Augenbrauen **5** Schweiß **6** Grinsen **7** Schmunzeln **8** stolz **9** schämt **10** unangenehm **11** Gesten **12** kostenfrei
- 2 **1** Smartphones gibt es nicht erst seit heute. **2** Für die meisten Jugendlichen ist der Fernseher nicht sehr wichtig. **3** Diese Altersgruppe ist nicht daran gewöhnt **4** Trotzdem setzen sie die Lehrer nicht ein.
- 3 **1** Ich selbst stehe auf dem Standpunkt **2** das ist ein wichtiger Vorteil **3** Ein weiteres Argument dafür ist, dass **4** Es stimmt zwar, dass man **5** Allerdings besteht eine große Gefahr darin **6** Entscheidender ist aber für mich das Argument

Wiederholungsstation Lektion 2, S. 25

- 1 **1** Erziehung **2** benehmen **3** angepasst **4** verwirklichen **5** erwarteten **6** angesehen **7** hinterfragt **8** Vorbild
- 2 **1** Aufgrund ihres sozialen Engagements sind viele Stars Vorbilder. **2** Dank der Spenden kann benachteiligten Kindern geholfen werden. **3** Vor Nervosität können die Kinder bei einem persönlichen Treffen mit ihrem Idol nichts sagen. **4** Wegen der Begeisterung für die Sache strengen sich die Kinder sehr an.
- 3 **1** heutzutage wegen der hohen Erwartungen in der Schule **2** in seiner Freizeit aus Überzeugung ehrenamtlich in einem Behindertenheim **3** letzten Monat wegen eines Konzerts intensiv im Musikraum
- 4 **1** Ich habe einen Kurzvortrag ... **2** Ich beginne ... **3** Als Nächstes ... **4** Dann komme ich ... **5** Jetzt bin ich am Schluss ... **6** Heutzutage wird schon viel ...

Wiederholungsstation Lektion 3, S. 35

- 1 **1** gebiet **2** Bergbau **3** Arbeitskräfte **4** ursprünglich **5** Einwanderer **6** Wurzeln **7** Landsleuten **8** integrierten **9** Krieges **10** Herkunft
- 2 **a** **1** Will **2** muss **3** sollen **4** darf **5** kann
b **1** Sofern man länger im Ausland leben will, braucht man eine Aufenthaltsgenehmigung. **2** Braucht man ein Visum, muss man sich rechtzeitig darum kümmern. **3** Bei der Einreise sollen alle wichtigen Dokumente bereitliegen.
- 3 **1** Könntet ihr euch vorstellen, **2** beschreibt **3** weist darauf hin **4** Keine schlechte Idee, aber wie wär's, wenn wir **5** Beide Texte handeln von **6** Anders als bei **7** das Besondere an **8** Schön, dann einigen wir uns also auf

Wiederholungsstation Lektion 4, S. 45

- 1 **1** Planeten **2** bedecken **3** Anteil **4** Verbrauch **5** Nahrungsmitteln **6** Luftverschmutzung **7** Bedingungen **8** Verfügung **9** Ressourcen **10** Überschwemmungen
- 2 **1** Sowohl ... als auch **2** Entweder ... oder **3** solange **4** Ehe **5** sobald **6** weder ... noch **7** zwar ... aber **8** nicht nur ... sondern auch
- 3 **1** In diesem Artikel geht es um **2** Die Grafik gibt Auskunft über **3** An erster Stelle steht **4** ist erheblich niedriger als **5** Die Grafik bestätigt die Aussagen aus dem Text **6** Im Vergleich zum Text bietet die Grafik weniger Informationen

Wiederholungsstation Lektion 5, S. 55

- 1 **1** Sandalen **2** Handarbeit **3** Ernährung **4** Kräuter **5** Beeren **6** Ratgeber **7** aussortieren **8** Verschwendung **9** angestarrt **10** Gerüchte
- 2 **1** Er sagt, er habe Mode schon immer interessant gefunden und (habe) schon als Kind genäht. **2** Er sagt, bei der Kleidung gäbe es zu viel Massenware, das sei schade. **3** Er sagt, die Mode sei ein sehr hartes Geschäft geworden und er müsse von diesem Beruf abraten.
- 3 **1** Unsere Erfahrung hat gezeigt **2** Aus eigener Erfahrung weiß ich **3** Ein wichtiger Vorteil von eigenem Gemüse ist **4** Soweit ich weiß **5** Meiner Erfahrung **6** Ich habe festgestellt

Wiederholungsstation Lektion 6, S. 65

- 1 1 Innenstadt 2 eingeordnet 3 Gegenrichtung 4 überschreiten 5 zugelassen 6 Selbstdisziplin
7 Einsatz 8 Rücksicht
- 2 1 Wen 2 wem 3 Wer
- 3 1 Das Interview behandelte die Frage 2 Der Professor behauptete, dass 3 er führte aus 4 hob er hervor
5 Er führte auch einige Beispiele an 6 Am Ende des Interviews betonte der Professor aber

Wiederholungsstation Lektion 7, S. 75

- 1 1 einsetzen 2 qualifiziert 3 Aufmerksamkeit 4 weiterzugeben 5 hauptsächlich 6 erfahrenen 7 profitieren
8 Ehrenamt 9 Bezahlung 10 Dankbarkeit 11 erweitern 12 Zuwanderung
- 2 A1 Angesichts B1 damit A2 Mittels A3 statt B2 Für A4 innerhalb B3 Dazu A5 mithilfe
- 3 1 Besonders bemerkenswert waren 2 So fällt es zum Beispiel 3 Es spricht also vieles dafür, dass 4 Das erscheint
mir aber etwas übertrieben 5 Natürlich stimmt es, dass 6 Im Gegensatz zu 7 Das heißt jedoch nicht, dass

Wiederholungsstation Lektion 8, S. 85

- 1 **Gebirge:** der Abstieg, der Gletscher, der Aufstieg – **Allergie:** die Schluckbeschwerden, die Pollen,
der Heuschnupfen – **Psychologie:** das Bauchgefühl, die Vernunft, das Unterbewusstsein
- 2 1 von ... aus 2 anstrengende 3 unterhalb des Gipfels liegende 4 um das ganze Dorf herum 5 blühenden –
den leicht absteigenden Weg entlang
- 3 1 Allerdings 2 Selbst wenn 3 Selbst bei 4 Dennoch
- 4 1 Ich hätte nicht den geringsten Zweifel 2 Ich würde mir auf jeden Fall zutrauen 3 Für diese Sportart
benötigt 4 aktiviert 5 sorgt 6 jedoch nicht geeignet

Wiederholungsstation Lektion 9, S. 95

- 1 1 Anlass 2 Blockade 3 Flieger 4 lebenswichtigen 5 gesperrt 6 erhalten 7 erzeugt 8 Luftbrücke 9 Alliierten
10 Landebahnen 11 Kompliment
- 2 A1 Dadurch, dass B1 als wenn – wollte B2 als bräuchte B3 gäbe A2 durch A3 dadurch
- 3 1 Davon habe ich noch nie etwas gehört 2 Verstehe ich Sie richtig 3 Heißt das 4 Ich wüsste gern

Wiederholungsstation Lektion 10, S. 105

- 1 1 Erfolg 2 Durchschnitt 3 festgesetzt 4 riskiert 5 zufrieden 6 Honorar 7 Gewinn 8 Finanzierung 9 Mitarbeit
10 Kauf
- 2 B1 es B2 es A1 dagegen B3 es A2 Im Gegensatz zu B4 es B5 es A3 Während B6 es B7 es
- 3 1 Sehr geehrte Frau Loos, 2 Leider musste ich feststellen, 3 Wäre es für Sie in Ordnung, 4 Ich danke Ihnen
im Voraus für Ihr Verständnis. 5 Mit freundlichen Grüßen

Wiederholungsstation Lektion 11, S. 115

- 1 1 Darsteller 2 Beleuchtern 3 Maskenbildern 4 Einsatzort 5 Einfühlungsvermögen 6 Organisationstalent
7 Wechsel 8 einstellen 9 freiberufliche 10 Agenturen 11 Studiengang
- 2 1 ist ... zu achten 2 lesbar 3 sind ... anzugeben 4 erreichbar 5 lässt sich ... erfahren 6 erkennbar 7 lassen sich ...
herausfinden
- 3 1 Ein wesentlicher Punkt wäre für mich 2 wären für mich ein entscheidender Faktor 3 Es käme mir nicht so
sehr darauf an 4 wäre auch eher nebensächlich

Wiederholungsstation Lektion 12, S. 125

- 1 1 nehmen 2 haben 3 stellen 4 stoßen 5 beziehen 6 üben 7 bringen 8 finden
- 2 1 Lügende ... einen 2 beigetretenen ... man 3 fehlenden ... einem 4 importierte ... niemandem 5 jemand ...
verstärkten
- 3 1 Betrachtet man die derzeitige Situation 2 Da stellt sich nun für mich die Frage 3 Ich bin der Überzeugung
4 Was die Bürgerbeteiligung betrifft 5 Zusammenfassend würde ich sagen, dass mich die Vorteile am
stärksten überzeugen.

QUELLENVERZEICHNIS

Cover: Bernhard Haselbeck, München

- S. 6: Ü1: Alexander Keller, München; Ü3a: Jojo12 © Thinkstock/iStock/XiXinXing; Jaan © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Merle7 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Ronnie © Thinkstock/Designpics; Esra © Thinkstock/iStock/Elisaveta Ivanova; Marco © Thinkstock/Stockbyte/Jupiterimages
- S. 7: © Thinkstock/DigitalVision/Bec Parsons
- S. 8: Ü7a © Getty Images/E+/Kali9; Ü8 © Thinkstock/Eyecandy Images/Rinky Dink Images
- S. 9: © Thinkstock/iStock/magicmine; Text Ü10: mit freundlicher Genehmigung von André Spicer
- S. 10: © Thinkstock/iStock/UmbertoPantalone
- S. 11: Ü13: © Thinkstock/iStock/denisgorelkin; Ü14: Curie © Thinkstock/PHOTOS.com; da Vinci © Thinkstock/iStock/GeorgiosArt; Fallschirm © iStock/Elnur
- S. 12: Ü15 © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; Ü18 © Thinkstock/iStock/denisgorelkin
- S. 13: © deadpon3 - stock.adobe.com
- S. 14: Ü22a: rechts © Thinkstock/iStock/Kraivuttinun; links © Thinkstock/Photodisc/Thomas Northcut
- S. 16: © Getty Images/E+/tracks
- S. 18: Ü8a © Thinkstock/iStock/AntonioGuillem; Ü9 © action press/PICTORIAL PRESS LTD.
- S. 19: Ü10a: topicx © Thinkstock/iStock/SlobodanJr; Dr. Gebhard © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
- S. 20: © Thinkstock/iStock/LuckyBusiness
- S. 21: © Thinkstock/iStock/GiorgioMagini
- S. 22: © Thinkstock/BananaStock
- S. 23: Ü18 © Thinkstock/iStock/Szepy; Ü20a © Thinkstock/iStock/XiXinXing
- S. 24: Ü21: Frau © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Senior © Thinkstock/iStock/IPCGutenbergUKLtd; Lupe © Thinkstock/iStock/scanrail; Mann im Rollstuhl © Thinkstock/Creatas
- S. 26: Ü3: Biene © Thinkstock/iStock/JPWALLET; Leo © Getty Images/iStock/imamember; Helene09 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Benni © Getty Images/E+/frankreporter; Chiller © Getty Images/iStock/Ranta Images; Mieke © Thinkstock/iStock/XiXinXing
- S. 27: Ü5 © Thinkstock/iStock/TomasSereda; Ü6 © Picture-Alliance/Sueddeutsche Zeitung Photo
- S. 28: Ü7a: Thao Nguyen © iStockphoto/arekmalang; Antonio Vivoli © Thinkstock/iStock/ajr_images
- S. 30: © Südwestdeutsche Salzwerte AG/Salzbergwerk Berchtesgaden
- S. 31: oben © ArTo - stock.adobe.com; Ü16 © Picture-Alliance/Horst Ossinger
- S. 32: © Thinkstock/iStock/FinFinz
- S. 33: © Picture-Alliance/dpa - Report
- S. 36: Ü1: 1 © Thinkstock/iStock/amlanmathur; 2 © Thinkstock/iStock/Serg_Velusca; 3 © Thinkstock/iStock/Matveev_Aleksandr; 4 © Thinkstock/iStock/BrianAJackson; 5 © Thinkstock/iStock/imegastocker; 6 © Thinkstock/iStock/Magdalenawd; 7 © Thinkstock/iStock/Rost-9D; 8 © Thinkstock/iStock/Lorero81; 9 © Thinkstock/iStock/tortoon; 10 © Thinkstock/iStock/surf; Ü4 © Thinkstock/iStock/Ben Gingell
- S. 37: Jonas P. © Thinkstock/Photodisc/James Woodson; Emma S. © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
- S. 39: Ü8: links © Thinkstock/iStock/bokan76; rechts © Getty Images/E+/ilbusca
- S. 40: Ü11: 1 © Thinkstock/iStock/Sean Pavone; 2 © Thinkstock/iStock/estike; 3 © Thinkstock/iStock/Lukassek; 4 © Thinkstock/iStock/efired; 5 © Thinkstock/iStock/jamesvancouver
- S. 41: Ü14: Indoor-Farming © www.lubera.com; Erdbeeren © Getty Images/iStock/dobric
- S. 42: Ü17a © Thinkstock/iStock/mg7; Ü17b: links und Mitte © Thinkstock/iStock/PavelRodimov; rechts © spoilergen - stock.adobe.com
- S. 43: Ü18: Tomate Mozzarella © Thinkstock/iStock/Rus32; Tomaten © Thinkstock/iStock/sultancicekgil; Bohnen © Thinkstock/iStock/VeranikaSmirnaya; Apfel © Thinkstock/iStock/Sanny11; Ü19a: Laub © Thinkstock/iStock/Aleksandr Durnov; Smileys © Getty Images/iStock/Pingebat
- S. 44: Ü20a © Thinkstock/Eyecandy Images
- S. 48: Ü8 © Picture-Alliance/dpa - Bildarchiv
- S. 49: Ü10 © Thinkstock/iStock/Sasha_Litt; Ü11a © J.Mühlbauer exclus. - stock.adobe.com
- S. 51: © Thinkstock/PHOTOS.com>>Jupiterimages
- S. 52: Ü18 © Thinkstock/Lightwavemedia/Wavebreakmedia Ltd.; Ü20a © fotolia/Alexander Oshvintsev
- S. 53: © magdal3na - stock.adobe.com
- S. 55: © Thinkstock/iStock/warrngoldswain
- S. 56: Ü3: Regiestuhl © fotomek - stock.adobe.com; Ü4 © Thinkstock/iStock/ET-ARTWORKS
- S. 57: Fahrrad © Thinkstock/iStock/Eshma; Ü6: Porträt © Thinkstock/iStockcorolanty
- S. 58: Courtesy of Universal Studios Licensing LLC
- S. 59: © Thinkstock/Ingram Publishing
- S. 60: Ü13 © Thinkstock/iStock/Chesky_W; Ü14 © Luca Placido - stock.adobe.com
- S. 61: Ü17 © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision; Ü19 © Thinkstock/iStock/FiledIMAGE
- S. 62: Ü20 © Thinkstock/iStock/forrest9
- S. 63: Ü23 © contrastwerkstatt - stock.adobe.com; Ü24 © Thinkstock/iStock/defun
- S. 64: Ü25 © Thinkstock/iStock/ValentynVolkov
- S. 65: Ü2: Klettverschluss © Thinkstock/Zoonar RF
- S. 66: Ü3: Phillip © Thinkstock/iStock/Lammeyer; Maria © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.
- S. 67: Ü4 © Thinkstock/iStock/artorn;
- Ü5: Mikrofon © mipan - stock.adobe.com; Trainer © Thinkstock/Purestock
- S. 70: Ü13: Pixi © Thinkstock/Digital Vision/Maria Teijeiro; RoteRosi © Thinkstock/iStock/MrKornFlakes
- S. 71: KritiX © Thinkstock/iStock/vizualni; Ü14b © Thinkstock/Eyecandy Images
- S. 72: Ü16 © imago/photothek; Ü17 © olly - stock.adobe.com
- S. 73: © Thinkstock/PHOTOS.com>>
- S. 76: Ü3b © Thinkstock/iStock/Vitalalp
- S. 77: Ü4 © Thinkstock/iStock/cwzahnner
- S. 78: Ü8: Brocken © marcus_hofmann - stock.adobe.com; Brockenbahn © dk-fotowelt - stock.adobe.com
- S. 79: Ü9a © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision
- S. 86: Ü3: Paul K. © Thinkstock/iStock/NADOFOTOS; Elke T. © Thinkstock/iStock/logoboom
- S. 87: Ü5 © Getty Images/E+/Oktay Ortakcioglu; Ü6 © fotolia/Stephan Karg
- S. 89: © action press/United Archives GmbH
- S. 91: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
- S. 92: © dtv
- S. 93: © Thinkstock/iStock/Ridofranz
- S. 95: © philipk76 - stock.adobe.com
- S. 96: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
- S. 97: Ü4: Miriam C. © Thinkstock/Design Pics; Alessandr02 © Thinkstock/iStock/Ridofranz; Joram © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; realist © Thinkstock/PHOTOS.com>>Jupiterimages
- S. 99: Ü10 © fotolia/yadviga
- S. 101: © highwaystarz - stock.adobe.com
- S. 102: Ü17a: Fachgeschäft © PantherMedia/Benis Arapovic; Umsonst-Laden © Thinkstock/iStock/trekandshoot
- S. 103: © Chansom Pantip - stock.adobe.com
- S. 106: Ü3 © hchjil - stock.adobe.com
- S. 107: Ü4 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Ü5 © iStock/wundervisuals
- S. 108: Ü6 © Thinkstock/iStock/rgbdigital; Ü7 © Thinkstock/iStock/shironosov
- S. 110: Ü11 © bpk/Fotoarchiv Ruhr Museum/Willy van Heekern; Ü13 © Getty Images/Wavebreakmedia/Wavebreakmedia Ltd
- S. 111: Ü14a © Thinkstock/iStock/simonkr; Ü16a © Getty Images/iStock/Pingebat
- S. 112: Ü17 © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.
- S. 113: © Getty Images/iStock/monkeybusinessimages
- S. 116: © Thinkstock/iStock/Terroa
- S. 117: © Thinkstock/iStock/kasto80
- S. 118: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
- S. 119: Ü10 © Thinkstock/Jupiterimages; Ü11 © steschum - stock.adobe.com
- S. 121: © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia
- S. 122: © Thinkstock/iStock/omgimages
- S. 125: © Thinkstock/iStock/Rsinha
- Zeichnungen: Rosa Linke, Weimar
- Bildredaktion: Britta Solla, Hueber Verlag, München

